

# PROGRAMMZEITUNG

Kultur im Raum Basel



**März 2004**

Nr. 183 | 17. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

**Theaterlabyrinth im Basler Rheinhafen  
Oratorium für den Verräter Judas  
Japanische Blumenkunst Ikebana in Basel**

## IMPRESSUM

### ProgrammZeitung Nr. 183

März 2004, 17. Jahrgang, ISSN 1422-6898  
Auflage: 6 500, erscheint monatlich  
Einzelpreis: CHF 6.90, Euro 5  
Jahresabo (11 Ausgaben inkl. <kuppler>):  
CHF 69, Ausland CHF 74  
Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)  
Förderabo: ab CHF 169\*

### Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG  
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel  
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
info@programmzeitung.ch  
www.programmzeitung.ch

### Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

### Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

### Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

### Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

### Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

### Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

### Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

### Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz  
T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

### Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag  
St. Johannis-Vorstadt 19, 4056 Basel  
T 061 261 5 261, F 061 261 5 260, Leo 061 261 5 263  
grafik@programmzeitung.ch

### Kommunikation

kreisvier communications, Thiersteinallee 29,  
4018 Basel, T 061 286 99 11, F 061 286 99 19  
www.kreisvier.ch

### Umschlag

Theaterlabyrinth <rheinverliebt>, Vorstadt-Theater  
→S. 9, 20. Foto: Gerd Imbsweiler

### Redaktionsschluss Ausgabe April

Veranstalter-Beiträge <Kultur-Szene>: Do 4.3.  
Redaktionelle Beiträge: Fr 5.3.  
Agenda: Mi 10.3., Inserate: Fr 12.3.  
Erscheinungstermin: Mi 31.3.

### Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und  
Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Fotos übernimmt die Redaktion keine  
Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht  
verantwortlich. Textkürzungen und Bildver-  
änderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen  
verantworten den Inhalt ihrer Beiträge  
selbst. Die Abos verlängern sich nach Ablauf  
eines Jahres automatisch.

**\* Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig  
anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle  
Unterstützung angewiesen. Beiträge  
von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag  
hinaus sind als Spenden vom steuerbaren  
Einkommen abziehbar. Helfen auch  
Sie uns durch ein Förderabo (ab CHF 169).**

## HAUSKULTOUR

Eine Abonnentin hat uns geschrieben, dass sie keine weiteren Zeitungen und Prospekte zusammen mit der ProgrammZeitung erhalten möchte. Warum verschicken wir die März-Ausgabe wieder mit fünf Beilagen?

<Subtext> und <kuppler> sind zwei Zeitungsprojekte, die als eigenständige Initiativen aufgebaut wurden und sich aus redaktionellen und produktionstechnischen Gründen nicht in die ProgrammZeitung integrieren lassen. Wir haben uns entschieden, ihnen eine bessere Verbreitung zu ermöglichen, weil wir es wichtig finden, dass gute Ideen ihr Zielpublikum erreichen.

Die Crew des Vorstadt-Theaters hat für ihr Jubiläum einiges ausgeheckt (→S. 9, 21). Unser Beitrag zum Gelingen des witzigen Theaterprojektes im Rheinhafen ist, dass wir unseren AbonnentInnen den Schiffs-Faltbogen mitliefern. Und damit den Theaterleuten für viele anregende Vorstellungen und die langjährige gute Zusammenarbeit danken.

Last but not least finden Sie Beilagen zum <Classic Open Air Solothurn> und zum <Faust> am Goetheanum: Jede (unabhängige) Zeitung ist auf Werbeeinnahmen angewiesen, andernfalls müssten die Abo-Preise drastisch erhöht werden. Unser Vorschlag: Zahlen Sie 50 Franken mehr ein, mit dem Vermerk <keine Beilagen>, und Sie erhalten eine ProgrammZeitung ohne <Ballast>. Wir sind aber überzeugt, dass Sie einigen Mehrwert verpassen. | Klaus Hubmann

## RHEINVERLIEBT-GUTSCHEIN für unsere Leserschaft

Das Vorstadt-Theater feiert  
mit einem Theaterlabyrinth im Rheinhafen  
sein 30. Jubiläum (→S. 9, 21)

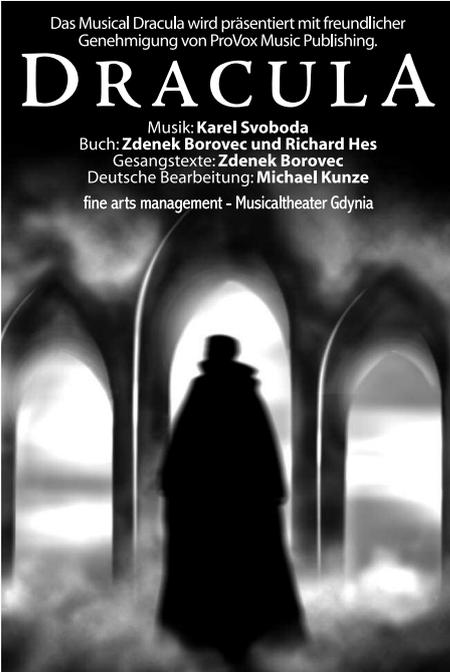
Feiern Sie mit und lassen Sie sich  
überraschen: ProgrammZeitungs-LeserInnen  
dürfen gegen Abgabe dieses  
Gutscheins mit dem Kapitän anstossen  
und sich tätowieren lassen.

**PROGRAMM**ZEITUNG  
KULTOUR IM RAUM BASEL

Das Musical Dracula wird präsentiert mit freundlicher  
Genehmigung von ProVox Music Publishing.

# DRACULA

Musik: Karel Svoboda  
Buch: Zdenek Borovec und Richard Hes  
Gesangstexte: Zdenek Borovec  
Deutsche Bearbeitung: Michael Kunze  
fine arts management - Musicaltheater Gdynia



Der Musical-Grosserfolg als  
deutschsprachige Erstaufführung.  
Über 2 Millionen Zuschauer in Prag!

ab 30. April 2004  
**MUSICAL THEATER BASEL**  
www.musical-highlights.ch

Tickets: 0848 800 800 - Infos: 052 335 09 28  
Basel: au concert im Bider & Tanner (Bankverein)  
BVB Kundenzentrum am Barfi sowie TicketCorner  
Spezialtickets RailAway/SBB an Ihrem Bahnhof

 fine arts  
management  
walter hitz

 D R S 1  
Schweizer Radio DRS1

# INHALT

<b>Eine Judas-Passion</b> David Wohnlichs Oratorium «Judas Ischarioth»   Alfred Ziltener	7
<b>Im Labyrinth der Sehnsüchte</b> Theaterprojekt «rheinverliebt» im Basler Hafen   Alfred Ziltener	9
<b>Seelenbilder der Natur</b> Grossausstellung der japanischen Blumenkunst Ikebana   Dagmar Brunner	15
<b>Notizen</b> Kurzmeldungen und Hinweise   Dagmar Brunner (db)	4-17
<b>Realität und Traum</b> Der erste Spielfilm von Valeria Bruni Tedeschi   Judith Waldner	4
<b>Tödliche Liebe</b> Ein Biopic über das tragische Leben von Sylvia Plath   Michael Lang	5
<b>Maschinentraum</b> Matthias Heeps Tinguely-Oper am Festival «les muséiques»   Alfred Ziltener	6
<b>Zwischen Himmel und Hölle</b> Die «Faust»-Neuinszenierung am Goetheanum   Alexander Höhne	8
<b>Trommelfell</b> Rückblick und Ausblick auf Jazz-Ereignisse   Tom Gsteiger	7
<b>Spielend fürs Leben gerüstet</b> Karin Massens Theaterarbeit mit Jugendlichen   Sabine Ehrentreich	10
<b>Die Szene am Kanal</b> Das Junge Theater Basel spielt «Reiher»   Miriam Glass	11
<b>Im Grenzgebiet</b> Zur Neuauflage der Erzählungen von Adelheid Duvanel   Oliver Lüdi	12
<b>Gastro.sophie</b> «Hauptsache kreativ» gilt auch im Restaurant Union   Oliver Lüdi	12
<b>Im Zeichen des Buches</b> Anne-Marie Pfisters kunstvolle Jubiläumsaktion   Dagmar Brunner	13
<b>Husarenstück</b> Eine kleine Geschichte für Annemarie Pfister   Rudolf Bussmann	13
<b>Sich fühlen wie der Himmel</b> Der Meditations-Kursleiter Hans-Jörg Däster	14
<b>Wortgast</b> Zum internationalen Tag der Frau   Silvia Scheuerer	16
<b>Stehvergnügen!</b> Berliner Comireportage über Basels Fussball   Jens Harder	17
<b>Rocknews</b> Der Newsletter des Rockfördervereins der Region Basel (rfv)	18

## KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	20-45
Plattform.bl	29-36

## FILM

Landkino	31
Kultkino Atelier   Camera   Club   Movie	42
Stadtkino Basel	43

## THEATER

Theater im Teufelhof	20
Das Neue Theater am Bahnhof   NTab	20
Theatergruppe Mandragola	20
Theater Basel	21
Vorstadt-Theater Basel	21
Skulpturhalle Basel	25
Theater Roxxy	32
Theater auf dem Lande Arlesheim	33
Marionettentheater Basel	33

## TANZ

Cathy Sharp Dance Ensemble	32
----------------------------	----

## LITERATUR

Maison 44	25
-----------	----

## MUSIK

Kuppel	28
Gare du Nord	30
Baselbieter Konzerte	30
Kulturscheune Liestal	31
Allgemeine Musikschule der Musik-Akademie der Stadt Basel	37
Musikwerkstatt Basel	37
Freie Musikschule   Rudolf Steiner Schule BS	37
Förderkreis Kirchenmusik Heiliggeist-Kirche BS	38
Gesellschaft für Kammermusik	38
Kammerorchester Basel	38
Basler Madrigalisten	39
Motettenchor Lörrach	39
Camerata Variabile	39
Asasello Quartett	39
Jazz by Off Beat	40
The Bird's Eye Jazz Club	40
Act Entertainment	41
Al Capone Blues Festival Basel	41

## KUNST

Kunsthaus Baselland	34
Römerstadt Augusta Raurica	34
Kunstmuseum Basel	44
ARK   Ausstellungsraum Klingental	44
Fondation Beyeler	45
Aargauer Kunsthhaus Aarau	45

## DIVERSE

Kaserne Basel	23
Burghof Lörrach	24
Théâtre La Coupole	24
Parkcafépavillon im Schützenmattpark	24
Union	25
Volkshochschule beider Basel	25
Werkraum Wardeck pp	26
Unternehmen Mitte	27
Offene Kirche Elisabethen	28
Parterre Basel	28
Kulturforum Laufen	31
Theater Palazzo Liestal	33
Naturhistorisches Museum Basel	43

Ausstellungen: Museen   Kunsträume	46-47
Veranstalteradressen	48-49
Kinos   Bars & Cafés   Restaurants	49
Agenda	50-63

## KONSTRUKTIV, BITTE!

### Editorial

«Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, es müssen immer zweie sein», reimte Christian Morgenstern und brachte damit ein soziales Gesetz auf den Punkt, das auch für Kulturbetriebe gilt: Gemeinsam geht es besser (siehe dazu auch Hauskultour S. 2). In diesem Zusammenhang wird aufmerksamen ZeitgenossInnen oder Inserate-Studierenden der Basler Zeitung nicht entgangen sein, dass die Februar-«Denkbar» der Kaserne als Koproduktion mit der Programmzeitung angekündigt war. Auch diese Zusammenarbeit ist nichts anderes als eine Umsetzung der Erkenntnis und Erfahrung, dass Netzwerke (nicht nur in Krisenzeiten) Zukunft haben. Über die Details der Kooperation und Ihren Gewinn als LeserIn werden wir Sie gerne im nächsten Heft informieren.

Apropos Kaserne: Die ausserordentliche Mitgliederversammlung, die kürzlich über die Zukunft des krisengeschüttelten Hauses mitzuentcheiden hatte, machte vor allem eines klar: dass enorm viele Ansprüche und Emotionen mit diesem Betrieb verbunden sind. Und dass genau das sein kostbarstes Kapital ist (Gleichgültigkeit wäre sein Tod). Allerdings gilt es für den Vorstand und die Leitung, dieses Kapital klug zu nutzen – mit Fingerspitzengefühl gegen innen und aussen. Mit «zwölf ketzerischen Fragen» (BaZ 12.2.04, S. 37) ist es jedenfalls nicht getan. Die komplexe Geschichte und Situation des Hauses verlangt konstruktive Vorschläge und nachhaltige Szenarien.

In keiner Weise konstruktiv ist die immer noch weit verbreitete und zum Teil krasse Benachteiligung von Frauen in allen Lebensbereichen. Sie ist Beweis genug, dass es den internationalen Frauentag vom 8. März auch 93 Jahre nach seiner Gründung noch braucht. Mit verschiedenen Aktionen wird landesweit gegen den Sozialabbau, der vor allem Frauen trifft, und für die Gleichstellung demonstriert (s. dazu S. 17). Reizvoll wäre es, wenn sich dem Protest auch die Kandidatinnen für den erotischen Bauernkalender und für die Wahl der «Miss Schwanger» 2004 anschliessen würden ...

Von einigem Reiz war auch die im letzten Editorial erwähnte Veranstaltung «knapp» der Baselbieter Kulturabteilung. An einem einzigen Abend wurde eine Fülle von kulturellen Häppchen geboten, die man dank einem ausgeklügelten System nur dosiert erleben, dafür aber geniessen konnte. Eine gute Idee, die allerdings nicht darüber hinwegtäuschen kann und will, dass die Zeiten härter geworden sind und die Herausforderung der Zukunft die Beschränkung (und der kreative Umgang damit) sein wird. Passend dazu fragt der Baselbieter Kulturverantwortliche Niggi Ullrich in seinem aktuellen amtlichen Mitteilungsorgan «Info-Gazette kulturelles.bl» u.a.: «Warum verweigern sich die (grösseren und wohlhabenden) Vorortsgemeinden im Baselbiet immer noch der (kultur-)politischen Einsicht, dass sie für das Wohlergehen der Kunst und Kultur der Agglomeration um die Stadt Basel herum nicht nur mitbeteiligt, sondern mitverantwortlich sind?» Eine Frage, die nicht laut und oft genug gestellt werden kann. | Dagmar Brunner



Die Programmzeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung:  
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen

## NOTIZEN

## Internet-Filmkritiken

db. Seit die Kinozeitschrift «Film» (die Nachfolgepublikation von «Zoom») vor drei Jahren eingestellt wurde, gab es in der Schweiz keine systematische Kommentierung von Studiofilmen durch selbständige, gehaltvolle Kurzkritiken mehr. Um diesen Mangel zu beheben, hat «Independent-Pictures», ein Label des Schweizer Studiofilm Verbandes, der sich für das unabhängige Filmschaffen einsetzt, Ende Januar einen neuen Internet-Auftritt lanciert, dessen Kernangebot eine redaktionell betreute öffentliche Datenbank mit aktuellen Beiträgen von professionellen FilmkritikerInnen (u.a. unsere Autorin Judith Waldner) ist. Die Sammlung wird wöchentlich mit den neuen Kinostarts wachsen, geplant ist auch eine Ergänzung durch ältere Filme. Ziel des Projekts ist es, die Neugierde des Publikums auf spannende, unabhängig produzierte Werke zu wecken. Im Weiteren wird der Schweizer Film damit wieder im Standardwerk «Lexikon des Internationalen Films» präsent sein, wo er seit der Schliessung von «Film» fehlte.

Infos: [www.independent-pictures.ch](http://www.independent-pictures.ch)

## Film &amp; Food

db. Was bisher nur im trauten Heim möglich war: die Kombination von Film- und kulinarischem Genuss, bietet nun auch das Restaurant «eo ipso» im Gundeldingerfeld an. Ende Januar startete dort die Reihe «Lichtspiel in vier Gängen», die jeden Monat zu einem Kinoabend mit viergängigem Menü lockt. So wurden z.B. zu «Dirty Dancing» lauter liebevolle Leckereien (kandierte Rosenblätter etc.) aufgetischt, während es bei «Der Name der Rose» geschmortes Kaninchen auf umbrischen Berglinsen und einen Klosterpudding mit Bischofssauce gab. Als nächstes stehen drei frühe Kurzfilme von Roman Polanski auf dem Programm, zu denen schwarz-weiße Gerichte serviert werden, und Kurt Frühs Klassiker «Bäckerei Zürcher» wird mit gutbürgerlicher Küche garniert. Die Idee zum Ess-Kino, in dem man auch rauchen (oder nur trinken) darf, stammt von André Theler, der bei der Programmation vom Filmemacher Rolf Frey unterstützt wird. Die 16-mm-Filme werden auf einer Kinoleinwand gezeigt, und zwischen den Rollenwechseln wird das Essen serviert. Das Publikumsinteresse entscheidet über die Weiterführung des Experiments.

**Polanski-Filme: Mi 10.3.; «Bäckerei Zürcher»: Mi 7.4., 19.00, Restaurant eo ipso, T 061 333 14 90. Eintritt CHF 5, 4-Gang-Menü CHF 59**



## REALITÄT UND TRAUM

Spielfilm «Il est plus facile pour un chameau ...»

**Valeria Bruni Tedeschi ist eine wunderbare Schauspielerin. Jetzt beweist sie, dass sie auch das Regiefach bestens beherrscht.**

«Il est plus facile pour un chameau ...» ist ein Farbfilm. Das ist ja nichts Aussergewöhnliches – doch Regisseurin Valeria Bruni Tedeschi bringt mehr als bunte Bilder auf die Leinwand: Sie versteht es, Farben gezielt einzusetzen. Rot und Hellblau dominieren ihr Werk und vermitteln, zusammen mit dem Umstand, dass ihr Film zeitlich nicht genau verortet werden kann, den Eindruck einer gewissen Entrücktheit.

Federica, die Hauptfigur, hat etwas Starkes, Erdiges und wirkt zugleich äusserst fragil. Sie lebt in Paris, schreibt Stücke, stammt aus einer sehr wohlhabenden Familie. Letzteres belastet die junge Frau, hindert sie daran, sich zu entfalten. Nun sind Probleme mit materiellem Reichtum ja nicht gerade mehrheitsfähig. Doch das viele Geld ist lediglich eine von mehreren «Lasten» aus einem Elternhaus, von dem sich Federica lösen möchte, dem sie aber gleichzeitig stark verbunden ist.

Ein Verfloßener kreuzt Federicas Weg. Zeichnet sich hier das Wiedererwachen einer Liebe ab? Oder soll sie mit ihrem aktuellen Freund zusammenziehen? Was tun, wie leben? Da fällt Federicas betagter, kranker Vater ins Koma, die Familie kommt zusammen: die Mutter, eine gradlinige Person, Federicas Schwester, die dauernd zum Psychoanalytiker rennt, und ihr oberflächlicher Bruder, der das Leben verplempert. Spannungen liegen in der Luft, Konflikte brechen auf. Diese Geschehnisse bilden die reale Erzählebene von «Il est plus facile pour un chameau ...». Bruni Tedeschi hat sie mit Rückblenden in Federicas Kindheit und mit – zum Teil animierten – Fantasiesequenzen verwoben, wobei bei einigen dieser Einschübe offen bleibt, was Realität ist und was Traum.

## Erinnerungen an die Nouvelle Vague

1964 in Italien geboren und seit Kindertagen in Frankreich lebend, hat sich Valeria Bruni Tedeschi in Filmen wie «Au coeur du mensonge» von Claude Chabrol (1999) oder «La seconda volta» von Mimmo Calopresti (1996) als Schauspielerin international einen Namen gemacht. «Il est plus facile pour un chameau ...» ist ihr Debüt als Regisseurin, gleichzeitig spielt sie auch die Hauptrolle. Abgesehen von einigen Längen überzeugt ihr Leinwanderstling, in welchem sie existenzielle Sujets wie das Sterben des Vaters und die Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln aufgreift.

Valeria Bruni Tedeschi hat ihren autobiografisch inspirierten und an die französische Nouvelle Vague erinnernden Film wunderbar leichthändig inszeniert. Sie lässt die sich in Nöten befindenden Figuren nicht durch ein auswegloses Jammertal wandern, versetzt deren Geschichten vielmehr mit einer guten Prise Humor und Ironie. Gerade weil sie eine explizite Psychologisierung vermeidet, gelingen ihr zahlreiche sehr intensive und berührende Momente. Mit einer gewissen Beiläufigkeit erzählt sie eine kleine Geschichte über grosse Themen wie die Liebe und den Tod: Ein leises, schönes Werk, komisch und zugleich von Melancholie durchdrungen. | Judith Waldner

Der Film läuft ab Anfang März im Kultkino Camera



## TÖDLICHE LIEBE

Christine Jeffs Spielfilm «Sylvia»

**Gwyneth Paltrow adelt ein Biopic über die tragische Liebe des Autorenpaars Sylvia Plath und Ted Hughes.**

Am 5. Februar 1963 stellte die erst 30-jährige amerikanische Dichterin Sylvia Plath in ihrer Wohnung für ihre schlafenden Kinder Milch und Brot bereit, um anschliessend aus dem Leben zu scheiden. Kurz nach dieser Tragödie begann Plaths Ehemann – der ebenfalls berühmte Autor Ted Hughes – mit dem Schreiben seiner «Birthday Letters», einer Sammlung von 88 autobiografischen Gedichten. Publiziert wurde dieses literarisch hochwertige, berührende Zeugnis einer Liebestragödie um zwei markante Exponenten der modernen angelsächsischen Literatur 1998, nach Hughes Ableben.

Die neuseeländische Filmemacherin Christine Jeffs versucht in ihrem Biopic «Sylvia» eine Annäherung an die mittlerweile als Kultautorin verehrte Sylvia Plath. Entstanden ist kein Zeit- oder Sittenbild der Fünfziger- und frühen Sechzigerjahre, sondern ein formal unpräziser, intimer Blick auf die Persönlichkeit einer hoch begabten, seelisch fragilen Frau.

Wir erleben mit, wie die Kunststipendiatin Plath 1956 dem bereits bekannten britischen Autor Ted Hughes begegnet, ihm verfällt, ihn nach wenigen Monaten ehelicht. Das Paar zieht in die USA um, doch die Ehe steht unter keinem guten Stern. Sylvia wird von Beziehungsfrust geplagt, Eifersucht spielt eine immer grössere Rolle. Man beschliesst, nach England zurückzukehren. Doch auch dieser Schritt ändert wenig, im Gegenteil. Nach der Geburt zweier Kinder wendet sich der erfolgreiche, attraktive, von Frauen umschwärmte Hughes immer mehr von Sylvia ab. Ihr Alltagsleben wird zur Tortur. Als Mutter ist sie überfordert, als Ehefrau unbefriedigt, und als sich Hughes auch noch in eine andere Beziehung flüchtet, bricht alles zusammen.

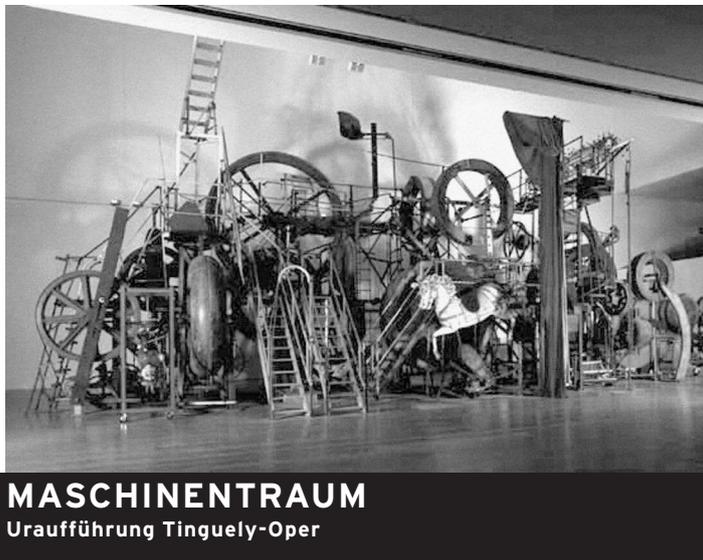
### Komplexe Persönlichkeit

Der Film zeigt respektvoll und ohne Effekthascherei das unaufhaltsame Abdriften einer faszinierenden Frau ins seelische Elend. Und er wird in den besten Momenten zum bildhaften Schrei einer vom Schicksal gebeutelten, leidenden Künstlerin. Rollen wie diese verlangen eine sorgfältige Besetzung. Mit einer Interpretin, deren Emotionalität nicht über ihr Äusseres transportiert wird, sondern gewissermassen von innen heraus strahlt. Gwyneth Paltrow wird dieser Anforderung gerecht: Sie verfügt als Schauspielerin über exakt die seltene Mischung aus vornehmer Eleganz, darstellerischer Sensibilität und Intelligenz, um einer so komplexen Figur über das Plakative hinaus Leben einzuhauchen. Zwar dreht sich in diesem Psychodrama alles um Sylvia Plaths Charakter, aber eine Qualität des Films ist auch die Sorgfalt, mit der Christine Jeffs die Nebenfiguren besetzt hat, die das enge soziale Umfeld der Schriftstellerin akzentuieren. Daniel Craig als ihr Ehemann Ted Hughes, Blythe Danner – notabene die leibliche Mutter von Gwyneth Paltrow – als Sylvia Plaths Mutter oder der untadelige Michael Gambon als Professor Thomas sind hier zu nennen.

### Respektvolle Annäherung

Es gibt nicht selten Versuche, Biografien von Schreibenden filmisch aufzubereiten. Erinnerung sei an Jane Campions «An Angel at My Table» über die Autorin Janet Frame, an Julian Schnabels «Before Night Falls» – eine Hommage an den kubanischen Dichter Reinaldo Arenas – oder an «Iris», einen Film über die Schriftstellerin Iris Murdoch. In allen Beispielen erweist es sich als enorm schwierig, in der zwangsläufig verkürzten Filmform die literarische, emotionale Kraft dieser Persönlichkeiten einigermaßen transparent zu machen. In «Sylvia» ist das nicht anders, und natürlich werden Fans von Plaths ergreifendem Werk in dieser Hinsicht zu kurz kommen. Aber: Ein derart gut gemachter, gut gespielter, sensibel und respektvoll inszenierter Film macht durch seine Glaubwürdigkeit Lust auf das Wiederlesen – oder das Entdecken – von Sylvia Plaths und Ted Hughes' Büchern. Nichts mehr, aber auch nichts weniger. | Michael Lang

**Der Film läuft ab Mitte März im Kultkino Club. Buchtipps:**  
 Sylvia Plath, «Die Glasglocke», Suhrkamp TB 2854, CHF 18.50  
 do. «Die Tagebücher», Frankfurter Verlagsanstalt, 492 S., gb., CHF 49  
 Elisabeth Bronfen, «Sylvia Plath». Frankfurter Verlagsanstalt, 220 S., gb., CHF 34.30  
 Ted Hughes, «Birthday Letters», Gedichte, Serie Piper TB, CHF 16.50



## MASCHINENTRAUM

Uraufführung Tinguely-Oper

**Am Festival «les muséiques» ehrt eine neue Oper von Matthias Heep den Plastiker Jean Tinguely.**

Brücken zwischen Musik und bildender Kunst zu schaffen, ist der (nicht immer eingelöste) Anspruch der von Gidon Kremer geleiteten «MuseumsMusikWoche les muséiques», die dieses Jahr zum dritten Mal stattfindet. Ganz diesem Ziel entspricht die Tinguely-Oper «La machine rêve», die im Rahmen des Festivals erstmals zu hören ist. Sie wurde für eine Aufführung im Museum Jean Tinguely konzipiert; gespielt wird vor, in und auf Tinguelys begehbarer Skulptur «Grosse Meta Maxi-Maxi Utopia». Die Idee dazu hatte der junge Basler Musiker Oliver Rudin, der das Stück auch dirigieren wird; die Musik stammt von Matthias Heep, das Libretto von Salomé Im Hof.

Ausgangspunkt ihrer Arbeit, erzählt Heep, sei die Frage gewesen nach Tinguelys Denken und nach den Menschen, mit denen er sich umgeben habe. Daraus sei eine Traumhandlung entstanden, die Bezüge zu Tinguelys Biografie habe: Eine «Dame im Pelz» beispielsweise trägt Züge der langjährigen Gefährtin Niki de Saint-Phalle, eine «Witwe» erinnert an die Figuren seiner ersten Frau Eva Aeppli; auch Bakunin tritt auf, den der Künstler bewundert hat, und eine «Rennfahrerin» steht für seine Begeisterung für Formel-1-Rennen. So kann man das Stück als Versuch auffassen, in das Bewusstsein des Künstlers einzudringen.

Das Libretto ist eine Collage u.a. von Texten Heideggers und der von Tinguely verehrten Dadaisten, von Briefen Saint-Phalles und Äusserungen des Künstlers selber. Auch Heeps Musik hat teilweise Collagen-Charakter: Opernzitate tauchen auf und Anklänge an asiatische Musik. Ein virtuoses Solocello und vier Schlagzeuger bilden das Instrumentalensemble. Heep arbeitet häufig mit musikalischen Grundmustern, die sich wiederholen. Dabei agiert jedes Instrument für sich, so wie die Einzelelemente in Tinguelys Maschinen unbeirrt ihre Bewegungen ausführen. Über diese Mechanik im Schlagzeug legt Heep als Kontrast die Gesänge der SolistInnen. Die Musiker bespielen den ganzen Ausstellungsraum und verwandeln so die Musik ihrerseits in eine bewegte Skulptur, in deren Zentrum das Publikum sitzt. | Alfred Ziltener

**Festival «Les muséiques»:** Mi 24. bis So 28.3., diverse Orte.  
**Tinguely-Oper:** So 28.3., 11.00, (Premiere), Museum Jean Tinguely.  
**Weitere Aufführungen:** Di 30.3., Do 1. und Fr 2.4., je 20.00.  
**Infos:** [www.tinguely-oper.ch](http://www.tinguely-oper.ch), [www.lesmuseiques.ch](http://www.lesmuseiques.ch)

## MUSIK-NOTIZEN

### Aktualisierte Bettleroper

az. Mit «La Trilogie des Dragons», die 1991 auch in Basel zu sehen war, hat er sich schlagartig als grosser Theatermagier etabliert: der Franko-Kanadier Robert Lepage. Mit einfachen Bühnennitteln und mitreissender Fantasie erzählte er eine drei Generationen umfassende Familiengeschichte im Schmelztiegel Montréal. 1992 gastierte er mit dem szenischen Verwirrspiel «Le Polygraphe», und 1995 war am Zürcher Theaterspektakel seine Kontinente und Kulturen mühelos verbindende mehrstündige Saga «Les sept branches de la rivière Ota» zu bestaunen. Nun kommt endlich wieder eine seiner Arbeiten in die Region: Die Filature in Mulhouse zeigt die kürzlich in Montréal uraufgeführte Bearbeitung der «Beggars' Opera» von John Gay und Christoph Pepusch. Die 1728 in London entstandene Ballad-Opera, eine durchschlagende Parodie auf die Opera seria Händels, war auch die Vorlage von Bert Brechts «Dreigroschenoper». Man darf gespannt sein auf Robert Lepages, Poesietexten zufolge sehr eigenwillige, Adaption.

**Robert Lepage und Compagnie Ex Machina mit «The Busker's Opera»:** Fr 19.3., 20.30, Sa 20.3, 19.30, La Filature, F Mulhouse

### Neu belebte Johannes-Passion

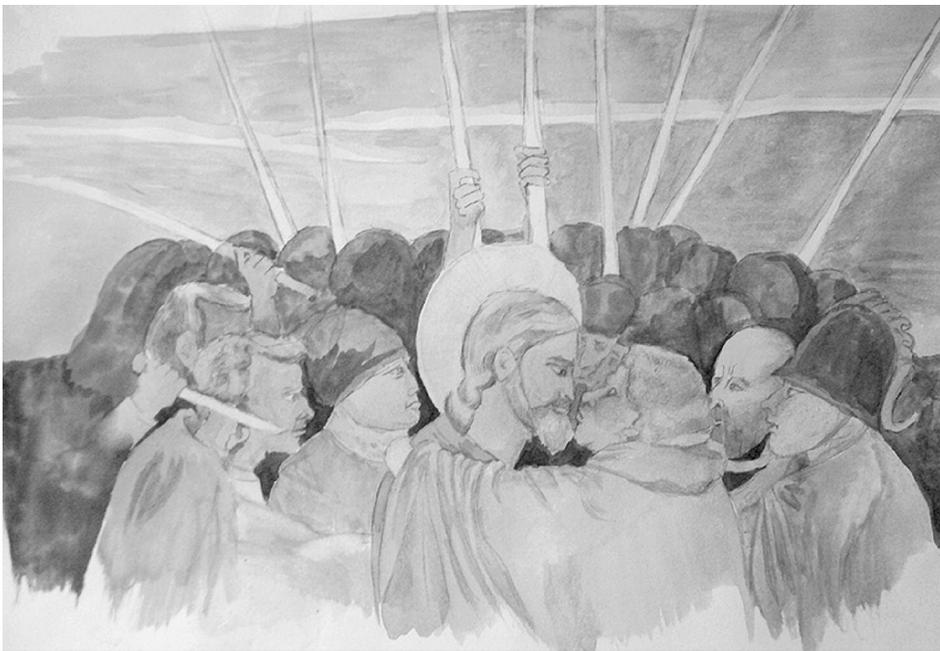
az. Nein, eine «Welterstaufführung» (was für ein Wortungeheuer!), wie im Vorfeld zu lesen war, ist die Darbietung der «Johannes-Passion» von Carl Philipp Emanuel Bach durch die Basler Madrigalisten natürlich nicht. Die Musiker des 18. Jahrhunderts haben schliesslich nicht für die Nachwelt komponiert, sondern für den unmittelbaren Gebrauch, und auch die zur Osterwoche 1784 entstandene Passion des damaligen Hamburger Musikdirektors dürfte gespielt worden sein. Jedoch galt das Werk lange als verschollen. Die Partitur lag im Archiv der Berliner Sing-Akademie, das im Zweiten Weltkrieg verschwand. Erst vor wenigen Jahren wurde es in Kiew gefunden und zurückgegeben. Das Leipziger Bach-Archiv arbeitet nun das Material auf. Es spricht für die Madrigalisten, dass sie – nach der «Matthäus-Passion» im letzten Jahr – wieder ein Werk aus diesem Bestand neu vorstellen dürfen. Es handelt sich um eine «Pasticcio-Passion»: Bach hat, damals durchaus üblich, seine Komposition aus beliebten Stücken von ihm selbst und anderen, etwa Telemann, zusammengestellt. Die Basler Madrigalisten und das Münchner Barockorchester L'arpa festante musizieren unter der Leitung von Fritz Näf.

**Basler Madrigalisten und L'arpa festante mit «Johannes-Passion»:** Mi 31.3., 19.30, Martinskirche → S. 39

### Kinderoper mit Biss

az. In einem Moment, da die Basler Musik-Akademie einerseits ihr 50-jähriges Bestehen feiert, andererseits unter massivem finanziellem Druck steht, erinnert das Institut wieder einmal daran, was es leistet – nicht nur als Hochschule, sondern auch im Musikunterricht für alle: Als Uraufführung zeigt die Allgemeine Musikschule der Akademie im Volkshaus die Oper «Eulenspiegel-Luegenspiele» für Kinder und Erwachsene. Das Libretto stammt vom Schauspieler Robert Bargellini; Paul Suits hat eine farbige Musik für Soli, Chöre und diverse Instrumentalensembles komponiert. Rund 200 SchülerInnen werden bei diesem aufwändigen Grossprojekt singen und musizieren. Es ist ein Till Eulenspiegel von heute, der sein Unwesen treibt. Seine Gegenspieler sind der Oktopus, der den totalitären Staat verkörpert, und der Sponsor als Vertreter der Wirtschaft. Von Tills Kindheit im Krieg bis zu seiner Vereinnahmung durch die Medien spannt sich der Bogen. Das Publikum auf der Bühne bilden entlassene Fabrikarbeiter. Ein vergnüglicher Abend mit ernststen und bissigen Zwischentönen ist angesagt.

**Musikschule mit «Eulenspiegel-Luegenspiele»:** Fr 26. bis So 28.3., Volkshaus → S. 37



## EINE JUDAS-PASSION

Oratorium «Judas Ischarioth»

**Der Autor Alberigo Albano Tuccillo und der Komponist David Wohnlich haben ein literarisch-musikalisches Manifest für Menschlichkeit und Toleranz verfasst.**

Er ist der Verräter schlechthin – sein Name ist im Lauf der Jahrhunderte zum Schimpfwort geworden und zum Vorwand für christlichen Antisemitismus: Judas Ischarioth, welcher der biblischen Überlieferung zufolge für dreissig Silberlinge Christus ans Kreuz geliefert hat. Diese Figur hat schon im Mittelalter die Menschen beschäftigt, weil sie von Jesus nicht zu trennen ist, und seither immer wieder neue Deutungen provoziert. Der Komponist David Wohnlich und der Autor Alberigo Albano Tuccillo haben Judas nun zur Zentralfigur eines Oratoriums gemacht, das kurz vor Ostern unter der Leitung von Joachim Krause uraufgeführt wird.

Man erfährt in der Bibel kaum etwas über Judas. Das Wenige hat Tuccillo behutsam zu einer plausiblen Skizze seiner Persönlichkeit und seiner Motive erweitert. Ihr Oratorium zeige nicht einen Bösewicht, erklärt David Wohnlich, sondern «einen Verurteilten und Beladenen». Es wolle den Ausgegrenzten in Schutz nehmen – diese Möglichkeit habe ja die Kunst – gemäss der christlichen Maxime, jeden Menschen zu lieben wie sich selbst. Wir seien ja nicht grundsätzlich anders als die von uns Verurteilten: «Wir alle sind Mörder, Räuber, Vergewaltiger und müssen zivilisiert werden – diesen Auftrag übernimmt die Kultur!» Wohnlich sieht in Judas einen Bruder; sein Verrat sei ein «Irrtum aus Schwäche» und gleiche unserem eigenen täglichen Versagen, durch das wir immer wieder schuldig würden. Und verweist mehrmals in unserem Gespräch auf die Choralzeile aus der Matthäuspassion: «Ich bins, ich sollte büssen!»

### Im Mittelpunkt der irrende Mensch

Der Fingerzeig auf Bach ist nicht zufällig: Das Libretto zitiert mehrfach aus dessen Kantaten, und auch in der Musik finden sich Hinweise auf Bach, oft als «gestische Zitate», als an Bach angelehnte Formulierungen, oft als zitierte Topoi: Wohnlich nimmt beispielsweise die Turba-Chöre der Passionen auf seine Weise wieder auf. So zeigt sich, dass dieses Oratorium letztlich auch eine Passion ist, in deren Mittelpunkt nun aber nicht mehr der Gottessohn steht, sondern Judas und mit ihm der suchende, irrende Mensch selbst.

Vor mehr als zehn Jahren hat Wohnlich mit dem Werk begonnen; verschiedene Gründe haben zu einem langen Unterbruch geführt. Im letzten Jahr hat er das Stück komplett neu geschrieben; von der ersten Version ist einzig der «Verräterakkord» zu Beginn übrig geblieben. Sein Komponieren habe sich in den letzten Jahren grundlegend verändert, kommentiert er, eigentlich habe er erst jetzt als Komponist wirklich zu sich gefunden. Er sei damals sehr verunsichert gewesen durch die herrschende Meinung, wie man als Zeitgenosse zu komponieren habe – atonal, an Konzepten und Strukturen orientiert, hermetisch –, und habe immer wieder Kompromisse gemacht. Heute besitze er die innere Freiheit, zu schreiben, wie es ihm entspreche: tonal, wohlklingend, melodios: – «So komponiere ich, that's it!» | Alfred Ziltener

Oratorium «Judas Ischarioth»: So 28.3., 17.00 (UA), Heiliggeist-Kirche → S. 38

## TROMMELFELL

Jazz-Ereignisse

**Forward** Von der Kuh auf dem Cover und dem Titel sollte man sich nicht in die Irre führen lassen: Auf der CD «Wanderlust» werden keine lüpfigen Ländler intoniert. Nach dem beachtlichen, 1999 eingespielten Debüt «Levitation» ist «Wanderlust» der zweite Streich von Domenic Landolf, der für den Jazz etwas Ähnliches ist wie Roger Federer für das Tennis: ein schweizerisches Ausnahmetalent. Dass Landolf nicht wie Federer gefeiert wird, hat mit seiner Berufswahl zu tun: Mit einem Tenorsaxofon kann man weniger spektakulär heraufschöpfeln als mit einem Tennis-Schläger (und der Jazz ist kein Massenphänomen, sondern eher eine elitär-nonkonforme Kunstform). In seinem Spiel verbindet auch Landolf Eleganz und Kraft, und er überrascht regelmässig mit aussergewöhnlichen Kombinationen – eine besonders schöne Überraschung ist der gelegentliche Griff zur Klarinette.

Seit 1995 lebt Landolf in Basel. Vorher studierte er an der Swiss Jazz School in Bern beim helvetischen Sax-Maestro Andy Scherrer, aus dessen Schatten er längst getreten ist. Landolf spielt harmonisch progressiver als Scherrer und schreckt auch vor extrem scharfen Kurven nicht zurück, sein Sound ist kühler und weniger direkt – würde der Begriff «intellektuell» in gewissen Jazzkreisen nicht abwertend empfunden, er käme mir im Zusammenhang mit Landolf leichter über die Lippen.

In Landolfs Musik ist meistens eine unterschwellige Spannung spürbar. Dass diese neuerdings noch zusätzlich akzentuiert wird, mag mit Landolfs «schizophrener» Aufspaltung zu tun haben: In kompositorischer Hinsicht hat sich sein Interesse an langen Formen und komplexen Harmonien noch verstärkt, improvisatorisch strebt er nach grösserer Freiheit. Dabei profitiert er von Herausforderungen, mit denen er in anderen Bands (wie dem Septett Mats Up des Trompeters Matthias Spillmann oder dem Quartett Voices des Bassisten Daniel Schläppi) konfrontiert wird.

Mit seinem eigenen Quartett, zu dem der Pianist Jean-Paul Brodbeck, der Bassist Fabian Gisler und der Schlagzeuger Dominic Egli gehören, tritt Landolf nur sehr sporadisch auf: Er scheint von Scherrer auch eine gewisse Scheu vor Eigenwerbung übernommen zu haben. Nichtsdestotrotz ist sein Ruf bereits über die Landesgrenzen hinausgedrungen: Die CD «Wanderlust» konnte er für das neue Münchner Label Pirouet realisieren, das die KünstlerInnen von sich aus anfragt und Produktionsbedingungen bietet, die man im Selbstausbeutungssektor Jazz sonst kaum antrifft. | Tom Gsteiger

Domenic Landolf, «Wanderlust», PIT3006, [www.pirouet.de](http://www.pirouet.de)

CD-Taufe: Do 25.3., 21.00/22.30, The Bird's Eye Jazz Club → S. 40

## ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE

«Faust» am Goetheanum

**In Dornach ist Goethes Faust-Dichtung in einer moderaten Neu-Inszenierung als theatrales Grossereignis zu erleben.**

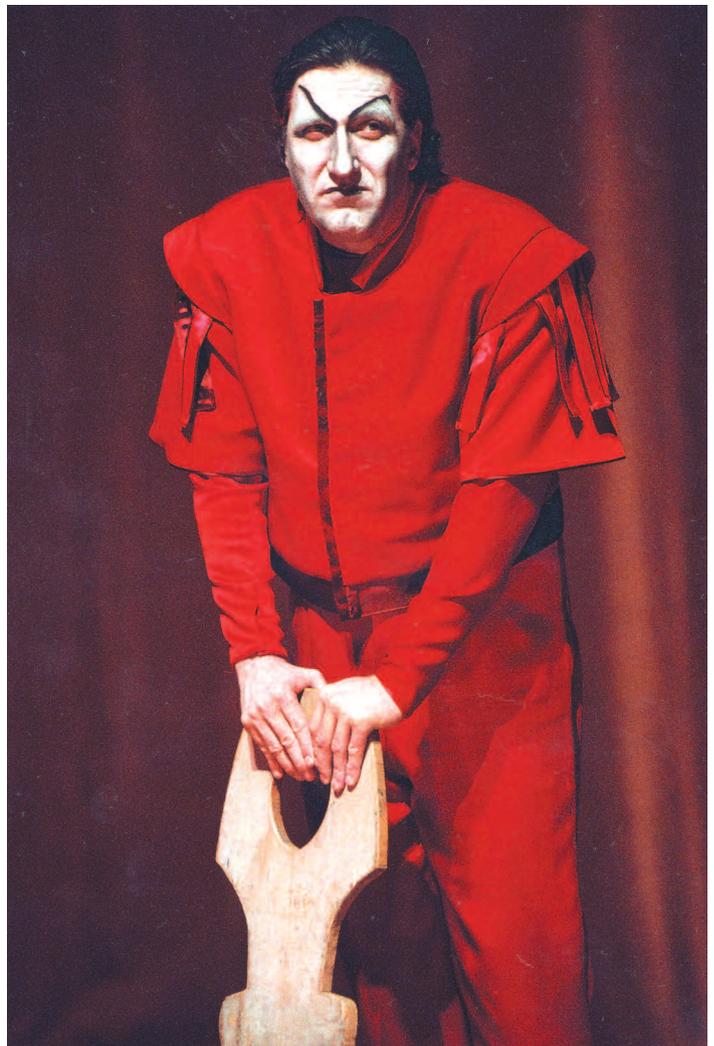
Das Goetheanum trägt einen Namen, der besonders dann wieder nachvollziehbares Programm wird, wenn Goethes grösste Dichtung, «Faust», ungekürzt auf die Bühne kommt. Das Goetheanum-Marketing nennt eine solche Aufführung werkgetreu. Was damit gemeint ist, wissen freilich nur die Eingeweihten; mir erscheint jede Darstellung, egal mit welchem Label, als Interpretation. Sonst müsste das Werk sich selber aufführen. Aber das geschieht auch am Goetheanum nicht, und Regisseur Wilfried Hammacher relativiert im Gespräch denn auch diese Charakterisierung. Doch zu Recht verweist er darauf, dass es am Haus eine gut neunzigjährige Tradition im Umgang mit Goethes «Faust» gibt und dass er selber praktisch sein ganzes künstlerisches und theaterwirksames Leben mit dieser monumentalen Dichtung zugebracht hat. Die Autorität des 75-Jährigen, der mehrere Jahrzehnte eine eigene Bühne in Stuttgart leitete, braucht dabei nicht angezweifelt zu werden – das macht auch der Besuch einer Probe klar. Sein Stuttgarter Betrieb war in das öffentliche Kulturleben integriert, und für sein Theaterschaffen erhielt er vom Deutschen Staat das Bundesverdienstkreuz.

Die Öffnung des Goetheanums ist Hammacher ein starkes Anliegen. Er möchte den «Faust» nicht nur für ein Insider-Publikum spielen, sondern für kulturell interessierte und aufgeschlossene Menschen. Dabei konnte er auf die Vorarbeit von Christian Peter zurückgreifen, dem Regisseur der letzten «Faust»-Aufführung am Goetheanum (1999), für den es ebenfalls keine separate «anthroposophische Welt» gab. Schliesslich wollte schon Rudolf Steiner mit seinem Bau einen Ort der Kulturergänzung schaffen und nicht eine Insel für Träumende und Weltfremde, was er unter anderem in seinen vier «Mysterien-dramen» thematisiert hat.

### Geistnahrung und Seelenfutter

«Faust am Goetheanum» bedeutet rund 22 Stunden Theater mit Schauspiel, Musik und Eurythmie von über 60 Mitwirkenden aus aller Welt: Ein aufwändiges Unternehmen, an dessen Kosten von 13 Millionen Franken sich neben Privaten erstmals auch die öffentliche Hand beteiligt. Dass in der Vergangenheit jeweils mehrere tausend Menschen die Vorstellungen besuchten, zeigt ein ungebrochenes Interesse an solchen Grossevents und an den nach wie vor aktuellen Themen, die im «Faust» behandelt werden: die Frage nach dem Lebenssinn, der Umgang mit Sexualität, das Frauenbild zwischen Heiliger und Hure, die Gier nach Macht, die Überheblichkeit der Intelligenz, die Lust an der Magie, die Spannung zwischen Selbst- und Fremdbestimmung, die katastrophalen Unfähigkeiten egozentrischer Führungskräfte – um nur einige zu nennen.

Die Goetheanum-Bühne verzichtet auf Videoeinspielungen und elektrische Verstärkung. Das mag gelegentlich anachronistisch wirken, ist aber auch eine Einladung, mit wachen Sinnen dabei zu sein, zu schauen und zu hören. Die farbenfrohen Kostüme, die besondere Beleuchtung und die teils herausragenden Sprechfähigkeiten der Darstellenden laden durchaus zu einer inspirierenden und kurzweiligen Anteilnahme ein.



Christian Peter als Mephisto, Foto: Christiaan Stuten

### Auf Irrwegen zur Erlösung

Theater ist immer auch ein Ort, in dem freier experimentieren darf, wer im Raum der Illusion bleibt. Die Zumutungen des Stücks: Verzweiflung, Drogenrausch, Verführung, Abtreibung, Mutttermord, Manipulation, Krieg, Vertreibung, Raub und Mord befriedigen das Bedürfnis nach «Action» auch dann, wenn sie zumeist als inneres Ereignis auftreten. Sie werden also mehr angesprochen als ausgesprochen. «Faust» ist trotz seiner heissen Themen keine direkte Konfrontation oder Provokation. Durch die Einbettung in eine Rahmenhandlung, in der «Gott» die Fäden in der Hand hält, bekommt alles Grausame des Stücks den Charakter eines bloss temporären Schauspiels. Und der irrende Mensch, der Faust vor allem ist, wird behandelt wie der «verlorene Sohn» in der Bibel. Bei seinem Tod gelingt seine Rückkehr in die heile Welt der Göttlichkeit. Faust wird gefeiert, es wird ihm vergeben, und er wird erlöst.

Dieser «Sündenablass» ist ein versteckter Trost, der suggeriert, dass uns alle Handlungen, die anderen mehr geschadet als genutzt haben, im Himmel vergeben werden. Die Teilnahme am Lebens- und Läuterungsgeschehen der Faust-Figur hat durch das Theater einen purifizierenden Charakter. Wie bereits Aristoteles schrieb, reinigt die Tragödie das Publikum von den Affekten, die auf der Bühne ausgelebt werden. Von daher liessen sich dem Dornacher «Faust» möglichst viele Gäste wünschen, die nach dieser «Reinigung» keine Lust mehr auf Verfehlungen aller Art empfinden ...

Dass das mit der Himmelfahrt dann doch nicht so einfach ist, zeigte Rudolf Steiner in seinen eigenen Dramen, die dieses Jahr zu Weihnachten ebenfalls am Goetheanum aufgeführt werden.

| Alexander G. Höhne

Goethes «Faust»: Do 1.4., 18.30, bis Sa 3.4., ca. 19.00 (Premiere).  
Weitere Aufführungen bis Ende August 2004, Infos: T 061 706 44 44,  
[www.faust-goetheanum.ch](http://www.faust-goetheanum.ch)



## IM LABYRINTH DER SEHNSÜCHTE

Theaterprojekt «rheinverliebt»

**Das Vorstadt-Theater begeht seinen 30. Geburtstag mit einer gross angelegten theatralischen Installation im Basler Hafen.**

«Der Alte» hat fast sein ganzes Leben auf dem Wasser verbracht – als Kapitän zur See und vor allem als Schiffsführer auf dem Rhein. Den Fluss kennt er wie seine Westentasche. Nun ist er im Ruhestand, bastelt Schiffe, pflegt seine Leuchtturm-Sammlung und empfängt Gäste, denen er aus seinem Leben erzählt: Abenteuerstories, Anekdoten, Dichtung und Wahrheit.

«Der Alte» ist eine Figur in der theatralischen Installation «rheinverliebt», mit der das Vorstadt-Theater Basel sein Jubiläum feiert: Vor dreissig Jahren gründeten Gerd Imbsweiler und Ruth Oswalt ihren Betrieb, der damals noch «Spilkische» hiess. Und auch der Rheinhafen kann feiern: Vor hundert Jahren legte der Frachter «Christine» mit 500 Tonnen Kohle an Bord von Rotterdam kommend in Basel an; damit begann die Geschichte der Schweizer Frachtschiffahrt und jene des Basler Hafens.

Doch weniger die historischen Fakten und die wirtschaftlichen Hintergründe interessieren das Theaterteam, als vielmehr die Emotionen, welche die Rheinschiffahrt auslöst: die tiefe Verbundenheit der Rheinschiffer mit «ihrem» Strom ebenso wie die Fantasien und Sehnsüchte der an Land Gebliebenen: Wer hat nicht als Kind davon geträumt, einmal als Matrosin oder Kapitän den Rhein hinunterzufahren bis zum fernen Rotterdam? «Rotterdam», meint Gerd Imbsweiler, «steht in unseren Wünschen für Übersee, Amerika beispielsweise oder die Südsee.» So entspricht der Sicht nach Norden paradoxerweise der innere Blick nach Süden.

### Begegnungen mit skurrilen Gestalten

Ein Labyrinth der Rhein-Sehnsüchte baut das Vorstadt-Theater am Hafenbecken Eins auf, im Parterre des Bernoulli-Silos, wo sonst Kakaobohnen gelagert werden. Es besteht aus 18 Kabinen, durch die sich das Publikum frei bewegen kann – wie Bienenwaben wirken sie in der Aufsicht auf das Bühnenmodell. Hier kann man nicht nur dem «Alten», sondern auch anderen skurrilen Persönlichkeiten begegnen, beispielsweise einem Schiffskoch, einer blinden Passagierin, die sich in die Kabine des geliebten Mannes eingeschlichen hat, einer holländischen Sängerin mit drei dressierten Kakadus und sogar «Frau Rhein», die von Sagengestalten wie der Loreley und von geheimnisvollen Ertrunkenen erzählen wird. Dargestellt werden die Figuren vom

## NOTIZ

### Forum für neue Theatertexte

db. Ab Herbst wird das Vorstadt-Theater kontinuierlich, aber nicht ausschliesslich mit der jungen Regisseurin Ursina Greuel zusammenarbeiten. Greuel hat u.a. für die «Antischublade» im Raum 33 produziert und kürzlich mit dem Stück «Zmittst im Gjätt» ihres Partners Guy Krneta einen höchst vergnüglichen Abend im Vorstadt-Theater kreiert. Dort ist nun auch eine Werkstattreihe für neue Dramatik geplant, deren Ziel es ist, ungespielte Texte auf ihr Bühnenpotenzial hin zu überprüfen und in Kooperation mit anderen Theaterhäusern aufzuführen. Bis zu vier Produktionen pro Saison sollen so in Basel (Vorstadt-Theater), Bern (Schlachthaus), Aarau (Tuchlaube), Zürich (Rote Fabrik und Winkelwiese) und Schaan (Theater am Kirchplatz) zu sehen sein. Für das Unternehmen, das eine enge Zusammenarbeit mit den AutorInnen anstrebt, sind explizit auch Stücke für das Kindertheater gefragt, die beim Vorstadt-Theater eingereicht werden können und zweimal jährlich von einer unabhängigen Jury ausgewählt werden.

**Infos: Vorstadt-Theater, T 061 272 23 43, [spilk@vorstadt-theater.ch](mailto:spilk@vorstadt-theater.ch)**

Ensemble des Vorstadt-Theaters und vielen Gästen. Daneben werden auch Gegenstände gezeigt, es gibt eine «Fernweh-Kabine» und eine «Heimweh-Kabine» sowie einen Schiffsfriedhof. Dafür hat das Rheinschiffahrtsmuseum «Verkehrsdrehscheibe Schweiz» seine Mitarbeit zugesagt.

Regie führt ein Team aus Berlin, Marlis Hirche und Oliver Dasing. Die beiden haben in Halle bereits zwei ähnliche Theaterinstallationen gemacht, «Das verrückte Kaufhaus» in einem leerstehenden Warenhaus und in einem alten Kino ein Projekt zur Geschichte des Films.

### Direkter Kontakt zum Publikum

Einen grossen Anteil an «rheinverliebt» hat die Basler Ethnologin Barbara Lüem, Autorin eines viel beachteten Buchs über die Rheinschiffahrt. Für ihre Recherchen hat sie seinerzeit viele Rheinschiffer interviewt, und dieses Material ist teilweise in das Stück eingegangen. Sie hat auch die Kontakte hergestellt zwischen den Theater- und den Seeleuten.

«Es ist, seit wir in den Anfängen der «Spilkische» Strassentheater gemacht haben, unsere erste Produktion ausserhalb unseres Hauses», erzählt Imbsweiler, der den «Alten» spielen wird. Eine besondere Herausforderung sei dabei der ungewohnt direkte Kontakt zum Publikum: «Ich muss mich anders verhalten, je nachdem, ob eine einzelne Person in meine Kabine kommt oder eine Gruppe von SchülerInnen.» Zudem muss er seine Figur volle drei Stunden durchhalten; so lang dauert jeweils eine Vorstellung. Das Publikum wird dabei etappenweise eingelassen, um Stauungen zu vermeiden. Geplant ist zudem ein Rahmenprogramm, u.a. mit einem Konzert des Basler Seemannschor.

| Alfred Ziltener

«rheinverliebt» – ein Theaterlabyrinth: Do 18.3., 19.00 (Premiere), bis So 25.4., Bernoulli-Silo, Kleinhüningen → S. 21



Karin Massen (links); Szene aus «Der Sandmann»

## SPIELEND FÜRS LEBEN GERÜSTET

Jugendtheater in der Regio

**Unter dem Namen Tempus fugit leitet Karin Massen in Lörrach und Rheinfeldern mehrere Theatergruppen für Jugendliche.**

Theaterspielen ist unter Jugendlichen nicht eben das Hobby mit dem höchsten Sozialprestige, und gerade junge Männer sind oft schwer zu motivieren. Karin Massen aber hat es geschafft, in Lörrach und Rheinfeldern mehr als hundert Mimen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren um sich zu scharen, die mit Leidenschaft und ungeheurem Einsatz Theater machen mit allem, was dazu gehört – über Inhalte debattieren, Bühnen zimmern, auf- und abbauen, Kostüme und Requisiten beschaffen, SponsorInnen gewinnen, Plakate kleben, Texte büffeln, stunden-, tage- und nächtelang proben, sich dem Publikum stellen, zu Gastspielen und Festivals reisen. Unter dem Namen Tempus fugit, der inzwischen über die Region hinaus zum Markenzeichen wurde, firmiert ein ganzes Bündel von Gruppen unterschiedlichen Alters, die gegeneinander durchlässig sind und nicht nur deshalb zusammengehören, weil sie die gleiche Regisseurin haben.

Die Theaterpädagogin Karin Massen, Jahrgang 1955, inszeniert seit ihrem 24. Lebensjahr und hat daneben immer auch als SchauspielerIn selbst auf der Bühne gestanden, etwa mit dem Dreiland-Werktheater und anderen freien Projekten auch in Basel. Als Gymnasiallehrerin und Mutter dreier Kinder konnte sie den Kontakt zu den Jungen halten, die Ausbildung zur Theaterpädagogin, Workshops mit KünstlerInnen anderer Sparten, das eigene Spiel und ein flammendes Engagement fürs Theater gaben ihr das Rüstzeug für eine Arbeit, die bemerkenswert ist und zunehmend auch bemerkt wird.

### Authentisch und anspruchsvoll

Vor sieben Jahren fing es mit einer Produktion an den kaufmännischen Schulen in Lörrach an, danach kamen Gruppen am soziokulturellen Zentrum Nellie Nashorn und in Rheinfeldern dazu, die sich unter dem Dach von Tempus fugit fanden. Inzwischen haben sieben Ensembles in Lörrach und bei zahlreichen Gastspielen und Festivals fast 30 Produktionen gezeigt, die von der Eigenkreation bis zur E.T.A.-Hoffmann-Dramatisierung reichen und stets von Live-Musik begleitet sind.

Längst macht Karin Massen, wiewohl sie die zentrale Figur bleibt, die Arbeit nicht mehr allein. Ihre «alten Hasen», in einer semiprofessionellen freien Truppe vereint, unterstützen sie und nehmen Projekte selbst in die Hand. Vier ihrer Darstellenden bewarben sich an Schauspielschulen, alle wurden genommen, einer kehrt nach beendeter Ausbildung in Berlin jetzt

zurück zur Entlastung von Karin Massen. Immer wieder gehen Spielende fort zu Studium und Ausbildung, aber Tempus fugit wächst. Nach jeder Inszenierung kommen Neue dazu, weil der Funke überspringt, weil Jugendliche sich elektrisieren lassen von dieser Art, Theater zu machen. Alles, was Tempus fugit auf die Bühne bringt, sprüht vor Leben und Ideen, ist «handwerklich» anspruchsvoll und eine runde Ensembleleistung, die keine Stars und Komparsen kennt. Man spürt, dass das, was auf der Bühne geschieht, den jungen AkteurInnen niemand übergestülpt hat, sondern dass es ganz und gar «ihres» ist, was sie da zeigen.

### Anders sein, Neues entdecken

Theaterspielen sei für Jugendliche eine ungeheure Chance, findet Karin Massen. Im Probenprozess – bei Tempus fugit nichts starr Vorgegebenes – können die jungen Spielenden Muster aufbrechen, sich in neuen Rollen probieren, unbekannte Seiten an sich entdecken, Grenzen ausloten, anders sein. Das gibt Freiheit und Selbstvertrauen und damit ein wertvolles Rüstzeug fürs Leben. Gleiches Gewicht wie die Pädagogik hat für Karin Massen und ihre Truppen freilich das Theater, der Stoff und seine Umsetzung. Nur so gelingt eine Arbeit, die nicht (nur) als pädagogisches, sondern vor allem als ambitioniertes Kulturprojekt Anerkennung findet.

Diese Anerkennung schlägt sich freilich kaum in finanzieller Unterstützung nieder. Mittel kommen vom Landkreis und von SponsorInnen, aber das meiste spielt die Truppe selber ein. Aktuell wurde mit Unterstützung des Landes-Wirtschaftsministeriums und des städtischen Innovationszentrums ein grosses Schulprojekt auf den Weg gebracht, für den Sommer ist eine Open-Air-Inszenierung geplant, die alle Tempus-fugit-Sektionen zusammenführt. Auch wenn die jungen Talente der Regisseurin dabei unterdessen viel von den Schultern nehmen, bleibt sie der Motor, der kaum je ins Stottern gerät – gespeist von einer Begeisterung fürs Theater, die ansteckend ist wie ein besonders quirliges Virus, und von der Überzeugung, auf dem richtigen Weg zu sein. | Sabine Ehrentreich

**Tempus fugit spielt Sartres «Das Spiel ist aus»: Mi 31.3., 20.00 und «Der Sandmann» nach E.T.A. Hoffmann: Fr 2. bis Sa 4.4., 20.00, Kesselhaus, Weil am Rhein. Info und Vorverkauf: T 0049 7621 704 410**  
**Programm im April: «Grindkopf» von Tankred Dorst und «Die Augen» nach Nabl; die Termine stehen noch nicht fest.**



## DIE SZENE AM KANAL

«Reiher» im Jungen Theater Basel

**Das JTB zeigt als Koproduktion mit der Kaserne Basel und dem Staatstheater Stuttgart ein Stück von Simon Stephens über Gewalt und Hoffnung.**

Ein Mädchen ist tot. Seine Mörder sitzen im Gefängnis. Aber damit sind Angst und Gewalt nicht aus der Welt. Die fünf Jugendlichen, denen wir in Simon Stephens «Reiher» begegnen, haben mit dem Verbrechen zwar selbst nichts zu tun. Nur: Einer von ihnen ist der Bruder des einen Mörders. Und der andere der Sohn des Mannes, der die Übeltäter ertappt und angezeigt hat. Das reicht, um die Stimmung beim Treffpunkt am Kanal gefährlich aufzuheizen. Aus blossen Sticheleien entwickelt sich eine Situation, die jeden Moment entgleisen könnte.

Premiere hatte «Reiher» bereits vor einem Jahr in Stuttgart; im März ist das Stück in Basel zu sehen. Die Produktion in der Regie von Sebastian Nübling ist eine Zusammenarbeit des Jungen Theaters Basel (JTB) mit der Kaserne Basel und dem Staatstheater Stuttgart. Dass das JTB in Nüblings Stuttgarter Arbeit mit einbezogen wurde, hat es nicht zuletzt Simon Stephens zu verdanken: Der junge englische Autor schreibt vor, dass die Darstellenden in «Reiher» dasselbe Alter haben müssen wie die Figuren im Stück. Mit dreizehn- bis fünfzehnjährigen SchauspielerInnen konnte das Staatstheater Stuttgart nicht aufwarten. Sebastian Nübling schon: In den Kursen des JTB fand er die passenden Jugendlichen.

### Hohe Ansprüche an Körper und Geist

Doch so viele Vorteile die Jugendlichkeit auch verschafft – 14-Jährige sind keine erfahrenen Akteure. «Es war harte Arbeit. Die Jugendlichen müssen bei der Inszenierung hohen Ansprüchen genügen. Konzentrationsfähigkeit und künstlerisches Verständnis mussten sie im Lauf der Proben erst entwickeln», sagt Theaterleiter Uwe Heinrich. Kommt dazu, dass man in der Pubertät den eigenen Körper nicht immer liebt, geschweige denn versteht. Doch auf der Bühne und besonders unter Nüblings Regie sind Körperbewusstsein und Körperbeherrschung gefragt. Die Anstrengungen haben sich gelohnt: In Stuttgart kam das Stück auch bei Erwachsenen sehr gut an, und die schweizerdeutsche Inszenierung mit deutschen «Übertiteln» wurde ans Wiener Theaterfestival eingeladen.

Die Themen sind aktuell: Es geht um Gewalt und Hoffnung. Die Jugendlichen im Stück sind keine wirklichen Verbrecher. Doch sie spielen mit Gewaltposen und drohen einander so lange, bis die Grenze zwischen blosser Gerede und brutalem Ernst verschwindet. Der 14-jährige Billy sitzt am liebsten am Kanal, angelt und schreibt Tagebuch. Aber eine dreiköpfige Mini-Gang mit Scott als Anführer hackt auf dem ruhigen Jungen herum, weil dessen Vater Scotts Bruder angezeigt hat. Die Hauptfigur Billy ist eigentlich der nette Junge von nebenan, wäre da nicht sein katastrophales Umfeld: Die Mutter ist Alkoholikerin, der Vater ein Versager. Adele ist die Einzige, die sich für Billy zu interessieren scheint. Mit ihr kann er noch hoffen und ihr von seinen Wünschen erzählen. Vor Scott und seiner Bande hat er Angst. Alles lässt er sich trotzdem nicht gefallen. Doch will er sich zur Wehr setzen, bleibt auch ihm nur der Weg der Gewalt. Denn wie Adele sagt: «Es längt nit, das eifach numme uffzschriibe, Billy. Das längt eifach nit!» | **Miriam Glass**

JTB spielt «Reiher»: Sa 20.3., 20.00 (Premiere), bis Sa 3.4. →S. 23



## NOTIZEN

### Hommage ans Figurenspiel

db. Es gilt als älteste Theaterform der Menschheit und erfreut nicht nur Kinder: das Spiel mit Puppen, Marionetten, Figuren. Nun ist dieser ebenso vielfältigen wie bezaubernden Bühnenkunst erstmals ein nationaler Gedenktag gewidmet, an dem sich die etablierte und die freie Szene landesweit mit Produktionen, Workshops, offenen Ateliers und Strassenaktionen einer möglichst breiten Öffentlichkeit präsentieren will. Viele Anlässe sind kostenlos, einige besonders originell, etwa Aufführungen im Zug zwischen Solothurn und Langenthal. Aus unserer Region beteiligen sich mehr als ein Dutzend feste und Wanderbühnen an der Veranstaltung, die von der UNIMA Suisse getragen wird, der über hundert Profi- und Laientruppen angehören. Als Sponsoren für diesen Grossanlass konnten das Bundesamt für Kultur, das Migros Kulturprozent und einige Stiftungen gewonnen werden.

**Tag des Figurentheaters: So 21.3., Infos, Programm: [www.unimasuisse.ch](http://www.unimasuisse.ch)**

### Figuren in Freiburg

db. Eine ganze Woche lang in die faszinierende Welt der Puppen, Masken und Figuren eintauchen kann man in Freiburg, wo zum 11. Mal das Festival «Figuren gehen um» durchgeführt wird. Etliche international bekannte Ensembles treten auf diversen Bühnen mit Stücken für Jung und Alt auf, die vom klassischen Figurenspiel bis zum Objekttheater reichen. Der Anlass wird von der Stadt mitgetragen.

**Festival «Figuren gehen um»: So 7. bis So 14.3., [www.figurengehenum.freiburg.de/ueber.htm](http://www.figurengehenum.freiburg.de/ueber.htm)**

### Figuren in Dornach

db. Das Puppentheater Felicia in Dornach wird zwar nicht mehr vom Goetheanum finanziert, kann aber dank einer Spendenaktion weitermachen und feiert im März sein 70-jähriges Bestehen sowie die Einweihung eines neuen Theaterraums mit einem Jubiläumswochenende. Weitere Festveranstaltungen sind ebenso geplant wie die Einrichtung eines Studienjahrs für Puppen- und Figurenspiel im Mai 2005.

**Tage der offenen Tür: Sa 20./So 21.3.**

**Theater Felicia, Rudolf-Steiner-Halde II, Dornach, T 061 706 43 49, [puppenspiel@goetheanum.ch](mailto:puppenspiel@goetheanum.ch)**



Union, Foto: Susan K. Cooperville

## IM GRENZGEBIET

Buchbesprechung

Es gilt, eine Autorin wieder oder neu zu entdecken: Adelheid Duvanel, Basler Dichterin und Malerin (1936–1996). Ihr Werk hat etwas Verstörendes; ihre Erzählungen lesen, ist wie nach einem zu langen Nachmittagsschlaf aufzuwachen und sich nicht mehr zu rechtzufinden. Soll man sich das antun? Ja, unbedingt. Des Reichtums in Duvanel meist nur eineinhalb Seiten langen Texten wegen, reich an Beobachtungen und Bildern, die manchmal so überraschend sind, so fremd, schön und ja: ungeheuerlich, dass man sich fragt: Woher nimmt sie das?, in wie vielen in Sorge und Angst durchwachten Nächten hat sie sich diese Geschichten abgerungen?

«Es gibt aber Menschen, die sich nicht an das Hiersein gewöhnen können», heisst es in «Aufbruch mit drei Plüschaffen». Und damit sind wir im Herzen von Duvanel Kunst. Sie zeigt Menschen, denen die Selbstverständlichkeit der Existenz abhanden gekommen ist oder die sie nie hatten, schon gar nicht jene Robustheit, die das Leben erträglich macht. Duvanel Thema sind die manisch sich selbst beobachtenden, vom Wahn angefassten Menschen, allzu zarte, weiche, wunde Geschöpfe, einsam und ungeliebt oder in einer unseligen Beziehung gefangen. Ihr geht es um Gefährdete, die nur einen Schritt von der geschlossenen Abteilung, von Zusammenbruch und Untergang entfernt sind. Noch einmal: Soll man sich das antun? Ja, unbedingt. Es entgingen einem sonst eine poetische Kraft, eine Fülle an Einfällen und Verknüpfungen, Märchen- und (Alp-)Traumwelten, in der «Bäume wie die Hände Verzweifelter aus der Erde ragten»; oder Beschreibungen von Menschen, wie diese: «Norma ist schön wie eine Vase, die von einer weissen Hand getragen wird und die sich wünscht, fallengelassen zu werden.»

Man könnte sagen, Adelheid Duvanel fertigt Porträts, skizzenhafte, ohne die vertrauten, Vollständigkeit suggerierenden Umrisse und Ausmalungen, hingetupft, aus wenigen Details gemacht. Aber dennoch entsteht ein klares Bild von Menschen, zuweilen gibt es Momente, wo man meint, ein ganzes Leben zu überblicken. Tatsächlich wirken manche ihrer Erzählungen – die oft nur den Namen einer Person zum Titel haben – wie zu Lebzeiten verfasste Nachrufe.

Die im vorliegenden Band versammelten Geschichten erschienen zwischen 1963 und 1997, zunächst in den «Basler Nachrichten», danach durchweg bei Luchterhand. Die von Peter von Matt herausgegebene und mit einem (sehr lesenswerten) Nachwort versehene Auswahl folgt offenkundig der Chronologie ihrer Publikation. Es dürfte dabei kein Zufall sein, dass die Texte zunehmend düsterer werden, dass Adelheid Duvanel – sie hat sich das Leben genommen – ihren Figuren und uns jede Tröstung versagt. Mit einer Ausnahme vielleicht, dem letzten Satz in «Die überhäufte Bürokräft»: «Aber sie sah aus wie eine Frau, die die Liebe kennengelernt hatte oder noch erwartete.»

Adelheid Duvanel Erzählungen sind keine Literatur zum Reinziehen und Runterlesen. Man muss sie ihrer Fremdheit und Düsternis wegen, aber auch weil sie bilderreich und wunderschön sind, dosiert lesen, ein wenig mit sich herumtragen, hin- und herwenden. Wie Gedichte. Aber man soll sie unbedingt lesen. | Oliver Lüdi

Adelheid Duvanel: «Beim Hute meiner Mutter», Erzählungen. Verlag Nagel & Kimche, Zürich 2004, 173 S., qb., CHF 36

## GASTRO.SOPHIE

Hauptsache kreativ

Vielleicht ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass es mindestens zwei Gebiete gibt, auf denen Sprachschöpfertum die prächtigsten Blüten treibt: die Haarschneidekunst und ein bestimmter Zweig der Gastronomie. Im ersten Fall ist es geradezu haarsträubend (auch eine Idee), was sich Coiffeure so alles ausdenken und mit «Haar» kombinieren, um solcherart ihren schlichten Salon zu Figaros Hochzeit und zum Kreativitätstempel aufzugelen. Was jenen Zweig der Gastronomie betrifft, denke ich an Bars, die ihre kühnen Namen dem Umstand verdanken, dass viele Adjektive im Deutschen auf -bar enden (ich warte übrigens sehnlichst auf die «Wunder-Bar»). Ja, und dieser so genannte Food-Kiosk für Sandwiches und Getränke am Kohlenberg, wo es keine Sandwiches und Getränke gibt: Der heisst tatsächlich «Kafka» und ist irgendwie – eines der unsterblichen Unwörter – kafkaesk.

Geradezu auf die Knie gehen wir da, wenn ein Restaurant seinen Betrieb unter dem schlichten Namen «Union» aufnimmt. Schon klar, dass es diesen einem höheren Zweck verdankt; dem Umstand nämlich, dass im gleichen Haus und unter gleichem Namen ein «Kultur- und Begegnungszentrum» ins Leben gerufen wurde. Dort passieren viele gute Sachen für Jung und Alt, Arm und Reich, In- und AusländerInnen. Das Restaurant ist – ein kurzer Blick auf die Speisekarte zeigt das – für Arme und Leute, die mit 3000 netto eine Familie ernähren müssen, eher weniger geeignet. Kinderfreundlich ist es aber schon. Das fängt mit den Dimensionen des Lokals an, die es zulassen, dass ein «Baby Jogger»-Zwillingskinderwagen mühelos in den Gängen zwischen den Tischen durchjoggen kann. Auch gibt es Kindermenüs, und die Kleinen essen bis 6 gratis bei den Grossen mit. Die wählen vielleicht «Gebratene Zanderfilets auf Fenchel-Orangenbeet», ein «Entrecôte mit Echalottenconfit» oder wie wir die «Lammkoteletts mit Dörrtomaten und Oliven». Die uns genauso zusagten wie das «Taboulé mit mariniertem Feta» oder der luftige Raum mit den siebenarmigen Leuchtern, die ungekünstelt professionell agierende Bedienung und die Tatsache, dass kleine Mädchen ihren Sirup umwerfen können, ohne dass es gleich ein Drama gibt. Im Gegenteil, der Kellner sagt dann: «Es ist ja nur Wasser.» Schön.

Trotzdem geht mir Kafka nicht aus dem Kopf. Höchst unwahrscheinlich, dass er je freiwillig in einem Food-Kiosk eingekauft hätte. Schon gar nicht in dem am Kohlenberg. Der hat, hört man, im Sommer einmal drei Tage offen gehabt. Seither ist er geschlossen. Man sieht nur eine Salatzange auf einem kahlen Tresen herumliegen. Sehr seltsam. Bedrückend. Geradezu kafkaesk. | Oliver Lüdi

Restaurant Union, Klybeckstrasse 95,  
T 061 683 77 70, [www.union-basel.ch](http://www.union-basel.ch)  
Di bis Sa 8.00–24.00; So 9.00–18.00

## IM ZEICHEN DES BUCHES

30 Jahre Buchhandlung Pfister

**Anne-Marie Pfister feiert ihr Firmenjubiläum mit Buchzeichen, die von Basler KünstlerInnen und Autoren gestaltet wurden.**

Seit Anfang Februar hat die medienarme Stadt Basel eine neue, allerdings papierlose, dafür grossformatige Zeitung, die allabendlich auf die Seitenwand einer Apotheke projiziert wird: das «abendblatt». Die fürs Quartier geschaffene und rege genutzte öffentliche Mitteilungsplattform (Klybeckstrasse 27) ist eine Idee der Typografin und Künstlerin Susanna Stammach, die damit einen Wettbewerb für Kunst am Bau gewonnen hat. Doch Susanna Stammach hat auch ein Faible für kleine Formate, zum Beispiel Buchzeichen, die sie seit vielen Jahren für die Buchhändlerin Anne-Marie Pfister kreiert: aparte, sorgfältig gestaltete Werbeträger mit Sammelwert.

Gemeinsam haben die beiden Frauen auch das Konzept für eine passende Aktion zu Pfisters anstehendem Firmenjubiläum entwickelt: acht Buchzeichen mit Text- und Bildbeiträgen von Basler Kulturschaffenden. Und es spricht für Anne-Marie Pfisters Sozialkunst (eine ebenso verbindliche wie unaufdringliche Beziehungspflege), dass sämtliche Projektbeteiligten – meist langjährige KundInnen und Freunde des Hauses – sich spontan und unentgeltlich dafür einsetzten. Selbst die Druckerei (Schwabe AG) habe sie beschenkt, freut sich Pfister über die grosszügige Geste.

Entstanden sind acht Kleinode mit Lyrik und Prosa von Rudolf Bussmann (siehe untenstehende Geschichte), Peter Gisi, Jürg Laederach, Hansjörg Schneider sowie Zeichnungen und Grafik von Aldo Bonato, Esther Meier Ringger, Anselm Stalder und Selma Weber. Eine Jubiläumsgabe, die auch eine Hommage an Basler Kunstschaffende ist und dem Gedanken der Vernetzung dient, dem Anne-Marie Pfister sich seit 30 Jahren verpflichtet fühlt. Denn ihre Leidenschaft für Literatur ist seit je gepaart mit wachem Sinn für gesellschaftliche und politische Fragen. Engagiert pflegt sie nicht nur ihr anspruchsvolles Sortiment neuer und antiquarischer Bücher, sondern auch eine zwar kleine, aber heterogene und treue Kundschaft, die Kompetenz und Kontinuität zu schätzen weiss. Seit zehn Jahren geht ihr dabei Saskia Parisi zur Hand.

Dass auch sehr magere Zeiten durchzustehen waren, zum Beispiel 2003, hat Anne-Marie Pfister die Freude am Beruf nie verderben können, und so lässt sie es sich auch nicht nehmen, den 30. Geburtstag ihres Ladens gebührend zu feiern. Neben der Buchzeichen-Aktion plant sie ein Fest, das Ende August im Hinterhof und Garten ihrer Buchhandlung stattfinden soll. Schliesslich hat sich schon der Pestarzt Felix Platter im 16. Jahrhundert in dieser (damals weitläufigen) Oase erholt, zu der er – freilich gegen Bezahlung – auch Gästen Zutritt gewährte ... | **Dagmar Brunner**

**Buchzeichen-Vernissage: Do 18.3., 18.00, Buchhandlung Anne-Marie Pfister, Petersgraben 18, T 061 261 75 02, buecher-pfister@bluewin.ch**

## HUSARENSTÜCK

Eine Geschichte für Anne-Marie Pfister

Gestern habe ich ein Buch gekauft, das mich – es ist Sonntagnachmittag, regnerisch – gleich in seinen Bann zieht. Es sind Betrachtungen von Sándor Márai, kleine Stücke, wie geschaffen für einen Ausritt der Gedanken. Beim Umbältern flattert aus dem hinteren Teil des Bandes ein Stück Papier zu Boden. Es ist die Rechnung. Ich lasse sie liegen und setze die Lektüre fort.

Mit der Aufmerksamkeit indes ist es vorbei. Ich lese nicht einfach ein Buch, ich lese ein Buch, das nicht bezahlt ist. Jeder seiner Sätze ist ein Satz auf Kredit. Die Weisheiten, die es enthält, Sándor Márais poetische Bilder, die präzise Arbeit des Übersetzers – nichts von allem steht mir zu. Ich fühle, wie der Band sich mir entfremdet. Die Umschlagfoto zeigt die Silhouette einer Stadt, die sich in einem Fluss spiegelt. Als ich den Titel «Himmel und Erde» laut vor mich hin sage, ist mir, ich höre die Stimme eines Hochstaplers, der sich mit wohl-

klingend falschem Namen in die Stadt einschleichen will. Am besten, ich wickle das Buch in ein Geschenkpapier ein und bringe es dem Freund mit, der mich zum Nachtessen eingeladen hat.

Zu spät. Viele Stellen sind so einprägsam, dass sie mir wörtlich geblieben sind, sie sitzen unbezahlt in meinem Kopf. Ich habe das spontane Bedürfnis, dem Autor wie einem Strassenpoeten eine Spende in den Hut zu werfen, doch der Autor ist tot. Er nimmt kein Geld, ich aber sitze da und vermehre mit jeder seiner Zeilen mein unrechtmässiges Vermögen wie ein Husar.

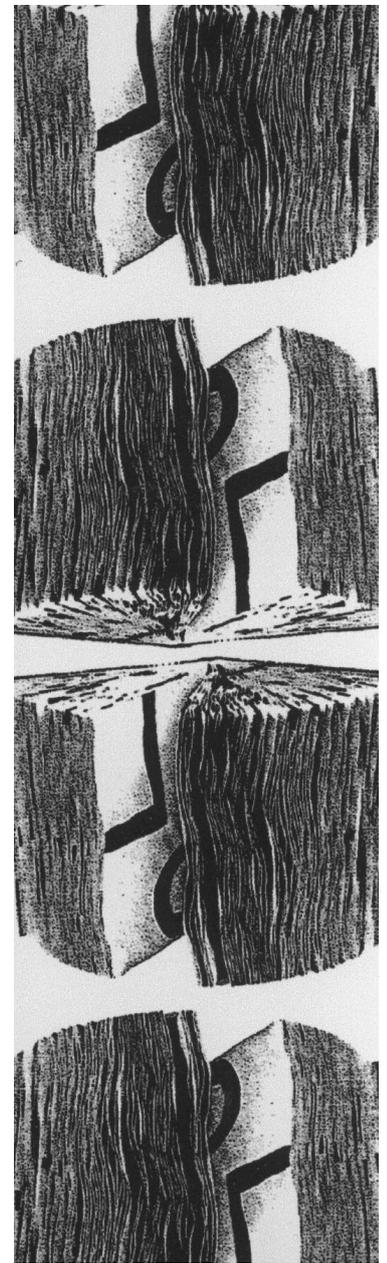
Wie ein Husar – der Gedanke hat etwas für sich. Warum nicht zu dem stehen, was ich tue, seit ich das Buch in die Hand genommen habe? Warum nicht der sein, der ich lesend bin? Ich lasse die Zügel schiessen und schwadroniere unbekümmert über die ungelesenen Seiten. Ein Kapitel ist zu Ende, das folgende beginnt. Ich dringe in die Stille ein, mit der es sich umgibt, suche nach den Reichtümern, die es zwischen seinen Wörtern versteckt hält.

Gierig wühle ich in seinen Schätzen, besaube mich an der sorgsam gekelterten Ernte manchen Sommers. Den Bleistift in der Faust, überrasche ich da eine arglose Metapher, kreise dort eine strategisch wichtige Stelle ein. Vor den Schönheiten, die meinen Weg kreuzen, halte ich an, ziehe den Hut, bevor sie meiner Gier zum Opfer fallen. Ohne nennenswerte Gegenwehr bringe ich weite Teile von «Himmel und Erde» in meinen Besitz. Ich wüte bis zum Abend.

Gegen Mitternacht von der Einladung nach Hause zurückkehrend, sehe ich die offene Rechnung auf dem Fussboden liegen. Ich nehme sie auf und fülle den beigelegten Einzahlungsschein aus, um für meine Raubzüge und Ausschweifungen im Nachhinein geradezustehen. Ich wundere mich über den lächerlichen Betrag. | **Rudolf Bussmann**

**Der Autor ist Mitherausgeber der Schweizer Literaturzeitschrift «drehpunkt» und seit 1987 freier Schriftsteller. Zuletzt erschien der Gedichtband «Nimm die Dinge» (2001). Der obige Text wird hier erstmals veröffentlicht.**

Buchzeichen von Esther Meier Ringger





## SICH FÜHLEN WIE DER HIMMEL

Hans-Jörg Däster, Meditations-Kursleiter

Zur Mittagszeit tobt der Verkehr mit grossem Getöse über die Kreuzung Spitalstrasse-Schanzenstrasse. Wer hier mit dem Velo – von der Johanniterbrücke her kommend – auf der linken Spur nach vorne fährt, braucht Geduld und Nerven, bis er schliesslich, gehetzt von Fahrzeugen, zum Spital hinüber abbiegen kann.

Immer am Dienstag, über Jahre hinweg, treffen wir uns spätestens hier, an dieser Kreuzung, auf dem Linksabbiege-Streifen, Hans-Jörg Däster und ich. Er ist unterwegs zum Meditieren ins Unternehmen Mitte, ich bin auf dem Weg ins Tanztraining. Meist seh ich ihn schon auf der Johanniterbrücke vor mir her radeln, die Lockenhaare fliegen im Wind, er sitzt aufrecht auf dem Velo wie auf einem Pferd, strampelt mit kräftigem Zug die leichte Steigung hinan, und wir liefern uns Seite an Seite und lachend unser kleines Rennen. An der Kreuzung tauschen wir, vor dem Rotlicht wartend, Neuigkeiten aus, der Papa, die Mama, die an der gleichen Kleinbasler Strasse wohnen und arbeiten und Kinder und Sorgen im gleichen Alter haben. Schaltet die Ampel auf Grün, setzt sich bis zur nächsten Kreuzung beim Petersgraben unser Rennen fort, das meist er gewinnt, obschon mein Velo das sportlichere Modell ist. Dann tschüss, ein letztes Lachen, tanz schön, meditier schön, machs gut.

### Kunst, Familie, Spiritualität

Hans-Jörg Dästers Alltagsleben in Worten auszudrücken, ist fast unmöglich. «Ich bin nicht leicht zu fassen, jedenfalls für mich selber nicht», sagt er einmal, ganz nebenher, mit Spott in den Augenwinkeln, am Küchentisch ins Gespräch vertieft. Der Tisch, ein grosses quadratisches Möbel, das den Wohn- und Kochraum mit dem gemütlich knackenden Holzofen dominiert, ist eines seiner Lebenszentren. Hier wird den Gästen ein feiner Schümlikaffee ausgeschenkt, hierher ziehts die beiden Kinder Anamira und Seraphin mit Schulbüchern und Hausaufgaben, hier wird gekocht, debattiert, telefoniert, der nächste Kurs konzipiert, das Familienleben strukturiert. «Ich war lange Zeit hauptsächlich Vater und Hausmann», bemerkt er, «ich wusste immer, dass ich Zeit haben wollte für meine Kinder. Und das habe ich verwirklicht.»

Bevor die beiden Kinder sein Leben energisch auf den Kopf stellten, war Hans-Jörg Däster Künstler, er malte, machte Skulpturen, Konzeptkunst – «provokative Kunst» nennt ers. Er war auch Verleger, produzierte mit Marianne Kohler, Mutter der gemeinsamen Kinder, zwei Kinderbücher. Seinen ursprünglichen Primarlehrer-Beruf übt er seit wenigen Jahren wieder als Brotberuf aus. «Kinder», sagt er, «ziehen mich magisch an.»

Sein Lebenselixier aber ist seit gut zehn Jahren der Buddhismus. Damals fand er, nach Umwegen über andere Meditationsarten, seinen Meister Sogyal Rinpoche, in dessen südfranzösischem Zentrum er regelmässig an Klausuren (Retreats) teilnimmt. Im Verein für tibetischen Buddhismus, «Rigpa», dessen spiritueller Führer Rinpoche ist, liess er sich im Leiten von Meditation ausbilden. Heute bietet er, zusammen mit seiner Partnerin Doris Mikula, Einführungskurse in die Shamata-Meditation und Mittagsmeditationen an.

### Alltags-Pausen

Szenenwechsel: Ein Donnerstagmittag an einem kalten Januartag. Im «Langen Saal» des Unternehmens Mitte finden sich fünf Frauen zusammen, um mit Hans-Jörg Däster zu meditieren. Mit Ausnahme der «Neuen» sind alle geübt im zentrierten «Sitzen» auf bequemen Kissen und Matten. In der Mitte des Kreises steht eine Kerze, ein Räucherstäbchen zieht seinen Duft zu den runden Fenstern hinauf, durch die der tiefblaue Himmel blinkt. Tramräder scheppern von ferne, markieren den Alltag, ein Gong läutet kurze Pausen ein, um die Meditation zu strukturieren. Wenige Worte, die Hans-Jörg Däster vorliest, begleiten die Gedankenleere und die tiefe Konzentration, die sich nach einer Weile einzustellen beginnen. Ein Satz davon bleibt den ganzen Tag über in der Erinnerung haften: «Fühlen Sie sich wie der Himmel, der das ganze Universum hält» – ein Zitat aus dem «Tibetischen Buch vom Leben und Sterben» von Sogyal Rinpoche.

### | Erika Brugger

**Mittagsmeditationen:** Mo 12.30–13.00, Di/Do 12.30–13.15, Mitte → S. 27.  
**Einführungskurs in «Shamata-Meditation»:** Di 19.00–20.00, Kursstudio Spirit, Gundeldingerfeld.

**Offene Meditationsabende:** Di 19.00–20.00, Verein für tibetischen Buddhismus, Rigpa, St. Johannis-Ring 139.

**Kontakt Hans-Jörg Däster:** dieluecke@bluewin.ch, T 061 693 06 12, Doris Mikula: T 076 365 56 17



## SEELENBILDER DER NATUR

Ikebana-Ausstellung in Basel

**Der japanischen Blumenkunst Ikebana ist eine grosse Schau mit Keramik und Arrangements gewidmet.**

Spätestens seit dem Film «Lost in Translation» wissen auch Japan-Unkundige, was Ikebana heisst – allerdings ist die Kunst des Blumenstellens mehr als ein Zeitvertreib für unterbeschäftigte Ehefrauen. Entwickelt hat sie sich aus dem buddhistischen Blumenopfer zu Ehren des Erleuchteten. Als die Mönche ihr Vorrecht verloren, breitete sich Ikebana auch unter Adligen und Kriegern der Samuraiklasse aus und wurde schliesslich an der Wende zum 20. Jahrhundert allen Volksschichten zugänglich.

Ikebana bedeutet so viel wie «Pflanzen anordnen und zur Geltung bringen». Doch ein Vergleich mit unseren herkömmlichen Blumensträssen und -gestecken zeigt schnell, dass ein verfeinerter Umgang mit Pflanzen gemeint ist. In deren Anordnung spiegelt sich der Kosmos wider, wird die Dreiheit von Himmel, Mensch und Erde dargestellt. Das Arrangement will uns die Schönheit der Natur in einer gesteigerten Form vor Augen führen und Momente von Ruhe und Harmonie vermitteln.

### Weniger ist mehr

Dem «Blumenweg» haben sich verschiedene Schulen verschrieben, die zum Teil strenge Regeln befolgen und eine Fülle von Stilen von klassisch bis modern pflegen. Ikebana erfordert Hingabe, Empfindung, Fantasie, Geschmack und viel Liebe zu den Pflanzen. Man lernt dabei die Gesetze der Natur kennen, die Besonderheiten der Blumen, des Wachstums, der Jahreszeiten. Aber auch Farben, Formen, Grösse, Gewicht und das Verhältnis der Pflanzen zueinander sind wichtige Komponenten. Ausserdem spielen bei einem Arrangement der Anlass, das verwendete Material und das Gefäss eine Rolle. So gibt es etwa Gestecke für den Alltag oder für Feste, mit «echten» Pflanzen oder anderen Materialien und in flachen Schalen oder hohen Vasen (meist spezieller Ikebana-Keramik). Immer aber gilt: «Weniger ist mehr.» Oft wird nur eine einzelne Blüte verwendet, die mit subtilen Mitteln so arrangiert wird, dass ihr Reiz besonders zum Tragen kommt. Diese Kreationen wirken wie beseelte Skulpturen.

Längst und zunehmend sind Ikebana-Schulen auch ausserhalb Japans vertreten. Die verschiedenen Richtungen sind in der 1956 gegründeten Organisation Ikebana International zusammengeschlossen, deren Hauptsitz in Japan ist und die gegen 9 000 Mitglieder in über 60 Ländern zählt. Auch in unserer Region gibt es einige Ausbildungsangebote und zahlreiche Menschen, die sich für diese Blumenkunst interessieren. Zum Beispiel Karin Steffen, die seit über 20 Jahren sowohl Ikebana-Keramik als auch -Gestecke kreiert (→ Abb. rechts). Ihre Kunst kann man jetzt anlässlich einer grossen Ikebana-Ausstellung kennen lernen. Mehr als zehn Ikebana-Schulen werden sich mit klassischen und Avantgarde-Arrangements präsentieren, über ihre Programme informieren, Bücher und Zubehör verkaufen; zahlreiche KeramikerInnen ihre Werke anbieten. Die gleichzeitig stattfindende Tagung ist Fachleuten vorbehalten.

| Dagmar Brunner

**Ikebana-Ausstellung: Fr 26. bis So 28.3., Kongresszentrum Basel, Messeplatz. Fr 11.00–19.30, Sa/So 10.00–18.00, Eintritt CHF 15/10, Dreitagespass CHF 55 (inkl. Demonstration).  
Weitere Infos: T 061 976 96 07, [www.ikebanaconference.org](http://www.ikebanaconference.org)**

## NOTIZEN

### Kultur im Maghreb

db. «Wo Kulturen sich begegnen» heisst der Slogan des Union, das Ende 2003 eröffnet wurde (siehe auch Gastrosophie S. 12). Neben einem Kochkurs, der Einblicke in die anatolische, indische, tamilische und albanische Küche vermittelt, und weiteren soziokulturellen Angeboten steht auch erstmals eine «Kulturen-Woche» auf dem Programm. Viermal jährlich soll eine bestimmte Weltregion näher beleuchtet werden, mit Referaten, Gesprächen, literarischen, musikalischen und kulinarischen Beiträgen. Den Anfang macht der Maghreb, ein Gebiet, das Marokko, Tunesien und Algerien umfasst. Dabei kommt das Feriendland Marokko ebenso zur Sprache wie das Spektrum der islamistischen Bewegung und die Marokko-Sehnsucht der Beatniks.

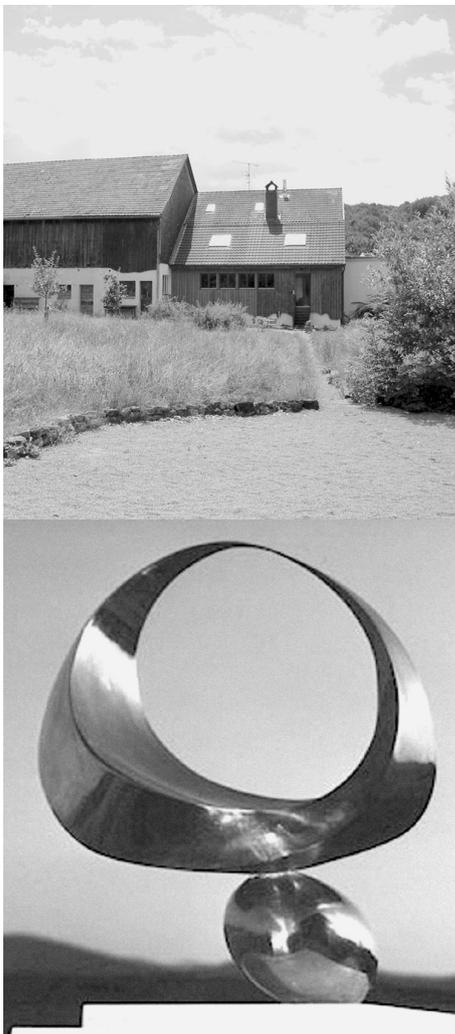
**Kulturen-Woche: Di 23. bis Fr 26.3., Kultur- und Begegnungszentrum Union →S. 25**

**Ausserdem: Auf Einladung des Literaturhauses Basel sprechen Autoren aus Ägypten mit Schweizer Kollegen über die aktuelle Literaturszene in ihren Ländern und lesen eigene Texte: Di 30.3., 20.00, Union**

### Theologisches Quartett

db. Wer Interesse an religiösen, spirituellen und theologischen Fragen sowie an entsprechender Lektüre hat, erhält durch die Live-Gesprächsrunde «Theologisches Quartett» gehaltvolle, engagiert vorgetragene und mitunter witzige Anregungen und Empfehlungen. Die Gemeinschaftsveranstaltung von Katholischer Erwachsenenbildung, Forum für Zeitfragen und Literaturhaus Basel findet zweimal pro Jahr statt; dabei werden nicht primär wissenschaftliche Fachbücher, sondern im besten Sinne populäre, literarisch-philosophische Titel vorgestellt und kritisch diskutiert. Die nächste Runde mit den Fachleuten Christina aus der Au, Josef Imbach und Niklaus Peter befasst sich mit den Werken: «Aus Sicht des Gehirns» von Gerhard Roth (Suhrkamp); «Paradies und Hölle. Jenseitsvorstellungen im Islam» von Hadayatullah Hübsch (Patmos) und «Magdalena am Grab» von Patrick Roth (Insel).

**Theologisches Quartett: Di 16.3., 20.00, Punkteleuchten/Littmann, Schiffflände 5**



## NOTIZEN

### Kassandra wiedererwacht

db. Sie war das erste Frauenbildungszentrum der Schweiz und ist vielen in bester Erinnerung: die «Villa Cassandra», die 1986 von Frauen ins Leben gerufen und rund zehn Jahre lang betrieben wurde. Achtzig Kilometer von Basel entfernt an der Grenze zu Frankreich gelegen, hat das charaktervolle Haus schon verschiedensten Zwecken gedient, war u.a. Bauernhof, Lebensmittelladen, Tankstelle und Gemeindesaal. Nun wird es erneut als Kurs- und Gruppenhaus angeboten – auch für gemischte Gruppen bis zu dreissig Personen. Als Initiantinnen zeichnen drei junge Frauen aus Basel, denen ein gastlicher, rauchfreier, ebenso lebendiger wie erholsamer Ort für Seminare, Workshops, Retraiten und Feste ein Anliegen ist. Eine feine (vorwiegend vegetarische) Küche, gemütliche Zimmer, Unterhaltungs- und Spaziermöglichkeiten versprechen einen angenehmen Aufenthalt. Über Ostern ist ausnahmsweise auch für Einzelpersonen oder Paare geöffnet.

**Kassandra Kurs- und Gruppenhaus, Les Bornes, 2914 Damvant, T/F 032 476 61 85, info@hauskassandra.ch. Osterangebot: Do 8. bis Di 13.4., Reservation erforderlich. Weitere Infos: www.hauskassandra.ch**

### Kultur in Röschenz

db. Seit 1995 veranstalten Niklaus und Britta Baumann-Truedsson im wunderschön gelegenen ehemaligen Atelier des schwedischen Bildhauers Folke Truedsson regelmässig Kulturabende für ein treues Stammespublikum, das immer grösser wird. Kein Wunder, zeugen doch sowohl das Haus wie das Programm von Sinn für Qualität. Derzeit wird das Untergeschoss ausgebaut, wo bis im April u.a. ein grosszügiger Ausstellungsraum für die Werke Truedssons und anderer Kunstschaffender entstehen soll. Acht Veranstaltungen sind dieses Jahr geplant, darunter neben einigen Musikabenden die Theaterperle «Der Döbbuk» mit Urs Bihler und Miriam Goldschmidt sowie ein Vortrag von Gret Haller über das Verhältnis zwischen Europa und den USA.

**Kulturabende in Röschenz: Fr 26.3., 19.30 (Flöten- und Harfenmusik); So 18.4., 19.30 («Der Döbbuk»), Atelierhaus Folke Truedsson, Terrassenweg 8, Röschenz. Infos und Anmeldung: T 061 751 27 48, nbaumann@datacomm.ch www.folketruedsson.ch**

## WORTGAST

### Zum internationalen Tag der Frau

Früher wurden in der christlichen Welt Tage Heiligen gewidmet, die jeweils für ein spezifisches Fachgebiet zuständig waren. Aber schon das Gedränge der Heiligen auf den 365 möglichen Plätzen behindert den Überblick, wofür denn eigentlich der betreffende Tag steht. Im Laufe der Zeit hat sich der Zuständigkeitsbereich in den Vordergrund geschoben. Heute ist der Kalender eher thematisch bestimmt und nicht mehr personell. Das ist auch besser so, denn welcher Person würden wir zum Beispiel am 8. März, dem internationalen Tag der Frau, gedenken? Zwar gibt es unendlich viele Frauen, an die wir uns dringend erinnern sollten. Aber gerade dieses Jahr ist es besser, dass es einen Tag für alle Frauen gibt. Denn selbst für eine Heilige wäre es eine untragbare Aufgabe, die Alleinverantwortung dafür zu übernehmen. Zudem sind die Zeiten, in denen frau sich vertreten lässt, vorbei, auch wenn man das bisweilen nicht glauben will.

Als 1911 der erste internationale Tag der Frau durchgeführt wurde, gingen Millionen von Frauen in Europa und den USA auf die Strasse, um für das Stimm- und Wahlrecht und gegen die Ausbeutung weiblicher Arbeitskräfte zu

demonstrieren. Eine Stimme alleine wäre überhört worden. Erst der Druck der Masse brachte Veränderungen in Gang. Fast 100 Jahre später muss frau und vereinzelt auch mann nun wieder oder immer noch auf die Strasse, um für die Gleichstellung von Frauen und Männern zu kämpfen. Auch heute erreichen Einzelstimmen nur bedingt Erfolge. Deshalb ist der 8. März gerade dieses Jahr ein wichtiger, symbolträchtiger Tag für das Zusammenstehen der Frauen.

In Basel hat sich für den 8. März 2004 eine Frauenseilschaft gebildet, die sich von links nach rechts über den Rhein erstreckt. Angeleitet hat sie sich auf der Grossbasler Seite bei der kämpferischen Amazone mit Pferd und schwingt sich hinüber zur nachdenklichen Helvetia am Kleinbasler Ufer. Ausgestattet mit amazonischer Angriffslustig, aber auch helvetischer Überleghheit, haben die Basler Frauen den Brückenschlag über Partei- und Gesinnungsgrenzen hinweg gewagt und zusammen den Frauentag geplant. Die Enden des Seils haben sie mit den Berner und Zürcher Frauen verbunden.

Angeknüpft an dieses dicke, tragfähige und kreative Netz rutscht die Gleichstellung hoffentlich nicht so schnell wieder in Vergessenheit und trotz den nadelstreifengrauen Ergüssen, die wie ein Hochwasser auch in Zukunft



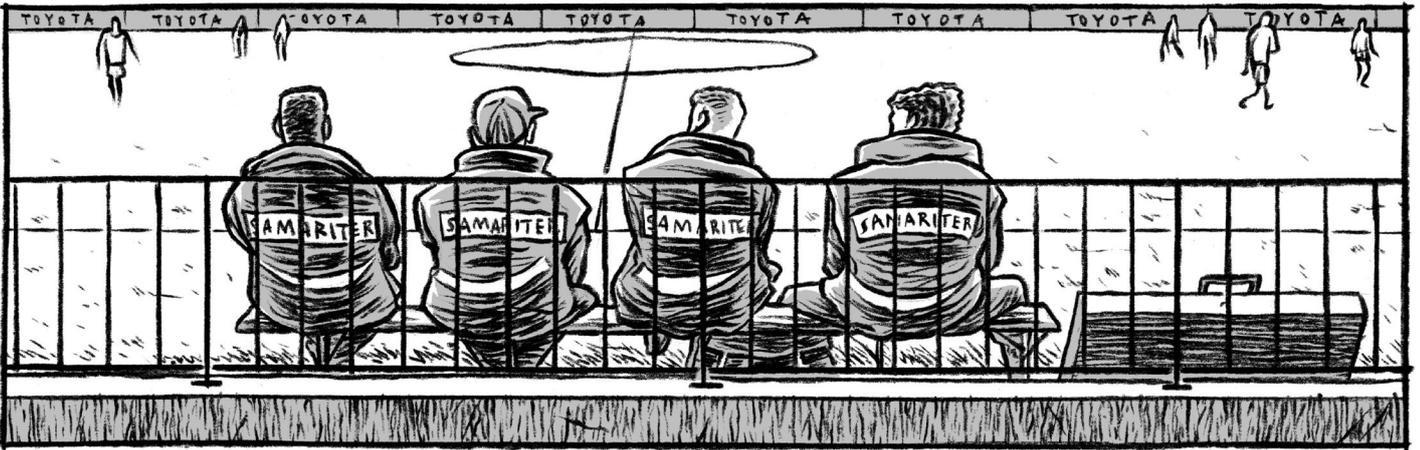
mit periodischer Sicherheit auftreten werden. Übrigens: Eine Schutzpatronin gegen Überschwemmungen ist bezeichnenderweise eine Frau: Hulda von Troyes.

**| Silvia Scheuerer, cand. phil. I, Frauenrätin Basel-Stadt und Initiantin der Aktion «Fauler Zauber»**

**Infos zum Basler Programm vom 8. März unter [www.progleichstellung.ch](http://www.progleichstellung.ch) oder für die ganze Schweiz unter [www.faulerzauber.ch](http://www.faulerzauber.ch)**

# STEHVERGNÜGEN!

der aperitif zu »SCHNELL, SCHUSS – Gipfelstürme im Dreiländereck«  
ein sport-report von jens harder ([www.monogatari.de](http://www.monogatari.de))



Der Unterhaltungswert eines Fußballspiels des F.C.B. ist unbestritten. Bereits nach kurzer Wartezeit bieten sich ...



... der hochinteressierten Fangemeinde in der Baselkurve emotionsgeladene Momente voller Dynamik und Dramatik ...



... die sich spätestens zum Schlußpfiff in einem wahren Freudentaumel entladen, was ganz schön Durst macht.

## Das Kulturfloss gehört nach Basel wie Kuhglocken auf die Alp

Am 29. Januar 2004 hat das Basler Appellationsgericht die Rekurse gegen das Kulturfloss am Rheinufer abgewiesen. Das Gerichtsurteil hat wegweisenden Charakter nicht nur für das Kulturfloss, sondern gesamthaft für die kulturelle Nutzung von öffentlichen Plätzen. Was KulturveranstalterInnen seit Jahren reklamieren, ist jetzt schwarz auf weiss vom höchsten Basler Gericht bestätigt worden (siehe Zitate).

Verbissen dagegen gewehrt hat sich eine kleine Gruppe von AnwohnerInnen mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln. Ob jetzt auch noch das Bundesgericht bemüht werden soll, wie es die Beschwerdeführer noch letztes Jahr angekündigt hatten, war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht zu erfahren.

Das Kulturfloss wird im Gerichtsurteil mit Schallquellen verglichen, «die nicht als unerwünschte Nebenwirkung einer bestimmten Tätigkeit auftreten, sondern deren eigentlichen Zweck ausmachen», zum Beispiel «das Läuten von Kirchen- oder Kuhglocken.» In solchen Fällen können die hergestellten Geräusche «auch nicht auf ein beliebig tiefes Niveau herabgesetzt werden», meint das Gericht, «ohne dass der Zweck der Veranstaltung vereitelt würde.» Auf Deutsch: zur Rockmusik gehört eine gewisse Lautstärke wie Kuhglocken zur Alpweide oder Kirchglocken zum Sonntagmorgen.

Möglich geworden ist dieser Erfolg nur dank der Hartnäckigkeit von Tino Krattiger als Initiant des Kulturflosses, das im letzten Sommer von 40 000 Menschen besucht wurde. Hätte er sich durch die jahrelange Zermürbungstaktik entmutigen lassen und klein beigeben, gäbe es heute nichts zu feiern. Leider geschieht es allzu oft, dass kulturelle Initiative engagierter VeranstalterInnen durch intolerante Nachbarn oder ängstliche Behörden abgewürgt wird. Das Kulturfloss-Urteil stärkt den KulturveranstalterInnen (und auch den Behörden als Bewilligungsgebern) den Rücken. Es ist zu hoffen, dass die baselstädtische Verwaltung bei künftigen Kontroversen in diesem Geist entscheiden wird.

«Die Veranstaltungen auf dem Kulturfloss sind nach verbreiteter und zutreffender Ansicht wertvolle Kulturanlässe, die ein Generationen übergreifendes und zahlreiches Publikum ansprechen. Dass der Staat zu diesem Zweck öffentlichen Raum zur Verfügung stellt, entspricht einem breiten Bedürfnis und einem wichtigen öffentlichen Interesse.» (aus dem Urteil des Appellationsgerichts)



Wertvoll: Kulturfloss

«Das Rheinufer im Herzen der Stadt ist aber – namentlich in den Sommermonaten – grundsätzlich ein sehr beliebter und stark frequentierter Ort mit entsprechenden Geräuschemissionen, ganz unabhängig davon, ob gelegentlich noch Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden.» (aus dem Urteil des Appellationsgerichts)

«Es gibt keinen absoluten Anspruch auf Ruhe. Vielmehr sind geringfügige, nicht erhebliche und damit erträgliche Störungen hinzunehmen.» (aus dem Urteil des Appellationsgerichts)

# Kultur und Gastro im Kampf gegen Paragraphen

Kultur und Gastro ist die Interessenvertretung der Gastronomiebetriebe mit kulturellem Anspruch und Programm. In diesem Gremium sind so unterschiedliche Betriebe wie Unternehmen Mitte, Atlantis oder nt\* /areal zusammengeschlossen. Schwerpunkt der diesjährigen Verbandsarbeit bildet das neue Gastgewerbegesetz, welches die Regierung von Basel-Stadt den Restaurantsbetrieben aufbürden will.

## Bettina Schelker: Willkommen

Willkommen zu Bettina Schelkers erster ausschliesslich in Hochdeutsch besungener Scheibe. Wer sich des Reichtums der deutschen Sprache bewusst ist, kann die (vorläufige?) Abkehr von Mundart und Englisch nachvollziehen. Bettina Schelkers sensibler Umgang mit persönlichen Themen zieht sich wie ein roter Faden durch ihre mittlerweile über 10-jährige Karriere. Filigrane akustische Gitarrenarbeit wechselt mit rockigen E-Klängen immer im Dienst der Texte. Klug und musikalisch eingesetzte, zum Teil elektronische Schlaginstrumente bereichern das transparente, lichte Soundbild. Hier werden echte Gefühle unmittelbar transportiert, weitab vom gesuchten Wortwitz gängiger Spassproduktionen. Ein Lichtblick sind die Einwürfe des Gastgitarristen Pascal Biedermann, der einigen Songs mit dezenten und trotzdem fetten Slide-Licks und -Riffs Charakter verleiht. Eine sehr gelungene Produktion für Menschen mit Zeit zu mehrmaligem Hinhören. Bestellungen unter [www.foundagirl.com](http://www.foundagirl.com).

Dänu Siegrist

Das Gesetz soll mit einer Fülle von einschränkenden Vorschriften den angeblichen Wildwuchs, der seit der gesetzlichen Liberalisierung im Jahre 1996 Einzug gehalten habe, eindämmen. Dabei drohen kulturelle Aktivitäten, die nicht lautlos ablaufen, im Paragraphenschlingel zu ersticken. Die Bewilligungsverfahren sollen komplizierter und die Polizeistunde wieder eingeführt werden.

Das Gesetz wird gegenwärtig von einer Kommission des Grossen Rates beraten, welche dieses Jahr eine definitive Fassung vorlegen wird. Parallel dazu läuft eine Informationskampagne des Komitees Kulturstadt Jetzt, welches 14 810 Unterschriften für ein lebendiges Basel ohne übertriebene behördliche Einschränkungen gesammelt hat.

Weitere Informationen: [www.guet-nacht-basel.ch](http://www.guet-nacht-basel.ch)



Bettina Schelker

## Kaserne Basel und RFV

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Kaserne Basel wurde RFV-Präsident Stephan Paukner neu in den Vorstand der Kaserne gewählt. Zusammen mit dem ebenfalls frisch gewählten Kulturjournalisten Eric Facon ergänzt er das bestehende Vorstandsteam mit Philipp Cueni, Roger Thiriet, Christian Moesch und Claudia von Wartburg. Der RFV freut sich, dass ein Vertreter aus unseren Reihen beim Neuaufbau dieses zentralen Kulturraumes der Stadt Basel – gerade als Veranstaltungsort für Rock- und Popkonzerte – aktiv mitwirken kann.

Nicht verabschiedet werden konnten hingegen die neuen Statuten der Kaserne. Es traten grosse Differenzen auf zwischen Vorstand und Betriebsleitung auf der einen sowie den MitarbeiterInnen auf der anderen Seite. Vorstand und Leitung wurden beauftragt, bis zur nächsten Generalversammlung im Sommer einen von allen Seiten getragenen Statutenvorschlag zu präsentieren, damit die überfällige Betriebsreform weitergeführt werden kann.



RFV Rockförderverein der Region Basel, Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel

Telefon 061 313 6068 / Fax 061 313 6069 / [info@rfv.ch](mailto:info@rfv.ch) / [www.rfv.ch](http://www.rfv.ch)

Redaktion: Patrik Aellig, Eric Facon / Feedback: [rocknews@rfv.ch](mailto:rocknews@rfv.ch)

Layout: Valérie Leu / Geschäftsstelle RFV: Dänu Siegrist, Tobit Schäfer

**KULTUR?**  
Basel-Stadt

**kulturelles.bl**  
Kanton Basel-Landschaft  
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch).

## THEATER IM TEUFELHOF

### AERNSCHD BORN Der HeidiLand-Report Songs und Satiren

Do 11.–Sa 13.  
Do 18.–Sa 20.3.  
jeweils 20.30

Aernschd Born gelingt das Kunststück, Aktualität und Lebenserfahrung in unpräzise Lieder zu packen, die auf exakter Alltagsbeobachtung beruhen. Sie sind erfüllt von philosophischer Heiterkeit, Menschenliebe, Ironie und Witz. «Er sieht der Gegenwart ins Auge und wird deshalb immer Zukunft haben», lobte die BaZ.

In «HeidiLand» hausen seltsame Wesen, Schweizer genannt. Mit hintersinnigen Songs und Satiren beschreibt Born das seltsame Verhalten dieser Alpenexoten und zeigt auf, worin sie sich vom übrigen Europa unterscheiden.

### VOLKMAR STAUB Heimatfront Ein Kabarettsolo CH-Premiere

Do 25.–Sa 27.3.  
Do 1.–Sa 3.4.  
jeweils 20.30

Der gewitzte Ubadener Volkmar Staub präsentiert mit «Heimatfront» eine aktuell-politische Chronik der weglaufernden Fortschritte. Sein Programm trägt den Untertitel: «Aus den Schützengräben des Alltags». Neben subversiver Sprachakrobatik und Gedichten voll verschraubtem Tiefsinn bilden seine Figuren und Szenen ein Feuerwerk scharfzüngiger Unterhaltung. Heimatfront ist überall. Deshalb Augen auf und Hirn entlüftet. Denn wo Widerstand zwecklos wird, wird Lachen zur Pflicht.

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel. Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)



Aernschd Born

## DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

### EL CIMARRON von H. W. Henze Text: H. M. Enzensberger

Premiere: Di 16.3., 20.00  
Do 18./Fr 19.2., 20.00  
So 21.3., 18.00  
Do 25.3., 20.00

«Es war, als ob der Mond mit der Sonne kämpfte» – Esteban Montejo, ein 103-jähriger ehemaliger kubanischer Sklave blickt zurück auf sein bewegtes Leben auf der Zuckerinsel. Der «Cimarron»- in der Besetzung Gesang, Gitarre, Flöte und Schlagzeug – entführt die ZuschauerInnen mit gesprochenem Text, Gesang, kubanischer sowie europäischer Musik, lautmalerischen atmosphärischen Elementen und einer speziellen Videoprojektion in die urtümliche ferne Welt des Kuba von 1860 bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts.

Als Schweizer Erstaufführung wird die Komposition «Prologo» von Luigi Laveglia dem Werk Henzes vorangestellt.

Mit Robert Koller, José N. Lucas, M.Cecilia Muñoz, Francisco Sanchez. Musikalische Leitung: Graziella Contratto. Eine Koproduktion mit dem Theater auf dem Lande Arlesheim

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, [www.neuestheater.ch](http://www.neuestheater.ch). Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, [info@neuestheater.ch](mailto:info@neuestheater.ch); Droga Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Kasse & Bar 1 Stunde vor Beginn



## THEATERGRUPPE MANDRAGOLA

### SEANCE SURPRISE Ein Theaterstück von Noel Coward nach «Blithe Spirit»

Premiere: Mi 17.3.  
Fr 19./Sa 20./Mi 24./  
Fr 26./Sa 27./Mi 31.3.  
Fr 2./Sa 3.4.  
jeweils 20.00

Im Schönen Haus  
Nadelberg 6

Was geschieht, wenn man zu fest an einen verstorbenen Menschen denkt?  
Was für Kräfte werden bei einer Séance zu viert freigesetzt?  
Wer hat die Verstorbene zurückgerufen?  
War es die Hassliebe des Ex-Freundes David oder die Eifersucht seiner jetzigen Freundin Sophia?  
Wie verhält man sich, wenn der Lebensabschnittspartner plötzlich Dinge sieht und hört, die man selbst weder sehen noch hören kann?

Dies sind Fragen, die Noel Coward in seinem Theaterstück «Blithe Spirit» interessieren. Angetrieben von der Idee, anhand einer Séance auf schnelle Art und Weise Berufskniffe und Berufsjargon für eine Romanfigur zu erhalten, werden die Konsequenzen der anfänglich als Spass gedachten Séance zum Albtraum für den Schriftsteller David. Gibt er auf, hält er durch oder emanzipiert er sich gar?

Freier Eintritt, Kollekte



Bild: Katharina Holzer

Theatergruppe Mandragola, Nathalie Baumann, [nath\\_bau@gmx.ch](mailto:nath_bau@gmx.ch)

## THEATER BASEL

**DIE NASE**

Oper in 3 Akten von  
D. Schostakowitsch  
Mo 8./So 14./Do 18./  
Mi 31.3., jeweils 20.00  
So 14.3., 19.00  
Grosse Bühne

Stellen Sie sich vor, Sie wachen eines Tages auf und haben keine Nase mehr! Einfach weg, die Nase. Stellen Sie sich dann noch vor, Sie gehen auf die Suche nach Ihrer Nase – und begegnen dieser plötzlich in Gestalt eines hohen Beamten; der soziale Rang Ihrer Nase entspricht aber nicht mehr Ihrem eigenen, und Ihre Nase weigert sich – nach dem steilen sozialen Aufstieg –, wieder in Ihr Gesicht zurückzukehren! Aber zum Glück ist die grotesk-witzige Geschichte ja nicht Ihnen passiert, sondern dem Kollegienassessor Kowaljow, der in der ganzen Stadt seine Nase sucht und dabei nicht nur Hohn und Spott seiner Mitmenschen erntet, sondern sich an der St. Petersburger Bürokratie fast auch noch die Zähne ausbeisst ... Schostakowitschs geniales Jugendwerk erstmals am Theater Basel!



**UNTERRICHT IN  
DER KUNST,  
DIE FRÖHLICHKEIT  
NICHT EINZUBÜSSEN**  
Keinakter von  
Ruedi Häusermann  
mit Texten

von Robert Walser  
Do 11./So 14./Fr 19./  
Di 23.3., jeweils 20.15  
So 14.3., 19.15  
Kleine Bühne

Robert Walser ist vielleicht der zarteste und poetischste aller Schweizer Dichter. Ein Erfolgloser zu Lebzeiten, eine unumstrittene literarisch wegweisende Grösse für die Nachwelt. In seinen Texten zeichnet er Miniaturen, Porträts, inszeniert er Auftritte und zitiert vom Schulaufsatz über die Novelle und den Brief bis zum Dramolett jedes literarische Genre. Seine Leser teilen ihn nicht gerne mit anderen Lesern. Eifersüchtig wachen sie über ihn, seine Texte, seine Sicht der Dinge, letztlich über sich, die gelernt haben, durch ihn die Welt und sich zu betrachten. Den Umstand, dass die Lektüre von Walser nicht nur Auskunft über den Dichter, sondern ebenso über seine Leser gibt, macht sich der neue Abend des Theatermannes und Musikers Ruedi Häusermann zunutze. Gemeinsam mit sieben Schauspielern und einem Streichquartett taucht er in die Walser'sche Weltbetrachtung ein, die so nah scheint und doch so flüchtig ist.

<Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüssen>

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Info & Reservation: T 061 295 11 33 (Mo–Fr 10.00–13.00/15.30–18.45, Sa 10.00–18.45)  
www.theater-basel.ch

## VORSTADT-THEATER BASEL

**RHEINVERLIEBT****Ein Theaterlabyrinth**

Jubiläumsproduktion Vorstadt-Theater Basel

Premiere  
Do 18.3., ab 19.00

Fr 19.3.–So 25.4. jeweils Fr/Sa ab 19.00  
So ab 16.00

Rheinhafen, Kleinhüningen  
Bernoulli-Silo



Rheinverliebt

Im Basler Rheinhafen herrscht rege Betriebsamkeit. Container werden in die Luft gehievt, ein Schiff tutet, in den Lagerhallen stapeln sich die Waren. Zu unserem dreissigjährigen Jubiläum verlassen wir für einmal unsere Räumlichkeiten an der St. Alban-Vorstadt und brechen auf ... Am Ufer des Rheins, am Hafenbecken 1, in einer Lagerhalle im Bernoulli-Silo der Rhenus Alpina – einem der schönsten und ältesten Gebäude im Hafen – werden 18 Kabinen errichtet, die von SchauspielerInnen, MusikerInnen, SängerInnen und sonstigem Schiffspersonal bespielt werden. Die Zuschauenden bewegen sich durch den labyrinthartig aufgebauten Schiffskörper, sehen und hören wahre und erfundene Ereignisse aus der Geschichte der Rhein- und Hochseeschifffahrt: Da ist der Alte, der minutiös notiert, was sich auf seinem Lebensweg zwischen Basel und Rotterdam alles ereignet hat; da ist die junge Frau, die von ihrem Matrosen und so vom Aufbruch in die Ferne träumt, und da ist die Schiffersgattin, die sich nach dem Festland sehnt, und der Smutje, der das Boot verlassen will. Schliesslich fehlt auch nicht Frau Rhein, die ihrem Gatten die Treue hält – wohin er auch fließt. Ein rheinverliebtes Theaterabenteuer, angesiedelt zwischen den Bündner Alpen und der Südsee. Für Kinder und Erwachsene

Regie: Marlis Hirche, Oliver Dassing; Ausstattung: Klemens Kühn; Beratung: Barbara Lüem;  
Spiel: Sibylle Burkart, Ricki Edens, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Roman Mäder,  
Ruth Oswald, Nora Vonder Mühl, Michael Studer u.a.

Zusätzlich Vorstellungen: Ostermontag 12.4., 16.00. Keine Vorstellungen: So 21.3./Fr 9.4.  
Schulvorstellungen: Mi 24./Do 25./Mi 31.3., Do 1./Mo 5./Di 6./Mi 21./Do 22.4., jeweils ab 10.00

**Heimathafen Basel** <Die Schweizer Rhein- und Hochseeschifffahrt> Mo 29.3., 20.00  
Barbara Lüem liest aus ihrem im Frühjahr 2003 erschienenen Bildband zur Basler Rhein- und Hochseeschifffahrt. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf Biografien und Lebensgeschichten der Rhein- und Hochseeschiffer. In Zusammenarbeit mit dem Christoph-Merian-Verlag

**APHORISMUS!**  
Ein Abend zur  
literarischen  
Kürzestform

Mo 22.3., 20.00

In Zusammenarbeit mit dem Literarischen Forum Basel. Vier Aphoristiker und ein Moderator: Der Abend ist der beinahe vergessenen, etwas unscheinbaren, jedoch schlagkräftigen und aktuellen, der kürzest möglichen literarischen Form zugedacht, dem Aphorismus: schlagkräftige, spielerische, weise und leise Kostproben aus ihren veröffentlichten und unveröffentlichten Aphorismen Sammlungen. Mit Nikolaus Cybinski, Andreas Neeser, Ernst Reinhardt, Heinrich Wiesner. Moderation: Martin Zingg. In Zusammenarbeit mit dem Literarischen Forum Basel

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12. Info & Reservation: T/F 061 272 23 43/08, www.vorstadt-theater.ch

## BASELDYTSCHI BIHNI

### Grille und Ameise

Komödie in 2 Akten von Alfonso Paso  
ab Do 11.3. wieder jeden Do | Fr | Sa 20.15

Kellertheater im Lohnhof | Im Lohnhof 4  
Bylleerreservations Mi-Fr 17.00-19.00 im  
Foyer oder (zur gleichen Zeit) T 061 261 33 12  
www.basel dytschibihni.ch

## FAUTEUIL

### Schnitzelbängg

Mo 1. & Mi 3.3., je 19.30

### Bernhard Ludwig

Best of Herzinfarkt, Diatwahnsinn und Sexfrust  
Di 16. | Do 18. | Fr 19. | Sa 20.3., je 20.00

### Birgit Steinegger & Walter A. Müller

Satirische  
Tour d'Horizon durch 20 Jahre „Zweiterleier“  
Mi 17.3., 20.00

### Rob Spence

Odysseus  
Di 23.3. bis Sa 3.4., täglich 20.00 (Di - Sa)

Spalenberg 12 | T 061 261 26 10 und  
061 261 33 19 | VVK ab 15.00, MarHi-  
Nachmittage ab 13.00 | www.fauteuil.ch

## TABOURETTLI

### Schnitzelbängg

Mo 1. & Mi 3.3., je 19.30

### Bluesmax

Mensch oder Meier  
Fr 12. bis Sa 27.3., Jew. Mi | Do | Fr | Sa 20.00

### Rinalda Caduff

mit Band  
Sa 28.3. | Sa 3.4. | So 4.4., je 20.00

Ein Cabaret mit Konsumation | Spalenberg 12  
T 061 261 26 10 und 061 261 33 19  
VVK ab 15.00 | www.fauteuil.ch

## PARTERRE

### Pfannestil Chamber Sexdeet

Patina (die Rechnung bitte) | Neues Programm  
Do 11.3., 20.30 & Fr 12.3., 21.00

### Maria Doyle Kennedy

Charms  
Mi 17.3., 20.30

### -stip

unlimited  
Sa 20.3., 21.00

### Los Geschmacklos

Jetzt ist der Geschmack los - Surplus ist zurück  
mit neuen kulinarischen Erlebnissen  
Mi 24.3., ab 18.30

### Chal a Cubana

Chinchorrero  
Mi 31.3., 20.30

Bar Bühne Café Restaurant | Klybeckstr. 1b  
Billett-reservation T 061 695 89 92  
VVK Roxly Records | www.parterre.net

## HÄBSE-THEATER

### Schnitzelbängg

Mo 1. & Mi 3.3., Jeweils ab 19.00

### Marlene Jaschke

Auf dem Weg zu Dir  
Fr 19. & Sa 20.3., je 20.00

### The Big Chris Barber Band

Mo 22.3., 20.00

### Walter A. Müller

in „Das Gastebuch“ | Komödie von Hans Gmür  
Mi 24.3. bis So 4.4.: Di - Sa 20.00 | So 18.00

Mit Konsumation | Klingentalstr. 79  
T 061 691 44 46 | VVK ab 15.00, an Märchen-  
spieltagen ab 13.00 | www.haebse-theater.ch

## SUDHAUS

### Kulturbrunch mit Rogue, Brandy and Miller

Das Frühstücksbuffet mit kulturellem Leckerbissen  
So 7.3., 10.30

### Blues Network

Low-plugged-electro-acoustic-Mississippi-swamp-trash-Blues | Live-Konzert  
Do 11.3., 20.30

### Theatersport

EIT vs. Pater Noster (Berlin)  
Do 18.3., 20.00

### Café Satz Spezial im Sudhaus

Readings und Text Performance (offene Bühne), Videos, DJs und Bar  
Do 25.3., 21.00

### Musikwerkstatt Basel

mit „BabelBabelBabel...“ | Perkussions- und Klangspektakel mit Kindern und Jugendlichen des Kurses „Schlagzeug für Kinder“  
Sa 27.3., 20.30 & So 28.3., 11.00

### Vernissage

Basler Stadtbuch 2003 (Ausgabe 2004)  
Mi 31.3., 18.30

Jeden Fr. 21.00 - 02.00: danzeria disco  
Sa 6.3., 21.00 - 02.00: Fabrica de Salsa  
Sa 13.3., 21.00 - 02.00: Sudfunk  
Sa 20.3., 21.00 - 02.00: Red Nights

Burgweg 7 | T 061 681 44 10 (Do 14.00-17.00)  
www.sudhaus.ch | info@sudhaus.ch

# PROGRAMM

www.baslerkleintheater.ch  
baslerkleintheater@bluewin.ch

## M Ä R Z 2 0 0 4 B Ü H N E N I N B A S E L

Herausgegeben von der GBK  
Genossenschaft Basler Kleintheater  
Sekretariat: Rheingasse 13  
T 061 683 28 28 | F 061 683 28 29

## VORSTADT-THEATER

### rheinverliebt - ein theater-labyrinth im reinfhafen

Das Theaterabenteuer im Bernoulli-Silo, Kleinhünningen  
Do 18.3., ab 19.00 (Premiere / UA) | Fr 19. | Sa 20. | Fr 26. | Sa 27.,  
Jeweils ab 19.00 - 22.00 | So 28.3. ab 16.00 - 19.00  
Jubiläumsproduktion 30 Jahre Vorstadt-Theater Basel  
Spielort: Bernoulli-Silo | VVK: Olymp & Hades Gerbergasse 67

### Aphorismus

Ein Abend zur literarischen Kurzestform  
Mo 22.3., 20.00 | zus. mit dem Literarischen Forum Basel

St. Alban-Vorstadt 12 | Büro / VVK T 061 272 23 43  
Programminfos: 061 272 23 20 | www.vorstadt-theater.ch

## JUNGES THEATER

### Creeps

von Lutz Hübner | Regie: Rafael Sanchez  
Mi 10. & Fr 12.3., je 20.00

### Reiher

v. Simon Stephens | Regie: Sebastian Nübling  
Koproduktion junges theater basel - Staatstheater Stuttgart  
Sa 20. | Do 25. | Fr 26. | Mi 31.3. | Do 1. | Fr 2.4.,  
täglich 20.00 | Sa 27.3. & 3.4., je 19.00, Reithalle / Kaserne

Auf dem Kasernenareal | T 061 681 27 80  
T 061 681 71 38 | jungestheaterbasel@magnet.ch  
www.jungestheaterbasel.ch

## ATELIER-THEATER

### Sex isch gsünder als Kopfsalut

Dialektlustspiel von Marc Camoletti  
Fr 12.3. bis Sa 3.4., jeden Fr & Sa 20.00

Baselstrasse 23 | vis-à-vis Landgasthof  
VVK T 061 641 55 75 | F 061 601 14 84  
und Bivoba AG, Basel | T 061 272 55 66

## RAMPE

### Theatersport

mit dem Improtheater Rampenfieber (D)  
Sa 6.3., 20.00

### Der Alchimist

von Paulo Coelho | mit Theater 58 (ZH)  
Fr 12. | Sa 13. | So 14.3., je 20.00

Eulerstrasse 9 | T 079 757 13 06  
www.rampe-basel.ch

## DIE KUPPEL

### Kitchen (BS)

Fr 12.3., 21.00 | BodyRockers Live!

### The private project

Fr 26.3., 21.00 | BodyRockers Live!

### Flamenco por Alegria

Anschl. Discoteca española mit DJ Christobal  
Sa 27.3., 21.00 | Fiesta Roclería Flamenco Live!

Jeden Di 21.00: Salsaloca  
Jeden Do 22.00: Soulsugar  
Fr 5. & 19.3., 22.00: BodyRockers  
Jeden Sa 22.00: Partytime

Theater-Bar-Club | Binningerstrasse 14  
T 061 270 99 34 | F 061 270 99 30  
Ticket: 061 270 99 34 info@kuppel.ch  
VVK: Tictex-Verkaufsstellen & über Kuppelfon

## KINDERTHEATER

### Zauberfee Olivina

führt Euch durch 3 wundersame Geschichten  
ab Mi 10.3., jeden Mi 15.00 | Sa & So 16.00

vis-à-vis Feuerwache  
Schützengraben 9 | T 061 261 28 87  
www.baslerkindertheater.ch

## THEATER ARLECCHINO

### Ribas kriegt Besuch

Oder wie Fuss-spuren zu Tönen werden - Gastspiel der Gruppe Trimobil  
Sa 13. & So 14.3., je 14.30 | für Kinder ab 5 J. & Erwachsene

### Die Schön und s Biescht

Zum Saisonschluss die neue Arlecchino-Eigenproduktion  
ab So 21.3. (Premiere) Jeweils Sa & So, 14.30  
für Kinder ab 5 J. & Erwachsene

Theater Arlecchino in der Kuppel | Binningerstrasse 14  
VVK BaZ am Aeschelplatz | T 061 281 84 84  
Arlecchino-Office 078 846 57 75 oder arlecchino@dplanet

## KASERNE BASEL

### C.S.D.E. Clocks

Cathy Sharp Dance Ensemble  
Mi 10. bis Sa 14.3.: Mi/Do/Fr 20.00 | Sa 19.00 | So 17.00, Reithalle

### Denkbar

Podiumsdiskussion  
Mi 17.3., 20.00, Rosstal

### Reiher

v. Simon Stephens | Regie: Sebastian Nübling  
Koproduktion junges theater basel - Staatstheater Stuttgart  
Sa 20. | Do 25. | Fr 26. | Sa 27. | Mi 31.3.,  
täglich 20.00 | Sa 19.00, Reithalle

### The Young Gods/ Jeremy Narby

Azonila Ambient Project - Performance  
Mi 24.3., 20.00, Rosstal

### Punkrock Rookie of the Year 2004

Sa 6.3., 19.45, Rosstal | Musikaserne | Punk

### Famara Plattentaufe

Afterparty: Sutukung Soundsystem  
Fr 12.3., 21.00, Rosstal | Musikaserne | Reggae

### Exposure „the pink arena“

Sa 13.3., 23.00, Rosstal | Musikaserne | Soul / Kult / Disco

### Billy Talent (CAN) & Support

Fr 19.3., 21.00, Rosstal | Musikaserne | Emo Punk

### Beatbusters

Sa 20.3., 21.30, Rosstal | Musikaserne | Hip Hop

### Stallion Sound System

Sa 27.3., 23.00, Rosstal | Musikaserne | Reggae / Dancehall

### Pro-Pain (USA) & Support

Di 30.3., 20.00, Rosstal | Musikaserne | Hardcore / Metal

Klybeckstr. 1b | T 061 681 20 45 | Res. 061 691 12 12  
VVK: Manor | TicketCorner: T 0848 800 800 oder

## RAUM33

### Port Authority

von Conor McPherson | Schweizer EA | Regie: Stephan Roppel  
Mi 10. | Fr 12. | Sa 13.3., Jeweils 20.00

St. Alban-Vorstadt 33  
Reservationen T 061 271 35 78 | Abendkasse ab 19.30

## MARIONETTEN THEATER

### Die glaini Häx

nach Otfried Preussler  
Mi 10. | 24. | 31.3. & So 14.3., je 15.00 (ab 6 J.)

### Die Dreigroschenoper

Sa 13. | Fr 19. | Sa 20.3., je 20.00 | So 21.3., 17.00

### Prof. Cratzleigs Flohzirkus

Gastspiel Peter Freeman und Alfons (der Floh)  
Fr 26. | Sa 27.3., je 20.00 | So 28.3., 17.00

Im Zehnten Keller | Münsterplatz 8  
T 061 261 06 12 | F 061 261 06 55  
VVK Musik Wyler | T 061 261 90 25  
www.baslermarionettentheater.ch

## THEATER IM TEUFELHOF

### Aernschd Born

Der Heildland-Report - Songs und Satiren  
Do 11. bis Sa 20.3., Jeweils Do | Fr | Sa 20.30

### Volkmar Staub

Heimatfront - Ein Kabarettsoolo - CH-Premiere  
Do 25.3. bis Sa 3.4., Jeweils Do | Fr | Sa 20.30

Leonhardsgraben 49  
VVK täglich ab 14.00 | T 061 261 12 61  
Info T 061 261 77 77 | www.teufelhof.com

## KASERNE BASEL

**CLOCKS****Cathy Sharp  
Dance Ensemble**Choreografien  
von Regina van Berkel,  
Bruno Listopad,  
Cathy SharpMi 10.–Fr 12.3., 20.00  
Sa 13.3., 19.00  
So 14.3., 17.00

Reithalle

«Clocks» heisst das neue, dreiteilige Programm, welches das Cathy Sharp Dance Ensemble diesen Frühling präsentiert. Es setzt sich aus den Werken von zwei GastchoreografInnen und einer Uraufführung von Cathy Sharp zusammen.

Cathy Sharp setzt sich in der neuen Choreografie «Clocks» – zu der Musik der in Usbekistan geborenen australischen Komponistin Elena Kats-Chernin – mit der Zeit in ihren verschiedensten Formen und Erscheinungen auseinander. «Clocks» – Uhren als Diktatoren des menschlichen Daseins. «Quid est ergo tempus?», fragte sich schon Augustinus. «Was ist also die Zeit? Wenn mich niemand darnach fragt, weiss ich es, wenn ich es aber einem, der mich fragt, erklären sollte, weiss ich es nicht.» (Confessiones XI, 4). Der Begriff «Zeit» ist für Kinder unbekannt. Erst im späteren Alter merkt man, wie die Zeit uns durch die Uhr kontrolliert und manipuliert. Aber gibt es in der modernen Welt eine Zeit ohne die Uhr? Der Schrei «Ich möchte Zeit für mich haben!» ist der eines Menschen, der realisiert hat, dass ihm die Kontrolle aus der Hand gerissen worden ist. Cathy Sharp und das Dance Ensemble befassen sich in «Clocks» mit Themen wie Leistung, Ausdauer, Ausstrahlung und ihrem Verhältnis zum Diktat von Uhr und Zeit.

Bruno Listopad, in Holland tätiger portugiesischer Choreograf (Dance Works Rotterdam; Holland Dance Festival; Dansgroep Krisztina de Châtel), wird seine neuste Choreografie «Senhora do ó» als Schweizer Erstaufführung für das Ensemble einstudieren.

Regina van Berkels erfolgreiches Auftragswerk «Out of White», das wieder aufgenommen wird, hat das Publikum bei der Uraufführung letztes Jahr in der Kaserne Basel begeistert. «Energien scheinen im Raum auszubrechen und sichtbar gemacht zu werden durch die geschickte Verschränkung der verschiedenen Medien Musik, Tanz und bewegtes Bild.» (Jana Ullmann, Basellandschaftliche Zeitung)

Tanz: Stephan Bitterlin, Simone Cavin, Véronique Dina Jean, Vanessa Lopez, Duncan Rownes, Jean-Christophe Simon, Kendra Walsh, Julia Wirth

**DENKBAR**Mi 17.3., 20.00  
Rossstall**Sparen und Abbau** Beim Bund, im Kanton. Podiumsdiskussion  
Eintritt CHF 10. Kein Vorverkauf**REIHER****von Simon Stephens**Sa 20./Do 25.–Sa 27./  
Mi 31.3., Do 1.–Sa 3.4.  
jeweils 20.00

Reithalle

Das Londoner East End wird von einem Kanal durchzogen. Hierher zieht sich der 14-jährige Billy zum Angeln und Tagebuchschreiben zurück. Auch Adele kommt immer wieder hierhin. Sie wird von diesem Jungen und dem Ort gleichermassen angezogen. Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle ein Mädchen in ihrem Alter umgebracht. Billys Vater war Zeuge. Adele will mehr darüber wissen. Billy und sein Vater Charlie haben aber ganz andere Themen: Schularbeiten, Pünktlichkeit, schmutzige Hemden, Sozialhilfe. Ganz normale Themen eben. Dabei gäbe es Dringlicheres zu besprechen. Zum Beispiel, dass Billy von Scott, dem Bruder eines der Mörder von damals, bedroht wird. Rache soll an dem «Verräter» Charlie, seinem Sohn Billy genommen werden. Die schreckliche Tat des letzten Jahres bestimmt Billys jetziges Leben zunehmend. Nach einer üblen Misshandlung durch Scott beschliesst er, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Der junge britische Autor Simon Stephens hat ein Stück für fünf Jugendliche und zwei Erwachsene geschrieben. Er schreibt vor, dass die Jugendlichen so alt sind wie die Figuren im Stück. Die Realität der SpielerInnen trifft auf die Realität des Textes.

Regie: Sebastian Nübling; Bühne: Muriel Gerstner; Kostüme: Heidi Fischer; Musik: Lars Wittershagen; Mit: Silja Bächli, Raphael Brunner, Nico Grüniger, Julian Kestler, Sebastian Röhrle, Mia Sanchez, Jonas Schmid. Koproduktion: Staatstheater Stuttgart, Junges Theater Basel, Kaserne Basel

Anmeldung Schulklassen: Junges Theater Basel, Wettsteinallee 40, Basel, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38, jungestheaterbasel@magnet.ch

**THE YOUNG GODS &  
JEREMY NARBY  
Amazonia Ambient  
Project**Mi 24.3., 20.00  
Rossstall

Das Projekt basiert auf den Erfahrungen eines Anthropologen (Jeremy Narby) und von drei Musikern (Young Gods) und befasst sich mit der Thematik des Amazonasgebiets und seiner aktuellen Bezüge, wie Schamanismus, Ökologie und das Aufeinandertreffen der Kulturen. Die Young Gods treten bei dieser Gelegenheit in kleiner elektronischer Formation auf (Computer, Sampling und Percussion) und mischen eine Präsentation ihres neuen Ambient-Albums «Music For Artificial Clouds» mit im Amazonasgebiet aufgenommenen und nachbearbeiteten Sounds: Eine elektronische Live-Improvisation.

Jeremy Narby ist Doktor der Anthropologie an der Universität Stanford. Narby arbeitete 20 Jahre lang mit Ureinwohnern im westlichen Amazonasgebiet und befasste sich mit Fragen der territorialen Rechte und der zweisprachigen, interkulturellen Erziehung. Er hat verschiedene Bücher verfasst, so «Die kosmische Schlange». Narby gelangt darin zu neuen, erstaunlichen Erkenntnissen, indem er Beziehungen zwischen den jahrhundertalten Kenntnissen der Ureinwohner und der Wissenschaft aufzeigt. Gemeinsam mit Francis Huxley gab er die allererste Anthologie heraus, welche die Entwicklung westlicher Haltungen gegenüber dem Schamanismus beschreibt: «Shamans Through Time: 500 Years on the Path of Knowledge». Narby ist ausserdem als Koordinator für Amazonas-Projekte bei «Nouvelle Planète», einer Schweizer Hilfsorganisation, tätig. Die Veranstaltung beinhaltet rein musikalische Passagen, andere nur mit Jeremy Narby, wieder andere, wo die Musik den Text unterstützt, illustriert oder ergänzt. Achtung: Das ist kein Konzert der Young Gods im üblichen Sinn!



Reiher, Cathy Sharp Dance Ensemble

Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1b, Postfach, 4005 Basel, T 061 6666 000, F 061 6666 011, www.kaserne-basel.ch, www.musikaserne.ch. Vorverkauf: Ticketcorner, T 0848 800 800, www.ticketcorner.ch; Musikaserne: Roxy Records, Ticketcorner, Flight 13 (D). Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

## BURGHOF LÖRRACH

## PROGRAMM

**Compañía Nacional de Danza 2**  
Duende  
Di 2.3., 20.00

Die Compañía Nacional de Danza gehört zu den führenden Tanzensembles in Europa. Besonders ihrem künstlerischen Leiter Nacho Duato ist der grosse Erfolg der Crew aus Madrid zu verdanken. Seine charismatischen Choreografien sind eine dynamische Mischung aus klassischem Ballett und zeitgenössischem Tanz, die sensible Musikalität mit tänzerischer Expressivität eindrucksvoll verbindet. Die Auswahl der Musik ist hierbei für Duato grundlegend. «Choreografieren heisst Musik in Bewegung transformieren», so der langjährige Direktor, heisst den Körper in den Dienst der Musik stellen, ihn zur Melodie bewegen. Duato gründete 1999 die Compañía Nacional de Danza 2, die Talenteschmiede des Tanztheaters. Einen abwechslungsreichen Abend werden die exzellenten spanischen NachwuchstänzerInnen mit Choreografien von Nacho Duato, Tony Fabre und Yoko Taira im Burghof Lörrach präsentieren.

**Hubert von Goisern**  
Trad II  
So 28.3., 20.00

Beim Stimmen-Festival 2003 hat der österreichische Musiker bereits vor begeistertem Publikum im Park im Grünen in Münchenstein gespielt. Nun kommt Hubert von Goisern mit seinem neuen Album «Trad II» in den Burghof Lörrach. Seit Jahren ist von Goisern der umjubelte Erneuerer volksmusikalischer Traditionen. Für den passionierten Weltenbummler unterliegt Volksmusik einem stetigen Wandel, ist mitnichten eine starre und schon gar keine «alte Musik». So überrascht es nicht, dass sich Hubert von Goisern keineswegs scheut, alpine Volksmelodien mit musikalischen Einflüssen aus der ganzen Welt zu verbinden. «Trad II» ist die Fortsetzung der geschmackvollen Volksliedsammlung «Trad I» und eine Widmung an all jene Männer und Frauen, die in all den Zeiten diese meisterhaften Lieder überliefert haben.

**Ocelot** «Zirkus der Träume» Fr 5.3., 20.00

**ABBA jetzt!** mit Hanno Friedrich, Tilo Nest, Alex Paeffgen Sa 6./So 7.3., 20.00

**Freiburger Barockorchester** Leitung: Gottfried von der Goltz Do 11.3., 20.00  
Telemann Solokonzerte. Isabel Lehmann (Blockflöte), Susanne Kaiser (Traversflöte)

**Kodo** Die japanische Trommelsensation So 14.3., 20.00

**Die Kleine Tierschau** Unfug Mi 17.3., 20.00

**Irish Spring Festival 2004** Do 25.3., 20.00

**Lieder und Gedichte nach Heinrich Heine – Ein Abend ohne Pause** Fr 26.3., 20.00  
Anne Bennent (Rezitation), Olaf Bär (Bariton), Helmut Deutsch (Klavier)

**SWR Vokalensemble Stuttgart** Leitung: Marcus Creed Sa 27.3., 20.00  
Werke von Brahms, Poulenc, Messiaen, Gottwald, Petrassi

**Mamma – Come Together** Das Hit-Musical mit den Songs von Mo 29./Di 30.3., 20.00  
ABBA & The Beatles



Compañía Nacional de Danza 2

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com. Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12  
ticket@burghof.com

## THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

## MARIONETTENTHEATER

**Le baron perché** Nach Italo Calvino. Ab 8 Jahren. Eines Tages beschliesst der junge Baron Côme, nur noch auf den Bäumen zu leben ... Di 9.3., 20.30

## THEATER

**Savez-vous planter les choux?** Zeitgenössische Texte und Chansons über die Bauernschaft von gestern und heute Mi 17.3. / Do 18.3., 20.30

**Feu l'amour!** Drei Stücke von Feydeau über die Hölle des Ehelebens. Eine Inszenierung von Jean-Michel Rabeux Mi 24.3., 20.30

## FLAMENCO

**Eva Yerbabuena** Mit einer grossen Persönlichkeit des Flamenco-Tanzes, ihren TänzerInnen, MusikerInnen und SängerInnen Sa 20.3., 20.30

## MUSIKTHEATER

**Arthur Rimbaud: «L'homme aux semelles de vent»** So 28.3., 17.00  
Marie-Christine Barrault liest Gedichte von Rimbaud und wird von dem Quartett Ludwig begleitet (Werke von Franck, Debussy, Chausson und Britten).



Marie-Christine Barrault

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di–Fr 11.00–13.00/16.00–19.00, Sa 10.00–12.30/14.00–17.00  
T 0033 3 89 70 03 13, F 0033 3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

## PARKCAFEPAVILLON IM SCHÜTZENMATTPARK

## KULTUR IM FRÜHLINGSPARK

An einem Ort, wo das Essen und Verweilen zum kulturellen Akt wird – im Parkcafépavillon mit seiner mediterranen Küche (mittags und abends)

## PARKJAZZ

**Urs Bachthaler Trio** U. Bachthaler (git), D. Klein (sax), D. Fricker (b) Mi 10.3., 20.30

**Little Big Horns** Bläserquartett mit Th. Moeckel (tr, flh), A. Hendriksen (sax), G. Ricci (sax), R. Dylag (b). Parkjazz-Zuschlag: CHF 7.50. Reservation zum Essen zwischen 18.30 und 20.30 Mi 24.3., 20.30

## PARKDINNER

**Arr ju launsam tuneit?** Parkdinner mit Thomas Rabenschlag Sa 13.3., 18.30  
Rabenschlag singt die Lieder, die uns noch gefehlt haben. Texte: Robert Gernhardt (meistens). Apéro, Vier-Gang-Menü bei Kerzenlicht mit Cabaret-Set. CHF 70 (exkl. Getränke)  
Platzzahl beschränkt, Reservation erforderlich: T 061 322 32 32

## VORANZEIGE

**Jazz im Park by Off Beat/Jazzschule Basel** Fr 30.4./Sa 1.5.  
Mit Wolfgang Muthspiel-Trio, JSB-Bigband und Th. Moeckel Centrio

Parkcafépavillon, G. Brunner, T 061 322 32 32. VOPS, C. Hatz, R. d'Aujourd'hui, T 061 281 29 69  
Öffnungszeiten: Di–Sa 10.00–23.30, So 10.00–18.00. Tram 8 (Bundesplatz) oder Tram 1 und Bus 33, 34, 35 (Schützenhaus)



## SKULPTURHALLE BASEL

### FALTEN UND FLÜGEL Szenische Lesung zum Thema Schönheit

Premiere  
Fr 12.3.

Sa 13./So 14.3.  
Fr 19.–So 21.3.  
jeweils 19.00

Die beiden Schauspielerinnen Franziska von Blarer (negaholics) und Sibylla Jordi (darum Theater) stellen ihr theatrales Schönheitsprogramm der Öffentlichkeit vor. Unter der Regie von Eva Müller spüren sie während einer Stunde verschiedenen Aspekten dieses grossen Themas nach: Wie empfanden sie Schönheit als Kinder und in der Pubertät? Was tun sie, wenn sie älter, dicker und faltiger werden oder wenn an Stelle ihrer Nase plötzlich ein Loch gähnt? Sie setzen sich in persönlichen Erinnerungen, Fantasien und absurden Vorstellungen mit dem Traum der ewigen Jugend auseinander, ein süss-saurer Traum, dem sich im Zeitalter von Botox niemand so leicht entziehen kann.

Von und mit Franziska von Blarer und Sibylla Jordi  
Regie: Eva Müller

Skulpturhalle, Mittlere Strasse 17, Basel. Info: franziska.vonblarer@ronzani.ch, T 061 692 58 45  
Reservationen: T 061 261 52 45



«Gesehn ich älter us?»  
«Als wenn?»  
«Als geschter!»  
«Sicher nid!»

## MAISON 44

### AUTORENLESUNG Hausauflösung

So 14.3., 17.00

Irène Speiser liest aus Gedichten und unveröffentlichter essayistischer Prosa. Nach dem Tode der Grossmutter der Autorin wird deren Haus aufgeräumt, das Leben der Matriarchin nochmals unter die Lupe genommen, der dekadentalte Haushalt verschenkt.

Nach zwanzig Jahren in New York lebt Irène Speiser seit letztem Sommer in Basel. Sie war lange als Kulturkorrespondentin tätig und schreibt regelmässig Essays. Irène Speiser hat zwei Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt «Buchstabenwalzer», Nimrod-Verlag, 2001.

Daniel Hauptmann, Barockvioline, spielt Daniel Glau «Il y a une autre espèce de cadence», Partita für Barockvioline (I–V), 1984

Eintritt: CHF 15/10

Maison 44, Steinenring 44, Basel (Tram Zoo Bachletten)



Irène Speiser  
Foto: Simone Berger-Varela

## UNION

### KULTUREN WOCHE Maghreb – Marokko, Tunesien, Algerien

Di 23.–Fr 26.3.

Viermal pro Jahr finden im Union «Kulturen Wochen» statt. Eine Woche lang wird eine Region oder eine Nation der Erde in Vorträgen, Diskussionen, Lesungen genauer unter die Lupe genommen. Die erste «Kulturen- Woche» ist dem Maghreb – den Ländern Marokko, Tunesien, Algerien – gewidmet. Den Auftakt bildet das Gespräch des Marokko-Kenners und Journalisten Beat Stauffer mit der algerischen Journalistin Nacera Rech über die Bandbreite der islamistischen Bewegung in Algerien und Marokko und über den unterschiedlichen Umgang der beiden Staaten mit dem Phänomen. Ein Couscous-Abend mit einem Kurzreferat von Markus Ritter über das Reiseland Marokko sowie eine literarisch-musikalische Annäherung an die Bilder, Abbilder und Projektionen der sog. Beatnik-Generation (Paul Bowles, William S. Burroughs & Co.) folgen.

**Islamisten als politische Kraft im Maghreb?** Beat Stauffer, Journalist und Maghreb-Experte, im Gespräch mit Nacera Rech, algerische Journalistin und Schriftstellerin (D Herzogenaurach) Di 23.3., 20.00

**Couscous-Abend** Mit einem Kurzreferat von Markus Ritter zum «Reiseland Marokko» Musik: Benjoucef Berrodja. Anmeldung bis Di 23.3. Kosten: CHF 15 (exkl. Getränke) Do 25.3., 19.00  
Im Grossen Saal

**Marokko-Sehnsucht** Beatniks & Co. Ein literarisch-musikalischer Marktplatz mit Tee und Gebäck Fr 26.3., 20.00

Union, Klybeckstrasse 95, 4057 Basel, T 061 683 23 43, info@union-basel.ch, www.union-basel.ch

## VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

### Herzlich willkommen zum neuen Semester!

Spannendes, Kurioses, Wissenswertes aus allen Fachbereichen haben wir wieder für Sie im Programm. Kompetent dargeboten von vielen bekannten und beliebten DozentInnen. Viel Vergnügen beim Kurs Ihrer Wahl!

### Unsere Tipps fürs Sommersemester

**Brennpunkt Klimawandel** informiert über Forschung und Umweltpolitik. Zum aktuellen Thema der neueste Stand  
**FCB – Basler Faszination Fussball** gibt Ihnen exklusive Einblicke in den beliebtesten Fussballclub der Schweiz. Feiern Sie mit!

**Tutanchamun – Das goldene Jenseits. Grabschätze aus dem Tal der Könige** Zur einzigartigen Ausstellung in Basel bieten wir Hintergrundinformation.

Die neuen Programme «Sommer 2004» liegen ab 8. März gratis auf in Bibliotheken, Buchhandlungen und an den Standorten der Basler und der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Oder besuchen Sie uns im Internet: www.vhsbb.ch

Volkshochschule beider Basel, Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66, F 061 269 86 76, www.vhsbb.ch

## WERKRAUM WARTECK PP

<b>GÄSTEATELIER</b>	Martina Kausch, Architektin aus Basel, wohnt und arbeitet im März und April im Gästeteateler.			
<b>KASKADEN-KONDENSATOR</b>	<b>Inzwischen</b>	<b>Copa &amp; Sordes</b>	Fr 5.–So 7.3.	
	Ein Experiment mit Wechselwirkungen	Bar: Fr 5.3., 19.00–21.00 Ausstellung: Sa 6.3.–So 7.3. 12.00–17.00		
		<b>Wechselwirkungen</b>	Sa 13./So 14.3. 12.00–17.00	
		Haimo Ganz, Martin Blum, Geneviève Morin, Hina Strüver, Copa & Sordes, Corina Bezzola		
	<b>Finissage</b> mit Performance	Fr 12.3., 19.00	von Irene Maag und mit Musik (DJ)	
	<b>Anaversussabin</b> Performance	Do 25.3., 20.00	Sabin Tünschel & Anabela Angelovska aus Hamburg Wortgast: Katrin Grögel, Kunsthistorikerin, Basel Eintritt CHF 13/8	
<b>SUDHAUS</b>	<b>danzeria disco</b>		21.00–2.00	
	<b>DJ Martina</b>	21.00–22.00: Crash-Kurs Polka	Fr 5.3.	
	<b>DJs Thommy &amp; mozArt</b>		Fr 12.3.	
	<b>DJs Saskia &amp; Michel</b>	21.00–22.00: sixtiminizz Bossa	Fr 19.3.	
	<b>DJs Beat &amp; Roda</b>	21.00–22.00: sixtiminizz Orientalmix	Fr 26.3.	
	<b>Fábrica de Salsa</b>		Sa 6.3., 21.00–2.00	
	<b>Kulturbrunch mit Rogue, Brandy and Miller</b>		So 7.3., 10.30	
	Das Frühstücksbuffet à Discretion mit kulturellem Leckerbissen. Rogue, Brandy and Miller spielen ruhige, melancholische Songs, die uns zeigen, dass Schönheit ganz einfach sein kann (12.00–13.00). Rogue, Brandy and Miller gibt es in dieser Formation erst seit Neujahr 2004 – eine frische Formation zu allerlei Frischem vom Frühstücksbuffet.			
	<b>Blues Network</b>	Low-plugged-electro-acoustic-Mississippi-swamp-trash-Blues. Live-Konzert mit Cla Nett (guit, voc), J. C. Nett (harp, voc), Andy Lang (drums), Fabio Bianchi (tuba). Türöffnung 20.00		Do 11.3., 20.30
	<b>Sudfunk mit DJ Vitto</b>	... ein Sud aus neuem Funk, Jazz-/Afrobeats und altem Stoff		Sa 13.3. 21.00–2.00
	<b>Theatersport</b>	Zwei Schauspielteams im Improvisationswettkampf: EIT vs. Pater Noster (Berlin)		Do 18.3., 20.00
	<b>... Red Nights ... Berlin – Warschau – Kiew – Moskau</b>	Dancebeatexpedition mit DJ Dawaj		Sa 20.3. 21.00–2.00
	<b>Café-Satz Spezial im Sudhaus</b>	Readings und Text Performance (offene Bühne), Videos, DJs und Bar. Die Veranstaltung findet als «Best of» mit Gästen statt. Koproduktion von Café Satz mit dem Sudhaus		Do 25.3., 21.00
<b>Musikwerkstatt Basel mit «BabelBabelBabel ...»</b>	Ein Perkussions- und Klangspektakel mit Kindern und Jugendlichen des Kurses «Schlagzeug für Kinder». Türöffnung eine Stunde vor Vorstellungsbeginn		Sa 27.3., 20.30 So 28.3., 11.00	
<b>Vernissage Basler Stadtbuch 2003</b>	des Verlags der Christoph Merian Stiftung (Ausgabe 2004)		Mi 31.3., 18.30	

Copa & Sordes:  
Bastille, Paris 2001

Kaskadenkondensator  
Fr 5.3.–So 7.3.



Werkraum Wardeck pp: Burgweg 7–15, F 061 693 34 38, [www.wartekpp.ch](http://www.wartekpp.ch). Sudhaus: [info@sudhaus.ch](mailto:info@sudhaus.ch), [www.sudhaus.ch](http://www.sudhaus.ch)  
Kaskadenkondensator: [kasko@datacomm.ch](mailto:kasko@datacomm.ch), [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch). Burg am Burgweg: [burg@quartiertreffpunktebasel.ch](mailto:burg@quartiertreffpunktebasel.ch),  
[www.quartiertreffpunktebasel.ch](http://www.quartiertreffpunktebasel.ch). Schreinerei: Burgweg 15, T 061 693 44 14, [www.wartekpp.ch/schwarznegger](http://www.wartekpp.ch/schwarznegger)  
Schlosserei: Burgweg 15, T 061 693 49 49, [www.wartekpp.ch/schlosserei](http://www.wartekpp.ch/schlosserei)

**Im Gelände der Stimme** Stimmbildung, Improv.  
M. Schuppe, T 061 271 89 33

**a cap** Gesangsgruppen/Einzelstunden  
K. von Rütte, T 061 421 24 53

**Gymnastik im Kursraum** Mo 18.30–19.20  
Do 9.00–9.50. J. Kirchofer, T 061 681 55 49

**rubinia djanis** DJ-schule für mädchen & frauen  
mithras, T 076 33 44 572

**TANZRAUM** Burgweg 15, 2. Stock

**Neuer Tanz und authentisches Bewegen**  
Mo 18.30–20.00, E. Huggel, T 061 322 05 06

**Heisenberg tanzt** Abtanzen pur, Jeden 2. Fr  
21.00–23.00, [www.heisenbergtanz.ch](http://www.heisenbergtanz.ch)

**BURG AM BURGWEG** 147m<sup>2</sup> für Gross und  
Klein, T 061 691 01 80

**Eltern-Kind-Turnen** für 2–4-J. mit ihren Eltern  
Mo/Do 9.45–10.35, N. Beckerat, T 061 311 80 51

**Yoga für Erwachsene** Mo 12.15–13.45  
B. Itin, T 091 743 87 00

**Afrikanischer Tanz** für 9–14-J.  
Mo 17.20–18.45, A. Wartmann, T 061 641 98 83

**Tanzmeditation für Erwachsene**  
Di 13.30–15.30/Do 20.15–22.15  
R. Akeret, T 061 601 76 93

**Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch** ab 7 J.  
Di 16.15–17.45, P. Sager, T 061 302 56 03

**Theaterkurs Prima** ab 10 J.  
Di 17.50–19.20, P. Sager, T 061 302 56 03

**New Dance** für Erwachsene, Di 19.30–21.00/  
Mi 18.45–20.15, E. Widmann, T 061 691 07 93

**Tanz-Improvisationen** ab 10 J.  
Mi 17.30–18.30, R. Wyser, T 061 693 29 50

**Selbstverteidigung für Frauen**  
Mi 18.45–20.15, Y. Heusser, T 061 693 29 63

**Frauen in Bewegung**  
Do 8.30–9.30, S. Zeugin, T 061 261 07 02

**Theaterkurs Pri** ab 7 J.  
Do 17.15–18.45, P. Sager, T 061 302 56 03

**Rückengymnastik für Erwachsene**  
Do 19.00–19.45, M. Spring, T 061 601 41 60

**Klavierkurs** für 5–7-J., Fr 14.30–15.20  
K. Anderau, T 061 702 04 13

**Rhythmik** für 4–6-J., Fr 15.30–16.20  
K. Anderau, T 061 702 04 13

**Tragetuchkurse** K. Merian, T 061 321 34 12

**Huhn Rosa feiert mit dir Geburtstag!**  
Kindergeburtstagsanimation für 4–10-J.  
D. Weiller, T 061 691 67 66

**STILLER RAUM** 132 m<sup>2</sup>, Wochenenden,  
tagsüber zu mieten, T 061 693 20 33

**Taiji 24 und Taiji Yang** Di abend  
**Qigong Yangsheng** Mi abend  
R. Hofmann, T 061 693 20 33

**Kontemplation ars vitae** jeden 4. Fr  
19.15–21.00, R. Luzi, T 061 731 33 69

**Buddhistische Studiengruppe** Vorträge 1x/Mt  
Fr 19.00–21.00, R. Hofstetter, T 061 681 27 81

## UNTERNEHMEN MITTE

halle	<b>fasnacht</b> die halle ist während dem morgenstraich und an allen drei tagen ab 12.00 bis ca. 4.00 geöffnet und bietet neben den fasnachts-spezialitäten auch an diesen tagen «den besten caffè nördlich der alpen» an. vom sonntagmorgen bis montagnacht ist das «fumare» durchgehend geöffnet (42 std.). die weinbar und die cantina primo piano bleiben während der fasnacht geschlossen	so 29.2.–mi 3.3.	<b>kaffeehaus</b> basels urbane lounge täglich ab 10.30 sa ab 10.00
	<b>maskenprämierung der vereinigten giftpilze</b> alle maskierten sind herzlich eingeladen, am fasnachtstag im kaffeehaus an der maskenprämierung teilzunehmen. die preisverleihung erfolgt um mitternacht. eingeladen sind alle einzelmasken, zweier- und dreier-gruppen. tagsüber kann man sich beim grünpfahlgasse-eingang für die prämierung einschreiben lassen	di 2.3., ab 22.30	<b>weinbar</b> di/mi/do 18.00–24.00 fr/sa 18.00–1.00 während der fasnacht geschlossen
	<b>tango spezial: klavier rezital mit hilda herrera (argentinien)</b> anschliessend tango milonga. feinheiten und raffinessen argentinischer folklore der komponistin und pianistin hilda herrera. ihre lieder werden von bekannten folkloristen, u.a. mercedes sosa, gesungen und interpretiert. zahlreiche auszeichnungen erhielt sie für ihren einsatz zur förderung der argentinischen folklore und ihr dichterisch-musikalisches werk. eintritt CHF 25	do 25.3., 19.30	<b>cantina primo piano</b> mittagstisch mo–fr 12.00–14.00 während der fasnacht geschlossen
weinbar	<b>café philo mitte «en bloc»</b> ruth federspiel und stefan brotbeck laden ein zum neuen café philo. das bereits gewählte gesprächsthema «ist das leben, das wir leben, realität?» wird nach einem einstiegsreferat von dr. stefan brotbeck weiter vertieft. freier eintritt	so 14.3., 11.30	<b>kindernachmittag</b> krabbeln, rennen, spielen. rauchfrei mi 11.00–18.00
kuratorium	<b>improvisation und wechselrede</b> work in progress und offenes atelier der malerin greet helsen. «wechselrede» steht für einen spontanen und unmittelbaren dialog mit dem publikum, um einen eindruck zu gewinnen, welche gefühle, empfindungen, gedanken und bilder bei anderen, fremden menschen ausgelöst werden. malerei als ein gespräch mit farbe, form und material unter den augen des publikums	sa 6.–mi 17.3. 12.00–20.00	<b>belcanto</b> opernarieren & lieder live, bar-betrieb, mi ab 21.00
	<b>wechselrede</b> ausstellung von greet helsen	mi 24.–di 30.3., 12.00–20.00 vernissage: di 23.3., 17.00	<b>salsa tanzen</b> auf dem schönsten boden in basel, mit dj pepe & dj ñoño so 14./28.3., ab 21.00 eintritt CHF 10
	<b>die 8 lustigen könige</b> ein irrwitziges marionettenspiel mit galgenliedern von christian morgenstern (für erwachsene). puppenbühne zampano, marionettenspiel: uwe friemann-bandisch, musik: antje und walter zoller. kollekte	fr 19./sa 20.3., 19.30	<b>jour fixe contemporain</b> offene gesprächsrunde für alle mit claire niggli im séparée, mo 20.30
	<b>die prinzeßin und der drache</b> kasperkomödie für grosse und kleine leute ab 4 jahren. puppenbühne zampano. kollekte	so 21.3., 15.00	<b>mittagsmeditation</b> mo–fr 12.30–13.15 im langen saal hans jörg dāster T 061 693 06 12
safe	<b>wendepunkte</b> zwei musiker und zwei tänzerinnen spielen und tanzen nach dem vorbild «naturereignis», den regeln der freien improvisation folgend. bedingungen schaffend, damit das überraschende sich ereignen kann. kostbare einmaligkeit des moments. unvorhersehbar und flüchtig. mit dem improvisationsquartett martin götte, marko hefele, nina wehnert und katharina wüthrich reservation: unternehmen@mitte.ch oder T 061 681 33 87. abendkasse: ab 19.00	fr 12.3., 19.30	<b>bewegungsstunde für frauen</b> mo 17.30–18.30 im langen saal anita krick T 061 361 10 44
	<b>im bauche des meeres</b> jean, anfang fünfzig, schriftsteller in einer schaffenskrise, führt imaginäre dialoge mit seinem verleger, seiner mutter und dem mann, der ihm so ähnelt ... bald wird das haus abgebrochen. vorahnung des zusammenbrechens auf allen ebene. was bleibt: sterben oder neu geboren werden. monolog für einen mann. nach einem text von wilhelm queyras. übersetzung: dominik heeb. mit raphael bachmann. regie: claire guerrier. reservation: T 061 263 35 37. abendkasse: 30 min. vor vorstellungsbeginn	fr 26.–so 28.3./fr 2.–4.4. jeweils 19.30, so 17.00	<b>kyudo – japanisches bogenschiessen</b> im langen saal mo ab 20.00
séparée	<b>symposion.ch</b> bildung für erwachsene	sa 27.3. 10.00–17.00	<b>zeichen zeigen</b> zeichenkurs mit h.-l. hanau in der kleinen akademie, einstieg jederzeit möglich mi 19.00–21.00 T 061 693 17 28 ab mi 17.3.
	<b>basiskurs zu stephen covey's konzept über den weg, die eigene effektivität zu steigern</b> einföhrung zu den sieben von covey beschriebenen eigenschaften mit übungen. kursbeitrag CHF 180	so 28.3. 14.00–17.00	<b>qi gong</b> di 18.15–19.45 im langen saal doris müller T 061 261 08 17
langer saal	<b>die grundsteinmeditation</b> basiskurs zu rudolf steiner. ein übungsweg zu anthroposophischer selbst-erkenntnis als vorbereitung zur teilnahme an der anthroposophischen michael-schule rudolf steiners. kursbeitrag CHF 90		<b>zen yoga</b> mi 18.00–19.30/ 20.00–22.00 im langen saal dominique dernesch T 079 294 86 35
	kursleitung alexander hoehne. anmeldung für beide kurse erforderlich: T 061 262 27 10, alexander.hoehne@symposion.ch		<b>hatha yoga kurs</b> do 17.00–20.30 im langen saal antoinetta mura T 061 631 20 24
	<b>vom mut zum vollen dasein</b> struktur- und familienaufstellungen nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. auskunft dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30. unkostenbeitrag CHF 10	fr 12./fr 26.3. 19.00–22.00	
<b>mittagsmeditation</b> meditationskurs (auch für anfängerInnen) info und leitung: doris mikula, T 076 365 56 17	jeweils di 12.30–13.15 (ab di 9.3.)		

## OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

<b>PROGRAMM</b>	<b>Heilungsfeier mit Handauflegen und musikalischer Umrahmung</b> Besinnliche Feier mit Segnung, Salbung und Handauflegen zur seelischen und körperlichen Unterstützung. Liturgie: Eva Südbeck-Baur	So 7.3., 18.00
	<b>Krieg um Öl oder Frieden durch die Sonne</b> Vortrag von Franz Alt Franz Alt belegt wie die von den USA angestiftete Antiterror- Allianz auch auf die Sicherung von Ölvorkommen zielt. Die Alternative für eine friedlichere Zukunft sieht er in sanften Energien. CHF 15	Fr 12.3., 19.30
	<b>Klaviermusik und Geschichten von Schubert und Schumann</b> Susana Daiber taucht mit Hilfe von Musik und Literatur immer neu in die bewegten Lebensgewässer von Schubert und Schumann ein und erforscht darin die dunklen Abgründe und lichten Höhen der beiden begnadeten Komponisten. Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten der Offenen Kirche Elisabethen	So 14.3., 17.00
	<b>Zukunft pflanzen</b> Ein Abend mit Musik und Geschichten aus dem Wald. Der Baummusiker Oliver Lüttin bringt auf eindrückliche Weise Bäume zum Sprechen – <Treetales>. Über die schicksalhafte Verbindung von Bäumen und Menschen berichten Eva de la Merced aus den Philippinen und ein Mitglied des Bruno-Manser-Fonds. Eintritt frei, Kollekte	Di 16.3., 19.30
	<b>Feier Abend Mahl – Frauen am Altar</b> Viermal im Jahr soll Platz sein für einen Moment des Durchatmens und Kraftschöpfens. Liturgie: Monika Hungerbühler und Eva Südbeck-Baur	Fr 19.3., 18.00
	<b>Tag der Achtsamkeit</b> Ein religionsunabhängiges Meditationsangebot	Sa 20.3., 10.00–14.00
	<b>Matthias Müller &amp; Friends: Didgeridoo-Konzert</b> Matthias Müller startet in der Elisabethenkirche mit vier weiteren virtuosen Musikern sein neues Konzertprogramm. Ein hochspannendes Konzert erwartet sie. CHF 35/25. Vorverkauf: Ticketcorner	Sa 20.3., 20.00
	<b>Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche</b>	So 21.3., 18.00
	<b>Oldies but Goldies</b> Benefizdisco An diesem Abend erwartet die FreundInnen unvergesslicher Pop-Hits eine impulsive Disco-Nacht. Für die Krebsliga Schweiz. CHF 25/20	Sa 27.3., 20.00–2.00



Vortrag von Franz Alt  
Fr 12.3., 19.30

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), oke@smile.ch

## PARTERRE BASEL

<b>PROGRAMM</b>	<b>Pfannestil Chammer Sexdeet: &lt;Patina&gt;</b> Das neue Programm! Res Wepfer (Stimme, Do 11.3., 20.30/ (Gitarre, Ukulele), Jeannot Steck (Klavier, Stimme), Philipp Galizia (Bass, Stimme) Fr 12.3., 21.00
	<b>Maria Doyle Kennedy: &lt;Charm&gt;</b> MDK, Ex-Mitglied der <Hothouse Flowers> und Stimme der <Commitments>, stellt ihr Solo-Album vor! MDK (voc), Kieran Kennedy (g, kb) Mi 17.3. 20.30
	<b>-Stip: &lt;unlimited&gt;</b> Americana meets Folk meets Country. Sa 20.3., 21.00 Leendert van Stipriaan (voc, g), Michèle Thommen (voc), Andi Gisler (g)
	<b>&lt;Jetzt ist der Geschmack los&gt; mit Los Geschmacklos</b> Mi 24.3., ab 18.30 Surplus & Parterre präsentieren nach dem letztjährigen Erfolg neue kulturinrarische Erlebnisse. Tischreservation: T 061 695 89 98
	<b>Chala Cubana: &lt;Chinchorrero&gt;</b> Brillanter Latin-Jazz mit Musikern aus Cuba und CH. Mi 31.3. 20.30 Alexis Mendez (p), Matthieu Michel (tp), Danilo Moccia (tb), Carlos Miyares (ts), Claude Schneider (g), Juan-Pablo Dominguez (b), Guillermo del Toro (perc), Eric Mullener (dr)



Pfannestil Chammer  
Sexdeet: <Patina>

Parterre, Klybeckstrasse 1b (Kasernenareal), 4057 Basel. Reservation: T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net

## KUPPEL

<b>PROGRAMM</b>	<b>salsaloca</b> dj samy sorgt für salsa, son, bachata, merengue und cumbia! jeweils di, ab 21.00
	<b>horacio's salsakurse</b> infos/anmeldung: www.salsameneo.com
	<b>soulsugar</b> hiphop, ragga & dancehall mit den soulsugar resident djs la febbre & montes jeweils do, ab 22.00
	<b>live @ bodyrockers: kitchen (bs)</b> ihr debut gaben die basler am jugendkulturfestival und auf der gleichnamigen compilation. nun sind sie nach etlichen production-sessions live im bodyrockers-zelt! fr 12.3., 22.00
	<b>fiesta rociera: &lt;flamenco por alegría&gt;</b> alicia lopez ist in bern geboren, mit dem flamenco aufgewachsen und hat 1998 ihre eigene flamenco-schule eröffnet. nun bringt sie die kuppelbretter in schwingung. anschliessend discoteca española mit dj christobal sa 27.3., 21.00
	<b>saturday night fever</b> 50s–70s oldies-party mit dj lou kash sa 6.3. jeweils sa, ab 22.00 charts 70s–today's: discoclassics, r'n'b, pop & rock sa 13.3. disco inferno 70s–today's: discoclassics, pop, r'n'b & disco by dj vitamin s sa 20.3.

Kuppel, Binnergerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30. Vorverkauf: Roxy Records & Ticketcorner

### **Was ist die plattform.bl?**

Eine gemeinsame Werbepattform der KulturanbieterInnen im Kanton Basel-Landschaft.

### **Warum gibt es die plattform.bl?**

Seit September 2003 haben die Baselbieter KulturveranstalterInnen die Möglichkeit, ihre Angebote jeweils auf den gelben Seiten in der Heftmitte der ProgrammZeitung zu präsentieren. Diese plattform.bl dient zur Stärkung und Vernetzung der Baselbieter Kultur. Der gemeinsame Auftritt unter einem Dach soll das Potenzial der Kultur im Baselland gebündelt vor Augen führen. Kulturinteressierte erhalten so eine rasche Orientierungshilfe. Die plattform.bl wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft mitinitiiert und wird von ihr finanziell mitgetragen.

### **Wie funktioniert die plattform.bl?**

Die VeranstalterInnen können in der plattform.bl zu günstigen Bedingungen inserieren. Der Platz ist allerdings auf derzeit acht Seiten beschränkt, weshalb sich eine frühzeitige Reservation lohnt. Die Termine, Preise und Bedingungen der Textanlieferung erfahren Sie beim Verlag der ProgrammZeitung.

### **Wer profitiert von der plattform.bl?**

Alle: die Kulturanbieter im Baselbiet, das Kulturpublikum im Raum Basel sowie die Leserschaft der ProgrammZeitung. Die plattform.bl ist und will nichts anderes sein als Lobbyarbeit für die Kultur.

### **Weitere Informationen**

erhalten Sie beim Verlag der ProgrammZeitung oder auf [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch)

**PROGRAMMZEITUNG**

**kulturelles.bl**  
Kanton Basel-Landschaft  
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

## GARE DU NORD

PROGRAMM	<b>18. Offene Jam-Session</b> in der Bar du Nord. Mit Tibor Elekes, Musikwerkstatt	Sa 6.3., 21.00 ↗
	<b>Solisten: Musiktheater zwischen den Sprachen</b> Mit Werken von Globokar, Weissberg, Hagen (Ua). Mit Javier Hagen (T), Lea Magdalena Knecht (Hf), Martin Lorenz (Slz), Volker Ranisch (Regie)	Do 11.–Sa 13.3. ☐ 20.00
	<b>Tangosensacion</b> Tanz in der Bar du Nord	Fr 12./26.3., 22.30 ↗
	<b>20 Jahre Euler Quartett: Schoeck und Schubert</b> Mit Kurt Widmer, Bariton Euler Quartett: Mariann Häberli und Thomas Haas (V), Petra Vahle (Va), David Lauri (Vc)	So 14.3., 20.00 ☒
	<b>19. Offene Jam-Session</b> in der Bar du Nord. Mit Tibor Elekes, Musikwerkstatt	Mi 17.3., 21.00 ↗
	<b>Nachtstrom XIV: Tapemusic und akusmatische Beschallung</b> Ergebnisse aus dem Workshop mit Jonty Harrison, Elektronisches Studio Basel	Do 18.3., 22.00 ↗
	<b>Ensemble Phoenix Basel: Esplorazione del bianco</b> Neue Musik aus Italien: Ivan Fedele, Giacinto Scelsi, Salvatore Sciarrino, Pierluigi Billone. Mit dem Ensemble Phoenix Basel, Frank Wörner (Bar), Jürg Henneberger (Ltg.). Ein Konzert der IGNM Basel in Koproduktion mit dem Ensemble Phoenix Basel	Fr 19.3./Sa 20.3. ☒ 20.00
	<b>Potage du jour: Ein Improvisationstrio</b> «Eine gute Köchin kennt so viele Suppenrezepte, wie das Jahr Tage hat» (rumänische Weisheit). Mit Franziska Baumann (Stimme, Fl), Jürg Solothurnmann (Sax), Christoph Baumann (Kl)	Do 25.3., 20.00 ☒

**A Viola in the Life of Berio and Feldman** Mit Christophe Desjardins (Viola), Basler Madrigalisten, Collegium Novum Zürich. Leitung: Jonathan Nott

Fr 26.3., 20.00 ☒

**Construction Sonor: Eine Klangreise unter die Alpen** Live-Interpretationen der Tunnelsounds der NEAT Baustellen, mal experimentell, mal tanzbar, mal loungig. Mit Günter Müller, Tomas Korber, Steinbrüchel, Mahmoud Refat, Ursula Palla (Video), Erik M.

Sa 27.3., 20.00 ☒

**... Fluchtpunkte ...: Jean-Jacques Düнки** Récital für modernen Flügel und Clavichord. Werke von Bernd Alois Zimmermann, Jean-Jacques Düнки (UA), Madeleine Ruggli (UA), Anonym 14.Jh. Christoph Delz, Jürg Frey

So 28.3., 17.00 ☒

Während der Fasnacht ist die Bar du Nord ab 12.00 geöffnet.

Eintritt: CHF 30/20. Sonderpreise: IGNM-Konzert CHF 20/16, Euler Quartett CHF 25/20, Nachtstrom CHF 10, Tangosensacion CHF 12. Freier Eintritt: Jour Fixe IGNM, Jam Session. Vorverkauf: Au Concert, c/o Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91 (Mo–Mi, Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00). Online-Reservation: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch) (Online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden). Abendkasse: 1 Std. vor Vorstellungsbeginn. Bar du Nord (T 061 683 71 70): Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00, So 11.00–17.00 (Sonntagsfrühstück). Tram 2, 6, 1; Bus 33, 36

## BASELBIETER KONZERTE

**6. KONZERT**  
**Capriccio Basel**  
Konzertmeister  
Dominik Kiefer

Di 23.3., 20.15  
Stadtkirche Liestal

Capriccio Basel ist ein professionelles, auf Alte Musik spezialisiertes Orchester, das auf historischen Instrumenten spielt. Die Stammesetzung der StreicherInnen arbeitet seit 1997 unter der Leitung von Konzertmeister Dominik Kiefer zusammen. In den Bläserparts wirken vorwiegend Mitglieder des Amphion Bläserorchester Basel mit. Die MusikerInnen haben an renommierten Instituten im In- und Ausland historische Aufführungspraxis studiert. Das Ensemble «hat sich in kürzester Zeit an die Spitze der einheimischen Barockorchester gespielt». (Basler Zeitung) Das Repertoire des Orchesters umfasst Werke des Barock, der Klassik und der Frühromantik. Mit den für diese Epochen originalen Instrumenten entwickelt das Ensemble einen nuancierten und farbenreichen Klang, im persönlichen Stil geprägt von Dynamik und Fantasie. Tänzerisches, flink akzentuiertes Spiel und eine federnde Leichtigkeit sind Attribute, die Publikum und Presse mit Capriccio Basel verbinden.

Werke von: J.-F. Rebel: Les éléments, G. Muffat: Sonata aus Armonico tributo, J.-M. Leclair: Violinkonzert, J.-Ph. Rameau: Suite aus «Les Indes galantes»



Capriccio Basel

Infos & Abonnemente: Baselbieter Konzerte, S. Mattern, Sekretariat, Arisdörferstrasse 67a, Liestal, T 061 921 16 68  
[info@bbk@bluewin.ch](mailto:info@bbk@bluewin.ch), [www.blkonzerte.ch](http://www.blkonzerte.ch). Vorverkauf: Papeterie Landschäftler, Liestal, T 061 921 44 82. Abendkasse: ab 19.30

**iseli**  
DESIGN FÜR DAS AUGEN

Fachgeschäft für  
Brillen und Kontaktlinsen  
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59  
[iseli@datacomm.ch](mailto:iseli@datacomm.ch) <http://www.iselioptik.com>

Die GGG ist im sozialen und kulturellen Basel mit eigenen Aktivitäten tätig und unterstützt Aktivitäten Dritter.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel



Telefon 061 269 97 97

[ggg@ggg-basel](mailto:ggg@ggg-basel)

[www.ggg-basel.ch](http://www.ggg-basel.ch)

## KULTURSCHEUNE LIESTAL

<b>PROGRAMM</b>	<b>Han Jonkers – Gitarre – Renaissance, Moderne und Blues</b> Der Gitarrist Han Jonkers spannt einen musikalischen Bogen von der Musik der Renaissance zur Moderne, mit Werken von u.a. M. Praetorius, J. Casterèdes, J. Lennon und Charlie Byrd. Gegensatz und Verbindung werden so ersichtlich.	So 14.3., 17.00
	<b>Riverstreet Jazz Band – Revival New Orleans Jazz</b> Die seit 1960 bestehende Band aus Aarau spielt nebst Traditionals auch Balladen, Ragtime, Hymnen und Blues aus dem New Orleans der Jahre 1940 bis 1960, der Zeit des Revivals des New-Orleans-Stil.	Sa 20.3., 20.30
	<b>Michael Jeup Trio – Guitar in the Tradition</b> Michael Jeup (Gitarre), Roland Köppel (Hammond B3) und Alberto Canonico (Drums) spielen Musik der Jahre 1950 bis 1970 im Stil von Wes Montgomery und Jimmy Smith. Das Trio verspricht einen Abend mit feinem Groove und Swing.	Sa 27.3., 20.30



Michael Jeup

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21a, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch  
Vorverkauf: Musikkladen Decade, Liestal, T 061 921 19 69. Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn

## KULTURFORUM LAUFEN

<b>PROGRAMM</b>	<b>The Pledge – Film</b> Zeitloser Thriller nach einer Vorlage von F. Dürrenmatt Regie: Sean Penn; mit Jack Nicholson, Helen Mirren, Vanessa Redgrave, Mickey Rourke	Do 11.3., 20.30
	<b>Lazy Poker – Jazz Matinee</b> Die vielseitigste schweizerische Bluesband aller Zeiten! <b>Gardi Hutter – &lt;Die Souffleuse&gt;</b> Sie tut ihre Arbeit mit Hingabe. Die SchauspielerInnen erkennt sie an der Stimme, und am Fussgeruch. Für Hanna könnte es weitergehen wie eh und je ...	So 14.3., 10.30 Fr 19.3., 20.15
	<b>Barbara Gyger – &lt;Wenn ich mir etwas wünschen könnte&gt;</b> Ein Figurenspiel für Kinder ab 5 J. nach einem Bilderbuch von Franz Hohler	So 21.3., 10.30
	<b>Good Bye Lenin – Film</b> Deutsche Tragikomödie über den Fall der Mauer. Regie Wolfgang Becker; mit Daniel Brühl, Katrin Sass	Do 25.3., 20.30



Gardi Hutter

Kulturforum Laufen, Seidenweg 55, 4242 Laufen, kulturforum.laufen@bluewin.ch. Vorverkauf: Papeterie Nordschweiz, Laufen, T 061 761 28 46

## LANDKINO

<b>PROGRAMM</b> jeweils Do 20.15	<b>Nha fala</b> Ein Musical aus Afrika, gedreht auf den Kapverdischen Inseln. Erzählt wird die Geschichte der jungen Vita, die nicht singen darf. Sie tut es trotzdem, und ihre Platte wird zum Hit. Ein farbenprächtiger Film mit der Musik von Manu Dibango.	Do 4.3.
	<b>Repulsion</b> Ein Klassiker von Roman Polanski über eine junge Frau, die langsam in die Schizophrenie abgleitet, mit tödlichen Folgen für die an ihr interessierten Herren. Die Hauptrolle der kühlen Unnahbaren spielt die unvergleichliche Catherine Deneuve.	Do 11.3.
	<b>Neue Schweizer Kurzfilme</b> Ein ausgesuchtes Programm von Animations- und Kurzspielfilmen aus dem reichhaltigen Angebot der Solothurner Filmtage vom letzten Januar.	Do 18.3.
	<b>Richard Dindo: &lt;Ni olvido ni perdon&gt;</b> Am 2. Oktober 1968 wird in Mexiko-Stadt eine friedliche Versammlung von der Armee blutig niedergeschlagen. Das Massaker wird von der Regierung bis heute verschwiegen. <Ni olvido ni perdon> – ein Dokumentarfilm wider das Vergessen.	Do 25.3.



Ni olvido ni perdon

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz (Palazzo), 4410 Liestal, T 061 921 14 17, www.landkino.ch

kult.kino  
**ATELIER**

---

**Kitchen Stories**  
Un film de BENT HAMER  
FESTIVAL DE CANNES 2003  
SELECTION OFFICIELLE

SKURRILES AUS  
NORWEGEN –  
DIE LIEBENSWERTE  
KOMÖDIE MIT  
DER ZIELGRUPPE  
JUNGGESELLEN...

ANFANG MÄRZ IM  
KULT.KINO ATELIER

## Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

**Hecht & Meili Treuhand AG**  
Delsbergerallee 74, 4053 Basel  
Telefon: 061 338 88 50  
Telefax: 061 338 88 59  
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch



## CATHY SHARP DANCE ENSEMBLE

## CLOCKS

Choreografien von Regina van Berkel,  
Bruno Listopad, Cathy Sharp

Mi 10.–Fr 12.3., 20.00

Sa 13.3., 19.00, So 14.3., 17.00

Kaserne Basel



Foto: Peter Schnetz

Cathy Sharp Dance Ensemble, Offenburgerstrasse 2, 4057 Basel, T/F 061 691 83 81, csharp@datacomm.ch  
Vorverkauf: Ticketcorner, T 0848 800 800

«Clocks» heisst das neue dreiteilige Programm, welches das Cathy Sharp Dance Ensemble diesen Frühling präsentiert. Es setzt sich aus den Werken von zwei GastchoreografInnen sowie einer Uraufführung von Cathy Sharp zusammen.

Cathy Sharp setzt sich in ihrer neuen Choreografie «Clocks» – zu der Musik der in Usbekistan geborenen australischen Komponistin Elena Kats-Chernin – mit der Zeit und deren verschiedensten Formen und Erscheinungen auseinander: «Clocks» – Uhren als Diktatoren und Taktgeber des menschlichen Daseins. «Quid est ergo tempus?», lautete die berühmte Frage, die sich Augustinus stellte. «Was ist also Zeit? Solange mich niemand fragt, weiss ich es; wenn ich es einem auf seine Frage hin erklären will, weiss ich es nicht.» Der Begriff «Zeit» ist der Jugend unbekannt – für sie ist sie ewig. Erst mit dem Älterwerden, wird einem mehr und mehr bewusst, wie die Uhr unsere Zeit kontrolliert und manipuliert: aber gibt es in unserer modernen Welt eine Zeit ohne Uhr? Oder anders gefragt: Wie kommen wir zu «Dauer», wenn alle Zeit nur messbare Zeit ist? Wie schnell, wie hoch, wie lange, wie viel, wieweit in welcher Zeit? Ist der Schrei «Ich möchte mehr Zeit für mich haben» nicht der Ruf eines Menschen, dem die «Dauer» abhanden gekommen ist? Cathy Sharp und das Dance Ensemble erkunden Themen wie Leistung, Ausdauer, Ausstrahlung und deren Beziehungen zum Diktat von Uhr und Zeit.

Bruno Listopad, in Holland tätiger portugiesischer Choreograf (Dance Works Rotterdam, Holland Dance Festival, Dansgroep Krisztina de Châtel) wird seine neuste Choreografie «Senhora do ó» mit dem Ensemble einstudieren. Das Stück wurde vom Dance Works Rotterdam uraufgeführt und wird mit dessen freundlicher Genehmigung in Basel schweizweit erstaufgeführt. Über seine Arbeit schreibt Listopad: «In diesem Duett habe ich versucht, eine vorgefasste Struktur von Zeit und Raum mit dem kreativen Prozess zu kombinieren, wie er sich mir aufzwingt, während ich mit den TänzerInnen im Studio arbeite.»

Regina van Berkels erfolgreiches Auftragswerk- «Out of White» – das wiederaufgenommen wird, hat das Publikum bei der Uraufführung letztes Jahr in der Kaserne Basel begeistert. Jana Ullmann charakterisierte die Choreografie der Holländerin in der «Basellandschaftlichen Zeitung» treffend: «Energien scheinen im Raum auszubrechen und sichtbar gemacht zu werden durch die geschickte Verschränkung der verschiedenen Medien Musik, Tanz und bewegtes Bild».

Tanz: Stephan Bitterlin, Simone Cavin, Véronique Dina Jean, Vanessa Lopez, Duncan Rownes, Jean-Christophe Simon, Kendra Walsh, Julia Wirth

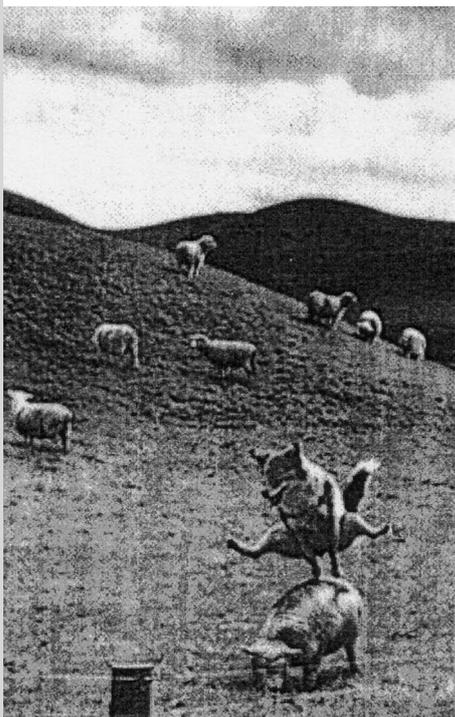
## THEATER ROXY

## PRODUKTION WOLF SEIN

Wolf sein  
von Bettina Wegenast

Fr 2.4., 10.00/14.00 (für Schulen 3.–6. Klasse)

Sa 3.4., 17.00 (freier Verkauf, ab 8 J.)



Der Wolf ist tot. Die Spatzen pfeifen es von den Dächern und die Schafe singen und tanzen auf der Weide. Schaf Kalle erzählt Schaf Locke Schauergeschichten über den letzten Wolf. Nein, richtig selber gesehen hat er ihn nie wirklich, aber ist doch klar, natürlich war der böse, richtig böse. Locke hört Kalle mit grossen Ohren zu.

Kalle redet sich in Fahrt und beschliesst, sich um die vakante Wolfsstelle zu bewerben. Locke begleitet ihn zum Kleinsten der sieben Zwerge, der die Bewerbungsgespräche führt. Kalle kriegt den Job, den Pelz und das Gebiss vom letzten Amtsinhaber. Als Erstes begleicht Wolf Kalle eine alte Rechnung mit René. Er kann das dritte Schaf im Bunde nicht leiden. Ausserdem ist Kalle einfach eifersüchtig wegen Locke. Kalle verschlingt René kurzerhand. Locke ist schockiert, entschliesst sich Jäger zu werden, und erhält vom Zwerg Kostüm und Utensilien und steigt in das ewige Spiel von Leben und Lebenlassen ein ...

In ihrem Erstlingsstück erzählt die Berner Autorin Bettina Wegenast anhand der Geschichte dreier Schafe eine schöne Parabel über Sein, Schein, Mut, Zivilcourage und ein bisschen Liebe. «Wolf sein» erhielt 2003 den Dramatikerförderpreis der Stadt München.

Regie: Meret Matter; Bühne und Kostüm: Renate Wunsch; Musik: Resli Burri; Kalle: Michael Rath; Locke: Grazia Pergoletti, René: Markus Wolff; Zwerg: Philippe Nauer; Technik: Matthias Keller; Produktionsleitung: Michael Röhrenbach; Autorin: Bettina Wegenast; Rechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Uraufführung: Februar 2004 am Staatstheater Braunschweig

**Reservation** T 079 577 11 11 (Mo–Fr 12.00–17.00) [www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch). Reservation für Schulen: [kulturelles.bl/kis.bl](http://kulturelles.bl/kis.bl), Anne Schofer, T 061 925 62 12, [anne.schofer@bkds.bl.ch](mailto:anne.schofer@bkds.bl.ch)

**Last-Minute-Reservation** T 061 373 11 70 nur an Vorstellungstagen & während der Abendkasse  
**Abendkasse** Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

**Vorverkauf** Bider & Tanner, 1. Stock, Aeschenvorstadt 2 (Tramhaltestelle Bankverein)  
Mo–Fr 9.00–18.30/Do 9.00–20.00/Sa 9.00–17.00

**Roxy-Bar** offen Mo–Sa, ab 18.00, & an allen Vorstellungstagen zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn

Theater Roxy, Muttenserstrasse 6, 4127 Birsfelden (in 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz erreichbar, Haltestelle Schulstrasse), [www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch)

## THEATER PALAZZO LIESTAL

PROGRAMM	<b>Gast und Gastgeberin</b> Ein Theaterprojekt, in dem eine Tänzerin aus Frankreich und ein Schauspieler aus Deutschland zusammen mit ihren Schweizer GastgeberInnen auf der Bühne stehen. Koproduktion der bluepointproduction D/CH, phönix theater 81, Steckborn, Theater im Ballsaal, Bonn	Sa 13.3., 20.30
	<b>Schmetterlinge im Bauch</b> Playback-Theater zum Frühlingsanfang. Ein Abend zur Liebe und zu Liebesgeschichten, erzählt vom Publikum und gespielt von der Impuls Theatergruppe (CH).	Fr 19.3., 20.30
	<b>Figurentheater Margrit Gysin: «Mimi und Brumm feiern ein Fest»</b> Die FigurenspielerIn aus Liestal spielt ihr beliebtes Stück am Internationalen Tag des Figurentheaters. Für Kinder ab 4 Jahren	So 21.3., 11.00
	<b>Bea von Malchus: «Bibelfest!?!»</b> Die wunderbare Geschichtenerzählerin aus Freiburg (D) hat sich das alte Testament vorgenommen, um das Publikum mit Episoden aus der Bibel zu götzen.	Fr 26.3., 20.00



Bea von Malchus

Theater Palazzo, Poststrasse 2, Bahnhofplatz, 4410 Liestal. Reservation: T 061 921 56 70, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch)

## THEATER AUF DEM LANDE ARLESHEIM

PROGRAMM	<b>La Lupa: «Amor che nella mente mi ragiona»</b> Die Liebe bewegt mein Leben. Ein sinnliches Programm mit Tempo, Charme und Tiefgründigkeit von La Lupa mit Harry Kinross White, Saxophon, und Fabian Müller, Cello	Fr 12.3., 20.15 Trotte, Arlesheim
	Vorverkauf: Buchhandlung Gysel, T 061 701 14 32. Reservation: <a href="mailto:info@tadl.ch">info@tadl.ch</a>	
	<b>«El Cimarron» von Hans Werner Henze</b> Rezital für vier Musiker mit Robi Koller, Bariton; Cecilia Munoz, Flöte; Jose Navarro Lucas, Gitarre, und Francisco Sanchez, Schlagzeug Eine Koproduktion mit dem Neuen Theater am Bahnhof, Dornach	Premiere: Di 16.3., 20.00 Do 18./Sa 20./Do 25.3., 20.00 So 21.3., 18.00 Neues Theater am Bahnhof Dornach
	Reservation: T/F 061 702 00 83, <a href="http://www.neuestheater.ch">www.neuestheater.ch</a>	

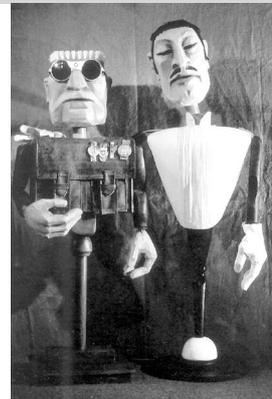


«El Cimarron»

Theater auf dem Lande, Guido Wyss, Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim

## BASLER MARIONETTEN THEATER

<b>DIE DREI-GROSCHENOPER</b> Sa 13./Fr 19./Sa 20.3. jeweils 20.00 So 21.3., 17.00	Unter den bekannten und oft gespielten Stücken Bertolt Brechts ist die Dreigroschenoper wohl das meistgespielte. Eine packende Handlung, aggressiver Witz und die Musik Kurt Weills haben hier einen Nimbus geschaffen, wie es nur wenige Texte der modernen Theaterliteratur für sich beanspruchen können. Ein Stück für Figuren und fünf PuppenspielerInnen – eigenwilliges und aussergewöhnliches Figurentheater!
<b>PROFESSOR CRATZ-LEIGHS FLOHZIRKUS</b> Gastspiel Peter Freeman Fr 26./Sa 27.3., 20.00 So 28.3., 17.00	Trockener englischer Humor vom Feinsten! Ein-Mann-, Ein-Floh-Schau mit unterhaltsamen Tricks, humorvollen Dialogen und einbezogenen Publikumsreaktionen. Ein Theaterabend in englischer Sprache, wobei besondere Englischkenntnisse nicht erforderlich sind.



Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, 4051 Basel, [www.baslermarionettentheater.ch](http://www.baslermarionettentheater.ch).  
Vorverkauf (Dreigroschenoper ab 27.2., Flohzirkus ab 12.3.): Musik Wyler, T 061 261 90 25

Swissdesign in klarer Linie | Gerbergässlein 18 | Basel

Di – Fr 11.00 – 18.30 | Sa 11.00 – 17.00  
**Neu: Camper Schuhe**

## KUNSTHAUS BASELSTADT

**DANI JAKOB**  
Sa 20.3.–So 9.5.

Die deutsche Künstlerin Dani Jakob (1973 in Freiburg geboren, lebt in Berlin) präsentiert im KHBL ihre erste internationale Institutionsausstellung. Einerseits hat Jakob die SchriftstellerInnen und MalerInnen der Romantik – und mit ihnen das Mittelalter – neu betrachtet und andererseits die New Yorker Gruppe der frühen 60er Jahre «No! Art!» als Inspirationsquelle entdeckt. Hinzu kommen esoterische und fernöstliche Einflüsse, sowie Komponenten aus der Hip-Hop- und Heavy Metal-Szene. Dani Jakob arbeitet mit ungewöhnlichen Materialien (Pappmaché, Makramé, Ton, Abfallhölzern, u.a.), mit welchen sie aus einem persönlichen Erinnerungsvokabular ungewöhnliche Symbol- und Zeichenlandschaften kreiert.

**VÉRONIQUE JOUMARD**  
Sa 20.3.–So 9.5.

Die französische Künstlerin Véronique Joumard (1964 in Grenoble geboren, lebt in Paris) untersucht in ihren Arbeiten das Thema Licht sowie das angrenzende Umfeld Elektrizität, Netzwerk und Verbindungen. Ihre Installationen sind aus alltäglichen Elektromaterialien gebaut – Elektrokabel, Steckdosen, Verbindungsstücke, Leuchtkörper – und lassen eine Affinität zur Minimal- und Konzept-Kunst erkennen.



Véronique Joumard, «Travelling»,  
Installation, 2003

**MARTINA GMÜR**  
Sa 20.3.–So 9.5.

Die Schweizer Künstlerin Martina Gmür (1979 in Münster (VS) geboren, lebt in Basel), Mitglied der Performancegruppe «Gabi», zeigt in ihrer ersten Einzelausstellung im Kunsthaus Baselland eine Serie neuer Bilder. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch einen freien Umgang mit Materialien aus: Grob ausgeschnittene Plastikplatten oder Jute-Stoffe dienen als Malgrund für kleine Tierfiguren, Gesichter oder andere kindlich anmutende Sujets.

#### VERANSTALTUNGEN

**Eröffnung** der drei Ausstellungen Fr 19.3., 19.00  
Einführung: Sabine Schaschl-Cooper. Grusswort  
des französischen Kulturattachés Herrn Jacques Pécheur

**Gespräch** Martina Gmür im Gespräch mit Mi, 31.3., 18.00  
Katharina Kerpan, Kunsthistorikerin

**Führung** durch die Ausstellung von Dani Jakob mit Mi 22.4., 18.00  
Maja Wismer

Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz, T 061 312 83 88, F 061 312 83 89, office@kunsthausbaselland.ch,  
www.kunsthausbaselland.ch. Öffnungszeiten: Di, Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00. Eintritt: CHF 7/ 5

## RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA

**DER SCHATZ**  
Das römische Silber von Kaiseraugst  
neu entdeckt

bis Mo 31.1.2005

Das Römermuseum präsentiert in einer einmaligen Sonderausstellung den grössten spätantiken Silberschatz. Die kostbaren Gefässe waren einst von römischen Offizieren über lange Jahre hinweg gehortet worden. Zusammengetragen aus kaiserlichen Geschenken und aus Erbschaften, stellten sie ein beträchtliches Sparkapital dar. Doch in einem Moment grosser Gefahr musste das wertvolle Gut in höchster Eile vergraben werden. Vermutlich kamen die Besitzer danach ums Leben, der Schatz geriet in Vergessenheit.



Das Mittelmedaillon der Constansplatte: Nicht nur handwerklich ein Prunkstück, sondern – dank der umlaufenden Inschrift – auch ein Lieferant wertvoller historischer Informationen

Heute, 1650 Jahre nach seiner Verbergung, ist der Schatz zum ersten Mal wieder vereint zu bewundern: 58 Kilo reines Silber, verarbeitet zu prächtigen Schalen und Schüsseln, kunstvollen Tischgeräten sowie Münzen und Medaillons, die sich noch so prägefrisch präsentieren wie am ersten Tag.

Die einzigartige Ausstellung ermöglicht spannende Einblicke in eine Zeit des Umbruchs und in eine Epoche, die unsere heutige Kultur nachhaltig geprägt hat.

Eintritt: CHF 5/3 (inkl. Römerhaus)

#### Öffentliche Führungen

jeweils So 7./14./21./28.3., 15.00–16.00  
Preis inkl. Museumseintritt: CHF 15/7

#### The Hoxne Treasure:

Do 25.3., 18.15

#### Late Roman Gold and Silver from England

Vortrag von Dr. Catherine Johns, London,  
(Vortrag in englischer Sprache)  
Aula der Museen an der Augustinergasse 2, Basel

Römerstadt Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, 4302 Augst, T 061 816 22 22, F 061 816 22 61,  
mail@augusta-raurica.ch, www.augusta-raurica.ch. Römermuseum: Mo 13.00–17.00/Di–So 10.00–17.00  
Haustierpark & Schutzhäuser: täglich 10.00–17.00. Neben der Ausstellung laden das Ruinengelände und der  
Haustierpark zu einem beschaulichen Frühlingsspaziergang ein.

# LUCERNE FESTIVAL

# OSTERN

27. 3. – 4. 4. 2004

Samstag, 27. März  
18.30 Uhr, Konzertsaal

## ALTE MUSIK 1

Le Concert des Nations / La Capella Reial de Catalunya, Chor  
Jordi Savall, Leitung / Montserrat Figueras, Sopran  
Claudio Monteverdi: VIII. Madrigalbuch u. a.

Sonntag, 28. März  
18.30 Uhr, Konzertsaal

## CHORKONZERT 1

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg  
EuropaChor Akademie / Sylvain Cambreling, Leitung  
Hector Berlioz: Grande Messe des morts

Montag, 29. März  
19.30 Uhr, Jesuitenkirche

## ALTE MUSIK 2

Ensemble 415 / Andreas Scholl, Countertenor  
Chiara Banchini, Violine und Leitung  
Antonio Vivaldi: Concerto für Streicher und Basso continuo

Dienstag, 30. März  
19.30 Uhr, Franziskanerkirche

## ALTE MUSIK 3

Cantus Cölln / Konrad Junghänel, Leitung  
Deutsche Kantaten des Barock von Johann Rosenmüller,  
Johann Christian Bach und Johann Sebastian Bach u. a.

Mittwoch, 31. März  
19.30 Uhr, Jesuitenkirche

## CHORKONZERT 2

The Gabrieli Consort and Players / Paul McCreesh, Leitung  
Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion

Donnerstag, 1. April  
19.30 Uhr, Konzertsaal

## CHORKONZERT 3

Berliner Sinfoniker / Akademiechor Luzern / Alois Koch, Leitung  
Frank Martin: Golgotha

Freitag, 2. April  
19.30 Uhr, Konzertsaal

## SINFONIEKONZERT 1

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks / Mariss Jansons, Leitung  
Gustav Mahler: Kindertotenlieder  
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 4 «Romantische»

Samstag, 3. April  
17.00 Uhr, Konzertsaal

## SINFONIEKONZERT 2

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks  
Chor des Bayerischen Rundfunks / Mariss Jansons, Leitung  
Joseph Haydn: Sinfonie c-Moll Nr. 95  
Wolfgang Amadé Mozart: Requiem d-Moll

Samstag, 3. April  
21.00 Uhr, Franziskanerkirche

## VIOLONCELLO-REZITAL

Natalia Gutman, Violoncello  
Johann Sebastian Bach: Suiten Nr. 3, 4 und 5

Sonntag, 4. April  
11.00 Uhr, Konzertsaal

## CHORKONZERT 4

Concentus Musicus Wien / Arnold Schoenberg Chor  
Nikolaus Harnoncourt, Leitung  
Georg Philipp Telemann: Der Tag des Gerichts

[www.lucernefestival.ch](http://www.lucernefestival.ch)

T +41 (0)41 226 44 80  
F +41 (0)41 226 44 85  
[ticketbox@lucernefestival.ch](mailto:ticketbox@lucernefestival.ch)

# PROGRAMMZEITUNG

## KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten, dann sagen wir's denen, die wissen sollten, was Sie veranstalten. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft.

Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung

Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel

T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39

[info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch)



kult.kino

---

DANIEL BRÜHL      AUGUST DIEHL

Liebe ist der einzige Grund, für den wir zu sterben bereit sind.

WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN

Eine wahre Geschichte

Ein Film von ACHIM VON BORRIES  
[www.liebe-in-gedanken.de](http://www.liebe-in-gedanken.de)

SUNDANCE FILM FESTIVAL 2004      54. Internationale Filmwoche Luzern Panorama

FILME    arte    rbb    MDR    WDR    SWR    BR    HR    ORF    SRG    SDR    ZDF    ARD    RTL    VOX    PRO7    SAT.1    RTL2    RTL3    RTL4    RTL5    RTL6    RTL7    RTL8    RTL9    RTL10    RTL11    RTL12    RTL13    RTL14    RTL15    RTL16    RTL17    RTL18    RTL19    RTL20    RTL21    RTL22    RTL23    RTL24    RTL25    RTL26    RTL27    RTL28    RTL29    RTL30    RTL31    RTL32    RTL33    RTL34    RTL35    RTL36    RTL37    RTL38    RTL39    RTL40    RTL41    RTL42    RTL43    RTL44    RTL45    RTL46    RTL47    RTL48    RTL49    RTL50    RTL51    RTL52    RTL53    RTL54    RTL55    RTL56    RTL57    RTL58    RTL59    RTL60    RTL61    RTL62    RTL63    RTL64    RTL65    RTL66    RTL67    RTL68    RTL69    RTL70    RTL71    RTL72    RTL73    RTL74    RTL75    RTL76    RTL77    RTL78    RTL79    RTL80    RTL81    RTL82    RTL83    RTL84    RTL85    RTL86    RTL87    RTL88    RTL89    RTL90    RTL91    RTL92    RTL93    RTL94    RTL95    RTL96    RTL97    RTL98    RTL99    RTL100

DEMNÄCHST IM KULT.KINO

# PROGRAMMZEITUNG

## KULTOUR DE BALE

### Gewinnen Sie für das Jazzfestival Basel 2004 (Do 22.4.–Mo 3.5.) 2 Tickets für das Konzert der Roy Hargrove Band

am So 25. April, 20.00 im Theater Basel.



Roy Hargrove Moment to Moment (Foto: Jack Guy)

Einsendeschluss für den Wettbewerb: 26. März 04  
Es werden 5 x 2 Tickets im Wert von je CHF 55 verlost.

Immer auf Tour – die ProgrammZeitung nimmt  
Sie monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise  
durch Basels Kinos, Theater, Konzerte und  
Ausstellungen. Früher wissen, was wann wo läuft –  
einfach besser informiert sein.

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)
- ein Probeabo für 3 Nummern (CHF 10 | Ausl. CHF 20)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- Ich möchte das erste Heft selber überreichen,  
senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief  
direkt an den/die BeschenkteN.

Ich möchte beim Wettbewerb teilnehmen

- und 2 Tickets für das Konzert der Roy Hargrove Band  
am So 25.4.04 um 20.00 im Theater Basel gewinnen.

\_\_\_\_\_  
Name | ProgrammZeitung an

\_\_\_\_\_  
Rechnung an

\_\_\_\_\_  
Abo gültig ab

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# MIX TOUR



ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | PF | 4001 Basel  
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39  
info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch

# ALLGEMEINE MUSIKSCHULE DER MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL

## EULENSPIEGEL- LUEGENSPIELE Eine Oper zum 50-jährigen Jubiläum der Musik-Akademie

Feine Unterhaltung  
mit einer  
Portion Bosheit

Fr 26./Sa 27.3., 19.30  
So 28.3., 11.00/16.00

Volkshaus Basel  
Rebgasse 14–16

Der Kompositionsauftrag der Allgemeinen Musikschule der Musik-Akademie, welcher an Paul Suits ging, fordert ein Musiktheater der besonderen Art. Für ein Publikum von 7 bis 100 Jahren, gespielt und gesungen von vorwiegend jugendlichen MusikerInnen (alles SchülerInnen der Allgemeinen Musikschule) sowie sechs professionellen SängerInnen in den Hauptrollen (Lehrkräften der Allgemeinen Musikschule), entstand eine Oper, in deren Zentrum die historische Figur des Till Eulenspiegel steht (in der Hauptrolle Hans-Jürg Rickenbacher).

Eulenspiegel-Luegenspiele stellt einen besonderen Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Musik-Akademie dar und ist ein Glücksfall für die Allgemeine Musikschule, da sie auf hohem musikalischem Niveau nicht weniger als 220 SchülerInnen für diese Produktion zusammenführt.



In der Komposition von Paul Suits (Libretto: Roberto Bargellini) entfaltet sich die Handlung episodenhaft in sieben Szenen mit Zwischenspiel, Prolog und Epilog. Jeder Szene ist ein Instrumental-Ensemble zugeordnet, welches ihr ein unverwechselbares Kolorit verleiht. Die von Susanne Würmli vorbereiteten Chöre spielen eine zentrale Rolle sowohl im szenischen (Regie: Regina Heer) wie im musikalischen Geschehen (Leitung: Ulrich Dietsche).

Der im 13. Jahrhundert in Mölln (D) geborene Till Eulenspiegel verkörpert die bitterböswitzige Figur, die Streiche spielend durch das Land zieht, Eigenschaften wie Einfältigkeit, Habgier und Ruhmsucht gnadenlos mit Spott und Hohn überzieht und die trotzdem zuletzt unsere Sympathie gewinnt. Eulenspiegel-Luegenspiele, das ist eine gute Portion Bosheit in feine Unterhaltung verpackt. Für die ZuschauerInnen gilt, um frei nach Till, 7. Szene, zu sprechen: «Wir schauen alle gern von ferne zu, wenn's den andern an den Kragen geht ...»

Jugendchor drei  
Foto: Beat Mattmüller

Allgemeine Musikschule der Musik-Akademie der Stadt Basel, Anna Brugnoli, Leonhardstrasse 6,  
T 061 264 57 24, anna.brugnoli@musakabas.ch. Vorverkauf (ab Mo 8.3.): Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25  
www.eulenspiegel.self4net.de

## MUSIKWERKSTATT BASEL

**BABELBABELBABEL ...**  
Ein Percussions-  
und Klangspektakel  
Mit Kindern und  
Jugendlichen des  
Kurses «Schlagzeug  
für Kinder»

Sa 27.3., 20.30  
So 28.3., 11.00

Sudhaus Wardeck  
Burgweg 7

Kinder bauen einen Turm, auf der Baustelle herrscht emsiges Treiben: Es wird gehämmert, geschliffen, geklopft, gerufen. Ein polyrhythmischer Klang- und Geräuschteppich breitet sich aus und wird immer lauter. Plötzlich erscheinen zwei Beamte, bringen die Geräusche zum Verstummen und verbieten das Weiterbauen. Nach anfänglichem Protest ziehen sich die Kinder resigniert zurück. Es folgt ein Moment der absoluten Stille. In diese Stille hinein ertönen zuerst zaghaft, dann immer lauter individuelle Rhythmen und Melodien. Im klanglichen Wirrwarr sind immer deutlicher die rhythmisch gesprochenen Worte «BabelBabelBabel ...» zu erkennen. Dann beginnen sich die Kinder immer besser zu verständigen. Es bilden sich vier Gruppen, die zugleich auch eine Himmelsrichtung/Farbe/Sprache verkörpern. Während der Turm abgebaut wird, lassen sie den für ihre jeweilige Heimat typischen Sound erklingen.

Das Projekt, an dem über zwanzig percussionsbegeisterte Kinder und Jugendliche teilnehmen, soll verdeutlichen, dass Musik eine schrittweise Verständigung vom unrisshaften Erahnen bis hin zum klaren, deutlichen Bild ermöglicht. Leitung: Markus Fürst. Eintritt CHF 8/12, Sonntagsvorstellung: Kinder bis 12 Jahre gratis. Türöffnung: jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Musikwerkstatt Basel, T 061 699 34 66, info@musikwerkstatt.ch. Reservation: T 061 699 34 66 (14.00–16.00)

## FREIE MUSIKSCHULE BASEL | RUDOLF STEINER SCHULE BASEL

**MUSIK IN  
UNSERER ZEIT  
Macht der Musik?**

Mo 15./Fr 19./Mo 22.3.  
jeweils 20.00

Rudolf Steiner Schule,  
Musiksaal

... mit Geduld und Heiterkeit ... Nachdenken über das Üben als Teil eines Ganzen: des tiefen Erlebens und Verstehens von Musik auf der Basis eines bewussten Hörens und immer wieder neu erarbeiteten und erfüllten Gestaltens. Vortrag von Francis Schneider, Pianist, Pädagoge, Komponist und Verlagsleiter des Nepomukverlags

Mo 15.3.

... Wunden und Wunder des Musikhörens ... Gedanken, Anregungen und Übungen zu einem menschlichen Musikhören. Passiv konsumierendes Hören – empfangendes Hören – analytisches professionelles Hören – sinnliches Hören – bildhaftes Hören – biografisches Hören – mitschöpferisches Hören. Wie wir wieder ins Hören kommen und im Labyrinth der Möglichkeiten Menschlichkeit entdecken. Vortrag von Stefan Abels, Pianist, Klavierlehrer an der Freien Musikschule

Fr 19.3.

**Zwischen Event und Ambiente: Musikkultur, quo vadis?** Wie und wo wird Musik vereinnahmt, zweckgebunden, entfremdet, in Wohlfühlpackungen abgefüllt – welches Musikverständnis steckt hinter den Bedürfnissen der heutigen Spass- und Freizeitgesellschaft? Vortrag von Philia Schaub, Pianistin, Komponistin, Pädagogin. Eintritt: CHF 15/10, CHF 35/25 für alle drei Vorträge

Mo 22.3.

Steiner Schule Basel, Jakobsbergerholzweg 54, 4059 Basel. Tram 16 bis Jakobsberg, keine Parkplätze

## FÖRDERKREIS KIRCHENMUSIK HEILIGGEIST-KIRCHE BASEL

**JUDAS ISCHARIOTH**von **David Wohnlich**

Oratorium für Soli, Chor und Instrumentalensemble nach einem Libretto von Alberigo Albano Tuccillo, Uraufführung

So 28.3., 17.00

Heiliggeistkirche, Basel

Sa 3.4., 19.30

Dreifaltigkeitskirche Bern

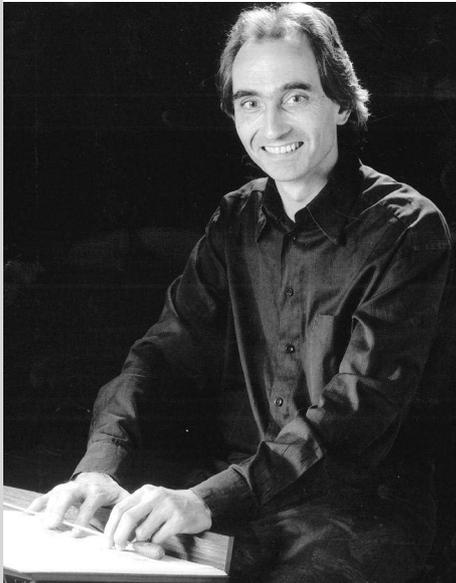
Zu jeder Zeit wurde das Passionsgeschehen musikdramatisch verarbeitet. Heute liegen insbesondere die Passionen Johann Sebastian Bachs den Menschen nahe, aber auch in unserer Zeit beschäftigen sich Komponisten und Ausführende immer wieder mit diesem Thema.

Die Figur des Judas Ischarioth als des notwendigen Verräters steht normalerweise ganz am Rande und wird als unumgängliches Übel einbezogen. Dieser «schutzlosen» Figur, diesem zerrissenen Menschen gilt die Aufmerksamkeit des neuen Werkes des Librettisten Alberigo Albano Tuccillo und des Komponisten David Wohnlich. Sie beschäftigen sich bereits seit zehn Jahren mit diesem Stoff, und das Interesse des Dirigenten Joachim Krause an Inhalt und grundsätzlich neuen musikalischen Herausforderungen führte zum Kompositionsauftrag. Die Figur des Judas, seine Geschichte als Mensch und als zum Verrat bestimmter «Heils-ermöglicher», steht im Zentrum dieser Passionsdichtung, die den biblischen Text mit dichterischen Interpolationen des Librettisten verbindet. Die Musik David Wohnlichs ist zugleich dramatisch wie kontemplativ.

Die Partien sind «klassisch» besetzt: Der Chor gibt dem Volk Ausdruck, ist aber auch Stimme Jesu und des Evangelisten; die Solisten teilen sich die Stimmen der einzelnen Protagonisten, von Jesus über Judas bis zu Maria und dem Erzähler, die Rollen wechseln und geben dem Ganzen eine grosse Vielfarbigkeit, verstärkt noch durch das Instrumentalensemble, welches aus solistisch besetzten Streichern, Holz- und Blechbläsern sowie Schlagzeug besteht. Musikalisch ist eine Passionsmusik entstanden, die sich an die grossen Vorbilder des Barock anlehnt, und dies mit den musikalisch-textlichen Mitteln unserer Zeit zu aktualisieren sucht.

Isolde Siebert, Sopran; Andrea Weilenmann, Alt; Niklaus Rüegg, Tenor; Robert Koller, Bass; Gesangchor Heiliggeist, Ensemble 14; Leitung: Joachim Krause

Leitung: Joachim Krause



Förderkreis Kirchenmusik, Heiliggeist-Kirche Basel, Thiersteinallee 52, 4053 Basel, T 061 331 80 88  
heiliggeist@pfarramt.ch. Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25. Eintritt: CHF 25/20  
Kinder (bis 15 J.): CHF 5

## GESELLSCHAFT FÜR KAMMERMUSIK

**HIGHLIGHTS**  
der Internationalen  
Kammermusikszene  
Stadtcasino Basel

**Juliane Banse und Olaf Bär**

Zwei bedeutende Sängerpersönlichkeiten singen romantische Lieder und Duette von Schumann, Cornelius &amp; Brahms.

Sa 20.3., 19.30

**Patricia Kopatchinskaja**

Die kompromisslose Geigerin spielt ein spannendes Programm von Beethoven, Brahms, Webern, Cage, Bartók, Ravel. Am Klavier Werner Bärtschi

Di 30.3., 20.15



Patricia Kopatchinskaja

Gesellschaft für Kammermusik, Postfach 1437, 4001 Basel, T/F 061 461 77 88, info@kammermusik.org,  
www.kammermusik.org. Einzelkarten (Stud. 50 Prozent an der Abendkasse): Ticketcorner, T 0848 800 800;  
Stadtcasino, T 061 273 73 73; Au Concert, T 061 271 65 91; BaZ, Bivoba, Manor, SBB u.a.

## KAMMERORCHESTER BASEL

**THEATERMUSIK**  
**Christopher Hogwood,**  
Leitung;  
**Steven Isserlis,**  
Violoncello

Do 18.3., 20.15

Einführung: 19.30

Stadtcasino Basel

Zweimal Theatermusik und eines der schönsten Cellokonzerte. Christopher Hogwood hat George Bizets Schauspielmusik zu Alphones Daudets Drama «L'Arlesienne» rekonstruiert und bringt sie in ihrer originären wie aussergewöhnlichen Orchesterbesetzung mit dem Kammerorchester Basel wieder zur Aufführung. Bizets Bühnenmusik ist ein Meisterwerk von wunderbarer Farbigkeit und Biegsamkeit des Klangs. Theatermusik zum zweiten: die Orchestersuite «Der Bürger als Edelmann» von Richard Strauss - das kompositorische Ergebnis einer Idee, die ursprünglich Molières Komödie als ein theatralisches Fest nach barockem Vorbild auf die Bühne bringen wollte. Dazwischen das «1. Cellokonzert» von Camille Saint-Saens - gespielt von einem der grossen Cellisten unserer Zeit – Steven Isserlis.

**Georges Bizet** L'Arlesienne (Schauspielmusik)**Camille Saint-Saëns** Konzert für Violoncello und Orchester in a-moll, op. 33**Richard Strauss** Der Bürger als Edelmann, Orchestersuite, op. 60

Christopher Hogwood

Kammerorchester Basel, www.kammerorchesterbasel.ch; Vorverkauf: BaZ, AMG Vorverkaufsstelle im Stadtcasino

## BASLER MADRIGALISTEN

**CARL PHILIPP  
EMANUEL BACH**  
**Johannes-Passion**  
(1784)  
Jubiläumskonzert  
Mi 31.3., 19.30  
Martinskirche Basel

In der laufenden Saison gaben die Basler Madrigalisten mit ihrem Gründer und Leiter Fritz Näf einen Überblick über ihre Arbeit der vergangenen 25 Jahre. Mit viel anerkennendem Echo erklang die «Matthäus-Passion» von Carl Philipp Emanuel Bach als schweizerische Erstaufführung, zwei Werke des in Basel lehrenden Roland Mosek und seines ehemaligen Studenten Burkhard Kinzler erlebten ihre Uraufführungen im Gare du Nord, geistliche A-cappella-Werke von der Renaissance bis heute erklangen in Liestal, Zürich und Genf, und Monteverdis «Marienvesper» war in einer besonderen Aufführungskonzeption von Andreas Wernli im Januar in der Martinskirche zu erleben. Jetzt kommt als krönender Abschluss der Jubiläumskonzerte wieder ein Werk Carl Philipp Emanuel Bachs auf das Konzertpodium. Seine «Johannes-Passion» erklingt als Welt-erstaufführung in der Basler Martinskirche. Ergänzt wird der Abend noch durch die Kantate «Legt eure Harfen hin» seines Zeitgenossen Gottfried August Homilius.

Regula Konrad, Sopran; Markus Schäfer, Tenor; Gotthold Schwarz, Bass; Basler Madrigalisten; L'arpa festante, München. Leitung: Fritz Näf

Basler Madrigalisten, Bodmerstrasse 12, 8002 Zürich. Vorverkauf: Au Concert, Aeschenvorstadt 2, Basel, T 061 271 65 91



Fritz Näf

## MOTETTENCHOR LÖRRACH

**J.S. BACH**  
**Matthäuspassion**  
Musik von Leid  
und Leidenschaft

So 28.3., 18.00  
Kirche St. Peter  
Lörrach

Die im Jahr 1727 für die Liturgie des Karfreitags in der Leipziger Thomaskirche komponierte Matthäuspassion ist Bachs umfangreichstes kirchenmusikalisches Werk. Bereits in seinem fünften Leipziger Amtsjahr schuf Bach als Thomaskantor diese «grosse Passion» mit doppelchöriger Anlage, hoch expressivem Evangelistenpart, tief verinnerlichten Arien, kunstvoll gearbeiteten Chören und Choralstrophen. Das überaus häufig in Musik gesetzte Thema der Leidensgeschichte Christi eröffnet Bach eine Vielfalt kompositorischer Möglichkeiten. Alle menschlichen Affekte werden musikalisch durchbuchstabiert, das Leiden wird ebenso in Töne gesetzt wie die Facetten der Leidenschaft. Und letztendlich gelingt Bach gerade in diesem Werk eine grossartige Balance von Darstellung und Deutung der Passion.

VokalsolistInnen: Ruth Liebscher (Sopran), Ursula Eittinger (Alt), Paolo Vignoli (Tenor), Benno Schöning (Bass, Christusworte), Wolfgang Newerla (Bass, Arien)  
Chöre: Motettenchor Lörrach, Kinderchor Lörrach, Orchester des Motettenchores Lörrach  
Leitung: Stephan Böllhoff

Motettenchor Lörrach, Joachim Jensch, Basler Str. 131, D 79540 Lörrach, T 0049 7621 76031, www.motettenchor-loerrach.de.  
Vorverkauf: Musikhaus Geissler, Am Marktplatz 10, D 79539 Lörrach, T 0049 7621 84460. Eintritt: Euro 10/15/20/25/30.



## CAMERATA VARIABLE

**GEBURTSTAGS-  
KONZERT**  
**Ehrgast:**  
**Hansheinz**  
**Schneeberger**

Do 1.4., 20.00  
Gare du Nord

Der Komponist des berühmten «Säbeltanzes», Aram Chatschaturian, würde diesen Sommer hundert Jahre alt. Die camerata variable möchte es sich nicht nehmen lassen, den Armenier zu beschenken. Sie tut das mit dessen Klarinetten-Trio, einem Werk voller orientalischer Melodik. Geschenke sollen überraschen. Und das nicht nur die Toten. Unser Publikum kann gespannt sein auf das Quartett «Catch» des Enfant terrible der britischen Musikszene, Thomas Adès, ein Stück, das die heiklen Beziehungen zwischen MusikerInnen wörtlich nimmt. Um der Feier die nötige Würde zu verleihen, hat die camerata variable die Violinsonate in G-Dur von Johannes Brahms ausgesucht und diejenige in e-moll für Violoncello und Klavier. Zwei Perlen der romantischen Kammermusik. Auch ein Ehrgast fehlt nicht. Es ist der Geiger Hansheinz Schneeberger. Die MusikerInnen: Katharina Kegler, Klavier; Karin Dornbusch, Klarinette; Hansheinz Schneeberger, Violine; Christoph Dangel, Cello

**Aram Chatschaturian** Trio für Violine, Klarinette und Klavier  
**Thomas Adès** «Catch» für Violine, Violoncello, Klarinette und Klavier  
**Johannes Brahms** Sonaten e-moll, op. 38, und G-Dur, op. 78

Camerata Variable, Nonnenweg 30, 4055 Basel, T 061 261 20 01, contact@cameratavariable.ch, www.cameratavariable.ch



Das Geburtstagskind  
Chatschaturian

## ASASELLO QUARTETT

**KONZERT**  
**Mit den Erstpreis-  
trägern des**  
**Kammermusik-  
Wettbewerbs**  
**des Migros-Kultur-  
prozentens**

Sa 27.3., 19.30  
Gundeldinger Casino,  
Festsaal, Tellplatz,  
Güterstrasse 213

Ein Kammermusikabend mit grosser Spannbreite erwartet Sie: Nachdem in der ersten Hälfte dem «Kaiser-Quartett» von J. Haydn ein ebenso prägnantes und humorvolles Stück aus dem Jahr 1999 (3. Streichquartett von Rostislav Kojevnikov: «Wiener», in memoriam Schnittke) gegenübergestellt wird, folgt danach das grosse Schubert-Quartett in d-moll: «Der Tod und das Mädchen».

Im Jahr 2000 in Basel gegründet, von Walter Levin und Hatto Beyerle an der Musikhochschule unterrichtet und 2003 am Kammermusikwettbewerb des Migros-Kulturprozentens mit dem 1. Preis ausgezeichnet (was seit 12 Jahren nicht mehr vorgekommen war), studiert das Asasello Quartett derzeit beim Alban Berg Quartett an der Musikhochschule Köln. Dort beschäftigt es sich zudem in der Klasse von Prof. D. Smeyers intensiv mit zeitgenössischer Musik.

V.l.n.r.: Justyna Sliwa (va), Barbara Kuster (vn), Andreas Müller (vc), Rostislav Kojevnikov (vn)  
CHF 25/15, Kinder bis 12 J. gratis, mit Bon aus der Gundeldinger Zeitung: CHF 7!

Asasello Quartett, Barbara Albers, T 01 266 91 20, albers@ideeculture.ch; www.asasello-quartett.ch  
Vorverkauf: Papeterie Buser, Güterstrasse 177. Abendkasse ab 18.30



Asasello Quartett

## JAZZ BY OFF BEAT | JAZZSCHULE BASEL

**DAVE HOLLAND QUINTET (USA)**  
Best Acoustic Band of the YearMo 15.3., 20.30  
Theater Basel, Foyer

Was die zahlreichen ZuhörerInnen vor zwei Jahren am Jazzfestival Basel miterleben durften, ist jetzt auf der Live-CD des Dave Holland Quintets greifbar: Die wohl beste Akustik-Band mit dem mitreissendsten Sound, den der aktuelle Jazz derzeit zu bieten hat. Fünf grossartige Solisten bilden ein homogenes Kollektiv, liefern seit Jahren unverwechselbare Originals und zeigen auf der Bühne, wie viel Spielfreude sie in sich tragen. Der wohl beste Bassist, Komponist und Bandleader des Modern-Jazz, Dave Holland, der bei Miles Davis, Chick Corea, Steve Coleman, Sam Rivers, Antony Braxton, Wayne Shorter, Jack de Johnette und vielen anderen gross geworden ist, hat sich im 2003 auch wiederum als Bigband-Leader und -Arrangeur profilieren können, wofür er auch international gebührend gefeiert worden ist. In Hollands Quintet sitzen seit Jahren begeisternde Jazzgrössen des US-Jazz, wie etwa der groovige Tenorsaxofonist Chris Potter und der sagenhaft virtuos spielende Bill Kilson am Schlagzeug. Tickets: CHF 59/36

Chris Potter, saxes; Robin Eubanks, tb; Steve Nelson, vibes; Dave Holland, bass; Billy Kilson, drums

**KENNY BARRON & GEORGE ROBERT**  
(USA/Canada)  
The Art of DuoFr 2.4., 20.00  
Kunstmuseum Basel

«The most lyrical piano-player of our time», meinte Jazz-Weekly über Kenny Barron, und die LA Times schrieb kürzlich: «One of the top jazz pianists in the world». Kenny Barron kommt zusammen mit dem Altsaxofonisten George Robert in diesem Frühling erstmals zu einem rein akustischen Konzert ins Kunstmuseum Basel, was jedem Jazz- und Piano-Fan das Herz höher schlagen lässt. Barron ist für viele KritikerInnen die absolute «Messlatte» unter den PianistInnen. 1943 geboren, wurde er in den 60er-Jahren in den Bands von R. Haynes, Lee Morgan, Dizzy Gillespie und Milt Jackson bekannt. Der grosse Durchbruch gelang ihm mit Stan Getz (70er- und 80er-Jahre) und mit der Monk-orientierten Gruppe «Sphere», die er heute noch leitet. Kenny Barron gilt heute als der universellste und ausgereifteste Pianist im Jazz.

In letzter Zeit widmete er sich auch der brasilianischen Musik und öffnete sich damit musikalisch neue Dimensionen. George Robert konnte sich beim letzten Off-Beat-Auftritt im Bird's Eye als versierter Duo-Musiker (zusammen mit Dado Moroni) präsentieren. Ein groovender, swingender und virtuoser Altsaxofonist, der schon seit vielen Jahren mit Barron zusammenspielt. Tickets: CHF 49

Kenny Barron, piano; George Robert, altosax

**JAZZFESTIVAL BASEL**  
By Off Beat/  
Jazzschule Basel

Do 22.4.–Mo 3.5.

Kunstmuseum Basel, Theater Basel, The Bird's Eye Jazz Club, Stadtcasino Basel, Parkcafépavillon im Schützenmattpark

Great Composers, Funky &amp; Hip, Mediterraneo, Trumpet in Jazz, Scandinavian Scene

George Robert  
Dave Holland (rechts)

Sichern Sie sich Ihr Jahres- oder Festival-Abo: Jazzschule Basel, Abo-Service, Reinacherstrasse 105, 4053 Basel  
T 061 333 13 13, [www.jsb.ch](http://www.jsb.ch). Vorverkauf für alle Konzerte: Theater Basel, T 061 295 11 33; [www.jsb.ch](http://www.jsb.ch)

## THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

**ADRIAN FREY SEPTET**Fr 5./Sa 6.3.  
21.00 & 22.30

Die mächtige Bläser-Frontline dieses Septetts ist eingebettet in einen spielerisch-fließenden Sound. Als ausdrucks- und ideenreicher Pianist trägt Adrian Frey eine wohldefinierte Stimme bei. Er absolvierte seine Ausbildung u.a. am New England Conservatory in Boston und unterrichtet heute an der Jazzschule Zürich.

Daniel Schenker (trumpet, flugelhorn), Reto Suhner (altosax, clarinet), Jochen Baldes (tenorsax, clarinet), Bernhard Bamert (trombone), Adrian Frey (piano), Fabian Gisler (bass), Dominik Burkhalter (drums)

**MICHAEL MUSILLAMI TRIO**

Do 18.3., 21.00 &amp; 22.30

Der amerikanische Gitarrist Musillami gehört in der Jazzszene zu den unbeirrbarren Anhängern einer eigenen Definition. Das Trio präsentiert fast ausschliesslich innovative Eigenkompositionen Musillamis, der auch unterrichtet und ein eigenes Plattenlabel aufgebaut hat. Seine Playscape Recordings gilt heute als Plattform der avantgardistischen New Yorker Szene. ([www.michaelmusillami.com](http://www.michaelmusillami.com))

Michael Musillami, (guitar), Joe Fonda (bass), George Schuller (drums)



Michael Musillami

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, [office@birdseye.ch](mailto:office@birdseye.ch), [www.birdseye.ch](http://www.birdseye.ch)

## ACT ENTERTAINMENT

## PROGRAMM

**Goran Bregovic & his Wedding and Funeral Band**  
Sa 13.3., 20.00  
Stadtcasino Basel  
Musiksaal



Goran Bregovic ist derzeit wohl der erfolgreichste Film- und Theatermusikkomponist der Gegenwart in Europa. Seit seinen Konzerten in Lörrach, Freiburg und Arlesheim zählt der multikulturelle Vollblutmusiker auch im Dreiländereck eine riesige Fangemeinde. Als Klangkörper steht ihm die 40-köpfige «Wedding and Funeral Band» zur Verfügung, bestehend aus Chor, Streicher- und Brass-Ensemble und weiteren Instrumenten. Diese breite Palette ermöglicht Bregovic die Umsetzung seines musikalischen Universums.

**German Brass**  
Mi 17.3., 20.00  
Volkshaus

Die zehn Elite-Musiker von German Brass sprechen mit ihren Blechblasinstrumenten eine überwältigende Tonsprache. Durchsichtige Stimmführung, filigrane Linien, weiche Akkordketten und ein atemberaubendes dynamisches Spektrum: der Klang von German Brass ist einzigartig in der Bläserwelt. German Brass bietet in Basel ihr legendäres Crossover-Programm, ein Schlagwort das als Synonym für ein atemberaubendes, respektloses, aber hochvirtuoses Spiel steht mit den unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen.



**Gianna Nannini <Perle> mit Solis String Quartet**  
Musiksaal  
Sa 27.3., 20.00

Vier Streicher, zwei Konzertflügel und eine Stimme. In besonderer Formation singt Gianna Nannini Preziosen aus ihrem Repertoire: Hits wie «I Maschi», «Latin Lover», «Profumo». Und Perlen, nach denen auch sie selber zunächst tauchen musste: vergessene, verborgene Schätze wie «Oh Marinaio», «Contaminata», «Una Luce». Auf ihrer Tournee wird Nannini vom Pianisten und Klangzauberer Christian Lohr und dem Solis String Quartet aus Neapel begleitet – ein akustischer Abend mit Italiens profiliertester Frauenstimme.

Goran Bregovic  
Gianna Nannini

Info: [www.topact.ch](http://www.topact.ch). Vorverkauf: Ticket hotline 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.), [www.topticket.ch](http://www.topticket.ch), Stadtcasino Basel, BaZ am Aeschenplatz, M-Parc Dreispitz, Migros Claramarkt, Bivoba, BVB am Barfi

## AL CAPONE BLUES FESTIVAL BASEL

## PROGRAMM

Do 1.–Sa 3.4.

Stadtcasino Basel  
jeweils 20.00

**Newcomer Blues Night**  
Do 1.4.

An der «Newcomer Blues Night» wird Nachwuchsförderung betrieben. Die Jury des «Swiss Blues Award 2004» hat vier Schweizer Nachwuchs-Bluesbands ausgesucht und präsentiert sie am prestigeträchtigen Al Capone Blues Festival Basel. Sie erleben die «The Hardcore Bluesband» aus Solothurn, «Catman, Solo» aus Unterseen, «Diggin the Blues» aus Zürich und «M.J. Steve's Blues Inc.» aus Brig. Sicher ein erfreulicher Abend mit gutem Blues aus der Schweiz.

**Chicago Night**  
Fr 2.4.

Die «Chicago Night» bringt zuerst die erfolgreichsten Vertreter des traditionellen Blues in Europa «B.B. & The Blues Shacks» mit Michael Arlt (g, harp), Andreas Arlt (g), Andreas Bock (d), Henning Hauerken (b) und Dennis Koeckstadt (p). Die Leser des «BluesNews»-Magazin wählten die Band mehrmals zur besten Bluesband Deutschlands. Für die Basler «Lazy Poker Blues Band» gilt «Blues, Blues und nochmals Blues». Die Band schrieb Musikgeschichte und Leader Cla Nett (g, voc), seit über 25 Jahren auf der Bühne, wird als Urvater des Blues gehandelt. Er spielt an diesem Abend mit Urs Meyer (g, voc), Andy Lang (d), Beni Müller (ho), Markus Werner (b, voc) und den beiden Special Guests Doug Legacy «Zydeco-Blues» (voc, hrm) aus Los Angeles und John Primer (voc, g) aus Chicago. Sicher ein Höhepunkt für alle Blues-Fans.



Basic Blues Trio  
Catman (rechts)

**Blues Night**  
Verleihung «Swiss Blues Award 2004»

Sa 3.4.



An der «Blues Night» erfolgt die Uebergabe des «Swiss Blues Award 2004», durch Regierungsrätin Barbara Schneider. Wir erleben erstmals in Basel das Basic Blues Trio mit Christian Rannenber (p, voc), Ignaz Netzer (voc, g, harp) und der grossartigen Karen Carroll (voc, g) von der Southside Chicagos. Sie arbeitete bereits mit den absoluten Grössen des Blues zusammen. Ihre Mutter Jean Carroll war Leadsängerin bei Duke Ellington. Nach dem Basic Blues Trio folgen «Paul Lamb & The King Snakes» (UK) mit Paul Lamb (harp), Johnny Whitehill (g), Earl Green (voc), Rod Demick (b) und Sonny Below (d). Paul Lamb sammelt Auszeichnungen am laufenden Band, seit Jahren als bester Bluesharper und beste Bluesband der Insel, Ehrenplatz in der «Hall Of Fame» und beim W.C. Handy Awards (Memphis) als beste ausländische Bluesband. Paul Lamb ist ein unglaublich virtuoser Bluesharper der Extraklasse und spielt den Westcoast Jump Blues wie in den Vorstädten von Chicago.

Tickets CHF 55/CHF 34 (an Tischen nummeriert, hinten unnummerierte Stehplätze), Newcomer Blues Night (Do 1.4.) auf allen Plätzen CHF 20 (unnummeriert).

Detailliertes Programm: [www.blues-festival-basel.ch](http://www.blues-festival-basel.ch). Vorverkauf: Ticketcorner, T 0 848 800 800, T 061 751 5474  
[jazz@jazzandblues.ch](mailto:jazz@jazzandblues.ch)

**RECONSTRUCTION**  
von Christoffer Boe

«So endet es immer: Ein wenig Magie, ein wenig Rauch. Etwas Schwebendes. Aber es klappt nicht ohne die richtigen Zutaten: ein kleines Lächeln, ein Mann, eine schöne Frau. Und die Liebe. Anfang und Ende. Liebe und Abschied. Alles ist Film. Alles ist konstruiert. Und trotzdem tut es weh ...»

«Reconstruction» stellt das romantische Drama auf den Kopf, indem es die Gefühle der Liebe bildgewaltig seziert. In der Art von «Memento» folgt der eigenwillige Film dem Fotografen Alex und der schönen Aimée, ihrem zufälligen Treffen und einem verrückten Tag der Verliebtheit in Kopenhagen. Ihre Gefühle füreinander werden auf die Probe gestellt, als ihnen die Welt um sie herum immer fremder, unergründlicher wird. Die Stadt wird zum Labyrinth, Alex und Aimée befinden sich im freien Fall. Und für Alex stellt sich immer dringender die Frage, wie weit er für den Traum der wahren Liebe zu gehen bereit ist.

Am Filmfestival von Cannes gewann Christoffer Boes verblüffend schönes Regiedebüt die prestigeträchtige Camera d'or.

Dänemark 2003. 89 Minuten. Kamera: Manuel Alberto Clar.  
Ton: Morten Green. Musik: Thomas Knak. Mit Nikolaj Lie Kaas, Maria Bonnevie, Krister Henriksson. Verleih: Xenix

**GORI VATRA**  
(Es brennt!)  
Von Pjer Zalica

Der heimliche Sieger im Wettbewerb von Locarno, Publikumsliebbling, der eine stehende Ovation erhielt bei seiner Premiere, eine irrwitzige Komödie über das Leben am Anfang des 21. Jahrhunderts. Tesanj ist eine kleine, bosnische Stadt, deren düstere Realität die vordergründige Bilderbuchidylle Lügen straft: bescheidene, offene und warmherzige BewohnerInnen, fröhliches Leben, ein Marktplatz, Traditionen, gute nachbarschaftliche Beziehungen. So weit die Fassade. Hinter dieser glatten Oberfläche liegen allerdings ethnische Intoleranz, Kriminalität, Prostitution und Korruption. Die Ankündigung eines bevorstehenden Besuchs des US-Präsidenten Bill Clinton in Tesanj versetzt die kleine Gemeinde in Euphorie: Sie erwartet, dass im Scheinwerferlicht der internationalen Gemeinschaft massiv ausländisches Kapital fließt – man verspricht sich Wohlbefinden und Wohlstand. Hat der US-Präsident nicht akzeptiert, Pate dieses Fleckchens zu werden? Damit der Traum jedoch Realität wird, muss Tesanj sich seiner Schattenseiten entledigen ...

«..bezaubert durch seine Mischung aus skurril-witziger Figurenzeichnung und abgrundtiefer Hoffnungslosigkeit.» (NZZ)

«Gerade die bizarre Komik sorgt für Spannung. Dazu begeistern die Intelligenz der Dialoge und der Situationsbeschreibungen. Das macht Die kleine Geschichte zu einer grossen Tragikomödie.» (ORF, Wien)

Bosnien-Herzegowina 2003. 105 Minuten. Kamera: Mirsad Herovic.  
Ton: Marton Jankoav. Musk: Sasa Losic. Mit Enis Beslagic, Bogdan Diklic, Sasa Petrovic, Izudin Bajrovic u.v.a. Verleih: Trigon



Reconstruction  
Gori Vatra  
Au sud des nuages

**AU SUD DES NUAGES**  
von J.-F. Amiguet

Das Railmovie beginnt in einem Walliser Dorf hoch über dem Tal, dort, wo die Berge in den Himmel stehen und Kühe noch das Mass aller Dinge sind. Hier lebt Adrien, ein siebzjähriger Bergler, der stur und dickköpfig über seine Umgebung herrscht. Er und seine Jagdkollegen entschliessen sich eines Tages, eine Reise zu machen. Nach China soll es gehen – mit ein paar Würsten und Weinflaschen im Gepäck. Doch schon in Basel meldet sich ganz leise das erste Heimweh. Nach Moskau bleiben von den fünf Männern, die auszogen, nur noch zwei übrig. Und nur Adrien schafft es bis nach Peking und noch ein bisschen weiter: ins Land südlich der Wolken. Mit viel Feingefühl und Menschlichkeit macht der Regisseur Amiguet aus der äusseren Reise der Walliser Bergbauern eine innere Reise und lässt seinen Hauptdarsteller in der chinesischen Provinz ein Stück Heimat finden.

Schweiz 2003. 81 Minuten. Kamera: Hugues Ryffel. Musik: Stimmhorn, Laurence Revey. Mit Bernard Verley, François Morel, Maurice Auffer, Jean-Luc Borgeat, Jean-Pierre Gos, Zoé, Delphine Crespo. Verleih: Monopole Pathé

**SYLVIA**  
von Christine Jeffs

Cambridge, England, 1956. Die amerikanische Stipendiatin und ambitionierte Dichterin Sylvia Plath begegnet dem jungen Ted Hughes beim Gründungsfest seiner Literaturzeitschrift. Vier Monate später heiraten die beiden und ziehen in die USA, wo Sylvia an einem College unterrichtet. Schon bald wird die grosse Liebe von Eifersucht, Verbitterung und Ausbrüchen von Gewalt zersetzt. In England machen sie einen neuen Anfang. Sylvia bringt zwei Kinder zur Welt, Ted hat wachsenden Erfolg als Dichter. Als Sylvia im Sommer 1962 seine Affäre mit einer anderen Frau entdeckt, trennen sie sich. Allein mit den Kindern in London, schreibt sie die meisten ihrer berühmten Werke. Doch ihre depressive Seite, die sie schon in ihrer Jugend in einen Selbstmordversuch getrieben hat, nimmt überhand. Im Alter von dreissig Jahren nimmt sie sich das Leben. Kurz darauf werden ihr autobiographischer Roman «The Bell Jar» und der Gedichtband «Ariel» publiziert. Plath und Hughes gehören zu den einflussreichsten AutorInnen des 20. Jahrhunderts, die sich gegenseitig inspirierten und deren Liebe mit all ihren Verrücktheiten und Leiden ein kreatives Genie hervorbrachte.

GB 2003. 110 Minuten. Kamera: John Toon. Musik: Gabriel Yared. Mit Gwyneth Paltrow und Daniel Craig. Verleih: Filmcoop



# STADTKINO BASEL

**PROGRAMM**

**Francis Bacons Kino**

Parallel zur Ausstellung «Francis Bacon und die Bildtradition» in der Fondation Beyeler zeigt das Stadtkino Filme, die Bacon beeinflusst haben, und Filme, die wiederum Bacons Bilder reflektieren. Neben Werken von Buñuel und Eisenstein ist Alain Resnais' «Hiroshima mon amour» zu sehen. Bertolucci besuchte extra für den «Last Tango in Paris» den Künstler. Dazu zeigen wir Mayburys kongeniales Biopic «Love Is the Devil».



Derek Jacobi in «Love Is the Devil»  
Catherine Deneuve in «Repulsion»

**Maple Movies**  
Filmiland Kanada

Kanadas Filmindustrie ist es trotz unmittelbarer Nachbarschaft zu den USA gelungen, sich jenseits von Hollywood zu behaupten. Mit den «Maple Movies» präsentieren wir dem Publikum eine neue und vitale Momentaufnahme des kanadischen Films – ein Kino, das im Spannungsfeld zwischen Hollywood und europäischem Autorenfilm seine eigene Stimme gefunden und behauptet hat.

**Catherine Deneuve**

Im März und April widmet das Stadtkino der «grande dame» des französischen Kinos eine Retrospektive. Neben den Anfängen ihrer Karriere mit «Les parapluies de Cherbourg» und «Repulsion» machen wir auch einen Sprung zu einer ihrer jüngeren Arbeiten, mit dem vergnüglichen und intelligenten Lustspiel «Belle maman».

**Und ausserdem ...**

... zeigen wir als Premiere Richard Dindos «Ni olvido ni perdon». Ein Dokumentarfilm über das Massaker von 1968 in Mexiko-Stadt, das bis heute von der Regierung verschwiegen wird. Richard Dindo wird am Samstag, 13. März persönlich im Kino anwesend sein.

Seit Ende 1999 gibt John Lurie keine Konzerte mehr. Wie lange das noch so geht, weiss niemand. Wir versüssen das Warten mit dem wunderbaren Konzertfilm «John Lurie and the Lounge Lizards in Berlin». John Lurie? Ja, genau. Eigentlich kennen wir ihn besser als Schauspieler in den Filmen von Jim Jarmusch, Wim Wenders und Martin Scorsese. Aber eigentlich ist er ja Jazzmusiker – unbedingt hinhören und kennen lernen.

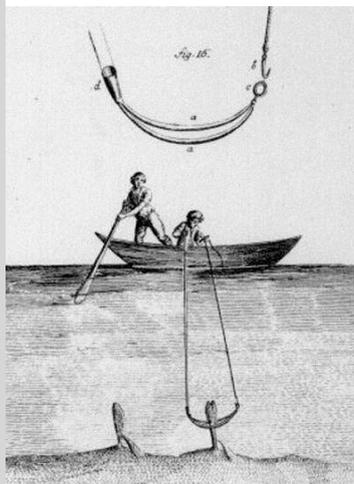
Weitere Informationen unter [www.stadtkino.ch](http://www.stadtkino.ch)

Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Reservation: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89

# NATURHISTORISCHES MUSEUM

**MUSCHELSEIDE**  
**Goldene Fäden vom Meeresgrund**  
Sonderausstellung  
Fr 19.3.–So 27.6.

Weltweit erstmals präsentieren das Naturhistorische Museum und das Museum der Kulturen in einer gemeinsamen Ausstellung rund 20 textile Raritäten aus der kostbaren Muschelseide. Der naturkundliche Teil beleuchtet die begehrte und inzwischen geschützte Quelle des Textils: die «Edle Steckmuschel» aus dem Mittelmeer. Eintritt: CHF 7/5, unter 13 Jahren frei



Ernte der Steckmuschel mit der Rundzange C.U. von Salis-Marschlins, Reisen in verschiedene Provinzen des Königreichs Neapel, Zürich/Leipzig 1794 (Foto: S. Dahint, NMB)

**VERANSTALTUNGEN**

**Faszinierende Höhlenwelt** Mittagsführung im neuen Ausstellungsbereich mit André Puschnig Mi 10.3., 12.30

**Führung** in der Sonderausstellung mit Felicitas Maeder So 21.3., 15.00  
**Apéroführung am Mittag** in der Sonderausstellung Mi 24.3., 12.00

(halbstündige Führung, anschliessend apulischer Wein und sardisches Gebäck) mit Felicitas Maeder. Kosten: CHF 5 (exkl.) Museumseintritt

**«Les Muséiques»** Klavier-Rezital von Oleg Meisenberg mit Werken von Debussy und Schumann. Fünf Préludes von Debussy scheinen gleichermassen die mediterrane Welt der Muschelseide und das Geheimnisvolle dieser kostbaren Textilien zu beschwören: Danseuses de Delphes/Voiles/Les sons et les parfums tournent dans l'air du soir/Ce qu'a vu le vent de l'ouest/La fille aux cheveux de lin Vorverkauf: [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch), T 0900 585 887, Kulturticket-Vorverkaufsstellen (BaZ, Stadtcasino Basel) Do 25.3., 12.30

**FÜR SCHULEN**

**LehrerInneneinführung** Di 23.3., 18.00  
in die Sonderausstellung mit Felicitas Maeder, Ambros Hänggi, Dominik Wunderlin. Ohne Anmeldung

**Visita guidata bilingue (italiano-tedesco)** per classi di lingua italiana nel museo. Guida: Katia Chiaromonte, date da convenirsi, durata: 1 ora. Informazioni e prenotazioni: T 061 266 55 34, [nmb@bs.ch](mailto:nmb@bs.ch)

**VORSCHAU**

**Visite guidate in lingua italiana** con Katia Chiaromonte So 25.4., 15.00  
Bisso marino. Fili d'oro dal fondo del mare

**Führung** in der Sonderausstellung So 4./18.4., 15.00

**Apéroführung am Mittag** Mi 21.4., 12.00

**Zyklus Steine** Führung mit André Puschnig Di 27.4., 18.00

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, [nmb@bs.ch](mailto:nmb@bs.ch)  
[www.nmb.bs.ch](http://www.nmb.bs.ch). Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

## SAMMLUNG IM OBERSTEG

Picasso, Chagall, Jawlensky, Soutine  
bis So 2.5.



Marc Chagall, Der Jude in Schwarz-Weiss, 1914  
Sammlung Im Obersteg, Depositum im  
Kunstmuseum Basel  
© 2004 Pro Litteris, 8033 Zürich

Mit einer grossen Eröffnungsausstellung feiert das Kunstmuseum den Einzug einer bedeutenden Privatsammlung, die in Basel entstanden ist: der seit 1916 kontinuierlich gewachsenen Sammlung Im Obersteg. Doris Im Obersteg-Lerch, die Witwe von Jürg Im Obersteg, vertraut somit eine der letzten wichtigen Sammlungen der klassischen Moderne unseres Landes ihrer Heimatstadt an. Für das Kunstmuseum Basel ist diese Dauerleihgabe ein ausserordentlich gehaltvoller Zuwachs. Weltbekannte Spitzenwerke wie etwa die drei Judenbildnisse von Marc Chagall, die Absinth-Trinkerin von Pablo Picasso – ein Hauptwerk zu Beginn der Blauen Periode – ergänzen auf ideale Weise die Sammlung des Museums. Eine für die Schweiz einzigartige Gruppe von 30 Werken Alexej von Jawlenskys und ein Ensemble von Gemälden Chaim Soutines bilden neue Akzente in Basel. Künstlernamen wie Cézanne, Kandinsky, Klee, Modigliani, Nolde, Rodin, Rouault, Soutter, Tàpies u.a. zeigen die Dimension und die Bedeutung dieses Kunstschatzes auf. Der Basler Spediteur und Kunstkenner Karl Im Obersteg (1883–1969) und sein Sohn Jürg (1914–1983), Professor für Gerichtsmedizin, sammelten während rund 70 Jahren internationale Kunst des 20. Jahrhunderts. Ein Sammlungskonzept lag nicht vor, doch prägten Freundschaften mit Künstlern (besonders mit Jawlensky) und die Vorliebe für eine expressiv-figurative Malerei die Ankaufspolitik.

## VERANSTALTUNGEN

Sammlung Im Obersteg	Führungen mit I. Hollaus	So 7./14./So 21.3., 12.00
	mit A. Végh	28.3., 12.00
	mit Simonetta Nava (in italienischer Sprache)	Sa 27.3., 11.00

Werkbetrachtung über Mittag	Jawlensky's Selbstportrait Mit H. Mentha	Do 18.3.
	Pablo Picasso La guenon et son petit, 1951. Mit B. M. Bürgi	Do 25.3.

Ein Engagement der  
Freunde  
12.30–13.00

Vorträge jeweils 18.30 Vortragssaal Eintritt frei	Marc Chagalls alte Juden Vortrag von Annette Weber	Do 18.3.
	Jawlensky und die Schweiz Der Schnittpunkt zwischen Ratio und Mystik. Vortrag von Angelika Affentranger-Kirchthath, Kunstkritikerin Zürich	Di 30.3.

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch)

## ARK | AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

## ZUSAMMEN – DREI SICHTWEISEN

Renata Borer, Claudia Roth, Claudia Walther

So 14.3.–So 11.4.

Vernissage

Sa 13.3., 17.00

Einführung: Gabrielle Obrist

Die in Basel lebenden Künstlerinnen Renata Borer, Claudia Roth und Claudia Walther haben ausgewählte Werkgruppen ihres aktuellen Schaffens zusammengestellt, um im Visavis dreier unverwechselbarer gestalterischer Ausdrucksweisen das gemeinsame inhaltliche Interesse vorzustellen. In den Medien Fotografie, Malerei, Plastik und installative Wandzeichnung realisieren sie Bilder von eindringlicher Konzentration. Als ein Filtern kann ihre jeweilige künstlerische Vorgehensweise umschrieben werden, wobei dieses Herauslassen von Wesentlichem mittels unterschiedlicher Strategien zur Anschauung gelangt.

Claudia Walthers künstlerischer Filter zur Wahrnehmungssteigerung ist ein gekonnter Einbezug der Variablen im fotografischen Aufnahmeverfahren. Die Fotografien überraschen mit Ansichten eigenartig getrübt oder verzerrter Szenerien. So bannt Claudia Walther in ihren Arbeiten «en vitesse» und «trainscapes» Landschaften bei bis zu 300 km/h auf ihre Bilder und lässt die Charakteristika eines laufenden Films, namentlich Zeit- und Bewegungsfluss, im Standbild kulminieren. Eine Vielzahl von optischen Momenten ist durch die Wahl der Belichtungszeit zu einer schier abstrakt anmutenden Verschmelzung gesteigert.

Claudia Roth wählt als Filter die malerische Analyse des von ihr fokussierten Gegenstandes. Hibiskusblüten und Landschaften kommen in ihren Gemälden zur atmosphärischen Entfaltung, erfahren Intensivierung durch Aufhebung der verbindlichen Reverenz an das reale Motiv. Im Nebeneinander variantenreich essenzialisierter Ansichten von Blumen oder Szenerien ist die natürliche Vollkommenheit derselben zu erahnen. Die Künstlerin spürt mit ihren malerischen Studien dem Sein im Schein nach.

Renata Borer's Arbeiten gleicht einem Enthüllen von «des Pudels Kern», hinter der schönen Erscheinung ist Abgründiges zu gewärtigen. Indem die Künstlerin aus Wachs bekannte Formen und Körper übersteigert, bringt sie bizarre Gebilde hervor und stellt diese in den Dienst der Assoziationsentkoppelung. Ihre Wandreliefs aus transparentem Klebeband muten wie Wildwuchs an, sind befremdliche Ausblähungen, deren Gestalt und Grösse dazu angetan sind, ein diffuses Unbehagen auszulösen. Die Fantasie der Betrachtenden sei durch die formalen und farblichen Irritationen beflügelt – zu Höhenflug oder Turbulenzen.



Claudia Walther: Zusammen

ARK, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel. Öffnungszeiten: Di–Do 15.00–18.00, Fr–So 11.00–17.00

## FONDATION BEYELER

**FRANCIS BACON UND DIE BILDTRADITION**  
Tizian – Velázquez – Rembrandt – Goya –  
Van Gogh – Picasso – Giacometti – Eisenstein  
bis So 20.6.



Francis Bacon: Study for Bullfight no 2  
1969, Öl auf Leinwand, 198 x 147,5  
Musée des Beaux-Arts de Lyon, Lyon  
©2004 The Estate of Francis Bacon/  
Pro Litteris, Zürich  
Foto: RMN, Ojeda/Le Mage

Die Fondation Beyeler vereinigt in dieser Sonderausstellung rund 40 Werke des englischen Malers Francis Bacon (1909–1992) mit ebenso vielen Originalen jener Künstler, die für ihn Quellen der Inspiration darstellten. Die Spanne reicht von Tizian über Velázquez und Rembrandt bis hin zu Künstlern des 19. und 20. Jahrhunderts: Ingres, Degas, Van Gogh, Picasso, Giacometti und Soutine. Ausserdem wird Bacons Verhältnis zu Film und Fotografie nachgespürt. Belegt wird die Bindung des Malers an die Bildtradition auch mit Büchern, Reproduktionen und Zeichnungen, die in seinem Londoner Atelier vorgefunden wurden. Der Künstler verwendete als Vorlagen nicht selten mit Absicht zerschlossene oder von ihm eigenwillig bearbeitete Reproduktionen der Klassiker. Offenbar eignete sich die Tradition in banalisierter und verletzter Form besser als Ausgangspunkt für ihre letzte Transformation in Bacons Gemälden. In der Ausstellung vermitteln diese Dokumente somit in anschaulicher Weise zwischen dem sublimen Grauen von Bacons eigenen Bildern und der manchmal abgründigen Schönheit der Werke jener Künstler, die er als seine Vorbilder akzeptierte.

### VERANSTALTUNGEN

<b>Montagsführung Plus</b> jeweils Mo 14.00–15.00	Von der Fotografie zur Malerei: Bacons Vorlagen	Mo 1.3.
	Portrait und Nicht-Portrait: Von Velázquez bis George Dyer	Mo 15.3.
	«Zimmerstücke»: Die Bedeutung des Interieurs bei Bacon	Mo 29.3.
<b>Workshop für Erwachsene*</b>	1. Teil: Führung Bacon, 2. Teil: Arbeiten i. Atelier Mi 3.3., 18.00–20.30	
<b>Kunst am Mittag</b> jeweils Mi 12.30–13.00	Francis Bacon «Study for the Nurse in the Film Battleship Potemkin», 1957	Mi 10.3.
	Francis Bacon «Study for Portrait of van Gogh V», 1957	Mi 24.3.
<b>Art &amp; Brunch*</b>	Brunch im Restaurant und Führung Francis Bacon	So 14.3., 10.00–12.00
<b>Führung für Sehbehinderte*</b>	Bildbeschreibungen Francis Bacon	Sa 20.3., 11.00–12.00
<b>Familienführung</b>	Für Kinder von 6–10 Jahren in Begleitung	So 21.3., 10.00–11.00
<b>Master Führung*</b>	Markus Brüderlin, Leitender Kurator, führt	Di 30.3., 18.45–20.00
<b>Tour Fixe</b>	<b>Deutsch</b> Francis Bacon	Di/Do/Fr 15.00–16.00, Mi 17.30–18.30 Sa/So 12.00–13.00
	<b>English</b> Francis Bacon	So 14.3., 15.00–16.00
	<b>Français</b> Francis Bacon	So 21.3., 15.00–16.00

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. \*Sonderveranstaltungen: Anm. erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

## AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

**INGRID WILDI**  
**De palabra en palabra**  
Manor-Kunstpreis Aarau

Sa 6.3.–So 25.4.

Vernissage  
Fr 5.3., 18.00

Die Preisträgerin des Manor-Kunstpreises, Ingrid Wildi, wurde 1963 in Santiago de Chile geboren und ist 1981 in die Schweiz, das Heimatland ihres Vaters, übersiedelt und lebt heute in Genf. Die erste grössere Einzelausstellung von Ingrid Wildi bietet einen Überblick über die in den letzten Jahren entstandenen Video-Arbeiten, die alle durch eine narrative Grundstruktur geprägt sind und in denen das gesprochene Wort zentral ist: als Träger von Erinnerungen und als Ausdrucksmittel für persönliche Vorstellungsbilder. Die Künstlerin versucht immer wieder, das Spannungsfeld zwischen dem Gegenwärtigen und dem Abwesenden, dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, zwischen Realem und Fiktivem auszuloten, und ihre Arbeiten leben vom imaginativen Raum, der sich zwischen Sprache und Bild entwickelt und sich aus der Innenwelt mit ihren individuellen und kollektiven Prägungen nährt.

**DEUX ARCS DE CERCLE**  
**Neue Werkgruppen der Sammlung**

Sa 6.3.–So 25.4.

Vernissage  
Fr 5.3., 18.00

Das Aargauer Kunsthaus hat in den vergangenen Jahren in Ausstellungen immer wieder Werke einer reduzierten, radikalen und elementaren künstlerischen Bildsprache in Ausstellungen gezeigt. Diese Bemühungen wurden durch grosszügige Schenkungen belohnt. Anlass und Ausgangspunkt für die aktuelle Sammlungspräsentation in den Räumen der Kunsthauserweiterung im Erdgeschoss ist eine umfangreiche Schenkung aus Privatbesitz, welche die Aargauische Kunstsammlung gleich doppelt bereichert: indem sie wertvolle Ergänzung bestehender Schwerpunkte ermöglicht, vor allem aber auch, weil die Werke und Werkgruppen von François Morellet, Günter Umberg, Marcia Hafif, Jürgen Paatz, Joachim Bandau, Duane Zaloudek u.a. es erlauben, die Schweizer Vertreter dieser Kunstrichtung im internationalen Kontext zu zeigen.



Ingrid Wildi, Videostill

**BINIA BILL**  
**Fotografien**  
Sa 27.3.–So 23.5.

Vernissage  
Fr 26.3., 18.00

Dass Binia Bill (1904–1988) ein fotografisches Werk hinterliess, das sich zu entdecken lohnt, war bis vor kurzem nur wenigen bekannt: Sie stand mit ihrem Namen und Schaffen immer im Schatten von Max Bill, den sie 1931 geheiratet hatte. Nach einer Ausbildung zur Cellistin begann sie in Berlin, wo sie 1930 die Itten-Schule besuchte, mit der Fotografie. Ihr Schaffen ist im Umfeld der Sach- und Bauhaus-Fotografie anzusiedeln. Das Werk, das durch präzise Blickwinkel und kompositorische Strenge überzeugt, ist aber auch insofern interessant, als die Autorin zum engsten Kreis der Pioniere der Moderne in Zürich gehörte: neben Sachaufnahmen von höchstem dokumentarischem Wert. Um 1940 gab Binia Bill die Fotografie wieder auf. Ihr Werk wurde bis heute noch nie in breiterem Umfang und Rahmen gezeigt. Das Aargauer Kunsthaus präsentierte 1995 erstmals ausgewählte Arbeiten von ihr im Rahmen der Ausstellung «Karo Dame».

Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, 5001 Aarau, www.aargauerkunsthaus.ch  
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00

## MUSEEN BASEL & REGION

Anatomisches Museum	Mit Haut und Haaren (bis 16.5.)	Ⓜ Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35. Mo–Mi/Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16
Antikemuseum & Sammlung Ludwig	Orient, Zypern und frühes Griechenland (Dauerausst.)	Ⓜ St. Alban-Graben 5, T 061 271 22 02. Di/Do–So 10–17, Mi 10–21
Architekturmuseum Basel	Wegen Umzug in die Kunsthalle Basel geschlossen (bis Ende Mai)	Pfluggässlein 3, T 061 261 14 13. Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 13–16
Basler Papiermühle	Highlights zur Papiergeschichte Bücher aus der Donation der G. T. Mandl-Stiftung (bis 31.3.)	St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52. Di–So 14–17
Birsfelder Museum	Marie Lotz Bilder (bis 4.4.)	Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30. Mi 17.30.–19.30, So 10.30–13
Cocteau Kabinett	Dauerausstellung (Eintritt frei)	Feldbergstrasse 57, T 061 692 52 85. Sa 15–18
Dichter- & Stadtmuseum Liestal	Liestal im Bild (bis Mitte April)	Ⓜ Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15. Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16
Fondation Beyeler	Mark Rothko A Centennial Celebration (bis 11.4.) Francis Bacon und die Bildtradition (bis 20.6.) → S. 45	Ⓜ Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00. Mo–So 10–18, Mi bis 20
Fondation Herzog	Schweizer Fotografie 1900–1950 (bis 25.4.)	Dreispietz, Tor 13, Oslostr. 8, T 061 333 11 85. Di, Mi, Fr 14–18.30, Sa 13.30–17
Historisches Museum Basel	Barfüsserkirche Dauerausstellung Haus zum Kirschgarten Dauerausstellung Kutschenmuseum Dauerausstellung Musikmuseum Dauerausstellung	Ⓜ Barfüsserplatz, T 061 205 86 00. Mo/Mi–So 10–17 Ⓜ Elisabethen 27/29, T 061 205 86 78. Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17 Scheune Villa Merian, Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi, Sa, So 14–17 Im Lohnhof 9, T 061 205 86 00. Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16
Jüdisches Museum	Dauerausstellung	Ⓜ Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14. Mo/Mi 14–17, So 11–17
Karikatur & Cartoon Museum	Rundum Kunst (bis 2.5.) Operation Lächerli (ab 15.5.) → S. 17	St. Alban-Vorstadt 28, T 061 271 13 36. Mi–Sa 14–17, So 10–17
Kunst Raum Riehen	Protoplast Drei neue Produkte (13.3.–18.4.) Vernissage: Fr 12.3., 19.00	Baselstrasse 71, Riehen, T 061 641 20 29. Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
Kunsthalle Basel	Wegen Renovation geschlossen	Steinenberg 7, T 061 206 99 00. Di–So 16–22
Kunsthaus Baselland	Dani Jakob, Véronique Joumard, Martina Gmür (20.3.–9.5.) → S. 34	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, T 061 312 83 88. Di/Do–So 11–17, Mi 14–20
Kunstmuseum Basel	Sammlung Im Obersteg (bis 2.5.) → S. 44	Ⓜ St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62. Di–So 10–17
Museum.bl	Seidenband Kapital, Kunst und Krise (Dauerausst.) Heiss Zur Kulturgeschichte des Feuers (13.3.–13.2.05), Vernissage Fr 12.3., 18.00 Schmetterlinge Eine Frühjahrsaktion für Kinder und Familien (28.3.–12.4.)	Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90. Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17
Museum am Burghof	Rudolf Kreuter Zum 100. Geburtstag (bis 21.3.)	Basler Str. 143, D Lorrach, T 0049 7621 91 9370. Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17
Museum der Kulturen BS	Teufel, Tod & Harlekin (bis 29.8.)	Ⓜ Augustinergasse 2, T 061 266 55 00. Di–So 10–17, Mi 10–21
Museum für Gegenwartskunst Basel	Josef Beuys in Basel (bis 21.3.) Miriam Bäckström Rebecka (bis 18.4.) Teresa Hubbard, Alexander Birchler House with Pool (bis 18.4.)	Ⓜ St. Alban-Rheinweg 60, T 061 206 62 62. Di–So 11–17
Museum für Gestaltung	Dauerausstellung	Klosterberg 11, T 061 273 35 95. Di–So 12–18
Museum Tinguely	Luginbühl total (bis 14.3.) Jeannot an Franz Briefe & Zeichnungen (bis 2.5.) Tinguelys Café Kyoto (bis 2.5.) Rückblende Fotografien von Christian Baur (30.3.–2.5.), Vernissage So 28.3., 17.30	Ⓜ Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20. Di–So 11–19
Museum Kleines Klingental	Dauerausstellung	Ⓜ Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42. Mi/Sa 14–17, So 10–17
Mus. für Musikautomaten	Musik, Magie & Meisterstücke (Dauerausstellung)	Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80. Di–So 11–18
Naturhistorisches Museum	Muschelseide Goldene Fäden vom Meeresgrund → S. 43	Ⓜ Augustinergasse 2, T 061 266 55 00. Di–So 10–17
Pharmazie-Hist. Museum	Dauerausstellung	Totengässlein 3, T 061 264 91 11. Di–Fr 10–18, Sa 10–17
Plug In	Öffentliches Wohnzimmer	St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50. Mi–Sa 14–18, Do 14–18/20–22
Puppenhausmuseum	Neapolitanische Volkskunst (bis 25.4.)	Ⓜ Steinvorstadt 1, T 061 225 95 95. Mo–So 11–17, Do bis 20
Römerstadt Augusta Raurica	Der Schatz Das römische Silber aus Kaiseraugst neu entdeckt (bis 31.1.05) → S. 34	Ⓜ Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22. Mo 13–17, Di–So 10–17 Haustierpark & Schutzhäuser tagl. 10–17
Samm. Friedhof Hörnli	Dauerausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00. 1./3. So/Mt., 10–16
Schaulager	Nur für Fachpublikum auf Anfrage	Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein, T 061 335 32 32
Schw. Feuerwehrmuseum	Dauerausstellung	Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00. So 14–17
Schweizer Sportmuseum	Basler & Baselbieter Helden im Sägemehl (bis 30.4.) Wintersport In der Regio Basiliensis (bis 30.4.)	Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21. Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17
Sculpture at Schoenthal	Bauen im Schönthal (bis 28.3.) Blickachsen/Einblicke Jennifer Gough-Cooper fotografiert die Schönthaler Landschaft (27.3.–1.8.)	Kloster Schönthal, Langenbruck, T 062 390 11 60. Fr 14–17, Sa/So 11–18
Skulpturhalle	Dauerausstellung	Mittlere Strasse 17, T 061 261 52 45. Di–So 10–17
Spielzeugmuseum/Dorf- & Rebbaumuseum Riehen	Luftraum Riehen (17.3.–20.6.), Vernissage Di 16.3., 18.30	Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29. Mi–Sa 14–17, So 10–17
Ortsmuseum Trotte		Ermitagestrasse 19, Arlesheim. Mi–Fr 15.–18, Sa 11–17, So 11–18
Verkehrsdrehscheibe CH & Unser Weg zum Meer	Dauerausstellung	Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61. Di–So 10–17
Vitra Design Museum	Marcel Breuer Design & Architektur (bis 23.5.)	Charles Eames-Str. 1, D Weil, T 0049 7621 702 3200. Di–So 10–18

## MUSEEN SCHWEIZ

Aargauer Kunsthaus	Ingrid Wildi/2 arcs de cercle (6.3.–25.4.), Verniss. Fr 5.3., 18.00 Binia Bill (27.3.–23.5.), Vernissage Fr 26.3., 18.00 → S. 45	Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 29
Fotomuseum Winterthur/ Fotostiftung Schweiz	Cold Play (bis 13.6.), Sowjetische Fotografie (bis 16.5.)	Grünenstr. 44/45, Winterthur, T 052 233 60 86. Di–So 11–18, Mi 11–20
Kunstmuseum Bern	Lukas Felzmann Landfall (bis 16.5.) Louise Bourgeois (bis 14.3.) Wölfli-Saal/Paul Klee (bis 30.4.), Baselitz (bis 20.6.)	Hodlerstrasse 12, Bern, T 031 328 09 44. Di 10–21, Mi–So 10–17
Kunstmuseum Olten	Rut Himmelsbach, Vivian Suter (bis 21.3.)	Kirchgasse 8, Olten, T 062 212 86 76
Kunstmuseum Solothurn	Wahre Freude ist eine ernste Sache (bis 12.4.)	Werkhofstr. 30, Solothurn, T 032 622 23 07
Museum Bärenegasse	Wertes Fräulein, was kosten Sie? (bis 11.7.)	Bärenegasse 20–22, Zürich, T 01 218 65 04. Di–So 10.30–17.00
Museum Franz Gertsch	True Lies (bis 28.3.)	Platanenstr. 3, Burgdorf, T 034 421 40 20, www.museum-franzgertsch.ch
Museum Rietberg Zürich	Masken Gesichter aus anderen Welten (bis 23.3.)	Gablerstrasse 15, Zürich, www.rietberg.ch. Di–So 10–17, Mi 10–20
Völkerkundemuseum der Universität Zürich	Gefässe für das Heilige Indische Gegenstände reden von Religion (bis 2.1.2005)	Pelikanstrasse 40, Zürich, T 01 634 90 11. Di–Fr 10–13/14–17, Sa 14–17, So 11–17

VEREIN GALERIEN IN BASEL → <a href="http://www.kunstinbasel.ch">www.kunstinbasel.ch</a>		
ARK	Zusammen - Drei Sichtweisen R. Borer, C. Roth, C. Walther (14.3.–11.4.), Vernissage Sa 13.3., 17.00 →S. 44 Peter Baer Leinwand als Farbe (Zus. mit Graf & Schelble) (18.4.–16.5.)	Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98. Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16
Von Bartha	Tefaf Maastricht (5.3.–14.3.) Bilder-Schrift, Schrift-Bilder (13.5.–31.8.)	Schertlinggasse 16, T 061 271 63 84
Beyeler Galerie	The Spirit of White Picasso, Miro, Klee u.a. (bis März)	Bäumleingasse 9, T 061 206 97 00. Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13
Evelyne Canus	Auf Anfrage	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Carzaniga & Ueker Basel	Catherine Gfeller, Mario Zraggen (bis 27.3.) Christoph Gloor, Paolo Iacchetti (1.4.–8.5.)	Gemsberg 8/7a, T 061 264 96 96. Mo–Sa 9–17
Guillaume Daepfen	Daniel Lahaii Konvolut (bis 13.3.) Robert Geveke Malerei (25.3.–1.5.)	Müllheimerstrasse 144, T 061 693 04 79. Mi–Fr 15–20, Sa 12–17
Erika und Otto Friedrich	Günther Förg (bis 20.3.), Florian Slotawa (2.4.–19.5.)	Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90. Di–Fr 13–18, Sa 11–16
Graf & Schelble	Elisabeth Stalder Lichtgärten, Bilder & Objekte (bis 3.4.) Peter Baer Leinwand als Farbe (Zus. mit ARK) (17.4.–16.5.)	Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11. Di–Fr 14–18, Sa 10–16
Hilt	Germain van der Steen Le roi des chats (bis 20.3.) Friedrich Schröder-Sonnenstern (30.3.–15.5.)	Freie Strasse 88, T 061 272 09 22. Di–Fr 9–18.15, Sa 11–17
Kämpf Basel	Thomas Baumgärtel Bananen für Basel (11.3.–20.3.) Tanja Mohr Freiräume. Malerei (26.3.–24.4.)	Heuberg 24, T 061 261 44 60. Di–Fr 14–18, Sa 12–16
Katharina Krohn	Till Velten Sammlung Silberdistel (12.3.–3.4.) Hans Ludwig Hanau (23.4.–22.5.)	Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05
Nicolas Krupp	Johannes Wohnseifer (5.3.–24.4.)	Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65
Gisele Linder	Jordan Tinker (6.3.–17.4.)	Elisabethen 54, T 061 272 83 77. Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16
Franz Mäder	Linda Heydegger, Patricia Schneider (bis 20.3.) Susanne Lyner (26.3.–24.4.)	Claragraben 45, T 061 691 89 47. Di/Fr 17–20, Sa 10–16
Anita Neugebauer	Auf Anfrage	St. Alban-Vorstadt 10, T 061 361 85 33. Mi–Fr 15–18, Sa 11–13
Kunsthalle Palazzo	Body Bilder (bis 12.3.)	Poststr. 2, Liestal, T 061 921 50 62. Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18
Riehentor Trudl Bruckner	Auf Anfrage	Spalenberg 52, T 061 261 83 40
Stampa	Miriam Cahn Performative Arbeiten 1979–1986 (bis 27.3.) Video Steinbrecher, Odenbach, u.a. (30.3.–30.4.)	Spalenberg 2, T 061 261 79 10. Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17
Daniel Blaise Thorens	Jürg Krienbühl (26.3.–30.4.)	Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11, <a href="http://www.thorens-gallery.com">www.thorens-gallery.com</a>
Triebold	Auf Anfrage	Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77. Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16
Tony Wuethrich	Erika Maack (ab 1.2., im Kabinett) Corsin Fontana (16.3.–1.5.)	Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92

KUNSTRÄUME BASEL & REGION		
Capri Bar	Wiesenbrücken Fotos von Michael Fritschi (bis 10.3.)	Inselstrasse 79. <a href="http://www.foto-werk.ch">www.foto-werk.ch</a>
Cargo Bar	Karin Suter Nebenerscheinungen. Installation (18.3.–18.4.) Eröffnung: Mi 17.3., 20.00	
Daros Exhibitions	Louise Bourgeois (13.3.–12.9.)	Limmatstrasse 268, Zürich, T 01 447 70 37, <a href="http://www.daros.ch">www.daros.ch</a>
Filiale Basel	Silvia Buonvicini (Salon) Joker (Salon)/Marie-Eve Jetzer (Dachstock) (14.3.–4.4.) Um 27 Rut Himmelsbach (14.3.–20.3.), Jürg Stäubli (21.3.–27.3.), Reinhard Storz (Zimmer, 28.3.–3.4.) Sebastian Hammwöhner, Dani Jakob, Gabriel Vormstein (Garage, 28.3.–2.5.)	Claragraben 131, T 061 681 60 19, <a href="http://www.filialebasel.ch">www.filialebasel.ch</a>
Galerie Roland Aphold	Sylvia Goebel Malerei, Hans-J. Müller Plastik & Skulptur (bis 25.3.)	Storchenweg 3, Allschwil, T 061 483 07 70. Di/Do 14–18
Galerie Eulenspiegel	Reisen Johanna Finsterwald (18.3.–17.4.) Vernissage: Do 18.3., 17.00	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80
Galerie du Soleil	Concetta Marino (bis 28.3.)	Saignelégier, T 032 951 16 88, <a href="http://www.café-du-soleil.ch">www.café-du-soleil.ch</a>
Galerie Werkstatt	Pinkness Marcel Scheible (12.3.–18.4.) Vernissage Do 11.3., 19.00	Brunngasse 4/6, Reinach, T 061 711 31 63. Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17
Goetheanum	Ungesehene Malerei Ausstellung aus der Kunstsammlung am Goetheanum (14.3.–25.4.), Vernissage: Sa 13.3., 15.15	Dornach. Mi 16–20, Do/Fr 16–18, Sa/So 14–18
Zum Isaak	Little Big World Zeichnung, Bilder/Steinskizzen, George Ricci 1.3.–30.4. Vernissage: Do. 11.3. 17.30 mit Little Big Horns	Münsterplatz 16, Basel, T 061 261 47 12
Werkraum Warteck pp Kaskadenkondensator	Inzwischen Ein Experiment mit Wechselwirkungen (5.–7./13./14.3., 12.00–17.00) →S. 26	Burgweg 7, T 061 693 38 37
Kongresszentrum Basel	Ikebana Ausstellung (26.–28.3.) →S. 15	Messeplatz. <a href="http://www.ikebanaconference.org">www.ikebanaconference.org</a> . Fr 11–19.30, Sa/So 10–18.
Kunstforum Basel	Basler Meister Hommage an Hans Göhner (bis 28.5.)	Aeschengraben 21, Basel, T 061 285 84 67. Mo–Fr 8–18
Littmann Kulturprojekte	Punktlichten (bis Ende Juni)	Blumenrain 2, T 061 263 20 55, <a href="http://www.klauslittmann.com">www.klauslittmann.com</a>
Zum Schmale Wurf	Karin Ackermann Sky. Ölbilder (bis 6.3.)	Rheingasse 10/Oberer Rheinweg 5, T 061 683 33 25
Schalter	Zeichnungundsoweiter Rahel Schelker, Wilma Benz (bis 14.3.)	Claragraben 135, T 076 544 09 29. Do–So 16–20
Unternehmen Mitte	Improvisation und Wechselrede Work in Progress und Offenes Atelier der Malerin Greet Helsen (6.–17.3., 12.00–20.00) →S. 27 Wechselrede Ausstellung von Greet Helsen (24.–30.3., 12.00–20.00) Vernissage: Di 23.3., 17.00 →S. 27	Gerbergasse 30, T 061 262 21 05
Armin Vogt	Lukas Felzmann Fotos (bis 20.3.)	Riehentorstrasse 14, 061 681 16 85. Di–Fr 15–19, Sa 10–12/14–16
Stasia Hutter Galerie	Willi Müller-Brittneu 1938–2003 (2.–30.4.), Vernissage Do 1.4., 18.00	
Forum Würth Arlesheim	Abstrakte Realitäten Bilder & Skulpturen (bis 7.3.)	Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95. Di–Fr 10–17, Sa/So 11–17
Fabian & Claude Walter	B. Burkhard, A. Helbling, A. Strba (bis April)	Wallstrasse 13, T 061 271 38 77. Di–Fr 14–18, Sa 10–13

# ADRESSEN

## VERANSTALTER

<b>Allegra-Club</b>	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
<b>Allg. Lesegesellschaft</b>	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
<b>Alte Kanzlei</b>	Baselstrasse 43, Riehen	
<b>Alter Wiehrebahnhof</b>	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
<b>Atelierhaus Truedsson</b>	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
<b>Atelierhaus Sissach</b>	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
<b>Ateliertheater Riehen</b>	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
<b>Atlantis</b>	® Klosterberg 13	T 061 228 96 96
<b>Baggestooss</b>	Kasernenareal (Junges Theater)	
<b>Baselbieter Konzerte</b>	Sekretariat	T 061 921 16 68
<b>Baseldytschi Bihni</b>	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
<b>Basler Kindertheater</b>	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
<b>The Bird's Eye Jazz Club</b>	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
<b>Birseckerhof</b>	Binnergerstrasse 15	T 061 281 50 10
<b>Borderline</b>	Hagenastrasse 29	T 061 383 27 60
<b>Borromäum</b>	Byfangweg 6	
<b>Burg, W. Wardeck pp</b>	Burgweg 7	T 061 691 01 80
<b>Burggarten-Keller Theater</b>	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
<b>Burghof Lörrach</b>	® Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
<b>Carambar</b>	St. Johannis-Vorstadt 13	
<b>Cargo Bar</b>	St. Johannis-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
<b>Dance Experience</b>	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
<b>Davidseck</b>	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
<b>Diva Club</b>	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
<b>Effzett</b>	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
<b>E9</b>	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
<b>Eventhouse Basel</b>	Klybeckstrasse 15	T 061 683 25 10
<b>E-Werk, AAK</b>	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049 761 20 75 70 Res.: T 0049 761 20 75 747
<b>Fauteuil Theater</b>	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
<b>La Filature</b>	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
<b>Fondation Beyeler</b>	Baselstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
<b>Fondation Herzog</b>	Oslostrasse 8	T 061 333 11 85
<b>Forum für Zeitfragen</b>	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
<b>Forum Schlossplatz</b>	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
<b>Helmut Fölnbacher Theater Company</b>	Im Badischen Bahnhof	T 061 361 9033
<b>Frauenstadtrundgang BS</b>	Sekretariat	T 061 261 56 36
<b>Fricks Monti</b>	® Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
<b>Galerien</b>	→ Adressen Galerien	
<b>Gare du Nord</b>	Schwarzwaldallee 200	Vvk: T 061 271 65 91
<b>Goetheanum Dornach</b>	® Rütliweg 45	T 061 706 44 44
<b>Gundeldinger Casino</b>	® Güterstrasse 213	T 061 366 98 98
<b>Gundeldingerfeld</b>	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
<b>Gundeldinger Kunsthalle</b>	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
<b>Häbse-Theater</b>	® Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
<b>Haus z. Hohen Dolder</b>	St. Alban-Vorstadt 35	
<b>Haus Salmegg</b>	D Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
<b>Hochschule für Gestaltung und Kunst</b>	Vogelsangstrasse 15	T 061 295 67 71
<b>Hirscheneck</b>	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
<b>Zum Isaak</b>	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12/076 337 56 43
<b>Jazzclub 56</b>	Haagensteg 3, D Lörrach	
<b>Jazzclub Q4</b>	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 836 25 25
<b>Jazzhaus Freiburg</b>	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
<b>Jazzkuchi</b>	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
<b>Jazzschule Basel</b>	Reinacherstrasse 105	
<b>Junges Theater Basel</b>	® Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 und Kasernenareal	T 061 681 27 80
<b>K6 (Theater Basel)</b>	Klosterberg 6	T 061 295 11 33
<b>Kaserne Basel</b>	® Klybeckstrasse 1B	T 061 666 60 00
<b>Kaskadenkondensator</b>	Wardeck, Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
<b>Kulturzentrum Kesselhaus</b>	Am Kesselhaus 13, D Weil	T 0049 7621 793 746
<b>Kiff</b>	Tellstrasse 118, Aarau	
<b>Kik   Kultur im Keller</b>	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 973 82 13
<b>Kino</b>	→ Adressen Kino	
<b>Kloster Dornach</b>	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72

<b>Konzerthaus Freiburg</b>	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 11 50
<b>Kulturforum Laufen</b>	Seidenweg 55, Laufen	Vvk: T 061 761 28 46
<b>Kulturscheune Liestal</b>	Kasernenstrasse 21a, Liestal	T 061 923 19 92
<b>Kulturwerkstadt Schützen</b>	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
<b>Kunsthalle Basel</b>	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
<b>Kunstmuseum Basel</b>	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
<b>Kuppel</b>	Binnergerstrasse 14	T 061 270 99 33
<b>Le Triangle</b>	3, rue de Saint-Louis, F Huningue	
<b>Literaturbüro Basel</b>	Bachlettenstrasse 7	T 061 271 49 20
<b>Literaturhaus Basel</b>	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
<b>Maison 44</b>	Steinenring 44	T 061 302 23 63
<b>Marabu</b>	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 983 15 00
<b>Marionetten-Theater</b>	Münsterplatz 8	T 061 261 06 12
<b>Messe Basel</b>	® Messeplatz	
<b>Modus</b>	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
<b>Museen</b>	→ Adressen Museen	
<b>Music Bar Galery</b>	Rütiweg 9, Pratteln	T 061 823 20 20
<b>Musical-Theater Basel</b>	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
<b>Musikwerkstatt Basel</b>	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
<b>Musiksalon M. Perler</b>	Schiffmatt 19, Laufen	T 061 761 54 72, T 763 83 60
<b>Musik-Akademie</b>	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 061 264 57 57
<b>Nellie Nashorn</b>	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
<b>Neue Musik St. Alban</b>	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
<b>Neues Theater a. Bahnhof</b>	® Amthausstrasse 8, Dornach	T 061 702 00 83
<b>Neues Tabourettl</b>	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
<b>Nordstern</b>	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
<b>Nt-Areal</b>	Erlenstrasse 21–23	T 061 683 35 45
<b>Offene Kirche Elisabethen</b>	® Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
<b>Online</b>	Leimgrubenweg 10	
<b>Palazzo Kulturhaus</b>	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ® Theater: T 061 921 14 01, Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	
<b>Parkcafépavillon</b>	® Schützenmattpark	T 061 322 32 32
<b>Parterre Basel</b>	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
<b>Plaza Club</b>	Messeplatz	T 061 692 32 06
<b>Plug in</b>	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
<b>Projektraum M 54</b>	Mörsbergerstrasse 54	
<b>Quartiertreffpunkte BS</b>	www.quartiertreffpunktebasel.ch	
<b>QuBa</b>	® Bachlettenstrasse 12	T 061 271 25 90
<b>Rampe, Kleinkunsthöhne</b>	Eulerstrasse 9	
<b>Raum 33</b>	St. Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
<b>Salon de Musique</b>	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42	T 061 272 80 32 Res.: T 061 273 93 02
<b>Schloss Ebenrain</b>	Ittingerstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
<b>Schönes Haus</b>	Kellertheater, Englisch Seminar, Nadelberg 6	
<b>Schule für Gestaltung</b>	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
<b>Sommercasino</b>	Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
<b>Sprützhüli</b>	Hauptstrasse 32, Oberwil	
<b>Stadtcasino</b>	® am Barfüsserplatz	T 061 226 36 36
<b>Stiller Raum im Wardeck</b>	Burgweg 7	T 061 693 20 33
<b>Sudhaus W. Wardeck pp</b>	Burgweg 7	T 061 681 44 10
<b>Tangoschule Basel</b>	Clarahofweg 23	www.tangobasel.ch
<b>Tanzbüro Basel</b>	Claragraben 139	T 061 681 09 91
<b>Tanzpalast</b>	Güterstrasse 82	T 061 361 20 05
<b>Teufelhof</b>	Leonhardsgraben 47–49	T 061 261 12 61
<b>Theater auf dem Lande</b>	Ziegelackerweg 24, Arlesheim	T 061 701 15 74
<b>Theater Basel</b>	® Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
<b>Théâtre La Coupole</b>	2, Croisée des Lys, F St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
<b>Theaterfalle/ Medienfalle Basel</b>	Gundeldingerfeld Dornacherstrasse 192	T 061 383 05 20 079 302 59 53
<b>Theater Freiburg</b>	Bertoldstr. 64, D Freiburg	T 0049 761 201 28 53
<b>Theater im Hof</b>	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 972081
<b>Theater Marie</b>	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
<b>Theater Roxy</b>	Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11
<b>Theater Scala Basel</b>	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
<b>Trotte Arlesheim</b>	Eremitagestrasse 19, Arlesheim	T 061 701 56 56
<b>Union</b>	Klybeckstrasse 95	T 061 683 23 45
<b>Utopia</b>	Auf dem Wolf 4	www.club-utopia.ch
<b>Universität Basel</b>	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
<b>Universitätsbibliothek</b>	Schönbeinstrasse 18–20	



Unternehmen Mitte	Ⓜ Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	Ⓜ Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12–14	
Volkshochschule	Kornhausgasse 2	T 061 269 86 66
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater Basel	Ⓜ St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Warteck pp	Koordinationsbüro, Burgweg 7–15	T 061 693 34 39
Worldshop	Klybeckstrasse 95	T 061 683 23 43
Z7	Ⓜ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00

### KINOS

Dorfkino Riehen	Rössligasse 44	T 061 643 02 73
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Kino Borri	Borromäum, Byfangweg 6	T 061 205 94 46
Kino Dornach	beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
Kino im Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D Weil	T 0049 7621 79 37 46
Kino Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 91
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 94
Kultkino Atelier	Ⓜ Theaterstrasse 7	T 061 272 87 81
Kultkino Camera	Rebgasse 1	T 061 681 28 28
Kultkino Club	Marktplatz 34	T 061 261 90 60
Kultkino Movie	Clarastrasse 2	T 061 681 57 77
Landkino	im Palazzo Liestal	T 061 921 14 17
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 061 693 44 77
Stadtkino Basel	Ⓜ Klostergasse 5	T 061 272 66 88

### VORVERKAUF

BaZ am Aeschenplatz	Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
Bivoba	Auberg 2a	T 061 272 55 66
Musik Wyler	Schneidergasse 24	T 061 261 90 25
Roxy Records	Rumelinsplatz 5	T 061 261 91 90
Ticketcorner	www.ticketcorner.ch	T 0848 800 800
TicTec	www.tictec.ch	T 0900 55 22 25

### AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

Angry Monk	Theaterstrasse 7	T 061 283 40 40
Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
Baragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Bar Rouge	Meseturm, Messeplatz 12	T 061 361 30 31
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
Fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Il Caffè	Falknerstrasse 24 & Schiffflände	T 061 261 27 60
Ka-Bar	Klybeckstrasse 16	T 061 681 47 15
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
Templum	Steinenring/Bachlettenstrasse	T 061 281 57 67
Tscherry's Bar	Küchengasse 10	T 061 272 21 71
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

### AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Basilisk	Klingentalstrasse 1	T 061 681 18 10
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binnerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Brauerei, Warteck	Grenzacherstrasse 60	T 061 692 49 36
Comino	Freie Strasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	F Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Kleinhünigerstrasse 153	T 061 631 11 10
Eo Ipso	Ⓜ Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Erlikönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Euler Bar	Centralbahnplatz 14	T 061 275 80 00
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Lily's	Rebgasse 1	T 061 683 11 11
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 7621 169811
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 66
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 681 36 81
Restaurant Kaserne	Klybeckstrasse 16	T 061 681 47 15
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Krafft	Rheingasse 12	T 061 690 91 30
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Namamen	Steinenberg 1	T 061 271 80 68
Orient im Schützen	Schützenmattstrasse 30	T 061 271 30 50
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papaye	Spalenvorstadt 9	T 061 261 99 93
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herberggasse 1	T 061 261 02 39
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 061 263 04 84
Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 55
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Spalenburg	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Spitz, Café	Greifengasse/Rheingasse 2	T 061 685 11 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
Teufelhof	Leohardsgraben 47–49	T 061 261 10 10
Restaurant Union	Klybeckstrasse 95	T 061 683 77 70
L'Unique	Gerbergässlein 20	T 061 261 62 62
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55
Wasabi	Güterstrasse 138	T 061 363 00 00

Ⓜ rollstuhlgängig  
beschränkt rollstuhlgängig

jay's

INDIAN | RESTAURANT

MONTAG BIS FREITAG - 12:00-14:00 & 18:00-24:00  
SAMSTAG & FEIERTAGE - 18:00-24:00  
RESERVATIONS TEL. 061 681 36 81

# AGENDA MÄRZ 2004

## MONTAG | 1. MÄRZ

KLASSIK   JAZZ	<b>The David Regan Orchestra (USA/CH)</b> Monday Night Session	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
ROCK, POP   DANCE	<b>Fasnacht</b> Open House	Atlantis	18.00
	<b>Milonga</b> Öffentliche Übungsstunden	Tangoschule Basel	20.00
KUNST	<b>Von der Fotografie zur Malerei</b> Bacons Vorlagen. Montagsführung Plus →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	14.00
DIVERSES	<b>Mittagsmeditation</b> Leitung: Hansjör Däster →S. 14	Unternehmen Mitte, Langer Saal	12.30
	<b>Schnitzelbängg</b>	KiK   Kultur im Keller, Sissach	19.00
	<b>Schnitzelbängg</b>	Häbe-Theater	19.00
	<b>Fasnacht uf em Schiff</b> Schnitzelbängg loose und Znacht ässe	Basler Personenschiffahrt, Schiffflände	19.00
	<b>Schnitzelbängg</b>	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	19.30
	<b>Schnitzelbängg</b>	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	19.30
	<b>Schnitzelbängg</b>	Neues Tabourettli	19.30
	<b>Schnitzelbängg</b>	Fauteuil Theater	19.30
	<b>Basler Fasnacht</b> Info: www.fasnacht.ch	Basel-Stadt	

## DIENSTAG | 2. MÄRZ

TANZ	<b>Duende</b> Compañia Nacional de Danza 2 →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Fasnacht</b> Open House	Atlantis	18.00
	<b>Tango Milonga</b> DJ Martin Schenkel	Templum Bar	21.00
	<b>Salsaloca</b> DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
	<b>Macker Massaker</b> Men Only Gay Night. DJ Mark F & DJ Squib: Tec-House. Live-Act: Fuhmaa & Jumbush	nt/Areal	22.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
DIVERSES	<b>Maskenprämierung</b> der Vereinigten Giftpilze →S. 27	Unternehmen Mitte, Halle	23.00
	<b>Fasnacht</b> mit der Fasnachtsgesellschaft Sissach	KiK   Kultur im Keller, Sissach	
	<b>Basler Fasnacht</b> Info: www.fasnacht.ch	Basel-Stadt	

## MITTWOCH | 3. MÄRZ

KLASSIK   JAZZ	<b>Jam Session</b> More than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Milonga am Mittag</b>	Tangoschule Basel	12.00
	<b>Fasnacht</b> Open House	Atlantis	18.00
KUNST	<b>Weekbreak statt Weekend</b> Spielbar & DJ mo:Art: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
	<b>Tinguely-Tango</b> DJ Talib Sabaghian	Angry Monk Bar	21.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
	<b>Workshop für Erwachsene</b> Führung Bacon und Arbeiten im Atelier →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	18.00
	<b>Offener Treff im Hinterhaus</b> Für Kinder von 3-7 Jahren in Begleitung	Kinderwerkstatt, Mörsbergerstr. 52	14.30
DIVERSES	<b>Schnitzelbängg</b>	Häbe-Theater	19.00
	<b>Fasnacht uf em Schiff</b> Schnitzelbängg loose und Znacht ässe	Basler Personenschiffahrt, Schiffflände	19.00
	<b>Schnitzelbängg</b>	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	19.30
	<b>Schnitzelbängg</b>	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	19.30
	<b>Schnitzelbängg</b>	Neues Tabourettli	19.30
	<b>Schnitzelbängg</b>	Fauteuil Theater	19.30
	<b>Fasnacht</b> mit der Fasnachtsgesellschaft Sissach	KiK   Kultur im Keller, Sissach	
<b>Basler Fasnacht</b> Info: www.fasnacht.ch	Basel-Stadt		

## DONNERSTAG | 4. MÄRZ

FILM	<b>Love is the Devil</b> Regie: John Maybury, GB/F/J 1998	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Nha Fala</b> Regie: Flora Gomes, Guinea-Bissau 2002 →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>The Life Before This</b> Regie: Jerry Ciccoritti, Kanada 1999	Stadtkino Basel	21.00
	<b>Some Bizarre: Cecil B. Demented</b> Ein Film von John Waters	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Pygmalion</b> Abschlussarbeit der Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel	Goetheanum Dornach	19.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Ensemble La Morra</b> Spätgotische Musik aus Italien	Peterskirche, Peterskirchplatz 7	20.14
ROCK, POP   DANCE	<b>Satinrouge</b> DJ Thomas Bruner (Val Sinestra): Lounge	Bar Rouge, Messeturm	18.00
	<b>Tango Milonga</b> Tanz, Ambiente & Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	<b>Baschi</b> Ex-Lovebugs Bassist mit Band	nt/Areal	22.00
	<b>Salsa-Nacht</b> DJ Plinio: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	<b>The Hip Shake</b> DJ Bellevue (D): Dancefloor Jazz to Funky Brazilian	Carambar	22.00
	<b>Freestyle Session 2 Hosted by Black Tiger</b> Goldfinger Brothers aka DJ La Febbre, DJ Montes & DJ Drop. Soulsugar Special	Kuppel	22.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 47	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	<b>Fasnacht</b> mit der Fasnachtsgesellschaft Sissach	KiK   Kultur im Keller, Sissach	

## FREITAG | 5. MÄRZ

FILM	<b>Les parapluies de cherbourg</b> Regie: Jacques Demy, F 1964	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Mariages</b> Regie: Catherine Martin, Kanada 2001	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Good Bye, Lenin</b> Regie: Wolfgang Becker, D 2003	Kesselhaus, D Weil am Rein	20.00
	<b>Rude</b> Regie: Clement Virgo, Kanada 1995	Stadtkino Basel	20.00
	<b>Some Bizarre: Cecil B. Demented</b> Ein Film von John Waters	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>John Lurie and the Lounge Lizards in Berlin</b> Regie: Garret Linn, USA/J 1991	Stadtkino Basel	22.15
	<b>Pygmalion</b> Abschlussarbeit der Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel	Goetheanum Dornach	19.30
	<b>Nacht</b> Episoden mit Gina Günthard und Christina Volk. Regie: Brandenberger/Suter	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
LITERATUR	<b>Klappe auf</b> Poetentreff	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Fasnachtsprogramm</b> Orgel: Susanne Doll, Bernhard Batschelet, Claudia Adrario	Leonhardskirche	18.15
	<b>Eine klingende Maskerade</b> Trio Arundo, Leclair, Farkas, Tomasi, Schulhoff, Britten	Schmiedenhof	20.00
	<b>Sax Machine (D)</b> Werner Engler (Sax), Gerhard Gerstle (Bass), Oliver Kaiser (Drums)	Jazztone, Beim Hagensteg 3, D Lörrach	20.30
	<b>Adrian Frey Septet</b> →S. 40	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>First Fish in Space</b> Rock	Sissy's Place, Birsfelden	19.30
	<b>Swing and Dance</b> DJ Stephan W: Walzer, Cha-cha, Fox und mehr	Tanzpalast	20.15
	<b>Danzeria</b> DJ Martina (Crash-Kurs Polka) →S. 26	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	<b>Yvonne Moore</b>	Music Bar Galery, Pratteln	21.00

ROCK, POP   DANCE	<b>Dubwulf</b> Gilbi Trefzger & Crew: Reggae, Afrobeat, Soca & Jazz. Eröffnungsparty	Cargo Bar	21.00
	<b>Rough Trade Night</b> Fiery Furnaces (USA), The Veils (UK)	Hirscheneck	21.00
	<b>Neon 80s</b> Mark the Spark & DJ Zen	Bar Rouge, Messeturm	22.00
	<b>Trommelwirbel</b> D-Nice, Tao & MC Fava: Jungle, Drum'n'Bass	Nordstern	22.00
	<b>Soirée Tropicale</b> DJ Rachel: Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
	<b>Alternative 90s</b> DJ Frank: Rock, Pop, Trip Hop from 90s to now	Carambar	22.00
	<b>Body Rockers</b> DJs 0=0 & Sileni (Can/USA), Mad Marshal & Toon: Jungle & D'n'B	Kuppel	22.00
	<b>Cream</b> DJ lukJLite: Smashing Beats	Atlantis	23.00
	KUNST	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen
<b>Ingrid Wildi</b> De palabra en palabra. Bis 25.4. Vernissage →S. 45		Aargauer Kunsthaus	18.00
<b>Deux arcs de cercle</b> Neue Werkgruppe der Sammlung. Bis 25.4. Vernissage →S. 45		Aargauer Kunsthaus	18.00
<b>Inzwischen – Copa &amp; Sordes</b> bis 7.3. Bar →S. 26		Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	19.00
KINDER	<b>Ein Fall für die Borger</b> Regie: Peter Hewitt, GB 1997 (ab 6 Jahren)	Kesselhaus, D Weil am Rein	15.00
DIVERSES	<b>Ocelot</b> Zirkus der Träume →S. 24	Burghof Lörrach	20.00

## SAMSTAG | 6. MÄRZ

FILM	<b>Ni olvido ni perdon</b> Regie: Richard Dindo, CH 2003	Stadtkino Basel	15.15	
	<b>The Mars Canon</b> Regie: Kazama Shiori, J 2001	Stadtkino Basel	17.30	
	<b>Rude</b> Regie: Clement Virgo, Kanada 1995	Stadtkino Basel	20.00	
	<b>The Life Before This</b> Regie: Jerry Ciccoritti, Kanada 1999	Stadtkino Basel	22.15	
THEATER	<b>Pygmalion</b> Abschlussarbeit der Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel	Goetheanum Dornach	19.30	
	<b>Nacht</b> Episoden mit Gina Günthard und Christina Volk. Regie: Brandenberger/Suter	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00	
	<b>Theatersport-Match</b> Rampenfieber (Freiburg) gegen Tap (Bern)	Kleinkunstbühne Rampe	20.00	
	<b>Kassandra</b> Turmalin Theater	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30	
KLASSIK   JAZZ	<b>Adrian Frey Septet</b> →S. 40	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30	
	<b>17. Offene Jam-Session</b> Mit Tibor Elekes, Musikwerkstatt →S. 32	Gare du Nord, Bar	21.00	
ROCK, POP   DANCE	<b>Abba jetzt</b> Mit Hanno Friedrich, Tilo Nest, Alex Paeffgen →S. 24	Burghof Lörrach	20.00	
	<b>Punkrock Rookie of the Year 2004</b> Jusus Quintana, 90 Grad, Shabby Slowpoke, The Meek Bums, Snarf's Appendix, Confuzed	Kaserne Basel	20.15	
	<b>Fábrica de Salsa</b>	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00	
	<b>Vera Worms</b> Pink Floyd Coverband: Dark Side of the Moon	Music Bar Galery, Pratteln	21.00	
	<b>Black Tiger's Funk Nite</b> Black Tiger & DJ La Febbre	Sommercasino	21.00	
	<b>Music for Modern Lovers</b> DJ Bellevue	Cargo Bar	21.00	
	<b>Vollmond-Tango</b> Maskenball: Tango-Opulente. DJ Anita Speiser. Tangoschule Basel	Rest. Drei Könige, Kleinhüningen	21.00	
	<b>Rock'n'Roll</b> The Monsters (BE), The Pukes (ZH) & DJ Holldrio	Hirscheneck	21.00	
	<b>Silk-Rouge</b> Tedd Collins & Samuel Waters: Deep'n'Groovy Club Style	Bar Rouge, Messeturm	22.00	
	<b>Tabula Rasa</b> Vonarb, Dani & Crawl (Sternentanz) & Shimono & Sebastian Kos (Freunde der Nacht): Progressiv Goa	Nordstern	22.00	
	<b>Salsa-Nacht</b> Gast-DJ U.S. Thaler (ZH): Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00	
	<b>Funk You</b> DJ Kevin Karmann & DJ Miron: 70s Soul & Funk	Carambar	22.00	
	<b>Oldies</b> DJ Lou Kash: The Golden 50s–80s	Kuppel	22.00	
	<b>Houseclassics</b> DJ Jamie Lewis: Classic House	Atlantis	23.00	
	KUNST	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
		<b>Inzwischen – Copa &amp; Sordes</b> Bis 7.3. (Sa/So 12.00–17.00) →S. 26	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	
<b>Greet Helsen</b> Work in Progress und offenes Atelier. Bis 17.3. (12.00–20.00) →S. 27		Unternehmen Mitte, Kuratorium		
DIVERSES	<b>Rundgang</b> Führung durch die Ausstellung	Pharmaziehistorisches Museum	14.00	
	<b>Schnitzelbängg</b>	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	19.00	
	<b>Schnitzelbängg</b>	Theater Basel, Kleine Bühne	19.00	

## SONNTAG | 7. MÄRZ

FILM	<b>The Mars Canon</b> Regie: Kazama Shiori, J 2001	Stadtkino Basel	13.00
	<b>Love is the Devil</b> Regie: John Maybury, GB/F/J 1998	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Bob Godfrey Animationsfilme</b> 7 Filme – Total 72 Minuten	Stadtkino Basel	17.30
	<b>The Life Before This</b> Regie: Jerry Ciccoritti, Kanada 1999	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	<b>Der Biberpelz</b> Komödie von Gerhard Hauptmann. Coop Gastspiel	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	<b>Mikrosklaven</b> Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	<b>Pygmalion</b> Abschlussarbeit der Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel	Goetheanum Dornach	19.30
	<b>Butzko macht Party</b> Kabarett mit Hans-Günther Butzko	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Festival für Puppen, Masken &amp; Figuren</b> www.figurengehenum.freiburg.de →S. 11	Stadt Freiburg, D	
ROCK, POP   DANCE	<b>Tango am Sonntag</b>	Tangoschule Basel	19.00
	<b>Schnupperkurs &amp; Milonga</b> DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast	20.00
	<b>Abba jetzt</b> Mit Hanno Friedrich, Tilo Nest, Alex Paeffgen →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Salsa on the Top</b> Fabrica de Salsa	Bar Rouge, Messeturm	22.00
KUNST	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
	<b>Sammlung Im Obersteg</b> Führung mit Invar Hollaus →S. 44	Kunstmuseum Basel	12.00
	<b>Joseph Beuys in Basel</b> Führung mit Barbara Kunz	Museum für Gegenwartskunst	13.00
	<b>Inzwischen – Copa &amp; Sordes</b> Bis 7.3. (Sa/So 12.00–17.00) →S. 26	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	
KINDER	<b>Rapunzel</b> Märchen der Brüder Grimm. Marionettenspiel. Puppenbühne Acconcia	Goetheanum Dornach	11.00   15.00
	<b>Pippi Langstrumpf</b> Film ab 5 Jahren	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
DIVERSES	<b>Kulturbrunch</b> Songs mit Rogue, Brandy and Miller (Frühstücksbuffet ab 10.30) →S. 26	Werkraum Warteck, Sudhaus	12.00
	<b>Der Schatz</b> Das römische Silber von Kaiseraugst. Führung →S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	<b>Heilungsfeier</b> mit Handauflegung und musikalischer Umrahmung →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	18.00

## MONTAG | 8. MÄRZ

FILM	<b>The Mars Canon</b> Regie: Kazama Shiori, J 2001	Stadtkino Basel	18.30   21.00
THEATER	<b>Die Nase</b> Oper von Dimitrij Schostakowitsch →S. 21	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Elementarteilchen</b> Nach dem Roman von Michel Houellebecq (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>K6 Stück: Fessle mich!</b> Nach Pedro Almodóvar (anschliessend Stubenhocken)	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Biblische Lieder</b> Clemens Morgenthaler (Bassbariton), Matthias Wamser (Orgel)	Kirche St. Clara	18.15
	<b>Klavierabend E. Kissin</b> Chopin, Medtner, Strawinsky. Basler Solistenabende	Stadtcasino Basel	20.15
	<b>Monty Alexander Trio (USA)</b>	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
ROCK, POP   DANCE	<b>Soilwork, Caliban, The Forsaken</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Milonga</b> Öffentliche Übungsstunden	Tangoschule Basel	20.00
DIVERSES	<b>Int. Frauentag</b> Ein Abend mit Musik, Modeschau und Essen	Union	19.00
	<b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde für alle mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30
	<b>Int. Frauentag</b> Info: www.progleichstellung oder www.faulerzauber.ch →S. 16	Basel-Stadt	

## DIENSTAG | 9. MÄRZ

THEATER	<b>Amphitryon</b> Nach Molière von Heinrich von Kleist (Einführung 1915)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Le baron perché</b> Nach Italo Clavino. Marionettentheater ab 8 Jahren →S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	<b>K6 Stück: Fessle mich!</b> Nach dem Film von Pedro Almodóvar	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	<b>Festival für Puppen, Masken &amp; Figuren</b> www.figurengehenum.freiburg.de →S. 11	Stadt Freiburg, D	
KLASSIK   JAZZ	<b>Panocha Quartett</b> Christian Sutter, Kontrabass. Haydn, Schubert, Dvorák	Stadtcasino Basel	19.30
	<b>Rezital</b> Eva Borhi und Peter Barczy, Violine. Klasse Chiara Banchini. SCB	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>John Serry Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Memellow</b> The Cargo Session: Souljazz – Jazzin	Cargo Bar	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Ufo, Uli Jon Roth</b>	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Tango Milonga</b> DJ Martin Schenkel	Templum Bar	21.00
	<b>HC – Streetpunk</b> End of April (NL), Misconduct (Swe)	Hirscheneck	21.00
	<b>Salsaloca</b> DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
KUNST	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	<b>Under Contraction</b> Dialogues on Transformation	Punktleuchten, Littmann-Kulturprojekte	19.00
DIVERSES	<b>Scherbenteppich</b> Museum nach fünf, mit Bar und Gästen	Museum.bl, Liestal	17.30
	<b>Jewish Life and Holidays</b> Guided Tour	Jüdisches Museum	19.00

## MITTWOCH | 10. MÄRZ

FILM	<b>Ni olvido ni perdon</b> Regie: Richard Dindo, CH 2003	Stadtkino Basel	18.30	
	<b>Lichtspiel mit vier Gängen</b> Frühe Kurzfilme von Polanski →S. 4	Gundeldingerfeld, Eo ipso	19.00	
	<b>Rude</b> Regie: Clement Virgo, Kanada 1995	Stadtkino Basel	21.00	
THEATER	<b>Creeps</b> Von Lutz Hübner. Regie: Rafael Sanchez. Ab 14 Jahren	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00	
	<b>Geld und Geist</b> Jeremias Gotthelf. In Berndeutsch	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00	
	<b>Port Authority</b> Von Conor McPherson. Regie: Stephan Roppel	Raum 33	20.00	
	<b>Festival für Puppen, Masken &amp; Figuren</b> www.figurengehenum.freiburg.de →S. 11	Stadt Freiburg, D		
TANZ	<b>Clocks</b> Cathy Sharp Dance Ensemble/Bruno Listopad/Regina van Berkel →S. 23/32	Kaserne Basel	20.00	
KLASSIK   JAZZ	<b>Orgelmusik</b> der Romantik mit Alexander Schmid	Offene Kirche Elisabethen	12.15	
	<b>Klavierrezital Evangelos Sarafianos</b> Allgemeine Musikschule	Musik-Akademie Basel	20.00	
	<b>Von Prag nach Wien</b> Ensemble Amphion, Bläseroktett. Freunde alter Musik in Basel	Martinkirche	20.15	
	<b>Habib Koité &amp; Bamada</b> World Music	Gundeldinger Casino	20.30	
	<b>Urs Bachthaler Trio</b> Urs Bachthaler (git), David Klein (s), Dani Fricker (b) →S. 24	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	20.30	
	<b>John Serry Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00	
	<b>Jazz in Basel – Now</b> Jasper van't Hof & Adrian Mears (NL/USA)	Punktleuchten, Littmann-Kulturprojekte	21.00	
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder Live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00	
	<b>Jam Session</b> More than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00	
	ROCK, POP   DANCE	<b>Schwulesbisches im nt</b> Bar Lounge Musik	nt/Areal	19.00
		<b>Weekend statt Weekend</b> Spielbar & DJ mozArt: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
		<b>Barfussdisco</b> für Tanzwütige	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
<b>Tingely-Tango</b> DJ Talib Sabaghian		Angry Monk Bar	21.00	
KUNST	<b>Cargo Jazz Catz</b> DJ Pro Z	Cargo Bar	21.00	
	<b>Joseph Beuys in Basel</b> Führung mit Anita Haldemann	Museum für Gegenwartskunst	12.30	
KINDER	<b>Francis Bacon</b> Study for the Nurse in the Film Battleship Potemkin, 1957 →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.30	
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	17.30	
	<b>Offener Treff im Hinterhaus</b> Für Kinder von 3–7 Jahren in Begleitung	Kinderwerkstatt, Mörsbergerstr. 52	14.30	
	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	15.00	
DIVERSES	<b>Die glaini Häx</b> Nach Otfried Preussler. Für Kinder ab 6 Jahren	Basler Marionettentheater	15.00	
	<b>Das Traumfresserchen</b> Singspiel von Hiller/Ende für alle ab 7 Jahren (WA)	Theater Basel, Kleine Bühne	16.00	
	<b>Verkehrsgeschichte in der Stadtgeschichte</b> Führung mit Eduard J. Belsler	Historisches Museum, Barfüsserkirche	12.15	
	<b>Faszinierende Höhlenwelt</b> Führung mit André Puschnig	Naturhistorisches Museum	12.30	

## DONNERSTAG | 11. MÄRZ

FILM	<b>Love is the Devil</b> Regie: John Maybury, GB/F/J 1998	Stadtkino Basel	18.30	
	<b>Repulsion</b> Regie: Roman Polanski, GB 1965 →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15	
	<b>The Pledge</b> Regie: Sean Penn. Thriller nach einer Vorlage von Dürrenmatt →S. 31	Kulturforum Laufen	20.30	
	<b>L'ange de goudron</b> Regie: Denis Chouinard, Kanada 2001	Stadtkino Basel	21.00	
THEATER	<b>Gyakufunsha Kazoku</b> Crazy Family. Regie: Sogo Ishii, JP 1984	Neues Kino	21.00	
	<b>Odyssee</b> Mythos nach Homer mit einem Epilog von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00	
	<b>Die Dreigroschenoper</b> Brecht/Weil. Generalprobe: Nur für Mitglieder →S. 33	Basler Marionettentheater	20.00	
	<b>Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüssen</b> →S. 21	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15	
	<b>Grille und Ameise</b> Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15	
	<b>La roue de la vie</b> Eurythmie avec l'Ensemble Anastasis (en langue française)	Goetheanum Dornach	20.30	
	<b>K6: Klub</b> Surprise: Halbbildung	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00	
	<b>Festival für Puppen, Masken &amp; Figuren</b> www.figurengehenum.freiburg.de →S. 11	Stadt Freiburg, D		
	TANZ	<b>Clocks</b> Cathy Sharp Dance Ensemble/Bruno Listopad/Regina van Berkel →S. 23/32	Kaserne Basel	20.00
	KLASSIK   JAZZ	<b>Basler Musik Forum – Dunkler Spiegel</b> Sinfonieorchester Basel	Stadtcasino Basel	19.30
		<b>Telemann Solokonzert</b> Freiburger Barockorchester →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
		<b>Solisten – Musiktheater zwischen den Sprachen</b> (UA) →S. 30	Gare du Nord	20.00
<b>Flautomania</b> Konzert der Flötenklasse Felix Renggli. Hochschule für Musik		Musik-Akademie Basel	20.00	
<b>Rezital Marc Meisel, Orgel</b> Klasse J.C. Zehnder. Schola Cantorum Basiliensis		Karhäuferkirche im Waisenhaus	20.15	
<b>Blues Network</b> Electro-Acoustic Swamp-Trash-Blues →S. 26		Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.30	
<b>Aernschd Born</b> Songs und Satiren: Der HeidiLand-Report →S. 20		Teufelhof	20.30	
<b>The Art of Blakey</b>		The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30	
<b>Jazz Live</b> Thomas Moeckel (git/voc), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)		Tscherry's Bar	21.00	
ROCK, POP   DANCE		<b>Satinrouge</b> DJ Thomas Bruner (Val Sinestra): Lounge	Bar Rouge, Messeturm	18.00
	<b>Gleen Hughes &amp; Joe Lynn Turner, Firebird</b>	Z7, Pratteln	20.00	
	<b>Pfannestil Chamber Sexdeet</b> Musikkabarett: Patina – Die Rechnung bitte →S. 28	Parterre Basel	20.30	
	<b>Tango Milonga</b> Tanz, Ambiente & Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.00	
	<b>Bernd Begemann (D)</b> Songwriter/Entertainer	Hirscheneck	21.00	
	<b>Salsa-Nacht</b> DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00	
	<b>The Hip Shake</b> DJ Prosh P: Dancefloor Jazz to Funky Brazilian	Carambar	22.00	
	<b>Soulsugar</b> DJ Montes & Guest-DJ Tim (WB-Tal Rec.): Hiphop, Ragga & Dancehall	Kuppel	22.00	
	KUNST	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 47	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
		<b>Miriam Bäckström</b> Zeitbewusstsein und Narrativität. Vortrag von Daniel Birnbaum	Museum für Gegenwartskunst	18.30
<b>Marcel Scheible</b> Pinkness. Bis 18.4. Vernissage		Galerie Werkstatt, Brunngasse 4/6, Reinach	19.00	
<b>Berliner Medienfestival: Transmediale 2004</b> A. Schindler stellt Entdeckungen vor		Plug in, Kunst und Neue Medien	20.00	



## SAMSTAG | 13. MÄRZ

FILM	<b>Ni olvido ni perdon</b> Regie: Richard Dindo, CH 2003 (Richard Dindo anwesend)	Stadtkino Basel	15.15	
	<b>Lange de goudron</b> Regie: Denis Chouinard, Kanada 2001	Stadtkino Basel	17.30	
	<b>Flower &amp; Garnet</b> Regie: Keith Behrman, Kanada 2002	Stadtkino Basel	20.00	
	<b>John Lurie and the Lounge Lizards in Berlin</b> Regie: Garret Linn, USA/J 1991	Stadtkino Basel	22.15	
THEATER	<b>Falten und Flügel</b> Szenische Lesung zum Thema Schönheit →S. 25	Skulpturhalle	19.00	
	<b>Der Freischütz</b> Oper von Carl Maria von Weber	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00	
	<b>Amphitryon</b> Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00	
	<b>Chlini Sünde – Grossi Liebi</b> Lustspiel in drei Akten. Rägeboge-Bühni Baselbiet	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	20.00	
	<b>Friss mich</b> Kabarett mit Gregor Lawatsch	Kesselhaus, D Weil am Rein	20.00	
	<b>Die Dreigroschenoper</b> Brecht/Weil. Regie: Adrian Schriel →S. 33	Basler Marionettentheater	20.00	
	<b>Der Alchemist</b> Von Paulo Coelho. Theater 58, Zürich	Kleinkunsthöhle Rampe	20.00	
	<b>Port Authority</b> Von Conor McPherson. Regie: Stephan Roppel	Raum 33	20.00	
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier	Neues Tabouretli	20.00	
	<b>Ich bin ja so allein</b> Musikalisches Solo mit Jürg Kienberger	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15	
	<b>Grille und Ameise</b> Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15	
	<b>Gast und Gastgeberin</b> →S. 33	Palazzo Theater, Liestal	20.30	
	<b>La parole trouve en nous</b> Spectacle d'eurythmie. Gastspiel	Goetheanum Dornach	20.30	
	<b>Festival für Puppen, Masken &amp; Figuren</b> www.figurengehenum.freiburg.de →S. 11	Stadt Freiburg, D		
TANZ	<b>Clocks</b> Cathy Sharp Dance Ensemble/Bruno Listopad/Regina van Berkel →S. 23/32	Kaserne Basel	19.00	
LITERATUR	<b>Mary Wigman – Der Preis der Unsterblichkeit</b> Lesung und Gespräch mit Koni Hanft	Dance Experience Studio, Spalentorweg 20	20.00	
KLASSIK   JAZZ	<b>Parkdinner: Arr ju lausam tuneit?</b> Thomas Rabenschlag Lieder/Cabaret-Set →S. 24	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	18.30	
	<b>Goran Bregovic</b> mit Orchester: Wedding and Funeral Band →S. 41	Stadtcasino Basel	20.00	
	<b>Schojn nenter wi wajter</b> Das Defjek-Trio portraitiert Itzik Manger (1901–1969)	Rudolf Steiner Schule Basel, Jakobsberg	20.00	
	<b>Solisten – Musiktheater zwischen den Sprachen</b> (UA) →S. 30	Gare du Nord	20.00	
	<b>Akademie-Konzert</b> Conservatoire de Paris/Lyon und Schola Cantorum Basiliensis	Martinskirche	20.15	
	<b>Aernschd Born</b> Songs und Satiren: Der HeidiLand-Report →S. 20	Teufelhof	20.30	
	<b>The Hun-ch Quartet feat. Robi Lakatos</b> 10 Jahre Bird's Eye Jubiläums-Konzert 3	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30	
	<b>Swiss Hard Rock</b> Shakra, Lunatica, Pure Yeast, Crown of Glory, Godiva	Z7, Pratteln	18.30	
	<b>Ballroom-Disco</b>	Borromäum	20.00	
	<b>Sudfunk</b> DJ Vitto: Funk, Jazz-, Afrobeats	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00	
ROCK, POP   DANCE	<b>Uprising Sound System</b> Reggae Night with Guests	Eventhouse	21.00	
	<b>Disco: al-dente</b> Für Leute ab 30! DJ Nick: Rock, Pop, Latin, Black-Music	Modus, Liestal	21.00	
	<b>Free Soul Troup</b> Funk Soul Reggae	Music Bar Galery, Pratteln	21.00	
	<b>Hip Hop Live &amp; Party</b>	Sommercasino	21.00	
	<b>De cuba pa los caribes</b> DJs Miron & Marius	Cargo Bar	21.00	
	<b>Metal Night</b> Zatokrev (BS), Electric Baby (D), Palmer (BE)	Hirschenneck	21.00	
	<b>Disco</b>	Nellie Nashorn, D Lörrach	22.00	
	<b>Silk-Rouge</b> Chekov & Gagarin: Mix up the 80s	Bar Rouge, Messeturm	22.00	
	<b>Der Wellenbrecher</b> DJs Effbeats & q.biq, She-DJ Creaminal & DJ Samy: Tec-House	Nordstern	22.00	
	<b>Salsa-Nacht</b> DJ Mazin: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00	
	<b>Radio X – never let the 80s down again</b> DJ R. Ewing & Das Mandat	Carambar	22.00	
	<b>Charts</b> DJ mozArt: Jukebox-Time	Kuppel	22.00	
	<b>Exposure: The Pink Arena</b> Dee Hazelnut & Franky V. Agrah: Soul Kult Disco	Kaserne Basel	23.00	
	<b>High Fidelity</b> DJs Rolf Imhof & Jason Storm: House	Atlantis	23.00	
	KUNST	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
		<b>Engel Menschen</b> Entwürfe zur Malerei im Ersten Goetheanum. Bis 25.4. Vernissage	Goetheanum Dornach	15.15
		<b>Zusammen – Drei Sichtweisen</b> Bis 11.4. Vernissage →S. 44	Ausstellungsraum Klingental	17.00
	KINDER	<b>Inzwischen – Wechselwirkungen</b> Bis 14.3. (Sa/So 12.00–17.00) →S. 26	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	
<b>Theater Arlecchino: Trimobil</b> Ribas kriegt Besuch. Für Kinder ab 5 Jahren		Kuppel	14.30	
DIVERSES	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00	
	<b>Regiomarkt</b> mit Tauschringen (F/D/CH) und Vortrag zum Thema: Regiogeld	Matthäuspfarre, Baumgartnerst. 4, D Lörrach	12.00	

## SONNTAG | 14. MÄRZ

FILM	<b>Love is the Devil</b> Regie: John Maybury, GB/F/J 1998	Stadtkino Basel	13.30	
	<b>Flower &amp; Garnet</b> Regie: Keith Behrman, Kanada 2002	Stadtkino Basel	15.15	
	<b>Les parapluies de cherbourg</b> Regie: Jacques Demy, F 1964	Stadtkino Basel	17.30	
	<b>Mariages</b> Regie: Catherine Martin, Kanada 2001	Stadtkino Basel	20.00	
THEATER	<b>Faust auf Faust</b> Ein Gespräch – Matinée Theater Basel	Goetheanum Dornach	11.00	
	<b>Die Nase</b> Oper von Dimitrij Schostakowitsch →S. 21	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00	
	<b>Falten und Flügel</b> Szenische Lesung zum Thema Schönheit →S. 25	Skulpturhalle	19.00	
	<b>Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüssen</b> →S. 21	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15	
	<b>K6 Stück: Wohltäter</b> Koproduktion mit ma'muschi	Theater Basel, Klosterberg 6	20.00	
	<b>Chlini Sünde – Grossi Liebi</b> Lustspiel in drei Akten. Rägeboge-Bühni Baselbiet	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	20.00	
	<b>Der Alchemist</b> Von Paulo Coelho. Theater 58, Zürich	Kleinkunsthöhle Rampe	20.00	
	<b>Sex isch gsünder als Kopfsalat</b> Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00	
	<b>Festival für Puppen, Masken &amp; Figuren</b> www.figurengehenum.freiburg.de →S. 11	Stadt Freiburg, D		
	TANZ	<b>Clocks</b> Cathy Sharp Dance Ensemble/Bruno Listopad/Regina van Berkel →S. 23/32	Kaserne Basel	17.00
LITERATUR	<b>Hausauflösung</b> Lesung mit Irène Speiser. Daniel Hauptmann, Barockvioline →S. 25	Maison 44	17.00	
KLASSIK   JAZZ	<b>Lazy Poker</b> Jazz Matinée →S. 31	Kulturforum Laufen	10.30	
	<b>Konzert der Hochschule für Alte Musik</b> Schola Cantorum Basiliensis	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	11.00	
	<b>Aura Ensemble</b> Werke von Spöhr, Prokofieff, Ravel. Sonntagsmatinée	Stadtcasino Basel	11.00	
	<b>Meisterwerke für Doppelchor</b> Kammerchor der Musikschule und Capella Nova, Basel	Klosterkirche Mariastein	16.30	
	<b>Klaviermusik und Gesichten</b> von Schubert und Schumann. Susana Daiber →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	17.00	
	<b>Han Jonkers – Gitarre</b> Renaissance, Moderne & Blues →S. 31	Kulturscheune Liestal	17.00	
	<b>Schlusskonzert des Jagdhornkurses</b> Leitung: Heiner Krause und Stefan Ruf	Restaurant Seegarten, Grün 80, Münchenstein	18.00	
	<b>Kodo</b> Die japanische Trommelkunst – One Earth Tour 2004 →S. 24	Burghof Lörrach	20.00	
	<b>20 Jahre Euler Quartett</b> Schoeck und Schubert →S. 30	Gare du Nord	20.00	
	<b>Christoph Prégardien (Tenor), Michael Gees (Klavier)</b>	Wenkenhof, Riehen	20.15	
	ROCK, POP   DANCE	<b>Schnupperkurs &amp; Milonga</b> DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast	20.00
		<b>Tango-Rouge</b> Tangoschule Basel	Bar Rouge, Messeturm	20.00
		<b>Salsa tanzen</b> DJ Pepe & DJ Noño →S. 27	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	KUNST	<b>Art &amp; Brunch</b> Brunch im Restaurant und Führung Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	10.00
		<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
		<b>Sammlung Im Obersteg</b> Führung mit Invar Hollaus →S. 44	Kunstmuseum Basel	12.00
		<b>Tour Fixe: English</b> Francis Bacon und die Bildtradition →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
		<b>Joker/Marie-Eve Jetzer/Um27</b> (Rut Himmelsbach). Vernissage	Filiale Basel, Claragraben 131	16.00
<b>Inzwischen – Wechselwirkungen</b> Bis 14.3. (Sa/So 12.00–17.00) →S. 26		Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator		

KINDER	<b>De verhäxet Geburtstag</b> Puppentheater Grafenstein, Lenzburg	Spielzeugmuseum, Riehen	14.00   16.00
	<b>Theater Arlecchino: Trimobil</b> Ribas kriegt Besuch. Für Kinder ab 5 Jahren	Kuppel	14.30
	<b>Nicolas, wo warst du</b> Nach Leo Lionni. Cargo Theater Freiburg ab 4 Jahren	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	<b>Die glaini Häx</b> Nach Otfried Preussler. Für Kinder ab 6 Jahren	Basler Marionettentheater	15.00
	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	<b>Augen – Blicke</b> Ein Zwiegespräch mit Masken aus aller Welt. Führung mit Angela Algar	Museum der Kulturen	11.00
	<b>Heiss – Zur Kulturgeschichte des Feuers</b> Führung mit Jürg Tauber	Museum.bl, Liestal	11.15
	<b>Café Philo Mitte: en bloc</b> Ruth Federspiel & Stefan Brotbeck →S. 27	Unternehmen Mitte, Weinbar	11.30
	<b>Der Schatz</b> Das römische Silber von Kaiseraugst. Führung Sonderausstellung →S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	<b>Rundum Kunst</b> Führung durch die Ausstellung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
	<b>Der Salon: Die Kunst des Sterbens</b> Michael Schindhelm im Gespräch	Theater Basel, Schauspielhaus	18.30

## MONTAG | 15. MÄRZ

FILM	<b>Ni olvido ni perdon</b> Regie: Richard Dindo, CH 2003	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Last Tango in Paris</b> Regie: Bernardo Bertolucci, F/I 1972	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Odyssee</b> Mythos nach Homer (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>K6: Stubenhocken!</b> Seid häuslich! Immer montags	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
LITERATUR	<b>Buchpremière – Martin Suter</b> Der Autor stellt seinen neuen Roman Lila, Lila vor	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK   JAZZ	<b>Vortragsstunde</b> Fagottklasse Claude Wassmer. SCB	Musik-Akademie Basel	18.00
	<b>Austauschkonzert</b> Gitarrenklasse Anders Miolin, Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	20.15
ROCK, POP   DANCE	<b>Dave Holland Quintet (USA)</b> Jazz by Off Beat/JSB →S. 40	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.30
	<b>Milonga</b> Öffentliche Übungsstunden	Tangoschule Basel	20.00
KUNST	<b>Fuck (USA)</b> Indie-Pop, Support: Combineharvester (BS). Indie-Noise	Hirschenneck	21.00
	<b>Portrait und Nicht-Portrait</b> Von Velázquez bis George Dyer. Führung Plus →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	14.00
DIVERSES	<b>Café Psy Basel</b> Fragen des Alltags: Kann man lernen, glücklich zu sein? VPB	Hotel Krafft	20.00
	<b>Musik in unserer Zeit</b> Vortrag von Francis Schneider →S. 37	Rudolf Steiner Schule Basel, Jakobsberg	20.00
	<b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde für alle mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30

## DIENSTAG | 16. MÄRZ

THEATER	<b>El Cimarron</b> Koproduktion: Theater auf dem Lande. Premiere →S. 20/33	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	<b>Bernhard Ludwig</b> Best of Herzinfarkt, Diätwahnsinn & Sexfrust	Fauteuil Theater	20.00
TANZ	<b>Romeo und Julia</b> Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	<b>Theologisches Quartett</b> Buchbesprechungen. Literaturhaus Basel →S. 15	Punktleuchten, Littmann-Kulturprojekte	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Vortragsstunde</b> Aufbauklasse Margret Föppl. SCB	Musik-Akademie Basel	18.15
	<b>Rezital Alex Potter, Gesang</b> Klasse Gerd Türk. SCB	Musik-Akademie Basel	20.15
ROCK, POP   DANCE	<b>John Serry Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Memellow</b> The Cargo Session: Souljazz – Jazzin	Cargo Bar	21.00
	<b>Udo Jürgens</b> Orchester Pepe Lienhard	St. Jakobshalle	20.00
	<b>Tango Milonga</b> DJ Martin Schenkel	Templum Bar	21.00
	<b>Salsaloca</b> DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
KUNST	<b>Filme von Rebecca Horn</b> Performances I, II, Der Eintänzer	Stampa	18.30
	<b>Luft-Raum-Riehen</b> Bis 20.6. Vernissage	Spielzeugmuseum, Riehen	18.30
	<b>Das Traumfresserchen</b> Singspiel von Hiller/Ende für alle ab 7 Jahren (WA)	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
KINDER	<b>Visite guidé</b>	Jüdisches Museum	19.00
DIVERSES	<b>Treetalks</b> Zukunft pflanzen. Ein Abend mit Musik und Geschichten aus dem Wald →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	19.30

## MITTWOCH | 17. MÄRZ

FILM	<b>Les parapluies de cherbourg</b> Regie: Jacques Demy, F 1964	Stadtkino Basel	18.30	
	<b>Ni olvido ni perdon</b> Regie: Richard Dindo, CH 2003	Stadtkino Basel	21.00	
THEATER	<b>Faust I</b> Von Goethe. Theater Basel (Einführung im Nachtcafé 19.15)	Offene Kirche Elisabethen	20.00	
	<b>Birgit Steinegger &amp; Walter Andreas Müller</b> Satire-Jubiläum	Fauteuil Theater	20.00	
	<b>Séance Surprise</b> Theatergruppe Mandragola. Premiere →S. 20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00	
	<b>Die kleine Tierschau</b> Kabarettprogramm: Unfug →S. 24	Burghof Lörrach	20.00	
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier	Neues Tabouretli	20.00	
	<b>Mikrosklaven</b> Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15	
	<b>Windmühlen</b> Ferruccio Cainero mit seinem neuen Programm	Fricks Monti	20.15	
	<b>Savez-vous planter les choux?</b> Texte und Chansons über die Bauernschaft →S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30	
	<b>K6 Extra</b> Manuel Andrack (Harald Schmidt Show) trifft Victor Caléro (Schauspieler)	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00	
	KLASSIK   JAZZ	<b>Klavierkonzert</b> Gabriel Arnold spielt aus Bilder einer Ausstellung	Offene Kirche Elisabethen	12.15
		<b>Vorspielstunde</b> Klavierklasse Christian Abbühl. Allgemeine Musikschule	Musik-Akademie Basel	18.15
		<b>Anne-Sophie Mutter – Violine</b> Oslo Philharmonic Orchestra. Ltg.: André Previn. AMG	Stadtcasino Basel	19.30
		<b>German Brass</b> Blechbläserensemble: The Sound of Brass →S. 41	Volkshaus	20.00
		<b>Diplomkonzert</b> Ann Allen, Schalmei. Klasse Randall Cook	Karthäuserkirche im Waisenhaus	20.15
		<b>Rezital Niina Kivelä, Klavier</b> Klasse Thomas Larcher. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	20.15
<b>John Serry Quartet</b>		The Bird's Eye Jazz Club	21.00	
<b>Jazz in Basel – Now</b> Hans Feigenwinter Quintet		Punktleuchten, Schifflande	21.00	
<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder Live		Unternehmen Mitte, Halle	21.00	
<b>17. Offene Jam-Session</b> Mit Tibor Elekes, Musikwerkstatt →S. 32		Gare du Nord, Bar	21.00	
<b>Jam Session</b> More than Just Jazz. Various Music Styles		Carambar	21.00	
ROCK, POP   DANCE		<b>Weekbreak statt Weekend</b> Spielbar & DJ mozArt: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
		<b>Maria Doyle Kennedy</b> Irische Singer/Songwriterin: Charms →S. 28	Parterre Basel	20.30
		<b>Barfussdisco</b> für Tanzwütige	Werkraum Wartec, Burg	20.30
		<b>Tinquely-Tango</b> DJ Talib Sabaghian	Angry Monk Bar	21.00
	<b>Schwulesbisches im nt</b> Star Quiz	nt/Areal	21.00	
KUNST	<b>DJ Beatboy feat. Top Job (ZH)</b>	Cargo Bar	21.00	
	<b>Rundgang</b> Miriam Bäckström, Teresa Hubbard/Alexander Birchler. Führung	Museum für Gegenwartskunst	12.30	
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	17.30	
	<b>Beuys in Basel – Augenzeugen</b> Gespräch mit Kurt Wyss. Moderation: Martina Siegwolf	Museum für Gegenwartskunst	18.30	
	<b>Karin Suter</b> Installation: Nebenerscheinung. Bis 18.4. Vernissage	Cargo Bar	20.00	
KINDER	<b>Tauschbörse</b> Bringt und tauscht eure Spielsachen	Union	14.00	
	<b>Offener Treff im Hinterhaus</b> Für Kinder von 3–7 Jahren in Begleitung	Kinderwerkstatt, Mörsbergerstr. 52	14.30	
	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	15.00	
DIVERSES	<b>Denkbar</b> Sparen und Abbau: Beim Bund, im Kanton. Podiumsdiskussion	Kaserne Basel	20.00	

## DONNERSTAG | 18. MÄRZ

FILM	<b>Love is the Devil</b> Regie: John Maybury, GB/F/J 1998	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Neue Schweizer Kurzfilme</b> Programm 1: Animation & Fiktion →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>Hiroshima mon amour</b> Regie: Alain Resnais, F/J 1959	Stadtkino Basel	21.00
	<b>Das Gespenst</b> Regie: Herbert Achternbusch, D 1982	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Rheinverliebt</b> Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel. Premiere →S. 9/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00
	<b>Die Nase</b> Oper von Dimitrij Schostakowitsch (Einführung 19.15) →S. 21	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Elementarteilchen</b> Nach dem Roman von Michel Houellebecq (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>El Cimarron</b> Von H.W. Henze. Koproduktion: Theater auf dem Lande →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	<b>Theatersport</b> Improvisationswettkampf: Eit vs. Pater Noster (Berlin)	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.00
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier	Neues Tabourettl	20.00
	<b>Bernhard Ludwig</b> Best of Herzinfarkt, Diätwahnsinn & Sexfrust	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Grille und Ameise</b> Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Savez-vous planter les choux?</b> Texte und Chansons über die Bauernschaft →S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	<b>K6 Stück: Fessle mich!</b> Nach Almodóvar (geschlossene Vorstellung)	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
<b>K6 Klub</b> Surprise: Direkte Demokratie	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00	
LITERATUR	<b>Märchenerzählabend</b> Sektion für Schöne Wissenschaften	Goetheanum Dornach	19.45
KLASSIK   JAZZ	<b>Vortragsabend</b> Flötenklasse Kioshi Kasai. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	17.30
	<b>Nachtstrom XIV</b> Tapemusic und Akusmatische Beschallung →S. 30	Gare du Nord	20.00
	<b>Theatermusik</b> Kammerorchester Basel →S. 38	Stadtcasino Basel	20.15
	<b>Violinklasse Thomas Füre</b> Öffentliche Klassenstunden. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Aernschd Born</b> Songs und Satiren: Der HeidiLand-Report →S. 20	Teufelhof	20.30
	<b>Michael Musillami Trio</b> →S. 40	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Satinrouge</b> DJ Thomas Bruner (Val Sinestra): Lounge	Bar Rouge, Messeturm	18.00
	<b>Morbid Angel, Krisiun</b>	Z7, Pratteln	18.30
	<b>Tango Milonga</b> Tanz, Ambiente & Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	<b>Salsa-Nacht</b> DJ Plinio: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	<b>The Hip Shake</b> DJ Giovanni: Dancefloor Jazz to Funky Brazilian	Carambar	22.00
	<b>Soulsugar</b> DJ La Febbre & Guest-DJ Cutmando (ZH): Hiphop, Ragga & Dancehall	Kuppel	22.00
KUNST	<b>Sammlung Im Obersteg</b> Werkbetrachtung: Jawlensky's Selbstportrait →S. 44	Kunstmuseum Basel	12.30
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 47	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	<b>Johanna Finsterwald</b> Reisen. Bis 17.4. Vernissage	Rahmengalerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	17.00
	<b>Sammlung Im Obersteg</b> Marc Chagalls alte Juden. Vortrag Annette Weber →S. 44	Kunstmuseum, Eingang Picassoplatz	18.30
DIVERSES	<b>TV-Dinner und DVD-Tauschbörse</b> Reihe: Verführen – Reisen – Navigieren	Plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
	<b>Freimaurer-Einflüsse im Bauprogramm des Kirchgarten</b> Führung	Historisches Museum, Haus zum Kirchgarten	12.15

## FREITAG | 19. MÄRZ

FILM	<b>Les parapluies de cherbourg</b> Regie: Jacques Demy, F 1964	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Ni olvido ni perdon</b> Regie: Richard Dindo, CH 2003	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Belle maman</b> Regie: Gabriel Aghion, F 1999	Stadtkino Basel	20.00
	<b>Son de mar</b> Regie: Bigas Lunas, 2001. Spanisches Kino	Borromäum	20.00
	<b>Das Gespenst</b> Regie: Herbert Achternbusch, D 1982	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>John Lurie and the Lounge Lizards in Berlin</b> Regie: Garret Linn, USA/J 1991	Stadtkino Basel	22.15
	<b>Rheinverliebt</b> Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 9/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00
	<b>Falten und Flügel</b> Szenische Lesung zum Thema Schönheit →S. 25	Skulpturhalle	19.00
	<b>Der eingebilte Kranke</b> Komödie von Molière	Helmut Fönbacher Theater Company	19.30
	<b>Die 8 lustigen Könige</b> Puppenbühne Zampanò →S. 27	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.30
	<b>Der Freischütz</b> Oper von Carl Maria von Weber (Einführung 19.15)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Amphitryon</b> Nach Molière von Heinrich von Kleist (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>El Cimarron</b> Von H.W. Henze. Koproduktion: Theater auf dem Lande →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	<b>Die Dreigroschenoper</b> Brecht/Weil. Regie: Adrian Schriel →S. 33	Basler Marionettentheater	20.00
	<b>Séance Surprise</b> Von Noel Coward. Theatergruppe Mandragola →S. 20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	<b>Sex isch gsünder als Kopfsalat</b> Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier	Neues Tabourettl	20.00
	<b>Bernhard Ludwig</b> Best of Herzinfarkt, Diätwahnsinn & Sexfrust	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Marlene Jaschke</b> Auf dem Weg zu Dir	Häbse-Theater	20.00
	<b>Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüssen</b> →S. 11	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Gardi Hutter</b> Die Souffleuse →S. 31	Kulturforum Laufen	20.15
	<b>Grille und Ameise</b> Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Das Borstenkind</b> Märchen aus Siebenbürgen. Vorpremiere →S. 11	Goetheanum Dornach	20.15
	<b>Schmetterlinge im Bauch</b> Impuls Theatergruppe (CH): Playback-Theater →S. 33	Palazzo Theater, Liestal	20.30
	<b>The Busker's Opera</b> Robert Lepage und Compagnie Ex Machina →S. 6	La Filature, F Mulhouse	20.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Vortragsstunde</b> Blockflötenklasse Conrad Steinmann. SCB	Musik-Akademie Basel	18.00
	<b>Orgelspiel</b> Thomas A. Friedrich, Rohrdorf. Bach, Händel, Gounod, Friedrich	Leonhardskirche	18.15

### PROGRAMMZEITUNG KULTOUR DE BALE

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen auch. Programmzeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.

Programmzeitung  
Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel  
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39  
info@programmzeitung.ch

# REPARATUR



**JOHN SERRY QUARTET**  
jeden Di & Mi 9.–31.3., 21.00

the bird's eye jazz club  
Kohlenberg 20, 4051 Basel  
T 061 263 33 41  
F 061 263 33 42  
office@birdseye.ch  
www.birdseye.ch

KLASSIK   JAZZ	<b>Hommage à Edith Piaf</b> Colette Greder mit Jürg Luchsinger und Frantisek Szanto Union 19.00
	<b>Academy of St. Martin in the Fields</b> Leitung/Solist: Murray Perahia. AMG Stadtcasino Basel 19.30
	<b>Abschlusskonzert</b> der Kurse mit Anthony Rooley und Evelyn Tubb. MAB Zinzendorfhaus 19.30
	<b>Ensemble Phoenix Basel</b> Neue Musik aus Italien. IGNM-Konzert →S. 30 Gare du Nord 20.00
	<b>Rezital Natasha Albash, Klavier</b> Klasse Gérard Wyss. Hochschule für Musik Musik-Akademie Basel 20.15
	<b>Frankfurt Jazz Trio &amp; Voices (D/CH/YU)</b> Jazztone, Beim Hagensteg 3, D Lörrach Jazztone 20.30
	<b>Aernschd Born</b> Songs und Satiren: Der HeidiLand-Report →S. 20 Teufelhof 20.30
	<b>David Friesen Quartet</b> Hochschule für Musik, Abteilung Jazz und Off Beat/JSB The Bird's Eye Jazz Club 21.00   22.30
	<b>Le bon dieu Lé pas sound</b> Französische Lieder mit Chantal Le Moign & Band Theater Basel, Nachtcafé 23.00
	<b>Penta Tonic</b> Rock Sissy's Place, Birsfelden 19.30
ROCK, POP   DANCE	<b>Swing and Dance</b> DJ Stephan W: Walzer, Cha-cha, Fox und mehr Tanzpalast 20.15
	<b>Danzeria</b> DJs Saskia & Michel (Sixtimize Bossa) →S. 26 Werkraum Warteck, Sudhaus 21.00
	<b>Heisenberg tanzt</b> Jubiläumsevent mit Live-Konzert (kein Einlass nach Beginn) Volkshaus 21.00
	<b>Vorwärts</b> Punk KiK   Kultur im Keller, Sissach 21.00
	<b>Billy Talent (Can)</b> und Support. Emo Punk Kaserne Basel 21.00
	<b>The Brand New Rhythm</b> Deep Funk Live & DJ Bobesch Music Bar Galery, Pratteln 21.00
	<b>Skateboard – Videopremiere</b> Afterparty Sommercasino 21.00
	<b>Elektronik in the Groove</b> DJ Rob Butcher Cargo Bar 21.00
	<b>Ska</b> Skaramoushe (ZH) – Ex-Peek A Boo Hirschemeck 21.00
	<b>Soirée Sacré Jazz</b> DJ Sacré Jazz & Black Tiger: Rare Grooves & New Funk Bar Rouge, Messeturm 22.00
KUNST	<b>Tabula Rasa im Goa Fieber</b> Teil 1 Deutschland: DJs Amrit, Chris Lee & Mantra Nordstern 22.00
	<b>Soirée Tropicale</b> DJ Rachel: Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen Allegra-Club 22.00
	<b>Danamite</b> DJs Superstef & Rulin Fire: Sexy Sounds & Groovy Vibes Carambar 22.00
	<b>Body Rockers</b> DJs Neevo, Deecoy & Stry, Mad Marshall: Electronic Music Kuppel 22.00
	<b>Cream</b> DJ lukJLite: Smashing Beats Atlantis 23.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45 Fondation Beyeler, Riehen 15.00
	<b>Dani Jakob, Véronique Joumard, Martina Gmür</b> Bis 9.5. Vernissage →S. 34 Kunsthaus Baselland, Muttentz 19.00
	<b>Feier Abend Mahl – Frauen am Altar</b> Monika Hungerbühler & Eva Südbek-Baur →S. 28 Offene Kirche Elisabethen 18.00
	<b>Musik in unserer Zeit</b> Wunden und Wunder des Musikhörens mit Stefan Abels →S. 37 Rudolf Steiner Schule Basel, Jakobsberg 20.00

## SAMSTAG | 20. MÄRZ

FILM	<b>Repulsion</b> Regie: Roman Polanski, GB 1965 Stadtkino Basel 15.15
	<b>Last Tango in Paris</b> Regie: Bernardo Bertolucci, F/I 1972 Stadtkino Basel 17.30
	<b>John Lurie and the Lounge Lizards in Berlin</b> Regie: Garret Linn, USA/J 1991 Stadtkino Basel 20.00
	<b>Belle maman</b> Regie: Gabriel Aghion, F 1999 Stadtkino Basel 22.15
THEATER	<b>Froschkönig</b> Grimm-Märchen. Stabpuppenspiel zum Tag des Figurentheaters →S. 11 Giandolà Theater Atelier, Erlenstr. 15 11.00   16.00
	<b>Das Borstenkind</b> Märchen aus Siebenbürgen. Premiere & Offene Türe →S. 11 Goetheanum Dornach 15.00
	<b>Rheinverliebt</b> Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 9/21 Bernoulli-Silo, Kleinhüningen 19.00
	<b>Falten und Flügel</b> Szenische Lesung zum Thema Schönheit →S. 25 Skulpturhalle 19.00
	<b>Wie es Euch gefällt</b> Komödie von William Shakespeare Helmut Föhrbacher Theater Company 19.30
	<b>Die 8 lustigen Könige</b> Puppenbühne Zampanò →S. 27 Unternehmen Mitte, Kuratorium 19.30
	<b>The Busker's Opera</b> Robert Lepage und Compagnie Ex Machina →S. 6 La Filature, F Mulhouse 19.30
	<b>Die drei von der Tankstelle</b> Musikalische Komödie. Migros-Gastspiel Theater Basel, Schauspielhaus 20.00
	<b>Clowntheater Lachmatt</b> Theater- und Clownschnule Y. Stöcklin Kesselhaus, D Weil am Rein 20.00
	<b>Reiher</b> Von S. Stephens. Staatstheater Stuttgart/Junges Theater Basel →S. 11/23 Kaserne Basel 20.00
TANZ	<b>Die Dreigroschenoper</b> Brecht/Weil. Regie: Adrian Schriell →S. 33 Basler Marionettentheater 20.00
	<b>Séance Surprise</b> Von Noel Coward. Theatergruppe Mandragola →S. 20 Schönes Haus, Kellertheater 20.00
	<b>Sex isch gsünder als Kopfsalat</b> Dialektlustspiel von Marc Camoletti Atelier-Theater Riehen 20.00
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier Neues Tabourettl 20.00
	<b>Bernhard Ludwig</b> Best of Herzinfarkt, Diätwahnsinn & Sexfrust Fauteuil Theater 20.00
	<b>Marlene Jaschke</b> Auf dem Weg zu Dir Häbse-Theater 20.00
	<b>Grille und Ameise</b> Komödie von Alfonso Paso Baseldyttschi Bihni 20.15
	<b>Klubstück: Ghosts</b> Detektivgeschichte von Paul Auster Theater Basel, Foyer Schauspielhaus 23.00
	<b>Ballett Basel Gala</b> Zugunsten Krebsliga beider Basel Theater Basel, Grosse Bühne 19.00
	<b>Eva Yerbabuena</b> Flamenco →S. 24 Théâtre La Coupole, F Saint-Louis 20.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Vortragsabend</b> Klavierklasse Jean-Jacques Düнки. Hochschule für Musik Musik-Akademie Basel 16.30
	<b>Juliane Banse und Olaf Bär</b> Lieder und Duette. Gesellschaft f. Kammermusik →S. 38 Stadtcasino Basel 19.30
	<b>Matthias Müller &amp; Friends</b> Didgeridoo-Konzert →S. 28 Offene Kirche Elisabethen 20.00
	<b>Insieme Tango</b> Werke von Piazzolla, Gardel, Weill, Troilo, Salgan u.a. Münstersaal, Rittergasse 1 20.00
	<b>Ensemble Phoenix Basel</b> Neue Musik aus Italien. IGNM-Konzert →S. 30 Gare du Nord 20.00
	<b>Basler Lauten Abende</b> Crawford Young (Laute), Margrit Übelacker (Dulce Melos) Zinzendorfhaus 20.00
	<b>Niggi Schürmann &amp; Friends</b> Jazz zum Frühlingsanfang QuBa, Quartierzentrum Bachletten 20.30
	<b>Riverstreet Jazz Band</b> Revival New Orleans Jazz →S. 31 Kulturscheune Liestal 20.30
	<b>Aernschd Born</b> Songs und Satiren: Der HeidiLand-Report →S. 20 Teufelhof 20.30
	<b>David Friesen Quartet</b> Hochschule für Musik, Abteilung Jazz und Off Beat/JSB The Bird's Eye Jazz Club 21.00   22.30

## Typisch FG: die Musik fördert den ganzen Menschen

«Seit 5 Jahren bin ich am FG und immer noch so motiviert wie am Anfang. Nächsten Sommer schliesse ich hier ab und freue mich, das Erworbenene umzusetzen.»

Moritz Greber, 16½ Jahre  
FG Musiksekundarschule

FG Primarschule • FG Talenta  
FG Übergangsklasse  
FG Musiksekundarschule  
FG Progymnasium  
FG Gymnasium • FG Bilingual  
FG Lernfit

 **Freies Gymnasium Basel**  
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel • Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80  
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

»» falls sie schon am anderen ufer sind: winken sie doch mal.

ROCK, POP   DANCE	<b>Tango la Rosa</b> Tango-Abend	Hotel Rochat	21.00
	<b>Stip</b> Americana, Folk, Country: Unlimited →S. 28	Parterre Basel	21.00
	<b>Red Nights</b> DJ Dawaj: Berlin, Warschau, Kiew, Moskau-Dancebeat-Expedition	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	<b>Punk Nite</b> Skin of Tears (DE), Support: Chicken Nuggets (CH) & Steamingcoffee (CH)	Sommercasino	21.00
	<b>Riddim Hopping</b> DJ Giovanni	Cargo Bar	21.00
	<b>Drei Jahrzehnte Hirschenek</b> Der Jubiläumscountdown – 80s Party	Hirschenek	21.00
	<b>Girlhouse</b> DJ Miss Da Flava (women only)	Online	21.30
	<b>Silk-Rouge</b> Joshua & Samuel Waters: Luxury Club Style	Bar Rouge, Messeturm	22.00
	<b>Tabula Rasa Im Gao Fieber</b> Teil 2 Schweiz: DJs Creator, Shimon, Micro & Minu	Nordstern	22.00
	<b>Salsa-Nacht</b> DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	<b>Indiependance</b> DJs Static Boy & Koop (UK): Brit-Pop, Indie & Alternative Sounds	Carambar	22.00
	<b>Disco Inferno</b> DJ Vitamin S: 70s Discoclassics, 80s Pop, 90s Hiphop, Disco'n'House	Kuppel	22.00
	<b>Beat Busters</b> Hip Hop	Kaserne Basel	22.30
	<b>Let's Get It On</b> Le Noir: Soulful-House	Atlantis	23.00
KUNST	<b>Führung für Sehbehinderte</b> Bildbeschreibung Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	11.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
KINDER	<b>SchauspielerInnen lesen für Kinder</b> Geschichten mit Urs Bihler für alle ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	16.00
	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	<b>Kleinbasler Elternforum</b> Alles hat seine Zeit – Warum Kinder Rituale brauchen	Werkraum Wardeck, Burg	09.30
	<b>Tag der Achtsamkeit</b> Ein Meditationsangebot	Offene Kirche Elisabethen	10.00–14.00

## SONNTAG | 21. MÄRZ

FILM	<b>Love is the Devil</b> Regie: John Maybury, GB/F/J 1998	Stadtkino Basel	13.30
	<b>Doppelprogramm – Luis Buñuel</b> Un chien andalou, F 1928 und L'age d'or, F 1930	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Neue Schweizer Kurzfilme</b> Programm 1: Animation & Fiktion	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Last Tango in Paris</b> Regie: Bernardo Bertolucci, F/I 1972	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	<b>Wenn ich mir etwas wünschen könnte</b> Tag des Figurentheaters →S. 11/31	Kulturforum Laufen	10.30
	<b>Mimi und Brumm feiern ein Fest</b> Mit Margrit Gysin. Tag des Figurentheaters →S. 11/33	Palazzo Theater, Liestal	11.00
	<b>Dr alti Zauberer</b> Figurentheater Seidelbast. Tag des Figurentheaters →S. 11	Gemeindesaal, Bubendorf	11.00
	<b>Rapunzel</b> Grimm-Märchen. Puppenbühne Acconcia. Tag des Figurentheaters →S. 11	Giandolà Theater Atelier, Erlenstr. 15	11.00   16.00
	<b>Tag des Figurentheaters</b> Offenes Atelier →S. 11	Figurentheater Tokkel-Bühne, Liestal	11.00–16.00
	<b>Nalja – Die Ballade der Meeresfee</b> Theater XL. Tag des Figurentheaters →S. 11	Rümelinsplatz Basel	14.30
	<b>Die Prinzessin und der Drache</b> Tag des Figurentheaters →S. 1–7	Unternehmen Mitte, Kuratorium	15.00
	<b>Das Borstenkind</b> Tag des Figurentheaters & Offene Türe →S. 11	Goetheanum Dornach	15.00
	<b>Clowntheater Lachmatt</b> Theater- und Clownschole Y. Stöcklin	Kesselhaus, D Weil am Rein	17.00
	<b>Die Dreigroschenoper</b> Tag des Figurentheaters →S. 11/33	Basler Marionettentheater	17.00
	<b>El Cimarron</b> Von H.W. Henze. Koproduktion: Theater auf dem Lande →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	<b>Odyssee</b> Mythos nach Homer mit einem Epilog von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	<b>Falten und Flügel</b> Szenische Lesung zum Thema Schönheit →S. 25	Skulpturhalle	19.00
	<b>Männer sind Schweine, Frauen aber auch</b> Stand-up-Comedy mit Mario Barth	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
TANZ	<b>Romeo und Julia</b> Ballett von Richard Wierlock	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	<b>Indischer Tempeltanz – Arangetram</b> Tanzperformance von Sumitra Keshava	Theater Scala Basel	17.00
LITERATUR	<b>Unvorhergesehene Begegnungen – Unvorhersehbare Folgen</b> Peter Graf liest	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	11.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Musik und Wort: Tenebrarum lectiones</b> Texte von Matthias Heep	Christus-Kirche Allschwil	11.00
	<b>Duo de guitares</b> Matinée-Konzert der GMS	Museum für Musikautomaten	11.00
	<b>Solodiplom der Musik-Akademie Basel</b> Susanne Puchegger, Mezzo-Sopran	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	17.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Tango am Sonntag</b> Tangoschule Basel	Rest. Drei Könige, Kleinhüningen	16.00
	<b>Schnupperkurs &amp; Milonga</b> DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast	20.00
	<b>Salsa on the Top</b> Fabrica de Salsa	Bar Rouge, Messeturm	22.00
KUNST	<b>Familienführung</b> Für Kinder von 6–10 Jahren in Begleitung →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	10.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
	<b>Sammlung Im Obersteg</b> Führung mit Andrea Végh →S. 44	Kunstmuseum Basel	12.00
	<b>Joseph Beuys in Basel</b> Führung mit B. Kunz/N. van der Meulen	Museum für Gegenwartskunst	13.00
	<b>Tour Fixe: Français</b> Francis Bacon und die Bildtradition →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	<b>Um27</b> (Jürg Stäubli). Vernissage	Filiale Basel, Claragraben 131	16.00
KINDER	<b>Die drei chline Säuli</b> Kinder und Familienkonzert. Sinfonieorchester Basel	Stadtcasino Basel	11.00
	<b>Theater Arlecchino: Die Schön und s Biescht</b> Für Kinder ab 5 Jahren	Kuppel	14.30
	<b>Ferkels grosses Abenteuer</b> Regie: Francis Glebas. Film ab 5 Jahren	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	15.00
	<b>Das Traumfresserchen</b> Singspiel von Hiller/Ende für alle ab 7 Jahren (WA)	Theater Basel, Kleine Bühne	15.00
DIVERSES	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00
	<b>Mit Haut und Haaren</b> Führung in der Ausstellung	Anatomisches Museum	11.00
	<b>Seidenband</b> Führung mit Nathalie Unternährer	Museum.bl, Liestal	11.15
	<b>Zwischen Verehrung und Zerstörung</b> Der Bildersturm	Museum Kleines Klingental	14.00
	<b>Muschelseide</b> Führung mit Felicitas Maeder →S. 43	Naturhistorisches Museum	15.00
	<b>Der Schatz</b> Das römische Silber von Kaiseraugst. Führung →S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	<b>Diavolo, Morte e Arlecchino</b> Visita guidata: Barbara Fiedler	Museum der Kulturen	15.00
	<b>Öffentlicher Gottesdienst</b> der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	Offene Kirche Elisabethen	18.00

## MONTAG | 22. MÄRZ

FILM	<b>Ni olvido ni perdon</b> Regie: Richard Dindo, CH 2003	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Belle maman</b> Regie: Gabriel Aghion, F 1999	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Elementarteilchen</b> Nach dem Roman von Michel Houellebecq	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>K6 Stück: Öhrli in the Morning</b> Mit Jürg Kienberger (anschliessend Stubenhocken)	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
LITERATUR	<b>Aphorismus</b> literarische Kurzform. Literarisches Forum Basel →S. 21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Bach und seine Schüler</b> Angelika Radowitz (Barokoboe), Michael Eberth (Orgel)	Kirche St. Clara	18.15
	<b>The Big Chris Barber Band</b>	Häbe-Theater	20.00
	<b>Salto Vocale (USA/D)</b> The American Songbook Sound	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
	<b>Métamorphose nocturnes – Verklärte Nacht</b> Swiss Chamber Solists 4. Projekt	Martinskirche	20.15
	<b>Abschlusskonzert</b> Improvisationsstudientage der Schola Cantorum Basiliensis	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Milonga</b> Öffentliche Übungsstunden	Tangoschule Basel	20.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Punk</b> The Queers (UK), The Manges USA)	Hirschenek	21.00
KINDER	<b>Das Traumfresserchen</b> Singspiel von Hiller/Ende für alle ab 7 Jahren (WA)	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
DIVERSES	<b>Alliance Française de Bâle</b> Jean Cocteau le météore, par Claude Arnaud	Kunstmuseum, Eingang Picassoplatz	18.30
	<b>Musik in unserer Zeit</b> Zwischen Event und Ambiente: Musikkultur, quo vadis? →S. 37	Rudolf Steiner Schule Basel, Jakobsberg	20.00
	<b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde für alle mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30

## DIENSTAG | 23. MÄRZ

THEATER	<b>Karl Julius Schröder &amp; Faust</b> Eine Entdeckung – 100 Jahre danach!	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	<b>Rob Spence</b> Odysseus	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüssen</b> →S. 21	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK   JAZZ	<b>Rezital Lena Girard, Klavier</b> Klasse Thomas Larcher. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	17.30
	<b>Vortragsstunde</b> Violinklasse Chiara Banchini. SCB	Musik-Akademie Basel	18.00
	<b>Capriccio Basel</b> Leitung: Dominik Kiefer. Rebel, Muffat, Leclair, Rameau →S. 30	Stadtkirche Liestal	20.15
	<b>Rezital Christian Thurneysen, Klavier</b> Klasse Thomas Larcher. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>John Serry Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Memellow</b> The Cargo Session: Souljazz – Jazzin	Cargo Bar	21.00
	<b>Fish, Never the Bride</b>	Z7, Pratteln	18.30
	<b>Tango Milonga</b> DJ Martin Schenkel	Templum Bar	21.00
	<b>Salsaloca</b> DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
KUNST	<b>Greet Helsén</b> Improvisation und Wechselrede. Bis 30.3. Vernissage →S. 27	Unternehmen Mitte, Kuratorium	17.00
	<b>Muschelseide</b> LehrerInnenführung in der Sonderausstellung →S. 43	Naturhistorisches Museum	18.00
DIVERSES	<b>Der Maghreb</b> Beat Stauffer im Gespräch mit Nacera Rech →S. 15/25	Union	20.00

## MITTWOCH | 24. MÄRZ

FILM	<b>Neue Schweizer Kurzfilme</b> Programm 1: Animation & Fiktion	Stadtkino Basel	18.30	
	<b>Hiroshima mon amour</b> Regie: Alain Resnais, F/J 1959	Stadtkino Basel	21.00	
THEATER	<b>Theater inside</b> Talkrunde mit Theaterprofis. Heute: Rahel Hubacher	Theater Basel, Schauspielhaus	17.00	
	<b>Der eingebildete Kranke</b> Komödie von Molière	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30	
	<b>Das Gästebuch</b> mit Walter Andreas Müller	Häbse-Theater	20.00	
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier	Neues Tabourettl	20.00	
	<b>Séance Surprise</b> Von Noel Coward. Theatergruppe Mandragola →S. 20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00	
	<b>Rob Spence</b> Odysseus	Fauteuil Theater	20.00	
	<b>Ich bin ja so allein</b> Musikalisches Solo mit Jürg Kienberger	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15	
	<b>Feu l'amour!</b> Drei Stücke von Feydeau. Inszenierung: Jean-Michel Rabeux →S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30	
	<b>Klaviertrio mit Antonio Pellegrini</b> Musik von Ives und Schubert	Offene Kirche Elisabethen	12.15	
	<b>Klavierrezital Zsuzsanna Eöry</b> Klasse Thomas Larcher. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	17.30	
	<b>Vorspielstunde</b> Querflötenklasse Bettina Schwarze. Allgemeine Musikschule	Musik-Akademie Basel	18.15	
	<b>Les muséiques</b> Hommage à Paul Sacher – Hommage à l'Amérique. Eröffnung →S. 6	Kunstmuseum Basel	18.30	
	<b>J.S. Bach: Johannes-Passion</b> Sinfonieorchester/Knabenkantorei/Capriccio Basel	Stadtcasino Basel	19.30	
	<b>Gitarrenklasse Walter Feybli</b> Öffentliche Klassenstunde. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	20.15	
	KLASSIK   JAZZ	<b>Little Big Horns</b> Bläserquartett: Moeckel, Hendriksen, Ricci, Dylag →S. 24	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	20.30
<b>John Serry Quartet</b>		The Bird's Eye Jazz Club	21.00	
<b>Jazz in Basel – Now</b> Wolfgang Muthspiel (Oe/Cuba): Steady Gig		Punktlichten, Schiffflände	21.00	
<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder Live		Unternehmen Mitte, Halle	21.00	
<b>Jam Session</b> More than Just Jazz. Various Music Styles		Carambar	21.00	
<b>Les muséiques</b> Hommage à Vivaldi. Nocturne I →S. 6		Historisches Museum, Barfüsserkirche	22.00	
ROCK, POP   DANCE		<b>Schwulesbisches im nt</b> Postillion d'amour. Bar Lounge Musik	nt/Areal	19.00
		<b>Weekbreak statt Weekend</b> Spielbar & DJ mozArt: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
		<b>Barfussdisco</b> für Tanzwütige	Werkraum Warteck, Burg	20.30
		<b>Tinguely-Tango</b> DJ Talib Sabaghian	Angry Monk Bar	21.00
		<b>Cargo Jazz Catz</b> DJ Gerry	Cargo Bar	21.00
KUNST		<b>Francis Bacon</b> Study for Portrait of Van Gogh V, 1957 →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.30
		<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
KINDER		<b>Offener Treff im Hinterhaus</b> Für Kinder von 3–7 Jahren in Begleitung	Kinderwerkstatt, Mörsbergerstr. 52	14.30
		<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	15.00
	<b>Die glaini Häx</b> Nach Otfried Preussler. Für Kinder ab 6 Jahren	Basler Marionettentheater	15.00	
DIVERSES	<b>Muschelseide</b> Apéroführung mit Felicitas Maeder →S. 43	Naturhistorisches Museum	12.00	
	<b>Rundgang</b> Führung durch die Sammlung mit Franz Egger	Historisches Museum, Barfüsserkirche	12.15	
	<b>Studienberatung Theaterberufe</b> Infogespräch mit Mitgliedern des Theater Basel	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	18.30	
	<b>Jetzt ist der Geschmack los</b> Surplus: Kulinarisches Erlebnis →S. 28	Parterre Basel	18.30	
	<b>Neue Akzente in Liestals Naturkunde</b> Werkstattgespräch zur Neuen Heimatkunde	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	19.00	
	<b>Amazonia Ambient Projekt</b> The Young Gods & Jeremy Narby →S. 23	Kaserne Basel	20.00	

## DONNERSTAG | 25. MÄRZ

FILM	<b>Love is the Devil</b> Regie: John Maybury, GB/F/J 1998	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Ni olvido ni perdon</b> Regie: Richard Dindo, CH 2003 →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>Good Bye, Lenin</b> Regie: Wolfgang Becker, D 2003 →S. 31	Kulturforum Laufen	20.30
	<b>The Elephant Man</b> Regie: David Lynch, GB/USA 1980	Stadtkino Basel	21.00
	<b>Songs From the Second Floor</b> Regie: Roy Andersson, S 2000	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Orestie</b> Tragödiendrilogie von Aischylos. Première	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>Das Gästebuch</b> mit Walter Andreas Müller	Häbse-Theater	20.00
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier	Neues Tabourettl	20.00
	<b>El Cimarron</b> Von H.W. Henze. Koproduktion: Theater auf dem Lande →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	<b>Reiher</b> Von S. Stephens. Staatstheater Stuttgart/Junges Theater Basel →S. 11/23	Kaserne Basel	20.00
	<b>Rob Spence</b> Odysseus	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Mikrosklaven</b> Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Grille und Ameise</b> Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Volkmar Staub</b> Kabarettso: Heimatfront. CH-Première →S. 20	Teufelhof	20.30
	<b>Tagebücher aus dem Regenwald</b> Maria Becker liest aus dem Buch von Bruno Manser	Fondation Beyeler, Riehen	19.00
LITERATUR	<b>Café Satz – Best Of</b> Text-Performance. Worldshop-Event →S. 26	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	<b>Les muséiques</b> Hommage aux masques. Lunchkonzert →S. 6/43	Naturhistorisches Museum	12.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Les muséiques</b> Hommage à l'Amour. Feierabendkonzert I →S. 6	Fondation Beyeler, Riehen	17.00
	<b>Vortragsabend</b> Violoncelloklasse Reinhard Latzko. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	17.30
	<b>J.S. Bach: Johannes-Passion</b> Sinfonieorchester/Knabenkantorei/Capriccio Basel	Stadtcasino Basel	19.30
	<b>Tango Spezial</b> Klavier-Rezital mit Hilda Herrera, anschliessend Tango Milonga →S. 27	Unternehmen Mitte, Halle	19.30
	<b>Potage du jour</b> Ein Improvisationstrio →S. 30	Gare du Nord	20.00
	<b>Louisiana Red and Band</b>	Fricks Monti	20.15
	<b>Les muséiques</b> Hommage à César Franck →S. 6	Fondation Beyeler, Riehen	20.15
	<b>Rezital Yseult Jost, Klavier</b> Klasse Adrian Oetiker. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Rezital Elisabeth Runsey, Fidel</b> Klasse Randall Cook. Schola Cantorum Basiliensis	Karthäuserkirche im Waisenhaus	20.15
	<b>Domenic Landolf Quartet</b> CD-Taufe: Wanderlust →S. 7	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
	<b>Jazz Live</b> Thomas Moeckel (git/voc), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)	Tscherry's Bar	21.00

ROCK, POP   DANCE	<b>Satinrouge</b> DJ Thomas Bruner (Val Sinestra): Lounge	Bar Rouge, Messeturm	18.00
	<b>Irish Spring Festival 2004</b> →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Tango Milonga</b> Tanz, Ambiente & Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	<b>Salsa-Nacht</b> DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	<b>The Hip Shake</b> Miss Golightly & The Duke of Tunes	Carambar	22.00
	<b>Bloodbrothers Part II – Tape Release</b> Soulsugar Special	Kuppel	22.00
KUNST	<b>Duo Santa Clara</b> Ab Schiffflände 19.30, ab Rheinhafen/Dreiländereck 18.50	Basler Personenschiffahrt, Schiffflände	
	<b>Sammlung Im Obersteg</b> Werkbetrachtung: Pablo Picasso →S. 44	Kunstmuseum Basel	12.30
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 47	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
KINDER	<b>Digitalbrainstorming:</b> Werkpräsentation des Soundkünstlers	Plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
	<b>Anaversussabin</b> Performance. Sabin Tünschel & Anabela Angelovska →S. 26	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	20.00
DIVERSES	<b>Erzähltheater I</b> Wovon träumst du, kleiner Bär und Hat Opa einen Anzug an?	Landgasthof Riehen	10.00
	<b>Erzähltheater II</b> Die Nachtigall, von Andersen und Dirk der Zwerg von Armando	Landgasthof Riehen	14.30
	<b>Visita guidata</b> La tradizione popolare del presepe napoletano	Puppenhausmuseum	18.00
	<b>Am Rande der Stadt</b> Gedanken zum DB-Areal in Basel. Vortrag	Schule für Gestaltung auf der Lyss	18.00
	<b>The Hoxne Treasure</b> Late Roman Gold and Silver from England. Vortrag (E) →S. 34	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	<b>Der Maghreb</b> Couscous-Abend und Kurzreferat mit Markus Ritter →S. 15/25	Union	19.00
	<b>Lectiones Kargeriana</b> Vortrag von Jean-Paul Thommen	Karger Libri, Petersgraben 31	19.00
<b>FREITAG   26. MÄRZ</b>			
FILM	<b>Repulsion</b> Regie: Roman Polanski, GB 1965	Stadtkino Basel	15.15
	<b>Panzerkreuzer Potemkin</b> Regie: Sergej M. Eisenstein, UdSSR 1925	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Neue Schweizer Kurzfilme</b> Programm 2: Dokumentarfilme	Stadtkino Basel	20.00
	<b>Songs From the Second Floor</b> Regie: Roy Andersson, S 2000	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Last Tango in Paris</b> Regie: Bernardo Bertolucci, F/I 1972	Stadtkino Basel	22.15
	<b>Rheinverliebt</b> Jubiläumsproduktion Vorstadt-Theater Basel →S. 9/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00
	<b>Die Dreigroschenoper</b> Bertolt Brecht, Kurt Weill	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	<b>Im Bauche des Meeres</b> Monolog für einen Mann. Mit Raphael Bachmann →S. 27	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	<b>Odyssee</b> Mythos nach Homer (Einführung 19.30)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Das Gästebuch</b> mit Walter Andreas Müller	Häbe-Theater	20.00
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier	Neues Tabourettl	20.00
	<b>Bibelfest</b> Episoden mit Bea von Malchus, D Freiburg →S. 33	Palazzo Theater, Liestal	20.00
	<b>Reiher</b> Von S. Stephens. Staatstheater Stuttgart/Junges Theater Basel →S. 11/23	Kaserne Basel	20.00
	<b>Professor Cratzeighs Flohzirkus</b> Peter Freeman & Alfons (Englisch) →S. 33	Basler Marionettentheater	20.00
	<b>Séance Surprise</b> Von Noel Coward. Theatergruppe Mandragola →S. 20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	<b>Rob Spence</b> Odysseus	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Faust II</b> Musik: Stimmhorn & Kold Electronics. Zum letzten Mal	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Grille und Ameise</b> Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>im Hinterhalt</b> Theater mit Marion Lindt	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Volkmar Staub</b> Kabarett solo: Heimatfront. CH-Première →S. 20	Teufelhof	20.30
	TANZ	<b>Romeo und Julia</b> Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne
LITERATUR	<b>Der Prinz mit den kalten Füßen</b> Ein Abend mit Weiler MärchenerzählerInnen	Kesselhaus, D Weil am Rein	19.30
KLASSIK   JAZZ	<b>Les muséiques</b> Öffentliche Probe für Schüler im Auditorium →S. 6	Gymnasium Bäumlhof	10.00
	<b>Les muséiques</b> Hommage au voyage. Feierabendkonzert II →S. 6	Historisches Museum, Kutschenmuseum	17.30
	<b>Vortragsstunde</b> Liedklasse Ulrich Messthaler. SCB	Musik-Akademie Basel	18.00
	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Masayo Katsuyama, Japan/Basel	Leonhardskirche	18.15
	<b>Flöten- und Harfenmusik</b> Eva Oertli und Consuela Giulianelli (T 061 751 27 48) →S. 16	Atelier Folke Truedsson, Röschenz	19.30
	<b>Eulenspiegel-Luegenspiele</b> Allgemeine Musikschule: Oper zum Jubiläum →S. 6/37	Volkshaus	19.30
	<b>Lieder und Gedichte nach Heinrich Heine</b> Anne Bennent (Rezitation), Olaf Bär (Bariton), Helmut Deutsch (Klavier) →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	<b>A Viola in the Life of Berio and Feldman</b> Christophe Desjardins (Viola), Basler Madrigalisten, Collegium Novum Zürich →S. 30	Gare du Nord	20.00
	<b>Sopran Querflöte</b> Konzert mit Tabitha Schuler und Fränzi Badertscher	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	20.15
	<b>Schallplattenabend</b> Werner Büche stellt Charlie Parker-Komposition vor	Jazztone, Beim Hagensteg 3, D Lörrach	20.30
	<b>The Endgrad</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30
	<b>Les muséiques</b> Hommage à la russie. Nocturne II →S. 6	Kunstmuseum Basel	22.30
	<b>Calanda Jazz</b> Leonid Maximov und seine Freunde	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	ROCK, POP   DANCE	<b>Groove T Gang</b> 70s Rock	Sissy's Place, Birsfelden
<b>Klangreise – Trommellust</b> Franca Wechsler: Stimme, Rhythmus, Bogenharfe (nur für Frauen)		Effzett Frauenzimmer	20.30
<b>Danzeria</b> DJs Beat & Roda (Sixtiminiz Orientalmix) →S. 26		Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
<b>Heisenberg tanzt</b> DJ Blueman Cool: Abtanzen pur (kein Einlass nach Beginn)		Werkraum Warteck	21.00
<b>The Festers, X-Large</b> Rock & Punk-Rock		KiK   Kultur im Keller, Sissach	21.00
<b>Elektronik in the Groove</b> DJ Adic		Cargo Bar	21.00
<b>Neon 80s</b> Mark the Spark & DJ Zen	Bar Rouge, Messeturm	22.00	



**kuppler**

**WAS**  
Gratisinserate... No Zensur...  
Muse... Info & jede Menge Kultur!

**WO**  
in Kuppelständen, Kulturboxes,  
Bars & Läden in Basel und  
im Aboversand der Programmzeitung

**FRAGEN?**  
www.kuppel.ch



**kunstforum**  
**Baloise**

**Basler Meister**  
Hommage an  
Hans Göhner (1916–2003)

28. Nov. 2003–28. Mai 2004  
Mo–Fr 8–18 Uhr

**Ausstellung im Kunstforum Baloise**  
Baloise-Gruppe  
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel  
Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06  
E-Mail: group.konzern@baloise.ch



ROCK, POP   DANCE	<b>Live Electronica</b> Cycle Repair (Bitboutique.ch) & Id-Livsqad (Interdisco.net)	Nordstern	22.00
	<b>Uppsala</b> The Strictly Heterofriendly Gay Event. Space Boys: Mission to Mars	Hirscheneck	22.00
	<b>Soirée Tropicale</b> DJ Lucien: Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
	<b>El Tren Revolutionario</b> DJ Superstef & Guest: Raga, Dancehall	Carambar	22.00
	<b>Madtrix (St. Gallen)</b> Elektro-Soul – Body Rockers & DJs DLC, Mad Marshall & Toon	Kuppel	22.00
	<b>Tango-Sençasion</b> Tangoschule Basel	Gare du Nord, Bar	22.30
	<b>33 rpm</b> DJ Angelo: Disco, Acid Jazz & House	Atlantis	23.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	<b>Binia Bill</b> Fotografien. Bis 23.5. Vernissage →S. 45	Aargauer Kunsthaus	18.00
	<b>Vom Mut zum vollen Dasein</b> Familienaufstellung nach Hellinger →S. 27	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00
DIVERSES	<b>Der Maghreb</b> Beatniks & Co. Ein literarisch-musikalischer Marktplatz →S. 15/25	Union	
	<b>Ikebana-Ausstellung</b> 26.-28.3. (Fr 11.00-19.30, Sa/So 10.00-18.00) →S. 15	Messe Basel, Kongresszentrum	

## SAMSTAG | 27. MÄRZ

FILM	<b>Repulsion</b> Regie: Roman Polanski, GB 1965	Stadtkino Basel	15.15	
	<b>Doppelprogramm – Luis Buñuel</b> Un chien andalou, F 1928 und L'age d'or, F 1930	Stadtkino Basel	17.30	
	<b>Hiroshima mon amour</b> Regie: Alain Resnais, F/J 1959	Stadtkino Basel	20.00	
	<b>John Lurie and the Lounge Lizards in Berlin</b> Regie: Garret Linn, USA/J 1991	Stadtkino Basel	22.15	
	<b>Rheinverliebt</b> Jubiläumsproduktion Vorstadt-Theater Basel →S. 9/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00	
THEATER	<b>Faust</b> Oper von Charles Gounod. Konzertante Aufführung. Premiere	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30	
	<b>Die Dreigroschenoper</b> Bertolt Brecht, Kurt Weill	Helmut Föhrbacher Theater Company	19.30	
	<b>Im Bauche des Meeres</b> Monolog für einen Mann. Mit Raphael Bachmann →S. 27	Unternehmen Mitte, Safe	19.30	
	<b>Geld und Geist</b> Jeremias Gotthelf. In Berndeutsch	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00	
	<b>Das Gästebuch</b> mit Walter Andreas Müller	Häbse-Theater	20.00	
	<b>Bluesmax</b> Mensch oder Meier	Neues Tabourettli	20.00	
	<b>Reiher</b> Von S. Stephens. Staatstheater Stuttgart/Junges Theater Basel →S. 11/23	Kaserne Basel	20.00	
	<b>Professor Cratzeighs Flohzirkus</b> Peter Freeman & Alfons (Englisch) →S. 33	Basler Marionettentheater	20.00	
	<b>Séance Surprise</b> Von Noel Coward. Theatergruppe Mandragola →S. 20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00	
	<b>Sex isch gsünder als Kopfsalat</b> Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00	
	<b>Rob Spence</b> Odysseus	Fauteuil Theater	20.00	
	<b>Grille und Ameise</b> Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15	
	<b>Volkmar Staub</b> Kabarett solo: Heimaffront. CH-Premiere →S. 20	Teufelhof	20.30	
	<b>Der Prinz mit den kalten Füßen</b> Ein Abend mit Weiler MärchenerzählerInnen	Kesselhaus, D Weil am Rein	19.30	
	LITERATUR	<b>Les muséiques</b> Hommage à grand piano, Rising (Piano-)Stars →S. 6	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	10.45
		<b>Vortragsabend</b> Violinklasse Adelina Oprean. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	16.30
	KLASSIK   JAZZ	<b>Les muséiques</b> Bach meets Schostakowitsch und Schnittke I/II →S. 6	Historisches Museum, Barfüsserkirche	19.00   22.00
		<b>Asasello Quartett</b> Kammermusikabend. Haydn, Schubert, Kojewnikow →S. 39	Gundeldinger Casino	19.30
		<b>Eulenspiegel-Luegenspiele</b> Allgemeine Musikschule: Oper zum Jubiläum →S. 6/37	Volkshaus	19.30
		<b>Philharmonischer Orchesterverein Basel</b> Leitung: Jonathan Brett Harrison. Hartmann, Grieg, Schubert	Martinskirche	19.30
<b>Little Venus</b> Acoustic Trio – Songs		Zum Isaak	20.00	
<b>SWR Vokalensemble Stuttgart</b> Leitung: Marcus Creed →S. 24		Burghof Lörrach	20.00	
<b>Construction Sonor</b> Eine Klangreise unter die Alpen – NEAT Baustelle Live →S. 30		Gare du Nord	20.00	
<b>Neues Orchester Basel</b> Susanne John (Klarinette). Leitung: Bela Guyas. Weber, Beethoven, Rossini, Tschaikowsky		Kuspo Münchenstein	20.00	
<b>Zeitenwende</b> Chor- und Orgelmusik von J.P. Sweelinck		Predigerkirche, Totentanz 19	20.15	
<b>18. Jazz Night Aesch/Pfeffingen</b> Swiss Revival Jazz Orchestra, Barrelhouse Jazzband		Mehrweckhalle Löhrenacker, Aesch	20.20	
<b>Michael Jeup Trio</b> Guitar in the Tradition →S. 31		Kulturscheune Liestal	20.30	
<b>The Endgrad</b>		The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30	
ROCK, POP   DANCE		<b>K6: Phebus</b> Sofarock, Hauskonzert der Basler Band	Theater Basel, Klosterberg 6	20.00
		<b>Oldies but Goldies</b> Benefiz-Disco für die Krebsliga Schweiz →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	20.00
		<b>Gianna Nannini</b> feat. Solis String Quartet. Gast: Christian Lohr →S. 41	Stadtcasino Basel	20.00
	<b>Colors 28</b> DJ Mary (women only)	Borderline	21.00	
	<b>Horizon Dance Party</b> SINned & DJDD: from Abba to ZZ-Top, 70s, 80s, Rock, Charts	Borromäum	21.00	
	<b>Trance Night</b>	KiK   Kultur im Keller, Sissach	21.00	
	<b>Live Wire</b> AC/DC Coverband	Music Bar Gallery, Pratteln	21.00	
	<b>Ska Live</b> Persiana Jones (I), Support: Skafeld (D)	Sommercasino	21.00	
	<b>Brazilian Blend</b> Miss Golithly & The Duke of Tunes	Cargo Bar	21.00	
	<b>Flamenco por Alegria</b> Fiesta Rociera Live & DJ Christobal: Discoteca Española →S. 28	Kuppel	21.00	
	<b>Silk-Rouge</b> Tedd Collins & Samuel Waters: Deep'n'Groovy Club Style	Bar Rouge, Messeturm	22.00	
	<b>Frightnight</b> Punk, NDW, Death-Rock, Batcave, Gothic, Minimal-Party	Hirscheneck	22.00	
	<b>Salsa-Nacht</b> DJ Mazin: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00	
	<b>80s Deluxe</b> DJs Yeux des Biches: New Wave & 80s Pop	Carambar	22.00	

kreativier.basel

**PROGRAMMZEITUNG**  
KULTOUR DE BALE

Wenn wir wissen, was Sie wissen, dann wissen es bald noch mehr! Programmzeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf die Daten Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 15. des Vormonats.

Programmzeitung  
Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel  
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39  
agenda@programmzeitung.ch

**KREATOUR**




**Indisches Restaurant**  
Bahnhofsplatz 8, D-79539 Lörrach  
Tel. +49 7621 169811  
www.ganges-loerrach.de

- Ayurvedische Küche
- Leichte Mittagsmenues
- Essen à la carte
- Take-away
- Party- & Eventservice (Auch in der Schweiz!)



»» auch nicht-schwimmer können bald perlen finden.

ROCK, POP   DANCE	<b>Stallion Sound System</b> Reggae, Dancehall	Kaserne Basel	23.00
	<b>It's Chilli but Funky</b> DJs Dr Bob Jones & Lofty & Pierre Piccard (voc)	Atlantis	23.00
	<b>Oldie Night</b> Duo New Skylights. Ab Basel Schiffflände (20.00), ab Rheinhafen/Dreiländereck (19.20)	Basler Personenschiffahrt, Schiffflände	
KUNST	<b>Sammlung Im Obersteg</b> Führung in italienischer Sprache mit Simonetta Nava →S. 44	Kunstmuseum Basel	11.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
	<b>Cyberrosinen für Netzmuffel</b> Die monatliche Netzkunsthührung mit Annette Schindler	Plug in, Kunst und Neue Medien	14.00
KINDER	<b>Theater Arlecchino: Die Schön und s Biescht</b> Für Kinder ab 5 Jahren	Kuppel	14.30
	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00
	<b>BabelBabelBabel</b> Perkussions- und Klangspektakel. Musikwerkstatt Basel →S. 26/37	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.30
DIVERSES	<b>Symposium.ch</b> Bildung für Erwachsene. Basiskurs zu Stephen Covey's Konzept →S. 27	Unternehmen Mitte, Séparée	10.00
	<b>Frauenkleiderbörse</b> Flohmarkt	Nellie Nashorn, D Lörrach	11.00
	<b>Frauenstadtrundgang Basel</b> Berufe haben ein Geschlecht. Starke Taxifahrerinnen, sexy Krankenschwestern und nette Kindergärtner? Premiere	Treffpunkt: Frauenstadtrundgang-Büro, Bernoullistrasse 28	14.00
	<b>Der Maghreb</b> Henna-Färben mit Samira →S. 15/25	Union	14.00–17.00
	<b>Ikebana-Ausstellung</b> 26.–28.3. (Fr 11.00–19.30, Sa/So 10.00–18.00) →S. 15	Messe Basel, Kongresszentrum	

## SONNTAG | 28. MÄRZ

FILM	<b>Shostakovitsch gegen Stalin</b> Ein Film von Larry Weinstein. Matinée	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	<b>Love is the Devil</b> Regie: John Maybury, GB/F/J 1998	Stadtkino Basel	13.30
	<b>Neue Schweizer Kurzfilme</b> Programm 2: Dokumentarfilme	Stadtkino Basel	15.15
	<b>The Elephant Man</b> Regie: David Lynch, GB/USA 1980	Stadtkino Basel	17.30
	<b>Repulsion</b> Regie: Roman Polanski, GB 1965	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	<b>Zugabe</b> Der kabarettistische Monatsrückblick mit Florian Schroeder	Nellie Nashorn, D Lörrach	11.00   12.30
	<b>Rheinverliebt</b> Jubiläumsproduktion Vorstadt-Theater Basel →S. 9/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	16.00
	<b>Professor Cratzleighs Flohzirkus</b> Peter Freeman & Alfons (Englisch) →S. 33	Basler Marionettentheater	17.00
	<b>Im Bauche des Meeres</b> Monolog für einen Mann. Mit Raphael Bachmann →S. 27	Unternehmen Mitte, Safe	17.00
	<b>Das Gästebuch</b> mit Walter Andreas Müller	Häbe-Theater	18.00
	<b>Die Dreigroschenoper</b> Bertolt Brecht, Kurt Weill	Helmut Förnbacher Theater Company	18.00
	<b>Orestie</b> Tragödiendilogie von Aischylos	Theater Basel, Grosse Bühne	18.30
	<b>Beaucoup de bruit pour rien</b> Gastspiel Abo Française	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	<b>Sex isch gsünder als Kopfsalat</b> Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	<b>Rinalda Caduff mit Band</b>	Neues Tabourettli	20.00
	<b>Erzählcabé</b> Anita Fetz im Gespräch mit Felix Schneider. Literaturhaus Basel	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	17.00
	<b>Arthur Rimbaud</b> Marie-Christine Barrault liest Gedichte von Rimbaud →S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	KLASSIK   JAZZ	<b>Eulenspiegel-Luegenspiele</b> Allgemeine Musikschule: Oper zum Jubiläum →S. 6/37	Volkshaus
<b>Les muséiques</b> Hommage à Jean Tinguely →S. 6		Museum Tinguely	11.00
<b>J.S. Bach: Johannes-Passion</b> Knabenkantorei Basel, Sinfonieorchester Basel, Mitglieder Capriccio Basel		Stadtcasino Basel	17.00
<b>Judas Ischarioth</b> Von David Wornlich (UA) →S. 7/38		Heiliggeistkirche	17.00
<b>Fluchtpunkte – Jean-Jacques Düнки</b> Récital für modernen Flügel und Clavichord. Werke von Zimmermann, Düнки, Ruggli u.a. →S. 30		Gare du Nord	17.00
<b>Neues Orchester Basel</b> Susanne John (Klarinette). Leitung: Bela Guyas. Weber, Beethoven, Rossini, Tschaiikowsky		Martinskirche	17.00
<b>J.S. Bach: Matthäuspasion</b> Motettenchor Lörrach. Leitung: Stephan Böllhof →S. 39		Kirche St. Peter, D Lörrach	18.00
<b>Kammermusik für Cello und Klavier</b> Von Bach bis Bujarski. Tytus Miecznikowski (Cello), Manuel Bärtsch (Klavier). Verein: Frisch gestrichen		Museum Kleines Klingental	19.00
<b>Huljet, huljet, kinderlech</b> Jiddische Lieder und Texte mit Barbara und Andreas Wäldele		Kesselhaus, D Weil am Rein	19.00
<b>Les muséiques</b> Hommage à Beethoven →S. 6		Leonhardskirche	19.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Schnupperkurs &amp; Milonga</b> DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast	20.00
	<b>Tango-Rouge</b> Tangoschule Basel	Bar Rouge, Messeturm	20.00
	<b>Hubert von Goisern</b> Trad II – Weltmusik →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Salsa tanzen</b> DJ Pepe & DJ Noño →S. 27	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
KUNST	<b>Schmetterlinge</b> Eine Frühjahresaktion für Kinder und Familien. Bis 12.4. Vernissage	Museum.bl, Liestal	11.00
	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
	<b>Sammlung Im Obersteg</b> Führung mit Andrea Végh →S. 44	Kunstmuseum Basel	12.00
	<b>S. Hammwöhner, D. Jakob, G. Vormstein, Um27</b> R. Storz, Vernissage	Filiale Basel, Claragraben 131	16.00
	<b>Rückblende</b> Fotografien von Christian Baur. Bis 2.5. Vernissage	Museum Tinguely	17.30
KINDER	<b>BabelBabelBabel</b> Perkussions- und Klangspektakel. Musikwerkstatt Basel →S. 26/37	Werkraum Warteck, Sudhaus	11.00
	<b>Theater Arlecchino: Die Schön und s Biescht</b> Für Kinder ab 5 Jahren	Kuppel	14.30
	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	<b>Familienbrunch mit Live Musik</b> (Jeden Sonntag 9.00–18.00 Brunch)	Union	10.00
	<b>Lied von der Steppe</b> Von Deutschland und der Mongolei – Unterwegs mit dem Theaterdirektor Michael Schindhelm	GGG, Schmiedenhof	10.30
	<b>Animaux, anges et êtres fabuleux</b> Les sculptures originales avec Nicole Müller	Museum Kleines Klingental	11.00
	<b>Teufel, Tod &amp; Harlekin</b> Führung mit Dominik Wunderlin	Museum der Kulturen	11.00
	<b>Die Grundsteinmeditation</b> Basiskurs zu Rudolf Steiner →S. 27	Unternehmen Mitte, Séparée	14.00
	<b>Der Schatz</b> Das römische Silber von Kaiseragst. Führung →S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	<b>Música em Basel</b> Visita guiada em brasileira com Arlete Fernandes Kaufmann	Historisches Museum, Musikmuseum	15.00
	<b>Ikebana-Ausstellung</b> 26.–28.3. (Fr 11.00–19.30, Sa/So 10.00–18.00) →S. 15	Messe Basel, Kongresszentrum	

## MONTAG | 29. MÄRZ

FILM	<b>Repulsion</b> Regie: Roman Polanski, GB 1965	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Last Tango in Paris</b> Regie: Bernardo Bertolucci, F/I 1972	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>Halt – Gewalt</b> Öffentlicher Testlauf des Forumtheaters zum Thema häusliche Gewalt Treffpunkt: Muba, Tramstation Nr. 15	Theater- und Medienfalle Basel	19.30
	<b>Amphitryon</b> Nach Molière von Heinrich von Kleist (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Mamma – Come Together</b> Musical mit Songs von Abba & The Beatles →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
TANZ	<b>Romeo und Julia</b> Ballett von Richard Wierlock	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	<b>Heimathafen Basel</b> Barbara Lüem liest aus ihrem Buch →S. 21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Vorspielstunde</b> Violinklasse Nicolette Rey Nieder. Allgemeine Musikschule	Musik-Akademie Basel	18.15
	<b>Cembalomusik – CIS</b> Andres Besteck, Traversflöte; Thomas Ragosnig, Cembalo	Bischofshof, Münstersaal	20.15
	<b>Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt</b> Leitung: Hugh Wolff. 3. Klubhaus-Konzert Migros Basel (Vorkonzert: 19.15)	Stadtcasino Basel	20.15
	<b>Rezital Thomas Leininger, Cembalo</b> Klasse Jörg-Andreas Bötticher. SCB	Musik-Akademie Basel	20.15

ROCK, POP   DANCE	<b>Milonga</b> Öffentliche Übungsstunden	Tangoschule Basel	20.00
KUNST	<b>Zimmerstücke</b> Die Bedeutung des Interieurs bei Bacon. Montagsführung Plus →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	14.00
KINDER	<b>Das Traumfresserchen</b> Singspiel von Hiller/Ende für alle ab 7 Jahren (WA)	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
DIVERSES	<b>Mittagsmeditation</b> Leitung: Hansjör Däster →S. 14	Unternehmen Mitte, Langer Saal	12.30
	<b>Alliance Française de Bâle</b> La conférence de Louis-Jean Calvet sur Léo Ferré	Theater Basel, Nachtcafé	18.15
	<b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde für alle mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30

## DIENSTAG | 30. MÄRZ

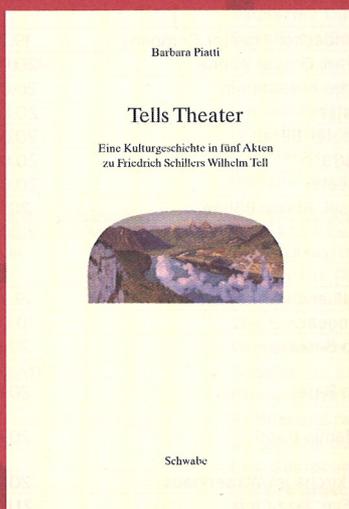
THEATER	<b>Halt – Gewalt</b> Öffentlicher Testlauf des Forumtheaters zum Thema häusliche Gewalt. Treffpunkt: Muba, Tramstation Nr. 15	Theater- und Medienfalle Basel	19.30
	<b>Der Besuch der alten Dame</b> Komödie von Friedrich Dürrenmatt	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.39
	<b>Der Freischütz</b> Oper von Carl Maria von Weber	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Faust I</b> Der Tragödie erster Teil. Theater Basel	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	<b>Das Gästebuch</b> mit Walter Andreas Müller	Häbse-Theater	20.00
	<b>Musical Grease</b> SängerInnen der Musical-Szene	Musical-Theater Basel	20.00
	<b>Mamma – Come Together</b> Musical mit Songs von Abba & The Beatles →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Rob Spence</b> Odysseus	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Mikrosklaven</b> Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	<b>Mahmoud Al-Wardani und Girgis Shoukry</b> aus Kairo treffen auf die Schweizer Autoren Klaus Merz und Peter Stamm. Moderation: Bettina Spoerri. Literaturhaus Basel →S. 15	Union	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Jugendsymphonieorchester der Regio Basiliensis</b> Werke von Honegger und Strauss	Suter Metallhandwerk, Muttentz	19.30
	<b>La machine rêve</b> Die Tinguely-Oper nach einer Idee von Oliver Rudin →S. 6	Museum Tinguely	20.00
	<b>Patricia Kopatchinskaja – Geigerin</b> Beethoven, Brahms, Webern, Cage, Bartók, Ravel Gesellschaft für Kammermusik →S. 38	Stadtcasino Basel	20.15
	<b>Basler Solistenabende</b> Christiane Oelze, Soran	Stadtcasino Basel	20.15
	<b>Württembergisches Kammerorchester Heilbronn.</b> Leitung: Ruben Gazarian. Mozart		
	<b>Diplomkonzert</b> Chang-Kun Joo, Komposition. Klasse Roland Moser Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Rezital Linda Pearse, Posaune</b> Klasse Charles Toet	Karthäuserkirche im Waisenhaus	20.15
	<b>John Serry Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Hardcore, Metal</b> Pro-Pain (USA), Ektomorf (Hun), Dark Day Dungeon (CH)	Kaserne Basel	20.00
	<b>Tango Milonga</b> DJ Martin Schenkel	Templum Bar	21.00
	<b>Salsaloca</b> DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
KUNST	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	<b>Sammlung Im Obersteg</b> Jawlensky und die Schweiz. Der Schnittpunkt Ratio und Mystik. Vortrag Angelika Affentranger-Kirchth →S. 44	Kunstmuseum, Eingang Picassoplatz	18.30
	<b>Francis Bacon</b> Markus Brüderlin führt durch die Ausstellung. Masterführung →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	18.45
DIVERSES	<b>Mittagsmeditation</b> Leitung: Hansjör Däster →S. 14	Unternehmen Mitte, Langer Saal	12.30
	<b>Und täglich kamen Flüchtlinge</b> Zwischenmenschliches von der Riehener Grenze 1933–1948. Mit Lukrezia Seiler-Spiess	Spielzeugmuseum, Riehen	20.00

## MITTWOCH | 31. MÄRZ

FILM	<b>Panzerkreuzer Potemkin</b> Regie: Sergej M. Eisenstein, UdSSR 1925	Stadtkino Basel	18.30
	<b>Hiroshima mon amour</b> Regie: Alain Resnais, F/J 1959	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	<b>K6 Extra: Ad Wölfli</b> Die Hörspielfassung Live mit Ruedi Häusermann	Theater Basel, Klosterberg 6	19.30
	<b>Wie es Euch gefällt</b> Komödie von William Shakespeare	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	<b>Die Nase</b> Oper von Dimitrij Schostakowitsch (Einführung 19.15) →S. 21	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Faust I</b> Der Tragödie erster Teil. Theater Basel. Zum letzten Mal	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	<b>Das Gästebuch</b> mit Walter Andreas Müller	Häbse-Theater	20.00
	<b>Das Spiel ist aus</b> Nach J.P. Sartre. Jugendtheater Tempus Fugit →S. 10	Kesselhaus, D Weil am Rein	20.00
	<b>Reiher</b> Von S. Stephens. Staatstheater Stuttgart/Junges Theater Basel →S. 11/23	Kaserne Basel	20.00
	<b>Séance Surprise</b> Von Noel Coward. Theatergruppe Mandragola →S. 20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	<b>Rob Spence</b> Odysseus	Fauteuil Theater	20.00
KLASSIK   JAZZ	<b>Klavierkonzert</b> Christian Thurneysen spielt «Wanderfantasie» von Schubert	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	<b>Rezital Katherine Couper, Posaune</b> Klasse Charles Toet. Schola Cantorum Basiliensis	Karthäuserkirche im Waisenhaus	18.00
	<b>Vorspielstunde</b> Querflötenklasse Renate Lemmer. Allgemeine Musikschule	Musik-Akademie Basel	18.15
	<b>C.P.E. Bach: Johannes-Passion</b> Basler Madrigalisten/L'arpa festante, München →S. 6/39	Martinskirche	19.30
	<b>Blasorchester Windspiel</b> Leitung: Franz Leuenberger. Musik-Akademie Basel	Gymnasium Bäumlhof	20.00
	<b>Chala Cubana</b> Latin-Jazz: Chinchorrero →S. 28	Parterre Basel	20.30
	<b>John Serry Quartet</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Jazz in Basel – Now</b> Who feat. Michael Wintsch, Gerry Hemingway, Bänz Oester (CH/USA)	Punktlichten, Schiffände	21.00
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder Live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	<b>Jam Session</b> More than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00
ROCK, POP   DANCE	<b>Schwulesbisches im nt</b> Bar Lounge Musik	nt/Areal	19.00
	<b>Weekbreak statt Weekend</b> Spielbar & DJ moztArt: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
	<b>Barfussdisco</b> für Tanzwütige	Werkraum Wartecq, Burg	20.30
	<b>Tinguely-Tango</b> DJ Talib Sabaghian	Angry Monk Bar	21.00
	<b>Cargo Jazz Catz</b> DJ Miron	Cargo Bar	21.00
KUNST	<b>Tour Fixe: Deutsch</b> Sonderausstellung: Francis Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
	<b>Werkgespräch</b> Katharina Kerpan, Kunsthistorikerin, im Gespräch mit Martina Gmür, Künstlerin →S. 34	Kunsthaus Baselland, Muttentz	18.00
KINDER	<b>Offener Treff im Hinterhaus</b> Für Kinder von 3–7 Jahren in Begleitung	Kinderwerkstatt, Morsbergerstr. 52	14.30
	<b>Ostereierfärben und Nesterbasteln</b> Die gekochten Eier müssen mitgebracht werden	Union	15.00
	<b>Zauberfee Olivina</b> Führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	15.00
	<b>Die glaini Häx</b> Nach Otfried Preussler. Für Kinder ab 6 Jahren	Basler Marionettentheater	15.00
DIVERSES	<b>Basler Stadtbuch 2003</b> Christoph Merian Verlag Vernissage der Ausgabe 2004 →S. 26	Kunsthaus Baselland, Muttentz	18.00

# Ein Sachbuch zum Eintauchen

## Zum Jubiläum *200 Jahre Wilhelm Tell* von Friedrich Schiller



Barbara Piatti  
**Tells Theater**

**Eine Kulturgeschichte in fünf Akten zu Friedrich Schillers Wilhelm Tell**

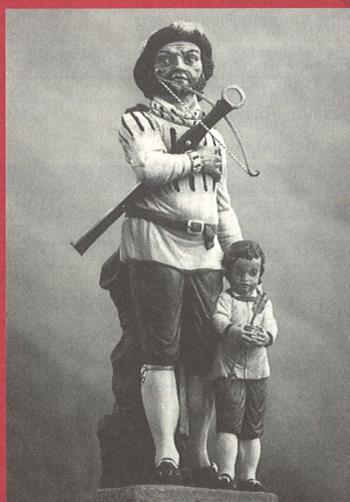
Mit einem Weimarer Pausengespräch zwischen Katharina Mommsen und Peter von Matt  
Herausgegeben in Verbindung mit der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen  
und der Deutschen Schillergesellschaft.

2004. 312 Seiten mit 83 s/w-Abb. und 16 Farbtafeln, Fadenheftung, Klappenbroschur.

Fr. 36.- / € 25.-

ISBN 3-7965-2053-7

Barbara Piattis Stil begeistert und weckt die Entdeckerlust.  
*Tells Theater* ist wie einer jener guten Filme, bei denen man bedauert,  
dass er schon zu Ende ist – und das bei einem Sachbuch!



Wilhelm Tell mit seinem Sohn Walter  
Das ehemalige Telldenkmal von  
Altdorf, heute in Bürglen (1786)

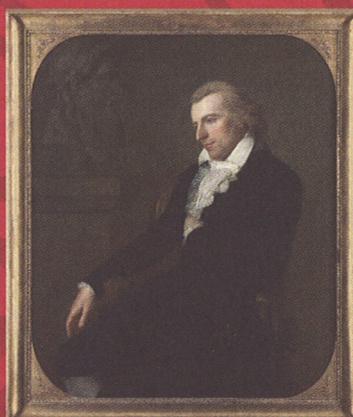
Am 17. März 2004 jährt sich zum 200. mal der Tag der Uraufführung von Schillers *Wilhelm Tell* in der Inszenierung von Goethe. Die Autorin vermittelt packend Einblick in das gesamte Umfeld um die Figur des Tell, von den Ursprüngen bis zum Jubiläumssommer 2004 auf dem Rütli: Woher die Sage kommt, wie der Stoff von Goethe entdeckt und von Schiller bearbeitet wurde und wie ihre Freundschaft und Zusammenarbeit das Drama zum Erfolg führten, auf welchen verschlungenen Wegen Tell einerseits zum europäischen Freiheitssymbol vor dem Hintergrund der Französischen Revolution und andererseits zum Schweizer Nationalhelden wurde und wie die Figur des Tell seither die Phantasie von Autoren und Künstlerinnen beflügelte.

Das Buch *Tells Theater* richtet sich an kulturell Interessierte im ganzen deutschsprachigen Raum. Informationen und weiterführende Links zu den verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen in Weimar, Leipzig, Basel, auf dem Vierwaldstättersee und auf dem Rütli finden Sie unter [www.schwabe.ch](http://www.schwabe.ch).

Im Jubiläumsjahr legt Reclams Universal-Bibliothek die Standard-Ausgabe neu auf:  
*Friedrich Schiller: Wilhelm Tell*. ISBN 3-15-000012-2.



Friedrich Dürck:  
Johann Wolfgang von Goethe (1829)



Ludovike Simanowiz:  
Friedrich Schiller (1793/94)



Rütli, Johann Heinrich Bleuler:  
Rütli-Ansicht von Norden (1835)